Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½5 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 18,300.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die 4spaltige Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 269. Mittwoch den 26. September 1883. 77. Jahrgang.

Bestellungen auf das vierte Quartal 1883 des

Leipziger Tageblattes

(Auflage 18,100)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämmtlichen hiesigen **Zeitungsspediteuren** Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt
pro Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Bringerlohn 5 Mark,
durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrabeilage sind **ohne** Postbeförderung 39 Mark, **mit** Postbeförderung 48 Mark Beilegegebühren unter Voransbezahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfennige, für Reclamen aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich 50 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichniß, tabellarischer und Ziffer-Satz dagegen nach höherem Tarif berechnet. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen. Es berichtet im Allgemeinen über den Gang der Ereignisse in übersichtlicher Kürze und über die großen Tagesfragen der inneren und äußeren Politik in populären Artikeln mit größter Ausführlichkeit. Das Tageblatt behandelt die localen und sächsischen Angelegenheiten in eingehender Weise und referirt über Theater, Musik, Literatur, Kunst und Wissenschaft. Die Verhandlungen des Reichstages und des sächsischen Landtages erscheinen in Originalberichten.

Mit seiner „Volkswirthschaftlichen Beilage" bildet es zugleich das größte Handels- und Börsenblatt Sachsens. Es bringt namentlich auch sämmtliche wichtige deutsche und überseeische Handelsberichte. Außerdem erscheinen im Leipziger Tageblatt die vollständigen **Gewinnlisten** aller Classen der **Königlich Sächsischen Landes-Lotterie** und die Nummer-Verzeichnisse der ausgeloosten **Königlich Sächsischen Staatsschuldscheine.**

Leipzig, im September 1883.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten ist das **Armenamt Montag** den **8.** und **Dienstag** den **9. October** a. c. und die **Bekleidungs-Anstalt Mittwoch** den **10. October** a. c. geschlossen.

Leipzig, am 19. September 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armen-Amt.)
Ludwig-Wolf. A.

Bekanntmachung.

Nachdem die Leipziger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft eine neue Art englischer Pferdebahnwagen angeschafft hat, bringen wir, im Anschluß an unsere Bekanntmachungen vom 12. Januar und 5. Februar dss. Js., hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir betreffs der Besetzung der gedachten Wagen nachstehende Bestimmung getroffen haben:

Es dürfen in denselben an Fahrgästen nur aufgenommen werden:

a. bis zu 20 Personen im Innern des Wagens auf Sitzplätzen,
b. „ 7 „ 6 „ ebendaselbst auf Stehplätzen,
c. „ „ 5 „ auf dem Vorderperron,
d. „ „ 4 „ „ „ Hinterperron.

Zwei Kinder unter je 14 Jahren sind hierbei für Eine Person zu rechnen.

Leipzig, am 21. September 1883.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bretschneider. Harrwitz.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten **September, October, November und December 1882** versetzten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst worden sind, auch nicht bis zum 30. September a. c. eingelöst werden, sollen den **1. November d. J. und folgende Tage** im Parterre-Locale des Leihhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in den genannten Monaten versetzten Pfänder nach dem 30. September d. J. **und spätestens am 6. October** a. c. nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark des Darlehns **eingelöst oder nach Befinden erneuert** werden; vom 6. October d. J. an, an welchem Tage der Auctionskatalog geschlossen wird, kann **lediglich die Einlösung** derselben unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark der **ganzen Forderung** des Leihhauses stattfinden, und zwar nur bis zum **27. October d. J.**, von welchem Tage ab Auctionspfänder unwiderruflich **weder eingelöst noch prolongirt** werden können.

Es hat also vom 29. October d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu verlangen, und können dieselben daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösens und Versetzens anderer Pfänder während der Auction in den gewöhnlichen Localen seinen ungestörten Fortgang.

Leipzig, den 15. September 1883.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an das Vorgehen anderer Behörden müssen auch wir im Interesse unseres Actenwesens darauf aufmerksam machen, daß die an unsere Expeditionen zu richtenden Eingaben auf einen ganzen Bogen, sogenanntes Actenformat, mit Tinte zu schreiben sind, wobei auf der ersten Seite zu beginnen ist, und behalten uns ausdrücklich vor, Eingaben, welche diesen Erfordernissen nicht entsprechen, als Postkarten, Zettel aller Art, Briefbogen, Bogen, auf welchen die Seiten nicht nach obiger Vorschrift beschrieben sind, hektographische Abzüge u. dergl., zur Abänderung zurückzugeben, welchenfalls die Absender solcher Eingaben alle hieraus entstehenden Nachtheile und Weiterungen lediglich sich selbst zuzuschreiben haben.

Leipzig, am 16. August 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Nichtamtlicher Theil.

Politische Rückblicke.

Der Sommer hat sich wieder verabschiedet. Wenn man ihn gewöhnlich in politischer Beziehung als ereignißlos und deshalb als „todte Saison" bezeichnet, so hat er diesmal dieser hergebrachten Vorstellung wenig entsprochen. Er schloß vielmehr hoch-dramatisch mit dem Besuche der Könige und Fürsten in Homburg, der Fahrt Mr. Gladstone's nach Dänemark, der Wiederherstellung der Verfassung in Bulgarien und dem plötzlichen Umschwung der Dinge in Serbien ab, lauter Ereignisse, welche die politische Welt sehr lebhaft interessiren und noch längere Zeit in Athem erhalten dürften. Indeß wird doch Niemand behaupten wollen, daß dadurch die europäische Lage wesentlich geändert und die friedlichen Aussichten nach irgend einer Richtung getrübt worden seien. Man muß es vielmehr als befriedigende Thatsache anerkennen, daß sich die allgemeine Lage am Schlusse des Sommers im Vergleiche zu der im abgelaufenen Frühlinge nicht verschlimmerte und auch die Beziehungen der Großmächte zu einander keinen beunruhigenden Charakter angenommen haben. Die gleichen Friedensbürgschaften, die im Frühlinge noch von der öffentlichen Meinung als völlig ausreichend betrachtet wurden, um die Ruhe unseres Welttheiles zu sichern, stehen heute, wie damals, als die Tripel-Allianz durch die Verhandlungen der italienischen Kammer über auswärtige Politik auch auf die allgemeine publicistische Tagesordnung gesetzt worden, noch unerschüttert da. Dafür hat der abgelaufene Sommer vielfache Belege erbracht und auch den Beweis, daß dieses Friedensbündniß eine mächtige Anziehungskraft auf die kleineren Nachbarstaaten ausübt und diese von dem Wagnisse, eine abenteuerliche Politik zu verfolgen, fern hält.

Dennoch hat es aber nicht an mancherlei Beunruhigungen gefehlt. Es tauchten ab und zu verschiedene Sensations- und Alarmgerüchte auf, die bald da, bald dort, je nach ihrer Natur, ein willfähriges Echo fanden, was freilich nicht allzu lange dauerte. Es trat sogar der Fall ein, daß selbst seitens kleiner Staaten, die bei dem besten Willen nicht im Stande wären, auf eigene Rechnung und Gefahr die Ruhe Europas zu stören, der Welt versichert wurde, es werde gegen sie nichts Böses im Schilde geführt, ja man habe vielmehr nur ausschließlich die Absicht, das materielle Wohl der Völker fördern zu helfen. Es gab kaum einen Staat, der nicht mittelbar oder unmittelbar in die Kriegs- oder Friedensfrage verwickelt, welcher nicht bei irgend einem phantastischen Bündnißprojecte mitgenannt worden wäre und dessen Regierungsorgane nicht zu einer publicistischen Abwehr der ihnen zugemutheten Pläne sich veranlaßt gefühlt hätten. Ohne den fieberhaften Zustand, der während dieses Sommers der öffentlichen Meinung sich bemächtigt hatte, wären derartige paradoxe Erscheinungen gar nicht denkbar gewesen. Jede Aufregung muß stets als ein Zeichen betrachtet werden, das auf unnatürliche Zustände, auf Störungen in den staatlichen Organismen schließen läßt; es giebt aber auch eingebildete Uebel, welche allerlei Unbehagen und Wahnvorstellungen verursachen und mit solchen Uebeln scheint auch die öffentliche Meinung in den letzten Monaten eine Art Windmühlenkampf geführt zu haben.

Blickt man den verschiedenartigen beunruhigenden Gerüchten auf den Grund, welche in bunter Abwechslung in der Presse aufgetaucht, um alsbald von berufener Seite widerlegt zu werden, geht man auf den ersten Ursprung jener Sensationsnachrichten zurück, so wird man stets finden, daß sie an Orten entstanden, wo keine reine politische Luft weht. Jene Gerüchte haben sich nicht aus Mitteleuropa, sondern aus Westen und Osten über die Welt verbreitet; sie kamen von jenseits der Vogesen oder aus dem nordischen Reiche, das voll innerer Unruhe und, um sich über seine bedenkliche Lage hinwegzutäuschen, zeitweise mit dem Säbel rasselt. Das Unbehagen an den eigenen unklaren und unfertigen Zuständen sowie die Verwirrung im eigenen Haushalte erwecken dort einen unbewußten Drang nach gewaltsamen Veränderungen und erzeugen Stimmungen, die allmälig auch über die Grenzen jener Länder wirken. In Frankreich waren es die Verhandlungen über die Tripel-Allianz, welche, während sie einerseits die ernsten Politiker des Landes zu einer noch vorsichtigeren Haltung nöthigten, andererseits die öffentliche Meinung vollends aus Rand und Band brachten. Die Wahrnehmung, daß Frankreich, sobald es angriffsweise vorgehen wollte, vereinzelt wäre und das geträumte Bündniß zwischen den lateinischen Völkern sammt der republikanischen Propaganda nur bloße Hirngespinste seien, erweckte vorerst nur eine melancholisch-verbitterte Stimmung. Später schlug sie aber in eine zornige Gemüthsaufwallung um und man begann nach anderen Bündnissen Umschau zu halten, aber nicht in den officiellen Kreisen, nicht am Quai d'Orsay oder unter besonnenen Parlamentsmitgliedern, sondern in den Clubs, in der sogenannten Patrioten-Liga und in den Redactions-Bureaux der völlig überschnappten chauvinistischen Journale. In den Boulevard-Blättern begann ein förmlicher Feldzug der Alarmirung und Verhetzung und schließlich stimmten sogar ernste Journale in das Wuthgeschrei der publicistischen Franctireurs ein. Dieser Lärm weckte in den panslavistischen Kreisen Osteuropas ein lautes Echo; in Mitteleuropa horchte man darauf und die furchtsamen Politiker blickten besorgt in die nächste Zukunft. Es geschah aber nichts Außergewöhnliches und die Besorgnisse, die noch etwa vorhanden, werden jedenfalls schwinden, sobald in den verschiedenen Hauptstädten Europas die Parlamente zusammengetreten sind.

Was diese betrifft, so hält man von ihnen bezüglich ihrer Einflußnahme auf die auswärtige Politik in der Regel nicht viel. Diese Anschauung ist nicht unrichtig, insoweit nämlich eine directe Beeinflussung der auswärtigen Politik eines Staates in Frage kommt. Indirect haben sie aber, ohne es zu wollen, eine wohlthätige Wirkung auch in dieser Richtung, denn sie dienen oftmals als Blitzableiter. So lange die Parlamente tagen und die Verhandlungen derselben die eigentlichen Interessenfragen des betreffenden Landes auf die Tagesordnung setzen, tritt in der öffentlichen Meinung und in den Organen derselben die hohe Politik mehr in den Hintergrund. Man vermag nicht jede Tageserscheinung auf diesem Gebiete eingehend zu erörtern und darüber in Aufregung zu gerathen. Nur wirklich wichtige Ereignisse werden beachtet und können zeitweise das Gleichgewicht stören; was sonst an Reizbarkeit noch vorhanden sein mag, findet vollauf Beschäftigung mit den heimischen Angelegenheiten. Das Sprichwort, daß „Müßiggang aller Laster Anfang sei", findet in diesem Sinne vollends seine Berechtigung, wenn man es auf die todte Sommersaison anwendet. Dazu kommt noch, daß in den verschiedenen Parlamenten bei Beginn der Sessionsperioden seitens der Minister gewöhnlich Aufschlüsse über die auswärtige Lage gegeben und in der Regel auch mit vollem Vertrauen aufgenommen werden. Hoffentlich haben wir auch diesmal, wenn binnen wenigen Wochen die Volksvertretungen in Oesterreich, Italien und Frankreich zusammengetreten sind, dieselbe beruhigende Wirkung zu verzeichnen, wie in den Vorjahren, in denen es während des Sommers auch nicht an beunruhigenden Gerüchten aller Art gefehlt hat, wiewohl sie damals die Welt nicht so in Aufregung versetzt habe, wie die Sensationsnachrichten der abgelaufenen Monate. Vielleicht war dies in den Vorjahren deshalb nicht der Fall, weil damals gerade im Sommer ganz wichtige europäische Streitfragen ihrer Erledigung harrten: Im Vorjahre die egyptische Angelegenheit und in den früheren Jahren allerlei verzwickte Orientfragen. Diesmal kam eben während der langen Ferienzeit keine internationale Streitfrage zum Austrage und in Folge dessen nahm man zu allerlei Fictionen Zuflucht, wahrscheinlich um der Welt zu beweisen, daß in ihr dennoch etwas vorgehe.

Eine unbekannte Gefahr wirkt immer aufregender als eine solche, die man genau kennt und deren Tragweite man zu ermessen vermag; aus diesem Grunde wird es auch erklärlich, weshalb die verschiedenartigen Alarmgerüchte dieses Sommers die Welt viel mehr beunruhigt haben, als es sonst der Fall gewesen wäre. Allmälig ist man aber doch zur Erkenntniß gelangt, daß man nur das Opfer einer Gespensterfurcht war und so dürfte schon die Nächstzeit dazu beitragen, die erquickliche Ruhe und die friedliche Zuversicht der öffentlichen Meinung vollends wiederherzustellen. Den Völkern des Morgen- und des Abendlandes aber rufen wir zu: „Pax vobiscum!"

Leipzig, 26. September 1883.

* Nach einer Reihe von Anzeichen zu schließen, wird unter den Entscheidungen der nächsten Reichstagssession, der letzten vor den allgemeinen Wahlen, diejenige über die Frage der Verlängerung des Socialistengesetzes einen hervorragenden Platz einnehmen. Zunächst wird sich fragen, ob das Centrum, welches bei der 1880 vorgenommenen Verlängerung noch bis auf wenige Mitglieder mit Nein stimmte, inzwischen seine Stellung verändert hat. Nicht minder aber wird die Haltung der Liberalen Vereinigung von Interesse sein. Im Frühjahr 1880 war die Secession noch nicht ausgebrochen; nur der Abg. Lasker hatte sich damals bereits von den Nationalliberalen getrennt, und dieser stimmte gegen die Verlängerung. Alle anderen Mitglieder der Secession, soweit sie damals dem Reichstage bereits angehörten und an der Abstimmung sich betheiligten, votirten, wie alle Nationalliberalen, für das Gesetz. Inzwischen haben sich die Parteiverhältnisse geändert; die unter dem Namen der Liberalen Vereinigung aus der nationalliberalen Partei ausgeschiedenen Elemente stehen unter einem sich immer schärfer ausprägenden Einflusse der Richter'schen Fortschrittspartei, und diese belegt heute bereits Jeden mit dem Anathem, der an eine abermalige Verlängerung des Socialistengesetzes nur denken könne. Unter diesen Umständen darf man über das von den Secessionisten in dieser Frage zu erwartende Verhalten allerdings in Zweifel sein. Wir unsererseits aber wollen wenigstens von vornherein gegen das Unterfangen, jedem für die Verlängerung Eintretenden den Charakter eines liberalen Mannes abzusprechen, energisch Verwahrung einlegen. Wer das Socialistengesetz 1878, wer es 1880 für nothwendig gehalten hat, wird es auch 1884 für nothwendig halten müssen, wenn die Gefahren, gegen welche es gerichtet ist, noch fortbestehen und seine Wirksamkeit nicht von unvorhergesehenen schädlichen Folgen gewesen ist. Das Letztere wird Niemand behaupten, zum mindesten nicht beweisen können. Und was das Erstere anlangt, so kann es Niemand im Ernst bestreiten. In welcher Weise die deutsche Socialdemokratie ihr Geschäft fortbetreibt, zeigt ein Blick in ihr anerkanntes Preßorgan, den in Zürich erscheinenden „Socialdemokrat". Nach wie vor werden in demselben nicht etwa socialpolitische Probleme ruhig und sachlich erörtert, sondern ausschließlich in der giftigsten und verlogensten Weise die Aufhetzung der unteren gegen die oberen Volksschichten betrieben. Und wie man diese Waare an den Mann zu bringen sucht, dafür wird uns ein Beleg aus dem Fürstenthum Waldeck mitgetheilt. In diesem ganz überwiegend von landwirthschaftetreibender Bevölkerung bewohnten Ländchen ist niemals eine socialdemokratische Stimme abgegeben worden. Nichts desto weniger sind einzelne Orte desselben jüngst mit dem „Socialdemokrat" mittelst in London aufgegebener Briefe geradezu überschwemmt worden. Der Inhalt dieser Nummer des socialdemokratischen Blattes leistete an Herunterreißung alles dessen, was unserem Volke heilig ist, das Unglaublichste. Wir zweifeln nicht, daß ähnliche Einschmuggelungsversuche überall in Deutschland vorkommen werden. Gerade aus ihnen aber läßt sich am besten erkennen, was das Socialistengesetz in der That genützt hat, und wir denken, die gemäßigt Liberalen werden sich durch den Richter'schen Terrorismus in dieser Erkenntniß nicht beirren lassen.

* **Aus Berlin wird uns vom Montag geschrieben:** „Die kirchenpolitischen Unterhandlungen werden seit der Rückkehr des Herrn von Schlözer nach Rom mit doppeltem Eifer fortgesetzt. Es sollen in der That für die erledigten Diöcesen Köln, Münster, Limburg und Gnesen bischöfliche Delegaten ernannt werden, denen das Recht zustehen soll, die Liste der dispensbedürftigen Geistlichen einzureichen, doch soll der Geschäftsgang schließlich noch dadurch vereinfacht werden, daß die betreffenden Gesuche sämmtlich nur von einem Bischofe, wozu der Senior der preußischen Bischöfe, Herr von der Marwitz in Kulm, ausersehen ist, eingereicht werden. Dieser Vorschlag ist von der Curie ausgegangen, und die preußische Regierung hat nichts gegen ihn einzuwenden gehabt. Die Zweifel der „Germania" gegen diesen Modus sind nicht begründet. Damit Herr v. d. Marwitz die sämmtlichen Dispensationsgesuche der unbesetzten Diöcesen auf einmal einreicht, ist nicht erforderlich, daß er den disponiblen Geistlichen in seinem Bisthum Anstellung gewähre. Zudem aber soll die Anstellung der Geistlichen gerade durch die bischöflichen Delegaten erfolgen, welche hauptsächlich für diesen Zweck durch den Staat ernannt werden. Ist das Dispensationsgesuch eingereicht, so wird von Seiten Preußens sofort der Dispens gewährt werden und der Anstellung von mehr als tausend Geistlichen steht nichts mehr im Wege. Aus den fortwährenden Widersprüchen der „Germania" geht aber wieder einmal deutlich hervor, wie unangenehm es dem Centrumsblatte und den dahinter stehenden Leuten ist, daß eine Einigung zwischen der preußischen Regierung und dem Vatican erfolgt ist. Besonders Herr Windthorst dürfte die Nachwirkung schon bei den nächsten Wahlen erfahren, das Instrument für seine Operationen, die Centrumspartei, dürfte bedeutend an Stärke verlieren, in demselben Maße als der Culturkampf an Heftigkeit nachläßt, verringert sich die Gefolgschaft der Centrumsagitatoren, und in Wahrheit hat die Centrumspartei viele Jahre hindurch gekämpft, nicht um den Culturkampf beizulegen, sondern noch Möglichkeit anzubahnen und zu verlängern. Der Friede zwischen Staat und Kirche ist der „Germania" und den „Führern" des Centrums besonders unangenehm, sie fühlen, daß sie um ihre Existenz zu ringen haben und sind darum bemüht, noch in letzter Stunde neue Hindernisse in den Weg zu legen. Aber es wird Alles nichts nützen, so schmerzlich es den ultramontanen Politikern ist, der Friede ist über ihre Häupter hinweg zu Stande gekommen, und nun wird es sich weiter zeigen, wer die „Culturpauker" sind, welchen Ausdruck die „Germania" früher mit besonderer Vorliebe auf die Liberalen anzuwenden für gut fand. Es sind die Ultramontanen in Parlament und Presse, deren Untergang herannaht mit dem Ende des Culturkampfs."

* Der gestern bereits telegraphisch erwähnte Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", die Antoine'sche Correspondenz betreffend, hat folgenden Wortlaut:

Die fortschrittlichen Blätter, welche wir gewohnt sind, stets auf Seiten jedes Feindes der deutschen Politik zu finden, benutzen unsere Veröffentlichung der Antoine'schen Correspondenzen zu Ausfällen, welche die Gesinnung, die sie zum eigenen Vaterlande einnehmen, hinreichend charakterisiren. Sie stellen sich natürlich auf Seiten des Herrn Antoine und drohen uns mit gerichtlichen Verfolgungen und Strafen. Wir werden uns freuen, wenn gerichtliche Verhandlungen die Gelegenheit darbieten, die Antoine'schen Umtriebe und die Stellung der deutschen und französischen Parteien zu denselben noch schärfer an das Licht der Oeffentlichkeit zu beleuchten, als dies durch die Presse möglich ist. Unser Zweck, zwei in ihrer Mehrheit friedliebenden Nachbarvölkern die Personen und die Mittel vor Augen zu stellen, durch welche sie zum Kriege gegeneinander gehetzt werden sollen, kann durch jede breitere Verhandlung der Umtriebe, in welchen Antoine eine untergeordnete Rolle spielt, nur gefördert werden. Es wundert uns nicht, daß die fortschrittliche Presse nach dem Grade ihrer politischen Bildung nur für die Freiheitsliebe, aber nicht für die politische Seite dieser Frage ein Auge hat, auch dann nicht, wenn gerade die politische Seite dadurch auch einem blöden Auge klar gemacht wird, daß die Urheber dieser Umtriebe, deren Organ der Metzer Thieranzi ist,

ausschließlich aus Franzosen und französischen Gesellschaften bestehen, welche ihrerseits bemüht sind, die öffentliche Meinung ihres Landes zum Kriege gegen Deutschland zu heben. Wir wissen nicht, wie weit die Vorarbeiten zum gerichtlichen Verfahren gegen Antoine gediehen sind, und welchen Erfolg sie haben werden: das aber wissen wir, daß mit der Verurtheilung dieses unbedeutenden Agenten ausländischer Interessen wenig erreicht sein würde. Die Motoren der Bewegung, welche unseren Frieden in Frage zu stellen bemüht ist, stehen außerhalb der deutschen Jurisdiction und würden für französisches Geld sehr bald andere Agenten in den Reichslanden auftreiben, um die öffentliche und heimliche Agitation im Reichslande zu betreiben. Das nächstliegende Mittel zur Remedur gegen diese vom Auslande genährten Umtriebe würde in Schritten bestehen, welche die deutsche Regierung bei der französischen zu thun hätte, um deren Beistand zur Abstellung der auf Untergrabung der friedlichen Beziehungen beider Völker gerichteten Umtriebe zu verlangen.

Wir würden uns daher nicht wundern, wenn die Staatsanwaltschaft in einem Falle, der die Beziehungen des Reichs zu einer auswärtigen Macht in einer an sich ihrer Natur nach heiklichen Situation so unmittelbar berührt, die Leitung unserer auswärtigen Politik in die Lage gesetzt hätte, zu beurtheilen, ob Vorstellungen oder weitergehende Schritte bei der Regierung des betheiligten Nachbarstaats angezeigt seien. Nach unserer Ansicht würden derartige Mittheilungen in den Pflichten der Staatsanwaltschaft gelegen haben und in ähnlichen Fällen jederzeit liegen: keine Staatsregierung würde eine Verläumdung dieser Pflicht von Seiten der ihr untergeordneten und zur Wahrnehmung der staatlichen Rechte berufenen Staatsanwaltschaft dulden können. Wenn in Folge solcher Mittheilungen die Leitung unserer auswärtigen Politik sich zu Reclamationen in Paris veranlaßt gesehen hätte, so würde sie nicht unsicht gekommen haben, der französischen Regierung die Beweisstücke für die Betheiligung ihrer Unterthanen an feindlichen Umtrieben gegen das deutsche Reich vorzulegen, und der französischen Regierung hätte Niemand verwehren können, zur Rechtfertigung der Maßregeln, die sie etwa zur Wahrung des nachbarlichen Friedens für angezeigt gehalten hätte, den Inhalt dieser Briefe zu veröffentlichen und dadurch das Vorhandensein einer ausgedehnten Vereinsthätigkeit zu dem Zwecke, Deutschland mit Frankreich in Krieg zu verwickeln, öffentlich nachzuweisen. Unserer Ansicht nach hätte es nahe gelegen, derartige mit Beweisstücken belegte Reclamationen an die Regierung des Nachbarlandes zu richten, und in der Gewißheit, daß auch sie, ebenso wie die deutsche Regierung, den Frieden beiden Völkern zu erhalten wünscht, generalisirte Schritte gegen eine ebenso organisirte Agitation zu thun, welche die Sicherung des bestehenden Friedens zum Zwecke hat. Wir glauben zu wissen, daß das deutsche Cabinet die Frage, ob dieser Weg zu betreten, erwogen und verneinend beantwortet hat, weil man sich sagen mußte, daß nach den Verhältnissen und Stimmungen des Nachbarlandes der befreundeten französischen Regierung damit eine schwierige Zumuthung gemacht werden würde, deren Ablehnung andererseits die Situation ebenfalls nicht gebessert haben würde. Die Geschichte der jüngsten Zeit hat uns gezeigt, wie leicht große Nationen durch turbulente Minoritäten zum Kriege getrieben werden können, nicht blos in Frankreich. Wir halten die Majoritäten aller Nationen, auch der französischen, in der Regel für friedliebend und bei ruhigem Blute wenig geneigt, ihr Land den Opfern und Gefahren eines Krieges auszusetzen, und wir haben deshalb der Sache des Friedens einen Dienst zu leisten geglaubt, soweit es in unseren Kräften stand, wenn wir der friedliebenden Mehrheit der Franzosen die Personen, die Organisation und die Mittel vor Augen führen, durch welche sie von Neuem in einen Krieg mit Deutschland hinein intriguirt werden sollen. Wir richten damit einen Appell an die friedliebende öffentliche Meinung Frankreichs, damit sie die kriegerische Minorität ihrer Mitbürger lenne und controlire. Wenn freilich nur wenig französische Blätter wagen, uns in diesem Bestreben beizustehen, so erinnert dies nur daran, daß Taine und andere Werke uns neuerdings nachweisen, eine wie geringe Anzahl von Jacobinern seiner Zeit hinreichte, um Frankreich von dem Wege der nothwendigen Reform auf den der Revolution und des Bürgerkrieges zu drängen und es so um die Continuität seiner geschichtlichen Entwickelung zu bringen, an deren dinglicher Unterbrechung es noch heute leidet. Zu den Bürgerpflichten gehört unseres Erachtens nicht nur der Muth auf dem Schlachtfelde, sondern auch der Muth der eigenen Ueberzeugung im Kampfe mit populären Irrthümern.

* Zu der bevorstehenden Reichstagsersatzwahl in Forchheim an Stelle des durch Amtsbeförderung seines Mandats verlustig gegangenen fortschrittlichen Landgerichtsdirectors Herz schreibt man der „Germania", daß die Ultramontanen den aufs Neue als Candidat aufgestellten Herrn Herz nicht mehr unterstützen werden, weil derselbe gegen den Antrag Windthorst wegen Freigebung des Messelesens (soll wohl heißen wegen Aufhebung des Gesetzes über die unbefugte Ausübung von Kirchenämtern) gestimmt hat. Es stehe vielmehr ein Compromiß mit den Deutschconservativen in Aussicht. Bei der starken Anzahl conservativer und ultramontaner Wähler im dortigen Wahlkreis (bei der vorigen Wahl 4298 conservative und 3970 ultramontane gegen 4067 fortschrittliche Stimmen) wäre damit der Wahlkreis für die Fortschrittspartei verloren.

* * *

* In den Wiener diplomatischen Kreisen hat die plötzliche Wendung der Dinge in Serbien, beziehungsweise der Sieg der großserbischen Oppositionspartei gelegentlich der Skupschtina-Wahlen sehr unangenehm überrascht. Das Ereigniß kam um so unerwarteter, weil man auf dasselbe gar nicht vorbereitet war und die Berichte aus Belgrad noch unmittelbar vor dem Ausfall der Wahlen dem Oesterreich freundlichen Ministerium Pirotschanaz günstig lauteten. Der Rücktritt desselben ist gegenwärtig unvermeidlich, ja nach einem Telegramm aus Belgrad soll er bereits erfolgt sein, was aber wohl als eine verfrühte Nachricht zu bezeichnen sein dürfte, weil das Ministerium bis zur Rückkehr des Königs Milan, der bekanntlich als Gast des Kaisers Wilhelm in Homburg weilt, auch mit der Regentschaft in Serbien beauftragt ist. Man glaubt in Wien, daß die Wahlagitation im Interesse der großserbischen Partei, welche vor Allem den Anschluß Bosniens und der Herzegowina an Serbien verlangt, auf russische Einflüsse zurückzuführen sei. Gleichzeitig verhehlt man sich nicht, daß durch das Wahlergebniß, welches den Großserben die überwiegende Mehrheit in der Skupschtina sichert, die Machtstellung des Königs Milan gefährdet sei. In dieser Richtung wurde im Laufe der letzten Monate in Serbien vielfach agitirt und aus der Verheirathung des serbischen Kronprätendenten, Fürst Peter Karageorgiewitsch, mit der Tochter des flüchtigen von Montenegro politisches Capital geschlagen. Thatsache ist jedenfalls, daß König Milan unter der großserbischen Partei, die gegenwärtig zur parlamentarischen Mehrheit gelangt, wenig oder gar keine Anhänger besitzt. Unter solchen Umständen ist die Lage in Serbien als eine sehr ernste aufzufassen, was man sich auch in Wien nicht verhehlt. Die Annäherung Serbiens an Oesterreich-Ungarn, welche das Ministerium Pirotschanaz nicht ohne Mühe zu Stande gebracht, ist nun plötzlich durch den Wahlsieg der Großserben wieder in Frage gestellt, ja die Stimmung in Serbien wird als eine so erregte bezeichnet, daß man nur mit Besorgniß in die nächste Zukunft des jungen Königreiches zu blicken vermag.

* Die russische Presse behandelt den Besuch des Herrn Gladstone in Kopenhagen mit großer Rückhaltung; die „Nowosti", die durch die ihr jüngst ertheilte Verwarnung doppelt vorsichtig gemacht ist, spricht von einer neuen Gewähr des Friedens, die damit der Welt gegeben würde. Die Moskauer „Sswremennija Iswestija" giebt eine Erklärung, was mit dieser Garantie des Friedens gemeint sei. Das panslavistische Blatt nimmt zwar an, daß der flüchtige Besuch Mr. Gladstone's in Kopenhagen zu keinen eigentlichen Verhandlungen geführt habe, aber dennoch als ein neues Unterpfand des Friedens in Europa anzusehen sei.

Lord Beaconsfield wäre nicht in der dänischen Residenz eingetroffen, so lange Glieder des russischen Kaiserhauses dort weilten. Auch Gladstone hätte den Abstecher nicht unternommen, wenn die geringste Erkaltung zwischen den Regierungen von Rußland und Großbritannien vorläge und nicht beide Seiten, wie beim gegenwärtigen Ministerium, durch aufrichtige Freundschaft verbunden und von gegenseitigem Vertrauen erfüllt wären. „Alle Mächte wünschen den Frieden", führt das Moskauische Blatt fort, „davon spricht die Presse aller Länder ohne Ausnahme. Und dennoch rüstet sich der ganze Continent und bildet Coalitionen. Nach dem Sinn der von Deutschland und mit ihm zugleich auch von Oesterreich abgeschlossenen Allianzen wird die einzige Gefahr für den Frieden von Frankreich her erwartet. Von dort her ist zwar eine Gefahr ersichtlich, aber eine sehr entfernte; soll man nicht über suchen? Die Hauptgefahr birgt sich darin, daß Deutschland noch Zucht in sich selbst Platz gefunden, seine natürlichen Grenzen noch nicht erreicht hat, was aber ohne Krieg nicht geschehen kann. Daher ist der Continent mit Deutschland an der Spitze in Anspannung. — Die endgültige Einigung Deutschlands kann sich nur auf Kosten Oesterreichs vollziehen, daß man schon im Voraus durch Versprechungen territorialer Entschädigungen im Orient beruhigt. Wo hier aus stößt die deutsche Frage mit den russischen Interessen zusammen und zur Lösung eines möglichen Conflictes ist es sehr wichtig, auf wessen Seite sich Großbritannien stellt, das am Orient nicht minder interessirt ist, als Oesterreich und Rußland. Und in diesem Sinne ist der Besuch des britischen Premiers in Kopenhagen ein zuverlässigeres Friedenspfand, als alle continentalen Coalitionen. Die Losung „Hände weg", welche Mr. Gladstone vor Antritt seines jetzigen Postens und direct an Oesterreichs Adresse aussprach, sie ist Bürgschaft dafür, daß wenigstens während der jetzigen Regierung in England erdrückende Attentate Oesterreichs nicht nur auf dem Festlande, sondern auch vom Meere her auf ernsten Widerstand stoßen werden. Und ist das etwa nicht ein Friedenspfand?"

In der französischen Presse ist ein Artikel des „Temps" bemerkenswerth. Das Blatt giebt einen Ueberblick über die ganze politische Lage und schließt mit einer Betrachtung ab, welche sich auf die Reise Gladstone's bezieht. Möge es auch nur eine Ferienreise gewesen sein, die ihn nach Kopenhagen führte, so habe Gladstone nie den naiven Glauben an die Uninteressirtheit Rußlands und den naiven instinctiven Widerwillen gegen Oesterreich verleugnet. Es sei allerdings weit von dieser Antipathie bis zu einer wirklichen Action, aber, so meint der „Temps", man wird niemals unternehmen können, die Geschicke des ökumenischen Reiches zu regeln, ohne darauf gefaßt zu sein, dem Staat zu begegnen, der das Mittelmeer in seiner Gewalt hat.

* Wie große Verstimmung der Wechsel der Dinge in Bulgarien in panslavistischen Kreisen hervorgerufen hat, geht aus einem Artikel der „Newoje Wremja" hervor, welcher sich den Fürsten Alexander zum Sündenbock erliest. Dieser geradezu kosakischen Auslassung zufolge fände sich der tiefere Grund des Umschwunges in Bulgarien in dem Umstande, daß Fürst Alexander arm sei wie eine Kirchenmaus. Der Battenberger habe einen Sprung gemacht vom Lieutenant zum Regenten und sich deshalb bald von der Lust zum Weiterleben und der Sucht nach Bereicherung hinreißen lassen; in der internationalen Politik habe er die Interessen seines Volkes vergessen, um seiner persönlichen Sympathie für Deutschland und Oesterreich zu folgen. Das Blatt giebt dem Fürsten schließlich den Rath, sich von der nur nach materiellem Vortheil strebenden Krämerpartei, welcher er sich aus Selbstsucht angeschlossen habe, loszureißen und eine rein slavische Politik zu befolgen.

* Von der Leichtfertigkeit des französischen Charakters in der Behandlung internationaler Fragen kann nicht nur China, sondern auch die Schweiz ein Lied singen. Beweis dessen der Incidenzfall an der Schweizer Grenze gegen Savoyen. Die öffentliche Meinung der Schweiz erblickt in dem Erscheinen französischer Truppenmassen in der neutralisirten Zone Hochsavoyens keinen bloßen Zufall, sondern hält sich einfach an die Thatsache, daß auf einem Gebiet, in dem vertragsgemäß beim Eintritt kriegerischer Verwickelungen keine französischen Truppen operiren dürfen, Festungen gebaut und Manöver abgehalten werden — eine Thatsache, die nur dann einen Sinn hat, wenn Frankreich im Kriegsfall jenes Gebiet zu besetzen willens ist. Je oberflächlicher die Pariser Blätter das Geschehene behandeln, desto allgemeiner wird der Wunsch in der Schweiz, daß die oberste Bundesbehörde sich der Sache annehmen und den Interessen der Eidgenossenschaft an der Respectirung des auf dem Wiener Congreß geschaffenen Zustandes zu ihrem Recht verhelfe. Man giebt zu, daß der s. Z. mit Savoyen geschlossene Neutralitätsvertrag zu den durch Annexion Savoyens an Frankreich geänderten Verhältnissen nicht mehr paßt, ist aber keineswegs davon erbaut, daß Frankreich jenen Vertrag nunmehr pure ignorirt, verlangt keineswegs die Anknüpfung neuer Verhandlungen, in der Absicht und zu dem Zwecke, die schweizerisch-savoyischen Grenzverhältnisse der neuen Lage der Dinge entsprechend zu gestalten. Uebrigens sind es nicht so sehr die Manöverübungen der französischen Truppen, als die Anlage von Befestigungen bei Bauche und an anderen Puncten, welche den Argwohn der Schweizer erregen. Wenn auch heute noch keine formelle diplomatische Action diesbetreffs eingeleitet ist, so wird dies doch jedenfalls geschehen, sobald die Bundesregierung in den Besitz des erforderlichen Materials gelangt sein wird, an dessen Sammlung jetzt eifrigst gearbeitet wird. Dasselbe dürfte dem eidgenössischen politischen Departement zum Entwurf einer Note dienen, welche nach erfolgter Sanctionirung durch den Bundesrath ihren Weg nach Paris zu nehmen hätte.

* In Italien gewinnt die Ansicht, daß das Parlament im November nicht zu einer neuen Session eröffnet werden, sondern einfach die bisherige Session fortsetzen werde, die Oberhand. Man glaubt allgemein, daß die Kammer gegen den 20. November einberufen werden wird; in diesem Falle würde die Schließung der laufenden und die Eröffnung der neuen Session nach Neujahr erfolgen.

* In einigen irischen Grafschaften nehmen die Agrarverbrechen in Folge der von der Nationalliga aufs Neue in Scene gesetzten Agitation wieder erheblich zu und namentlich ist dies in den Grafschaften Clare, Limerick und Mayo der Fall. Auf Anordnung des Vicekönigs Lord Spencer sind 46 Bezirke in diesen Grafschaften unter die Bestimmungen des Verbrechen-Verfolgungsgesetzes gestellt und ist die Polizei daselbst wesentlich verstärkt worden. Die Regierung läßt die auf der Reise nach Australien begriffenen drei irischen Angeber in dem Phönix-Park-Processe, Kavanagh, Hanlon und Smith, nach England zurückkommen, um, wenn möglich, von denselben zu ermitteln, ob Patrick O'Donnell, der Mörder des Kreuzzeugen James Carey, in Beziehungen zu dem Bunde der irischen „Unbesiegten" stand. Die für die Kosten der Vertheidigung O'Donnell's erforderlichen Geldmittel sind größtentheils in Amerika aufgebracht worden, während in Irland selber bis jetzt nur wenig für den Zweck gesammelt worden ist.

Vermischtes.

— Kiel, 23. September. Obgleich über den militairischen Werth der Torpedoboote ein entscheidendes Urtheil eben so wenig wie über den des Torpedowesens überhaupt abgegeben werden kann, will unsere Marine doch keinesfalls hinter den großen Anstrengungen, welche von allen Seiten auf dem Gebiete der submarinen Kriegführung dessen ungeachtet gemacht werden, zurückbleiben, und die Uebungen mit dem ingeniösen Material drängen sich mehr denn je auch bei uns in den Vordergrund. In diesem Jahre sollen sogar die Torpedoschulschiffe „Blücher" und „Ulan" ihre Uebungen den Winter hindurch, so lange die Eisverhältnisse auf dem Hafen es irgend gestatten, fortsetzen, und von den Torpedobooten, die im Geschwaderverband gewesen, sollen, wie neuerdings bestimmt worden, „Tapfer" und „Kühn" vor der Hand ebenfalls noch mit Uebungen fortfahren, während die Panzerfregatte „Deutschland" mit der Fortsetzung ihrer Torpedo-Schießversuche auf dem Außenhafen begriffen ist. Für den Bau der noch fehlenden Torpedoboote hat in der Admiralität der Gedanke einer Vergrößerung des Torpedo-Typus entscheidende Geltung erhalten. Es ist übrigens interessant die Thatsache, daß bei allen Marinen die Torpedo-Typen stetig an Größe zunehmen. Eine zunehmende Schwierigkeit bleibt dabei nur die, eine gleichzeitig zunehmende Fahrgeschwindigkeit mit der Construction zu vereinigen. Der Besitz dieser Eigenschaft in einem besonderen Maße ist nämlich die erste Proposition für ein jedes Modell, und er allein zeichnet das Torpedofahrzeug vor anderen Schiffen aus, indem es auf die sonstigen Eigenschaften dieser ganz verzichtet. Bei den meisten der in Frankreich und Rußland erbauten Torpedoboote I. Classe weiß man, daß das Problem großer Fahrgeschwindigkeit keineswegs den Anforderungen entsprechend zu lösen gelungen ist. — Seitens der kaiserlichen Werft wurde gestern mit der am 24. d. in Dienst zu stellenden Panzercorvette „Baden" eine Probefahrt arrangirt.

— München, 24. September. (Allg. Ztg.) Eine ungemein zahlreiche Vereinigung von Männern der Wissenschaft und Kunst, Lehrern und Schülern, hatte gestern Nachmittag 4 Uhr den freien Raum vor der Leichenhalle des nördlichen Friedhofs, um die in einer üppigen Fülle von Blumen und Kränzen, Zeichen der Verehrung, Freundschaft und Liebe, aufgehäufte Leiche des uns zu früh entrissenen Universitätsprofessors Dr. Conrad Bursian zur letzten Ruhe zu geleiten. Dem Sarge folgte zunächst der einzige Sohn des Verstorbenen, Dr. med. Heinrich Bursian, mit den übrigen Verwandten, das Collegium der k. Ludwigs-Maximilians-Universität mit Herrn Dr. v. Döllinger, dem rector magnificus, an der Spitze, und eine lange Reihe Leidtragender aus allen Kreisen. Von Leipzig war Prof. Dr. Ranicke erschienen. Von Seiten der Staatsregierung waren Herr Ministerialrath Dr. v. Giehrl und Herr Generalsecretair Dr. v. Perfall zugegen. Nachdem der Leichnam in die Grube gesenkt und das Gebet gesprochen war, gab der amtirende protestantische Prediger, Dekan Buchdrucker, einen kurzen Lebensabriß des Verstorbenen unter Hinweis auf die besonders günstigen Existenzbedingungen, unter denen Bursian seine Laufbahn begonnen und durchführen konnte, und mit Zugrundelegung des Bibelspruches „Ich habe dich je und je geliebt und dich zu mir gezogen aus lauter Güte." Nach erfolgter Einsegnung trat Herr Universitätsprofessor Dr. Christ von der philosophischen Facultät an das Grab und widmete den Manen des unvergeßlichen Collegen, Freundes, Lehrers und Genossen einen warmempfundenen Nachruf, der mit den Worten schloß: „... Ja, mit fester Liebe hast du gehangen an deinem Berufe hienieden, und schwer, schwer ist dir gefallen die Trennung von deinen Schülern, Collegen und Freunden. Aber auch Gegenliebe hast du gefunden: die Seele von Schmerz zerrissen, stehen wir trauernd an deinem Grabe, möchten mit Klagen und Thränen dich wieder zurückrufen in unsere Mitte; doch lassen wir solch eitle Klageweise, weihen wir dir vielmehr das, was wir jetzt allein dir noch zu schenken vermögen, eine treue, wehmuthsvolle Erinnerung. Möge dein Andenken in uns lebendig bleiben, uns stärkend in dem Kampfe um die edelsten Güter der Menschheit, und aufrichtend zu gleichem Thun und Wirken. Daß zum Zeichen und zur Besiegelung lege ich im Namen unserer Universität diesen Kranz an dein frühes Grab." Mit diesen Worten legte Redner einen Lorbeerkranz nieder. Ihm folgend widmete Herr Universitätsprofessor Dr. Brenn einen weiteren Lorbeerkranz „im Auftrage der Universität Tübingen von ehemaligen Collegen", worauf noch das „philologische Seminar" und der „altphilologische Verein" Kränze am Grabe niederlegten. Sie bildeten im Verein mit den bereits zur Beisetzung gewidmeten prächtigen Kränzen von „Max und Mathilde Kidinger", von der „Geographischen Gesellschaft", von der Studenten-Verbindung „Apollo", welcher Bursian meist präsidirt hatte, von der Gesellschaft „Nuta", deren Vorstand und Mitglied er gewesen, und einer Fülle von Blumensträußen die blühende Decke des Hügels, unter dem Conrad Bursian, unserm seinem Collegen Heyer, die letzte Ruhe gefunden.

לראש השנה **Karten für Neujahr** bei **O. Th. Winckler**, Ritterstraße Nr. 41.

HÔTEL HENTSCHEL am Rossplatz
empfiehlt seine mit allem Comfort eingerichteten Zimmer zu sehr mäßigen Preisen. Pension nach Uebereinkunft.

„Hôtel Heller", Königsplatz 12,
hält seine Tanzlocalitäten für Hochzeiten, Diners und Soupers und sonstigen Festlichkeiten bestens empfohlen. Zimmer incl. Licht und Service schon von 1.50 ℳ. Volle Pension von 4—6 ℳ je nach Uebereinkunft. **Richard Heller.**

Patentanwalt Otto Sack.
Leipzig, Katharinenstrasse 18, 1. Etage.
Besorgung und Verwerthung von Patenten aller Länder.
Redaction und Expedition des „Patentverwerthers".

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentechn. Bureau, Sophienstraße 38, II.

Alexander Wacker,
Technisches Geschäft, Rosenstrasse 13.
Abtheilung für Elektrotechnik.
Elektrische Beleuchtungsanlagen mittelst:
Differentialbogenlicht, Syst. Schuckert, Incandescenzlicht (Glühlicht), **Syst. Edison, Elektr. Kraftübertragung; Einrichtungen für galv. Metallplattirung und Galvanoplastik.**
Abtheilung für Maschinentechnik.
Maschinelle Einrichtungen für gewerbliche u. industrielle Betriebe in jeder Ausdehnung. Gasmotoren, Syst. Otto „Otto's neuer Motor". Dampfmaschinenanlagen, Syst. Collmann. Transmissionsanlagen, Syst. Sellers.

Eduard Theisen,
Maschinenfabrik — Merseburger Str.,
Leipzig-Lindenau.
Windturbinen — Pumpen — Wasserhebewerke.

F. Klitzsch's Magazin kunstgew. Artikel
jetzt nur **Kurprinzstraße 7, part.,** früher Grimmaische Straße 5. I.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 3, neben der Hauptpost,
offerirt sein grosses Lager in **Bijouterien, Portemonnaies, Cigarren-, Brief- und Visitenkartentaschen, Photographie-Album, Rauchtischen, Schirmständern** etc. Geschäftsbücher-Fabrik. Anfertigung aller Drucksachen. **1000 Quart-Hanf-Couverts** mit Firma 2 ℳ 75 ₰. **1000 Packetadressen** mit Firma 4 ℳ. Post- und Aviskarten, Signirzettel etc. Copirbücher, 1000 Bl. mit Reg. 2 ℳ 75 ₰. Copirpressen, ganz in Eisen 12 ℳ 50 ₰. Briefpapier mit Monogramm 25 Bogen und 25 Couverts 1 ℳ. **100 Visitenkarten 75 ₰.**

Auch für Andere von Interesse.

„Orb. Herrn Apotheker R. Brandt Zürich. Schon seit längerer Zeit war ich mit anhaltenden Kopfschmerzen behaftet.

„Durch Anwendung Ihrer vorzüglichen Schweizerpillen, welche in den Apotheken erhältlich, war ich nach dem Gebrauch von „1 Schachtel Pillen von diesem lästigen Uebel befreit. Achtungsvoll Frau Römer."

„Ich Endes Unterschriebene bescheinige hiermit, dass die „Richardt Brandt'schen Schweizer-Pillen gegen Magenbeschwerden meiner Frau ausgezeichnete Dienste geleistet haben. Oldenlos, „C. Grandt."

„Büschgen b. Rensdorf, d. 24./4. 83. Bescheinigung. Unterzeichneter bezeugt hiermit, dass die Apotheker Brandt's Schweizer-„pillen ihm sehr gut bekommen, zum Gebrauche für sein Magen-„übel und kann dieselben einem Jeden, der mit derartigem Uebel „behaftet, dringend empfehlen. C. W. König."

„Gegen Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung, Magen-Beschwerden etc. sind die Apotheker Brandt's Schweizerpillen wirklich „vorzüglich. Spandau, im Juli. C. Rast."

Bekanntlich kostet die Schachtel R. Brandt'sche Schweizerpillen 1 Mark in den Apotheken.

Vermischtes.

(Körperpflege.) Das Bestreben zu gefallen, wodurch häufig und vornehmlich beim weiblichen Geschlecht auf Kosten der Gesundheit gesündigt wird, hat der Medicin eine Schönheitspflege abgezwungen, die eigentlich nichts Anderes ist als die Gesundheitslehre selbst, denn Hand in Hand mit einem gesunden, reinen Blut geht ein frischer, schöner Teint. In logischer Weise erörtert der bekannte Arzt Dr. med. Liebaut in seiner allseitig mit dem grössten Beifall aufgenommenen Broschüre, die „Regenerationskur", welche in Louis Naumann's Buchhandlung, Rossplatz 13, in Leipzig à 50 ₰ erhältlich, wie auf naturgemässem Weg rasch und sicher, ohne die den Körper schädigenden Procedeuren, ein gesunder Teint erzielt und Unreinlichkeiten der Haut: Mitesser, Pusteln, Finnen, Sommersprossen, Flechten etc. beseitigt werden können.

„Geschäfts-Verlegung."

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch an, dass ich mein „Petersstrasse 2" befindlich gewesenes Geschäft nach:
„Ecke der Universitätsstrasse und Gewandgässchen",
Eingang Gewandgässchen No. 1, 1. Etage,
verlegt habe.

In meinem neuen Local führe ich als Specialität nur: **Kleiderstoffe und Besätze** in
„Schwarz",
in **Wolle, Seide und Sammet,** glatt und gemustert, bei grosser Auswahl „zu billigsten Engros-Preisen".

Die Restbestände bisher von mir geführter
„Farbiger Kleiderstoffe"
stelle ich weit unter Kostenpreis „zum Ausverkauf".

Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen und zeichne hochachtend

Gustav Adolph Jacobi vorm. **L. Ohrtmann & Cie.,**
Universitätsstr.- und Gewandgässchen-Ecke,
Eingang: Gewandgässchen No. 1, 1. Etage.

Versand-Geschäft
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Detail-Geschäfte:
Leipzig: Mey & Edlich, 9 Neumarkt.
Plagwitz:
Mey & Edlich, 28. 29 Nonnenstrasse, part.

Die Schirmfabrik Herm. Adam
aus Berlin,
z. M. hier Brühl 74, eröffnet von heute an ihren Detail-Verkauf. Regenschirme, welche sonst 2 ℳ 50 kosten, werden mit 1 ℳ 50, Engl. Regenschirme mit kleinen Fehlern, sonst 12—18 ℳ, werden von 7—13 ℳ ausverkauft.

Blumen, Federn, k. Pflanzen
empfiehlt zu billigsten Engros-Preisen
A. Löwenstein, Brühl 76—77, Tr. B.

Möbel
in solider Ausführung zu billigen Preisen.
H. Erhardt,
Petersstrasse 30, gold. Hirsch.

Möbel,
zu jeder Einrichtung passend, sowie complete Zimmerarrangements empfiehlt
Möbel-Handlung
Herrm. Jul. Krieger.

Leipziger Synagoge.
Eintrittskarten werden ausgegeben heute Mittwoch, den 26. Sept., Nachmittags 3—5 Uhr im Synagogengebäude, Tr. I. **L. B.**

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bayrischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Hauptbahnhof Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Wilsdr. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 13 (Hedwigsstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme u. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—8½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Eisenbahn-Bureau: 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spellner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Aritzsch, Lortzstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlieh und Herausnahme vom Moosgraben, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die v. **27. December bis 30. December 1883** verliehenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Leipziger Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 80 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brunstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Sanitätswache des Samariter-Vereines, Heinstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Ahnert, Portherstr. 4.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Tei Berchis's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von 8—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norroschewitz, Petersstr. 22, täglich geöffnet mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Cassirer des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechtes am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ₰ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Archäologisches Museum (im Augusteum) 11—1 Uhr unentgeltlich.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Reichsstr. (via à vis Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorstr.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache (Grimm. Steinw. 46
2. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Nürnberger Str. 48.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 38.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In den Krankenhäusern (Liebigstraße).
• der Gasanstalt I (Extr. Str.).
• „ Gasanstalt II (Südvorst.).
• dem Neuen Johannishospital.
• d. Weststr. 29 (Büttner's Fabr.)
• der Fregestraße Nr. 6c.
• der Thomasmühle.
• dem Dresdner Thorhause.
• „ Maschinenh. des Wasserw.
• „ Wächterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
• „ Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Alterthümer.
Ein- und Verkauf von Alterthümern, als Meissner Porzellan, Gold- und Silbersachen, Waffen, Glas, Möbel, Uhren, Holzschnitzereien, Schmucksachen, Stoffe, Bücher, Münzen etc. in **Jost's Alterthumsgeschäft,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Hauptpost.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

En gros. **Robert Kiehle,** Kgl. Sächs. Hoflieferant. En détail. Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4. **Verzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.**

Neues Theater.

Mittwoch, den 26. September 1883.
260. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.
Gedenktag für Roderich Benedix.
Die Neujahrsnacht.
Schauspiel in einem Aufzuge von Roderich Benedix.
Regie: Oberregisseur Geitel.

Personen:

Oberst von Lindau, a. D.	Herr Doer.
Präsident Winand von Felseck, a. D.	Herr Grabe.
Arnolf, sein Sohn	Herr Barmann.
Walburg, dessen Frau	Frl. Wilhelm.
Amalie, Hermine, Winand, } deren Kinder	Frl. Petri. Helene Schneider. Helene Rabe.
Frau Walbner, Lutz, } in Felseck's Diensten	Frl. Buse. Herr Aiser.

Hierauf:
Die zärtlichen Verwandten.
Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.
Regie: Oberregisseur Geitel.

Personen:

Oswald Barnau	Herr Bagmann.
Ulrike, Irmgard, } seine Schwestern	Frl. Buse. Frau Bannmeister.
Ottile, seine Nichte	Frl. Flössel.
Adelgunde von Halten, seine Tante, Wittwe	Frl. Truhn.
Dietrich, Ihuno, } ihre Kinder	Herr Aiser. Frl. Petri.
Dr. Bruno Widmar, Barnau's Freund	Herr Schönfeld.
Dr. Offenburg, Arzt	Herr Hofmann.
Schummrich	Herr Müller.
Weitbold, Haushofmeister } in Barnau's Hause	Herr Treutler.
Thusnelda, Haushälterin	Herr Sallach.
Philippine, Kammermädchen	Frl. Barde.
Diener	Herr Schwendt.

Die Handlung begiebt sich auf Barnau's Schlosse, in der Nähe einer Stadt.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ₰ 50 ₰. Parquet 3 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ₰ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ₰. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ₰, Mittelreihen 4 ₰, Hinterreihen 3 ₰. Seitenbalcon 4 ₰. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 3 ₰. Stehplatz 1 ₰ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ₰ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ₰ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ₰ 25 ₰. Stehplatz 1 ₰. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 ₰.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 27. September. (261. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, gelb.) **Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Ausnahme von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ₰, verkauft.

Altes Theater.

Mittwoch, den 26. September 1883.
Zum 51. Male:
Der Bettelstudent.
Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Ober-Regisseur Jenderský. — Direction: Musikdirector Porst.

Personen:

Palmatika, Gräfin Nowalska	Frl. Caspari.
Laura, Bronislawa, } deren Töchter	* *
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Frl. Mitsch.
von Westerbotten, Major	Hr. Rotland.
von Henrici, Rittmeister	Hr. Probst.
von Olekinge, Lieutenant	Hr. Reinert.
von Rochow, Lieutenant	Hr. Strampfer.
Graf Opresticrra, Cornet	Hr. Ritter.
Bogumil Malachowski, Musikgraf von Krakau, Palmatika's Vetter	Hr. Häusler.
Eva, dessen Gattin	Hr. Hoffeld.
Jan Janicki, Symon Rymanowicz, } Studenten der jagellonischen Univ. Krakau	Frl. Helbig. Hr. Marion.
Der Bürgermeister von Krakau	* *
Onuphrie, Palmatika's Leibeigner	Hr. Sikermer.
Ein Courier	Hr. Lichern.
	Hr. Mau.

Enterich, ein sächsischer Invalide und Kerkermeister auf der Citadelle zu Krakau . Hr. Müller.

Pippe, Puffke, } Schützen daselbst	Hr. Bierwinkel. Hr. Manding.
Rei, ein Wirth	Hr. Schwendt.
Warlow, ein Gefangener	Hr. Brauns.
Ein Weib	Frl. Röder.

Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Bürgerfrauen, Kaufleute, Meßbesucher, polnische Juden, schwedische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Krakauer Stadtmusik, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene, Studenten.

Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1602, unter der Regierung Johann Kasimir's II., Königs von Polen, Prinzen von Schweden.

* * Laura — Frl. Geyr
* * Symon Rymanowicz — Herr Lebrecht } vom Stadttheater zu Magdeburg.

Die in der Operette vorkommenden Tänze arrangirt von Herrn Balletmeister J. Golinski, im ersten Act: Marsch, ausgeführt vom Balletcorps und den Eleven der Ballettschule, im zweiten Act: Cancaviena, getanzt von den Damen des Balletcorps.

Die neuen Costume sind nach den Zeichnungen des k. k. Hofmaler Genl in Wien unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michalski und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt. Die neue Decoration des ersten Actes: „Marktplatz in Krakau mit dem Rathhaus" ist vom Decorationsmaler Herrn Freier gemalt.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ₰ 25 ₰; Parquet 2 ₰ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ₰ 50 ₰; Nr. Proscenium-Logen à Loge 10 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ₰ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ₰ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ₰ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ₰; Erster Rang: ungesperrt 1 ₰ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ₰ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ₰ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 27. September. Anfang 7 Uhr. **Hopfenrath's Erben.** Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Heinrich Wilken. Mit freier Benutzung des Local-Stückes „Ein Hamburger Reklüfer" von O. Scherzer und H. Hirschel. Musik von Gustav Michaelis.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

(Direction: Heinrich Morwitz.)
Mittwoch, den 26. September, mit neuen Kostümen,
Neuität. Zum 11. Male: Neuität.
Die schöne Ungarin.
Beginn der Vorstellungen: Sonntags 7 Uhr, Wochentags 7½ Uhr. Billetverkauf bei Gustav Kletz, Cigarrengeschäft, Petersstraße 40.

Krystall-Palast-Theater

Mittwoch, den 26. September 1883.
Neu! Mit neuer Besetzung zum 11. Male: Neu!
Die Afrikareise.
Komische Operette in 3 Acten von Franz v. Suppé.
Hierauf:
Tableaux vivants
der Tanzgesellschaft Malzenovic.
1. Sappho oder die Begeisterung.
2. Der Raub des Hylas von den Nymphen.
3. Mars und Venus. Nach Thorwaldsen.
4. Sommerlust und Freude oder: Ein Erntefest. Arrangirt von J. Malzenovic.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.
Allabendlich grosses Concert.
Siehe auch die Anzeige im Beiblatt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 17 fr. — 8 U.— *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 17 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. U. (bis Halle). — *8. 45 V. — 7. U. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 2. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10. 50 N. (bis Halle).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Göhrig-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 früh. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — *3. 20 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — *11. 30 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Kuhland-Kolbfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 59 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 59 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 26 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 10. 31 N. (von Halle). — 11. 35 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 48 fr. — 6. 45 r. (von Altenburg). — 8. 7 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 9. 10 N. (von Gaschwitz). — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Wurzen-Geithain-Leipzig: 8. 7 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 4. 20 N. — *8. 26 N. (I.—III. Wagenklasse). — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 16 N. 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Kuhland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 30 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. (von Gera). — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

„Euterpe"

Der Concert-Verein **„Euterpe"** wird im bevorstehenden Winterhalbjahr im grossen Saale der Buchhändler-Börse

10 Abonnement-Concerte

unter Leitung des Capellmeisters Herrn

Dr. Paul Klengel

veranstalten.

Das erste Concert findet am

23. October

statt. Der Abonnements-Preis beträgt
für einen Sitz gesperrt 20 Mark,
„ „ „ ungesperrt 15 Mark.

Die bisherigen T. T. Abonnenten, welche ihre Sitze behalten wollen, werden gebeten, die Billets zu lösen:

Montag, den 8. October, und
Dienstag, den 9. October,

neu eintretende Abonnenten

Mittwoch, den 10. October,

im Parterre der Buchhändler-Börse von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Leipzig, den 20. September 1883.

Das Directorium der „Euterpe".

Dienstag, den 2. October 1883
Abends 7½ Uhr

Geistliches Concert
in der Thomaskirche,

gegeben von der Concert-Vereinigung der Mitglieder des

Königlichen Domchors
zu Berlin,

unter Mitwirkung des Organisten Herrn **Paul Homeyer.**

Gesperrte Plätze zum Schiff und Altarplatz à 3 ₰, ungesperrte zum Schiff à 2 ₰, sowie zur Emporkirche à 1½ ₰ sind in den Musikhandlungen von Fr. **Kistner,** Grimmaische Str. 38, und Ernst **Eulenburg,** Königstrasse 23, zu haben.

Wein-Auction.

Heute Mittwoch, den 26. September, Vorm. von 10 Uhr an kommen 1 große **Partie Weiß- und Rothweine** sowie **Champagner** meistbietend **gegen Baarzahlung** zur **Versteigerung** im **hiesigen Städtischen Lagerhof.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Heute früh 9 Uhr große **Meubles-Auction Königsstraße 10, im Hofe.**

Joh. Aug. Heber, Auctionator.

Auction.

Die zum Nachlasse des Kaufmann Herrn **Gustav Moritz Wiemi** gehörigen **Möbels, Betten, Hausgeräth** ꝛc. ꝛc. gelangen **Freitag, den 28. September 1883,** Vormittags von 9 Uhr an im Hause Eutritzscher Strasse Nr. 3, 2. Etage zur öffentlichen Versteigerung.

Martin, Localrichter.

Auction.

Donnerstag, den 27. September, sollen auf meinem hiesigen Platze an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden:
1 Partie ältere Sparrenhölzer,
1 „ bes. kief. Bohlen u. Bretter,
1 „ Thürbekleidungen u. Fußleisten,
1 zweirädriger Handwagen ꝛc.

C. Lindau, Holzhandlung, Reudnitz-Leipzig.

Auction werthvoller Mobiliare.

Donnerstag, den 27. Septbr., Vormittags 10 Uhr **Sophienstraße 41, 2. Et., hochelegante herrschaftl. Mobilien** zu **Salon, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer,** Teppiche, Küchengeräthe; **punct 12 Uhr 1 großes Salon-Oelgemälde** (Original), sowie werthvolle **Alsenide-Gegenstände. Danziger,** Auctionator u. Taxator.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Die am **1. October 1883** fälligen Pfandbrief-Coupons werden von **15. September** a. c. ab von uns eingelöst. Auch liegen die Listen der gekündigten 5%igen Pfandbriefe Serie II. und III. zur Einsicht bereit.

Leipzig, im September 1883.

Meyer & Co.
Schirmer & Schlick.

Nächsten Montag Ziehung
der Sächsischen Rückt-
Pferde-Lotterie.
Loose à 3 ₰ sind
nur noch bis übermorgen
zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Ulmer Tauben-Loose
en gros & en detail.
H. Betzeler, Ulm a/D.

Auction.

Heute Mittwoch Nachmittag 3 Uhr in meinem Lagerhofe, **Neustadt,** Eisenbahnstraße (Pferdebahnst.). Eine Partie Stuffe, abgepaßte Kutsche, wall. Kindergarderobe, Seide, Bänder, 1 Violinenkasten, Goltzauer, 1 einsp. Wagen, 1 Kummet u. A.

In meinem **Lagerhofe, Neustadt** können Gegenstände jeder Art gelagert werden.

Inh.: **Wold. Kaestner,** Auction. u. Spedit.

Nach Helgoland,

Cuxhaven anhaltend, fährt während der vom 9. Juni bis 6. October dauernden Saison das Kaiserlich Deutsche Post-Dampfschiff **„Cuxhaven",** Capt. Röhrs.

Fahrplan vom **19. bis 29. September:** Von **Hamburg** Mittwochs und Sonnabends, Morgens 8 Uhr.

Letzte Fahrt: Sonnabend, den **6. October.**

Ermässigte Preise:

Nach oder von Helgoland (incl. Fährgeld) **12 ₰.** Retour-Billets, incl. Fahrgeld, **5 Wochen gültig 20 ₰.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Nach Amerika

expedirt täglich reell und billigst **C. A. Voigt,** Ritterstraße 29.

Invalidendank

Nicolaistr. 1, I., Ecke Grimm. Str. empfiehlt seine

Annoncen-Expedition

zu reger Benutzung.

Sanitätsrath Dr. Preller
von der Reise zurück.
Sprechstunden: Augustusplatz 4, 2. Et. von 8—9 und 2—4 Uhr.

Dr. Hammer's
Pneumatische Cur- und Inhalations-Anstalt
1) für **Asthmatiker, Emphysematiker u. chronisch Hustende;** 2) für **Nasen-, Mund-, Rachen- und Kehlkopfleidende.**
Promenadenstr. 33, I. Sprechst. 3—5 U.
Dr. med. Tschaeche.

Zahnarzt Starcke,
Carlstr. 3b, part.,
consultirt tägl. 8—6 Uhr,
Sonntags 8—12 Uhr.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne, sowie ganzer Gebisse, Reinigen und Plombiren der Zähne empfiehlt sich

C. Püschel, Peterstr. 30/31, Leipzig's Passage.

Künstl. Zähne,
Reinigen, Plombiren.
Paul Rech,
Grimmaische Str. 13.

Einf. u. dopp. Buchhaltung
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Buchführ., kfm. Rechnen ꝛc. Thomasg. 9, II.

Schönschreibunterricht ertheilt eine Dame unter bill. Bedingungen Erdmannstr. 12, III.

Unterricht in **Mathematik** (Tanz.-Freiwill.) und Rechnen ꝛc. ertheilt Mittelstraße 18, I. r.

C. Füchsel,
geprüfter Lehrer der neueren Sprachen,
— **Emilienstraße 32, p. r.** —
Grndl. Unterr. in Gramm., Convers., Corresp. — Deutsch, Frz., Engl., Ital.

Französ., Engl., Span., Lat., Deutsch und die Sab. **Stenographie** lehrt **F. E. Drechsler, Neumarkt 14, 3. Etage,** vom 1. Oct. an **Magazingasse 11, 1. Stage.**

Unterricht in **italienischer Sprache** wird gewünscht. Adressen mit Preisangabe erbeten unter A. H. 9 i. d. Expedition d. Blattes.

Clavierunterricht
für Mädchen mit mehrjährigen Vorkenntnissen von qualificirter Seite zu mäßigem Preise ges. Gef. Offerten unt. W. 101. an die Exp. d. Bl. erb.

Am Conservat. gebild. **Clavierlehrerin** ertheilt gründl. Unterr. Hohe Str. 43, 3 Tr.

Vorzügl. Lehrer f. Violine, Clavier u. Theorie empf. Kistner's Musikal.-H., Grimm. Str. 38, I.

Gesang- u. Clavier-Unterricht
ertheilt und bildet für die Bühne aus — Sprechzeit täglich von 10 bis 2 Uhr —
Capellmeister Arthur Smolian,
Mendelssohnstrasse 3, 1. Etage.

Eine gut empfohlene **Clavierlehrerin** ertheilt Unterricht à Stunde 1 ₰. Adressen „Mozart" Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Clavier- u. Gesangunterricht wird ertheilt Kleine Fleischergasse 6, 1. Etage.

Clavier-Unterr. ertheilt eine Dame Emilienstr. 2, III.

Lehrcurse für j. Mädchen. Eine staatl. gepr. **Lehrerin** eröffnet an einer hies. höh. Töchterschule, erth. theor. u. prakt. Unterr. im **Schneidern, Wäschenähen,** sowie in allen **weibl. Handarb.** Für j. Mädchen, w. an allen Lehrfch. theiln., **besond. günst. Beding.** Nähere Auskeld. für 1. October Vorm. von 9—11 **Königsplatz 8b, II.** erbeten.

Unterricht im Maschinennähen, Zuschneiden und Weißnähen ertheilt billig
E. Züller, Bayerische Straße 4, p. l.

Eine geb. Dame ertheilt Unterricht in den neuesten weibl. Handarbeiten, **Plattstich** in Seide u. s. w. Näh. Turnerstr. 5, 3 Tr. r.

Ein j. Mädchen kann unentg. **Schneidern** lernen Turnerstraße 19, 2. Etage links.

Plätten wird gründlich gelehrt Petersstraße 42, 3. Et.

Plätten und **Glätten** lehrt billig Ritterstraße 19, 3. Et. Nur Glätten 2—3 Stunden.

F. Carstens, Rechtsanwalt,
Oldenburg i. Gr., Eiserstr. 1.

Ein Jurist giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangel.** u. fert. Klagen, **Gesuche, Verträge** ꝛc. **J. Bauer,** Weststr. 73, I.

Klagen, Gesuche an Behörden
Eingab. a. d. Staatsanwaltsch., Testam. ꝛc. bill. Hohe Str. 10, **bis 8 Uhr Abds.** bei **Korth.**

Für nur 3 Mark
Portrait in Lebensgröße nach jed. Photographie in Kreide gemalt Atelier Villa Wolfstr. 38.

Zeichnungen, Copien aller Branchen werden schnell und billig von einem Techniker angefertigt. Werthe Adressen wolle man in der Expedition d. Bl. unter C. R. niederlegen.

Ein auf einem Bureau beschäftigter junger Mann mit schöner Handschrift (auch Rundschrift-Schreiber) wünscht seine freie Zeit durch Anfertigung von schriftlichen Arbeiten jeder Art auszufüllen. Gef. Off. sub A. W. 19 Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Zur Anlage und Besorgung von
Privatgärten,
Pflanzen von Bäumen und Sträuchern ꝛc. empfehle ich mich den geehrten Herrschaften und bitte Bestellungen bei Herrn **Lücke,** Harkortstr. 13, abzug. **F. Abel,** Handelsgärtn.

Nähmaschinen-Reparatur.
B. Zöller, Bayerische Straße Nr. 4.

Möbel u. sonder u. dauerhaft aufpolirt Bayer. Str. 118, Hof 1 Tr. **F. Uhlitzsch.**

Zöpfe, sowie alle mod. Hanrarb. billigst bei **Ernst Schütze,** Friseur. Salzg. 1.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr.
Neukirchhof 27, 2. Etage.

Th. A. Kirsten, approb. Arzt
und Specialarzt für Ohr. Krankheiten wohnt jetzt **Tidianenstraße 2, II.** (Ecke der Zeitzer Str.) Sprechstunden: früh 8—10, Nachmittag 2—4 Uhr.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt äußer. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm
spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** äußere, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit.
Urinbeschwerden, Ueberregung, Schwäche.
Sprechst. tägl. v. 9—1 und 6—8 Uhr.
Katharinenstr. 3, 3. Et.

Brennholz, bestes trockenes Scheitholz, Mtr. 6½, 7½ u. 8½ ₰ frei Haus, auch gespalten und harte Brennhölzer.
Holzkohlen, beste große Meilerkohle, Ztr. 7½ ₰, auch Hektol. ab Ger.
Parkettholz, auch für Drechsler, Scheit rechtes Maaß und billigste Preise.
B. Winter, Chausseestr., am Dresdner Thor.

Gegen Heiserkeit, Husten und Katarrh ist und bleibt der echte
Bayr. Brustmalz
das beste und billigste Hausmittel. Zu haben bei
M. E. Thieme,
Heinstr. 3, schräg über der Apotheke.

Garrett Smith & Co.,
Maschinenfabrik in Buckau-Magdeburg.

Specialität der Fabrik seit 1861:
Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen
fertig zur sofortigen Lieferung unter weitgehender Garantie bei coulanten Bedingungen. Referenzen, sowie Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Beste und billigste
Waschmittel.
von **Fiserle's**
Kernseife-Kalkwasser-Seife in gewechselten ½ Pfund-Stücken à 15 ₰.
Technisch-concentrirte Schmierseife in 1-Pfund-Packen à 25 ₰.
Bleichsoda in Stücken à 10 ₰.
Bei Anwendung dieser Seifen und Bleichsoda wird die Wäsche blendend weiß, bleibt vollständig geruchlos und wird in keiner Weise angegriffen. Zu erhalten hier in allen größeren Geschäften.

Küchen-Feder-Wangen, Tafel-Wangen jeder Art, Petroleum- u. Haarölmesser, Gemüse-Gewichte u. Gemüsse
sowie als Specialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Stickereien u. Vorzeichnungen
empfiehlt zu billigen Preisen **Wilh. Penzler Nachf., Reichsmarkt 3. Ecke u. Salzgäßchen.**

Große Auswahl in Fantasie-, Filz- u. Plüschhüten
en gros u. en détail Grimmaische Str. 34.

SLUB
Wir führen Wissen.

OSCAR SPERLING, FABRIK VULKANISIRTER KAUTSCHUK-STEMPEL, HAINSTRASSE NO. 31

● liefert alle Arten: Hand-Datum-Stempel ✦ Selbstfärbende-Taschen-Stempel ✦ Medaillon-Kapsel-Stempel ✦ elast. Signir-Monogramm-Stempel mit Druckplatten aus echt vulkanisirten Kautschuk ✦ Stempelfarben in allen Nüancen. ●

OSCAR SPERLING, FABRIK VULKANISIRTER KAUTSCHUK-STEMPEL, HAINSTRASSE NO. 31

Jetzt: Hainstrasse Nr. 31, Vetters Hof I. Fernsprechstelle Nr. 281 Jetzt: Hainstrasse Nr. 31, Vetters Hof I.

1806 gegründet. 1806 gegründet.

Königl. sächs. conc.

Spielkarten-Fabrik

Leipzig: 37 Elsterstrasse 37,

empfiehlt ihre anerkannt besten Fabrikate.

Als Neuheit „Patent-Karten", Musterschutz 00305.

Patent-Karten Musterschutz 00305. **Patent-Karten** Musterschutz 00305.

Die Neuheiten

für die **Herbst-** und **Wintersaison** in

Kinder-Garderobe

für das Alter von 1—16 Jahren

sind in meinem **Special-Geschäft** in mannichfaltigster Art erschienen. Ich habe durch Hinzunahme sämmtlicher Etagen für eine Auswahl Sorge getragen, wie noch nie dagewesen, und bin fest überzeugt, daß ein Jeder nach seinen Wünsche und zu seiner Zufriedenheit mein Local verlassen wird. Durch den **groß erzielten Umsatz**, welcher den geringen Nutzen mir im reichlichen Maße ersetzt, sind die **Preise sehr billig berechnet** und stehen streng fest auf jeder Etiquette mit deutlichen Zahlen verzeichnet. **Mädchen-Winter-Mäntel** von 5 ℳ, **Mädchen-Kleider** von 3.00 ℳ in Wollstoffen, **Knaben-Winter-Paletots** von 6 ℳ an, **Knaben-Winter-Anzüge** von 5.50 an bis zu den elegantesten. Die Sachen sind sämmtlich von gutem dezatirten Stoffe, wie solider Arbeit gefertigt, welche im Regen nicht einlaufen. Auswahlsendungen nach außerhalb werden prompt ausgeführt. Umtausch gestattet.

J. Piorkowsky,

48 Petersstrasse 48, vis à vis der Steckner-Passage, 1., 2., 3. Etage und parterre.

Escher's Nähfaden

für Handnähen und für Nähmaschinen, auf Rollen und in Strähnen, anerkannt **vorzüglichste Qualität,** hat die Firma:

Carl Häuser in Leipzig,

Posamenten-, Seiden-, Zwirn-, Garn- und Kurzwaaren-Handlung,
Reichsstrasse No. 2 und 3 und Schuhmachergässchen No. 9,
den **alleinigen** Vertrieb für das Königreich Sachsen. Dieselbe ist im Stande, zu **Fabrikpreisen** verkaufen zu können.

Baumwoll-Spinnerei und Zwirnerei

Nieder-Uster bei **Zürich** (in der Schweiz).

Tapeten

in reicher Auswahl und geschmackvollen Mustern auf gutem Papier schon von 15 Pf. per Rolle ab empfiehlt

Otto Döhle, Schulstrasse **6,**

gegenüber dem Kaufmännischen Verein.

Die neu patentirte **Petroleum-Lampe** ist vorräthig:
1) Dieselbe wird angezündet **ohne** Kugel und Cylinder abzunehmen, **ganz neu!**
2) brennt bis zum letzten Tropfen Oel so hell wie Gas, auch **ganz neu!**
3) wird mit künstlichem Auslöscher gelöscht, kein Rauch und kein Geruch mehr.

Die Lampe trägt die Marke:

„Hinks & Sons Patent".

Grosses Lager halten

Gebrüder Sala,

Petersstrasse 4, I. Petersstrasse 4, I.

Goetz & Nestmann, Leipzig,

Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Kesselschmiede

Dösener Weg No. 21.

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Transmissionen ꝛc., **Blecharbeiten, Bau-, Maschinen- und Lehmguß. Kesseldampfmaschinen** von 1 bis 6 Pferdekräften auf Lager. Rauchfreie **Ten-Brink-Kessel,** Umänderung vorhandener Kessel in **Ten-Brink-Kessel.**

Reparaturen von Maschinen und Kesseln.

Kohlen u. Coaks

nach Maaß oder Gewicht

laut Preiscourant vom 1. Septbr. 1883 empfehlen:

C. Hoffmann-Ebeling & Co.

Große Kohlenmuster-Ausstellung im Hofe Emilienstraße 31/32.
Fernsprechverbindung unter Nr. 169.
Besuche von Stadtreisenden und Agenten in den Wohnungen finden nicht statt.

Georg Printz & Co. aus Aachen,

Nadelfabrikanten.

Zur Messe früher Reichsstraße,
jetzt **Petersstrasse No. 42, 1. Etage.**

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Ein Lager **feiner Holzschnitzereien,** sehr passende **Weihnachtsgeschenke,** wird zu Fabrikpreisen zu verkaufen gesucht.

Marktplatz, 1. neue Budenreihe Nr. 7.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück **H. Backhaus,** Grimmasche Straße Nr. 14.

M. Apian-Bennewitz,

Papierwaaren-Fabrik,
Markt 8, Barthel's Hof.

Papier- u. Schreibwaaren-Grosshandl.

Reichhaltiges Lager aller Artikel für **Buchbindereien, Papier- u. Buchhandl.**

Neuheiten in Gratulations-Karten, Pathenbriefen, Reliefs, Bilderbüchern, Notizbüchern, Schreib- und Poesie-Albums, Cotillon-Orden u. Decorat.

Haupt-Depot englischer Stahlfedern.

Nagout- u. Dessert-Kapseln, Tortenpapiere, Bouquetmanchetten. Artikel zur Lutherfeier.

Goldene Brillen

Silberne u. goldene **Klemmer** in großer Auswahl empfiehlt vorm.

F. A. Dietze, C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Uhren-Lager Markt Nr. 6.

Paul de Beaux.

Glashütter u. Schweiz. Taschenuhren.

Fabrikat Lange & Söhne zu **Original-Fabrikpreisen. Pariser Pendulen** und **Regulateure** in den neuesten und elegantesten Mustern. Regulateure mit selbstwechselnd. **Kalender.** Verkauf und **Reparat.** unter **rechtster Garantie.**

Glashütter Extra-Stücke.

Renaissance-Uhren jeder Art, in cuivre poli ꝛc.

Neuheiten in **Uhrketten.**

Neu eingetroffen:

Glashütter Repetiruhr

mit springender Secunde u. selbstwechselndem **Kalender.**

(Preis 1800 ℳ)

Möbelfabrik Wiedemann,
Leipzig,
Promenadenstr. 7.

Complete Schlafzimmer-Einrichtung. Diese französ. hochelg. Bettstell. mit od. ohne Sprungf.- u. Rohhaarmatr., Wasch- u. Nachttisch, Bettbaumel, Puffs, verk. sehr bill. Wiedemann, Promenadenstr. 7, Nähe d. Fleischerpl. 1 franz. Bettst. m. Matr. besonders bill. Extra-Bestell. werd. prompt u. billig ausgeführt.

Tapeten

in neuesten Mustern, reicher Auswahl und zu billigsten Preisen.

Rester bis zu 20 Rollen von 15 Pfennige an.

Nanstädter Steinweg 77.

Richard Untermann.

Berlin. Leipzig.

Sport.

Ausverkauf von **Jagdthieren aus Thon** wegen Localveränderung.
Katharinenstraße 6, 2. Etage (Europäische Börsenhalle).

Verkauft

wird heute und morgen das **Musterlager** von **Schaukelpferden** und kleineren Artikeln

Markt 14. Reihe, Bude 4.

Majolika-Fabrik

RÖRSTRAND STOCKHOLM

besucht die Messe mit vielen Neuheiten.

Fabrik-Niederlage bei **Carl B. Lorck,**

Allg. D. Credit-Anstalt, Goethestrasse No. 9.

Original-Oelgemälde

en gros. *J. M. Grob* en détail.

Goethestraße 9 (Allgem. Deutsche Creditanstalt).

Ein größerer Posten älterer Bücher in neuer Währung liquidirt mit **25% Rabatt.**

Haupt-Dépôt der Hannov. Contobücher-Fabrik

(Edler & Krische).

Verkauf zu Fabrikpreisen. **Comptoir-Utensilien aller Art, Copir-Bücher** zu Originalpreisen à Stück von 2 ℳ an. **Copir-Pressen,** vorzügl. Fabrikat, mit Buch und Zubehör von 10 ℳ 50 ₰ an. **Converts** in allen Qualitäten und Formaten à Mille von 1 ℳ 80 ₰ an, **Siegellack** und **Tinten** in grosser Auswahl empfehlen.

F. Otto Reichert Neumarkt (in d. Marie) **42.**

Ein größerer Posten älterer Bücher in neuer Währung liquidirt mit **25% Rabatt.**

F. Soennecken's schmiedeeiserne patent.

Brief-Copirpressen.

Bequemste, dauerhafteste und billigste Pressen.

Specialitäten:

Copir-Pressen für Bureaus, Private (mit Schloss), **für die Reise** (Gewicht mit Buch 2½ Ko.)

Diese Pressen bedürfen keines Copirtisches und nehmen nicht mehr Raum ein als ein Buch.

Preis mit Buch und Cartons Mk. 10.25 bis Mk. 20.25.

In Leipzig bei F. G. Mylius, am Markt.

A. W. Faber in Stein.
Johann Fröschels.
Grossherzer & Kurz.
L. & C. Hardtmuth.

Tinten-, Farben- und Bleistift-Fabrikate Grosso- und Einzel-Verkauf bei

O. Th. Winckler,

Ritterstraße Nr. 41.

Carl Winkelmann,

Peterstr. 35 „Drei Rosen" 35 Peterstr.

Special-Geschäft für

Tapeten.

Sämmtliche Lagerstücken verkaufe ich jetzt zu Ende der Saison zu bedeutend reducirten Preisen, weil täglich **Neuheiten** für die Saison 1884 eintreffen.

Ornamente, Kimpen, Seidenschnüren und Wolltressen

halte ich bis 28. September cr. im „Grünen Baum" Königsplatz, Zimmer Nr. 28, zum Verkauf.

F. A. Schütz,

Grimmasche Strasse 5,

empfiehlt grosse **Restposten** von

Tapeten bis zu 22 Rollen von 15 Pf. an.
Fantasiestoffe, Ripse, Jute etc. von 1½ bis 10 Mark.
Cattune und **Cretonnes** von 45 Pf. bis 2 Mark.
Weisse Gardinen von 50 Pf. an per Meter.

Ferner eine grosse Auswahl älterer **Tischdecken** und abgepasster **Teppiche** zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 269. Mittwoch den 26. September 1883. 77. Jahrgang.

Der Obergespanwechsel in Siebenbürgen.

Der Obergespan in Hermannstadt, Friedrich Wächter, ist von seinem Posten aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten und an seiner Stelle soll der Sectionsrath von Brennerberg ernannt werden. Man hat an diesen Personenwechsel mannichfache Hoffnungen geknüpft und hat in Hinsicht darauf, daß Wächter vielleicht der bestgehaßteste Mann in Siebenbürgen war, und weil man an seine Krankheit, das allerdings mit Unrecht, nicht glaubt, ein Einlenken der Pester Regierung sehen wollen. Wir wüßten nicht, welche Veranlassung vorliegen sollte, nachdem Wächter gegangen, einen Systemwechsel zu vermuthen. Wenn einige Blätter auf die kroatischen Wirren hinweisen und meinen, daß vielleicht den Magyaren ob der erzielten Resultate doch einige Zweifel an der Richtigkeit ihrer Völkerbeglückungsmethode aufsteigen, so daß sie den Sachsen gegenüber ihre Tactik verändern wollen, so ist diese Auffassung vorläufig unbegründet. Brennerberg ist ein politisch noch unbekannter Mann und die Empfehlung des „Pester Lloyd" und des „Nemzet" ist wirklich am wenigsten geeignet, ihn zu einem Politiker zu machen. Der „Pester Lloyd" ist es auch, welcher dem aus seinem Amte scheidenden Obergespan einige Ehrensalven in den Ruhestand nachsendet und unter anderen Redensarten hervorhebt, daß „er im Jahre 1848 als Honvedofficier in unzähligen Schlachten seine Anhänglichkeit an Ungarn mit seinem Blute besiegelt" und später „in der schwierigsten Periode, da die Wogen der Agitation auf dem alten Königsboden am höchsten gingen, den bürgerlichen Muth besessen hätte, sich an die gefährdetste Stelle zu begeben", was aber wohl heißen soll: dem seinen Wählern gegebenen Ehrenworte untreu zu werden.

Von dem guten oder wohl gar ausgezeichneten Eindruck, den der Personenwechsel in Siebenbürgen gemacht hat, ist nichts zu spüren, wenigstens die sächsischen Kreise, und von denen kann doch hier nur die Rede sein, wissen nichts davon. Wohl hat freilich der „Pester Lloyd" von diesem „ausgezeichneten Eindruck" gefabelt und die Mehrzahl der deutschen Zeitungen ist richtig auf den Leim gegangen und hat auf den Köder, den ihnen das Tisza'sche Organ hingeworfen, angebissen. Verwundern darf das allerdings deshalb nicht, weil der „Pester Lloyd" die einzige Fundgrube von ungarischen Nachrichten für den größten Theil der deutschen Zeitungen ist und seine Weisheit unbesehen wiedergekäut wird. Das hindert freilich nicht, daß sich ein Berliner Blatt ein „Privattelegramm" (!) über die Wächter'sche Angelegenheit aus Wien schicken läßt, worin mit beinahe denselben Worten das gesagt wird, was schon acht Tage vorher in der Münchener „Allgemeinen Zeitung" stand. Ein gelungenes Privattelegramm.

Also von dem „ausgezeichneten" Eindruck, welchen die Ernennung des Sectionsrathes v. Brennerberg angeblich in sächsischen Kreisen hervorgerufen haben soll, ist nicht das Mindeste bekannt. Es müßte auch geradezu mit Wunderdingen zugehen, wenn die Ernennung eines Unbekannten in den Kreisen eines in seinen höchsten Lebensinteressen verletzten, in seinen, — nicht auf Worten! — sondern auf Gesetzen und Verträgen beruhenden Erwartungen gröblich getäuschten, daher auch mißtrauisch gewordenen Volkes auf einmal einen „ausgezeichneten Eindruck" hervorrufen sollte. Herr v. Brennerberg ist — abgesehen von seinem Heimathsorte Kronstadt — für das sächsische Volk und insbesondere für die Bewohner Hermannstadts ein Unbekannter; er hat im Ministerium des Innern zu Ofen eine Beamtencarrière, die ihn seit einer stattlichen Reihe von Jahren von der Berührung mit sächsischen Volkskreisen ferne gehalten hat, zurückgelegt und ist in keiner Vertrauensstellung zu dem sächsischen Volke gestanden; auch seine Wirksamkeit als Repser Deputirter ist zu kurz und zu still gewesen, als daß er den Anspruch erheben dürfte, sich dem sächsischen Volke als einen Mann seines Vertrauens präsentiren zu lassen. Wir setzen auch hinzu: er hat ein Vertrauen, das er nicht besessen, auch nicht täuschen können. Sein Name steht nicht, wie der der Herren Friedrich Bömches, Friedrich Wächter und Moriz Conrad, unter den am 2. December 1865 dem Klausenburger Landtag unterbreiteten „Wünschen, Forderungen und Bedingungen der Sachsen", unter welchen „die Aufrechthaltung der sächsischen Municipalverfassung", „die Unantastbarkeit ihres Territoriums", „die Belassung der deutschen Sprache als Amts- und Geschäftssprache bei allen ihren Behörden im Innern sowohl, als auch im Außen", „die in den siebenbürgischen Landesgesetzen garantirte volle Gleichberechtigung, Freiheit und absolutes Selbstgouvernement auch der evangelisch-lutherischen Kirche und Schule", „die Unantastbarkeit des sächsischen National-, Stuhls-, Districts- und Gemeindevermögens" aufgeführt sind, die später von den oben genannten Unterzeichnern selbst preisgegeben worden sind. Die bureaukratische Stellung im Schooße des Ministeriums hat den Sectionsrath Moriz v. Brennerberg vor der Theilnahme an den Conflicten zwischen der ungarischen Regierung und der sächsischen Nation und daher auch vor der Wahl bewahrt, entweder das Vertrauen der Regierung oder das der Nation zu verlieren. Er ist daher in einer glücklichern Lage als sein Vorgänger, dessen Amt er zu übernehmen im Begriffe steht.

Wir sagen auch nicht, daß der neue Obergespan das Vertrauen des sächsischen Volkes, auf das er bisher durch keine That Anspruch erworben hat, sich nicht erwerben könne. Er hat gerade in seiner neuen Stellung die beste Gelegenheit, sich dieses Vertrauen durch Abstellung und Befürwortung der Beschwerden des auch vom „Pester Lloyd" wegen seines „lebensvollen Culturfortschrittes, seiner Tüchtigkeit und soliden Wohlhabenheit zu den werthvollsten Factoren des ungarischen Staates" gezählten sächsischen Volksstammes zu erobern; er braucht nur Gerechtigkeit zu üben und ein Herz für die schreienden Mißbräuche und Mißhandlungen zu haben, und das Vertrauen wird sich ihm sehr rasch und in reichlichem Maße zuwenden, sonst nicht. Wir wünschen nichts lebhafter, als daß er sich dieses Vertrauen verdienen möge. Leider läßt der „Pester Lloyd", dessen Worten wir hier mit Rücksicht auf seine intimen Beziehungen zu der Regierung Bedeutung beizumessen gezwungen sind, in der Hinsicht nicht die geringste Hoffnung aufkeimen. Der „Pester Lloyd" verwahrt sich dagegen, „daß Herr von Brennerberg seine Position im Wesentlichen anders auffassen könnte als sein Vorgänger", und fügt — wie er sagt, „in voller Kenntniß der obwaltenden Verhältnisse" — bei, „daß der neue Obergespan eine besondere, von jener seines Vorgängers verschiedene Mission nicht zu erfüllen hat."

Nun dann wird sich auch die Haltung des sächsischen Volkes weder in der Hermannstädter Comitatsversammlung, noch in der sächsischen „Universität" oder sonstwo um Haares Breite ändern. Die Sachsen werden dann den nicht gesuchten, sondern in brutaler und — wenn wir die Dinge auch vom magyarischen Standpuncte aus betrachten — in thörichter Weise aufgezwungenen Kampf fortführen und nach wie vor ihre Beschwerden geltend machen, die, insoweit sie formeller Natur sind, nämlich aus der Verletzung bestehender Gesetze, wie des Nationalitäten-, Municipal- und Gemeindegesetzes oder des Gesetzartikels über das sächsische Universitätsvermögen, entsprungen sind, zu ihrer Abstellung allerdings keiner besonderen Mission, sondern nur des Rechtssinnes und der Gesetzestreue der Executive bedürfen und die wieder, insoweit sie materieller Natur, nämlich durch Acte der Gesetzgebung hervorgerufen sind, allein durch die Fürsprache eines Obergespans oder durch das leider ohnehin nicht vorhandene Wohlwollen der Regierung nicht befriedigt werden können.

Ein nationales Unternehmen.

Nichts ist für das nationale Bewußtsein, für die geistige und sittliche Entwickelung und Erhebung eines Volkes so bedeutungsvoll und fördernd, so den idealen Aufschwung geradezu tragend, als die Schätze einer reichen, edlen Literatur. Wir Deutschen können ganz besonders stolz auf das sein, was wir in dieser Beziehung geleistet. Jene glänzende Periode der mittelhochdeutschen Dichtung im zwölften und dreizehnten Jahrhundert, zur Zeit der Hohenstaufen, die, so reich an Poesie, uns eine Fülle der herrlichsten Werke hinterlassen, wie nicht minder die classische Zeit unserer Literatur, welche nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts anhebt und bis in das unsrige hereinragt, lassen die Schaffenskraft unserer Nation einzig in ihrer Art dastehen. Wo finden wir in der Geschichte ein Volk, das wie das deutsche, sich einer zweimaligen Blüthe solch einer Literatur zu erfreuen hat? Weder Engländer und Franzosen, noch Spanier und Italiener können sich eines Gleichen rühmen. Nur jener unselige dreißigjährige Krieg, an dessen Folgen wir heute noch zu leiden haben und die noch lange nicht vollständig überwunden sein werden, so lange nicht, als es noch solche vaterlandslose Menschen geben wird, die, wie Esau seine Erstgeburt für ein Gericht Linsen, so ihre nationale Ehre für römischen Sold preisgeben, nur jener unselige dreißigjährige Krieg konnte einen Riß in die Continuität unserer Literatur bringen. „Als Religionskrieg angefangen — sagt Julian Schmidt — endete er in einem unsinnigen Gemetzel, in welchem die Heere nicht mehr gegeneinander, sondern gegen die friedlichen Bürger und Bauern wütheten, eine fortgesetzte Orgie der Bestialität. Die Cultur wird mit Füßen getreten, zerstampft, auf viele Menschenalter vernichtet. Der volle Fluch dieses Elends lastet auf dem bigotten Kaiser."

Trotz all dieses Ungemachs, in dem andere Völker untergegangen wären, hat Deutschland doch die Jugendkraft nicht eingebüßt, um sich wieder auf die classische Höhe zu schwingen, die der zweiten Hälfte des 18. und dem Beginn des 19. Jahrhunderts die Signatur aufdrückt. Es ist nun eine heilige Pflicht unserer Zeit, diese classische Periode unserer Literatur mit ihren Fäden, die bis auf Leibnitz zurückgehen, wie jene erste Blüthe im Mittelalter und was ihr folgt bis auf Luther und weiter, treu und lebendig in unserem Bewußtsein zu erhalten und sie als unseren höchsten nationalen Schatz zu ehren und zu pflegen. Es ist dies eine Aufgabe, die nicht nur den Gelehrten gestellt ist, sondern der sich alle Kreise der Gebildeten hingeben sollten, die in der Schule, wie in Haus und Familie geübt werden müßte, denn wenn die höchste Aufgabe des Menschen das „erkenne dich selbst" ist, so können wir dies nicht besser, als daß wir uns in dem Spiegel beschauen, der unser Innerstes, unser geistiges und gemüthliches Sein in höchster Reinheit und Wahrheit abspiegelt und dies ist unsere deutsche nationale Literatur.

Dieser Spiegel wird uns nun in einem großartig angelegten und von kundiger Hand geleiteten Unternehmen vorgehalten, in Kürschner's „Deutscher National-Literatur", die in umfassendster Weise die Werke vaterländischen Schriftthums Allen und Jeden zugänglich machen will. In erster Linie hofft sie dem heranwachsenden Geschlecht, bei dem das Ideale noch mächtig wirkt und treibt, die Begeisterung in reinen Flammen selbstlos emporlodert, das Herz mit voller Empfänglichkeit webt und lebt — eine freudig willkommene Gabe darzubieten. Wenn sie aber auch in diesen Kreisen am sichersten auf eine gute Aufnahme rechnet, so ist sie doch der frohen Hoffnung, bei jedem gebildeten Deutschen Eingang zu finden und jenen Grundbeständen der Haus-Bibliotheken beigefügt zu werden, aus denen man allezeit Erhebung und Trost, Frieden und Vergessen der kleinen und großen Leiden des Lebens schöpfen kann.

Das Unternehmen ist ein solches, wie es, sowohl in qualitativer wie in quantitativer Beziehung, unser Büchermarkt bisher noch nicht aufzuweisen gehabt hat. So sollen alle die einzelnen Bausteine, welche im Laufe der Jahrhunderte der deutsche Geist gezeitigt, von vorzüglichen Fachleuten bearbeitet, von denen jeder das betreffende Gebiet als seine Domäne behaut und auf demselben heimisch ist, von der kundigen und geschickten Hand Kürschner's zu einem nationalen Monumentalbau der gesammten deutschen Literatur in organische Verbindung gebracht werden. Was die Forschung an Material herbeigeschafft, es wird mit strengster Kritik sowohl bei der Herausgabe der Texte benutzt, wie in Einleitungen und Erläuterungen verwendet werden, wodurch die Werke sicher auch dem Verständniß derjenigen Schichten näher gebracht werden, denen sie bisher noch verschlossen waren.

Wie den Werken jedes Autors eine eingehende Biographie in Würdigung seiner Schöpfungen mit Angabe des nöthigen bibliographischen Materials vorausgeschickt ist, so wird auch jedes Werk und jede der großen Perioden, in die der reiche Stoff gegliedert wurde, jede zusammengehörige Gruppe von Dichtern und Schriftstellern eine Einleitung erhalten, welche in klarer Form das für die Beurtheilung Wichtige darbietet.

Auch Illustrationen werden bei der Kürschner'schen Ausgabe der „Deutschen National-Literatur" zur Erhöhung des Verständnisses und um das Interesse noch mehr zu fesseln, als dies durch das schlichte Wort möglich ist, zu Hülfe genommen, insofern sie sich auf authentisches Material beziehen. Es werden demnach Titelblätter erster Ausgaben, Dichterportraits nach beglaubigten Vorlagen, Nachbildungen von Handschriften, Theaterzetteln, Manuscripten, Original-Vignetten, -Kupfern und -Schnitten beigegeben werden, die dazu beitragen sollen, die Leser auch äußerlich in die Zeit der Entstehung einer Dichtung einzuführen und ihnen charakteristische Aeußerlichkeiten nahe zu bringen.

Wie schon erwähnt, wird das Riesenunternehmen unsere gesammte nationale Literatur umfassen, und zwar beginnend mit den frühesten Anfängen, den Merseburger Zaubersprüchen, dem Hildebrandsliede, der Ulfilas Bibelübersetzung, die Periode bis 1100 umfassend und endend mit einer Anthologie der neueren deutschen Literatur seit Goethe's Tode. Als Anhang wird ein Grundriß der deutschen Literaturgeschichte mit vergleichenden Tabellen, sowie ein Register in lexikalischer Form zu sämmtlichen Bänden der „Deutschen National-Literatur", bearbeitet von Professor J. Kürschner, gegeben werden.

In einer solchen Vollständigkeit mit ausgedehntester Benutzung des reichen, von der Forschung zu Tage geförderten Materials besitzen wir noch keine Ausgabe der gesammten deutschen National-Literatur. Die Idee zu dem großartigen Unternehmen gefaßt und die Realisirung desselben unternommen zu haben, ist das nicht geringe Verdienst des Herausgebers, Joseph Kürschner's, möge es ihm gelingen, das Werk zum glücklichen Ausgange zu bringen, er wird dadurch sich in dem nationalen deutschen Geiste dann ein monumentum aere perennius gesetzt haben, möge aber auch ihm und der rührigen Verlagshandlung, die es an keinem Opfer zur würdigen Ausstattung des Werkes fehlen läßt, die Unterstützung des deutschen Volkes, zu dessen Erhebung und idealem Aufschwunge die Herausgabe unternommen ist, nicht fehlen; indem dasselbe ein solches Unternehmen fördert, wird es auch seine höchsten und unvergänglichsten Interessen fördern.

Trotz der außerordentlichen Reichhaltigkeit, trotz der wissenschaftlichen Gediegenheit und trotz der vorzüglichen Ausstattung ist die „Deutsche National-Literatur" von außergewöhnlicher Billigkeit. Sie erscheint in Lieferungen von ungefähr sieben Bogen zu dem beispiellos billigen Preise von fünfzig Pfennigen. Wöchentlich werden ein bis zwei Lieferungen ausgegeben werden, von welchen bis jetzt etwa sechzig erschienen sind und die bereits Zeugniß ablegen für die Vorzüglichkeit der Ausgaben. Auf den Umschlägen sind zugleich alle wissenswerthen Nachrichten aus dem literarischen Leben der Gegenwart enthalten, so daß man zugleich über die neuesten Ereignisse auf dem Laufenden erhalten wird. Die getroffenen Vorbereitungen gestatten die Vollendung der „Deutschen National-Literatur" in drei bis vier Jahren und sollen die Werke der einzelnen Autoren stets möglichst rasch zum Schluß gebracht werden.

Y.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Eine wichtige, den Unterschied zwischen Börsenverkehr und privatem Verkehr betreffende Entscheidung hat der II. Strafsenat des R.-G. am 27. April d. J. in der Strafsache wider den Bankier G. zu B. gefällt, welcher am 17. Juni v. J. ein ungestempeltes Prämienloos d. d. Madrid, 27. December 1868, auf 100 Frcs. lautend, in seinem Geschäftslocal angekauft hatte. Die Verurtheilung des Angeklagten aus §§. 2, 3 des Reichsgesetzes vom 8. Juni 1871, betreffend die Inhaberpapiere mit Prämien, welche lauten: „§. 2. Inhaberpapiere mit Prämien, welche nach Verkündigung des gegenwärtigen Gesetzes, der Bestimmung im §. 1 zuwider, im Inlande ausgegeben sein möchten, ingleichen Inhaberpapiere mit Prämien, welche nach dem 30. April 1871 im Auslande ausgegeben sind, dürfen weder weiter begeben, noch an den Börsen, noch an anderen zum Verkehr mit Werthpapieren bestimmten Versammlungsorten zum Gegenstande eines Geschäfts oder einer Geschäftsvermittelung gemacht werden. §. 3: „Dasselbe gilt vom 15. Juli 1871 ab von ausländischen Inhaberpapieren, mit Prämien, deren Ausgabe vor dem 1. Mai 1871 erfolgt ist, sofern dieselben nicht abgestempelt sind", hat das R.-G. mit der Erwägung begründet, daß nach den Motiven des Gesetzes ein Zweifel darüber nicht obwalten könne, daß nicht blos der Verkäufer, sondern auch der Käufer eines derartigen Looses den Strafbestimmungen des Gesetzes verfalle. Denn der Zweck dieses Gesetzes sei offenbar, der weiteren Verbreitung des Handels mit dergleichen Papieren entgegenzutreten, die Einführung nach dem 30. April 1871 ausgegebener ausländischer ganz zu verbieten, den Verkehr der bereits ausgegebenen und im Deutschen Reiche im Umlaufe befindlichen, aber an die Bedingung baldiger Abstempelung zu knüpfen, um ein weiteres Eindringen solcher Papiere unmöglich zu machen. Es liege auf der Hand, daß der Angeklagte gerade durch die ihm zur Last gelegte Thätigkeit des Ankaufs diesen Intentionen zuwider jenes Loos in Verkehr gebracht habe.

In Folge der Revision des Angeklagten hat das R.-G. die landgerichtliche Entscheidung aufgehoben und hierbei Folgendes ausgeführt:

Nach dem klaren Wortlaut des §. 2 obigen Gesetzes ist nun zwar der Ankauf derartiger Prämienobligationen, wie sie hier in Frage stehen, verboten, wenn derselbe an der Börse oder an anderen zum Verkehr mit Werthpapieren bestimmten Versammlungsorten erfolgt, da diese Papiere an den genannten Orten überhaupt nicht zum Gegenstande eines Geschäfts oder einer Geschäftsvermittelung, also auch nicht zum Gegenstand eines Kaufgeschäfts gemacht werden dürfen. Allein gegen dies Verbot hat der Angeklagte nicht gehandelt, da er das in Rede stehende Loos in seinem Geschäftslocal gekauft hat, das Geschäftslocal eines Bankiers aber nicht als ein zum Verkehr mit Werthpapieren bestimmter Versammlungsort angesehen werden kann.

Ebensowenig läßt sich die Handlung des Angeklagten unter den Begriff des „weiter Begeben" bringen, welches gleichfalls und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es an den Börsen oder im Privatverkehr erfolgt, im §. 2 verboten ist. Unter dem, offenbar dem Sprachgebrauch im Wechselverkehr entlehnten Ausdrucke „weiter Begeben" kann nur das Uebertragen eines Inhaberpapiers auf einen Andern zum Eigenthum verstanden werden. Der Angeklagte ist aber nicht Derjenige, welcher das Prämienloos begeben hat; er hat dasselbe gekauft und sich übertragen lassen; er ist also nicht Geber, sondern Nehmer des Inhaberpapieres gewesen. Als Thäter des in §§. 2, 3 obigen Gesetzes bezeichneten Vergehens könnte daher der Angeklagte unter keinen Umständen bestraft werden. Wäre es die Absicht des Gesetzes gewesen, auch den privaten Ankauf oder den privaten Geschäftsverkehr mit derartigen Papieren zu untersagen, so hätte der Schlußsatz des §. 2 dahin lauten müssen: dürfen nicht zum Gegenstande eines Geschäfts oder einer Geschäftsvermittelung gemacht werden. Wenn aber bei der jetzigen Fassung des Gesetzes unterschieden wird zwischen dem Börsenverkehr und privatem Verkehr, und nur bezüglich des Verkehrs an Börsen beziehungsweise an anderen zum Verkehr mit Werthpapieren bestimmten Versammlungsorten der Abschluß und Vermittelung von Geschäften aller Art, welche derartige Inhaberpapiere zum Gegenstande haben, verboten wird, bezüglich des Privatverkehrs aber sich das Verbot auf das „weiter Begeben" beschränkt, so läßt dies klar erkennen, daß der Gesetzgeber einen Unterschied zwischen beiden Fällen machen wollte. Welche Gründe für diese Unterscheidung maßgebend gewesen sind, kann hier dahingestellt bleiben, da die hier allein wesentliche Thatsache, daß eine solche Unterscheidung gemacht ist, sich unmittelbar aus dem Wortlaut des Gesetzes ergiebt. Gegen die hier vertretene Auffassung wird man auch mit Grund nicht einwenden können, daß ein „weiter Begeben" nothwendig auch ein „Nehmen" eines Andern voraussetzt, daß also, wenn das „weiter Begeben" verboten und unter Strafe gestellt sei, das Gleiche auch von dem „Nehmen" gelten müsse. Dieser Schluß würde offensichtlich falsch sein.

Neueres über Milch-Conservirung.

Neben der Milch-Erzeugung in größeren Städten ist auch, gerade für Letztere, die Milch-Conservirung deshalb bedeutungsvoll, weil sie den Bedarf an guter Nährmilch decken hilft. Um eine neue Methode zu erzielen, wurden am 17. d. in der Hygieine-Ausstellung in Gegenwart einer Anzahl von Gelehrten Versuche über den Einfluß der Temperatur auf die Gerinnung, bez. die Verdaulichkeit der Kuhmilch angestellt und zwar in der Becker'schen Militairküche unter Benutzung von Apparaten aus dem Pavillon des Reichsgesundheitsamts. Als Material diente die in der Ausstellung selbst erhältliche Milch. Dieselbe wurde unter den nöthigen Vorsichtsmaßregeln im Wasserbade auf Temperaturen von 50, 70 und 95 Grad zwei Stunden lang erhalten und dann mit Labessenz coagulirt. Zur Controle brachte man auch rohe und auf übliche Weise durchgekochte Milch zum Gerinnen. Auf die rohe und nur bis 50° erwärmte Milch wirkte das Lab sofort, die höher erhitzten Sorten setzten demselben längeren Widerstand entgegen. Das Gerinnsel blieb feinflockig, nicht klumpig, wie das der rohen und der bis 50° erhitzten Milch. Es vereinigt also die bis 70° erhitzte Milch die Vorzüge der höher erhitzten mit denen der rohen und scheint demzufolge die für die Kinderernährung geeignetste Form der Kuhmilch zu bilden. Haltbar ist diese Milch bei richtiger Herstellung und Behandlung ebenso wie die auf hohe Temperatur gebrachte.

In Deutschland und auch in England beginnt man demgemäß, derartige Milch im Großen darzustellen und zwar nach dem Verfahren von Ed. Scherff in Wendisch-Buchholz, nach welchem seit Kurzem auch die Fabrik von C. Drenckhan in Stendorf bei Schönwalde (Holstein) arbeitet. Ueberhaupt bricht sich die Ueberzeugung immer mehr Bahn, daß von allen Milchconserven die neuerdings in den Handel gebrachte „Condensirte Milch ohne Zucker", sowie die nach Becker'schen und Scherff'schen Verfahren behandelte, die so wichtige Aufgabe der Milch-Conservirung so ziemlich gelöst haben.

Zur Zeit hat sich besonders Professor Dr. B. Tollens mit dieser Frage beschäftigt. Der Wunsch — so äußert er sich — eine nicht veränderliche Milch oder haltbare Milchpräparate zu besitzen, ist ein sehr gerechtfertigter, und es fehlt seit lange nicht an solchen auf Conservirung der Milch bezüglichen Vorschriften, aber erst der Neuzeit ist es, wie es scheint, gelungen, völlig zufriedenstellende Präparate zu liefern, und zwar unter Benutzung der von verschiedenen Gelehrten gewonnenen Erfahrungen über das Wesen der Zersetzungen, wie sie u. A. die Milch erleidet. — Das Sauerwerden der Milch beruht auf der Bildung von Milchsäure in derselben, und diese Milchsäure fällt, sobald sie in genügender Menge vorhanden ist, den vorher fein vertheilt gewesenen oder aufgelösten Käsestoff der Milch als Gallerte aus. Die Bildung der Milchsäure aus dem Zucker der Milch gehört zu den sogenannten Gährungserscheinungen, und, um sie zu verhüten, muß man die zur Beförderung und andererseits zur Störung der Gährungserscheinungen (und der analogen Vorgänge in faulenden Stoffen) geeigneten Bedingungen resp. Mittel kennen, und mit Hülfe dieser Kenntniß kann man dann hoffen, rationelle und sichere Methoden zur Milchconservirung zu finden.

Fragen wir uns nun, welches die zum Eintreten von Fäulniß- und Gährungserscheinungen nöthigen Bedingungen sind, so finden wir, daß Folgendes erforderlich ist: a) Wasser, b) bestimmte Temperatur, c) Gährungs- oder Fäulnißerreger oder Fermente, meist verschiedene Pilzsorten.

Diese drei Bedingungen sind zum Eintritt der bezeichneten Zersetzungserscheinungen nöthig, und letztere finden nicht statt, wenn eine oder mehrere dieser Bedingungen fehlen, d. h. die betreffenden gährungs- oder fäulnißfähigen Stoffe halten sich dann unbegrenzt lange.

Bekanntlich läßt sich Milch, welcher das Wasser — die Milch hält circa 87 Procent Wasser — durch Abdunsten wenigstens zum größten Theil entzogen ist, lange aufbewahren und nachher zum Gebrauch wieder in Wasser auflösen. Es ist dies die „condensirte Milch", welche mit 7 Theilen warmen Wassers eine der ursprünglichen Milch sehr ähnliche Flüssigkeit giebt. Wenn die Milch sehr vorsichtig und bei niedriger Temperatur eingedampft war, ist dies Präparat in der That recht gut, doch ist bisher ein Zusatz von Rohrzucker nöthig befunden worden, welcher das Eindampfen und auch nachher das Wiederauflösen erleichtert, aber der natürlichen Milch doch fremd ist. Dieser Zuckerzusatz ist keineswegs gleichgiltig, wenn die Milch zum Ernähren kleiner Kinder statt der Muttermilch dienen soll; denn derartige Mengen Zucker belästigen natürlich den Magen zarter Kinder und veranlassen leicht die Bildung von Säure &c., so daß also bei der Anwendung zur Kinderernährung Vorsicht am Platze ist.

In neuerer Zeit wird, wie gesagt, auch ohne Zuckerzusatz condensirte Milch in den Handel gebracht, und bei dieser fällt natürlich das genannte Bedenken fort, falls sie von guter Beschaffenheit ist und sich in Wasser wieder völlig vertheilen läßt.

Fäulniß und Gährung stellen sich energisch nur bei gewissen Wärmegraden ein; sie können schon bei einigen Graden über dem Gefrierpunct beginnen, aber bei 0° oder darunter entwickelt sich keine Fäulniß; in Eis verpackte oder gefrorene Gegenstände sind deshalb lange und vielleicht fast unbegrenzt haltbar, wie u. A. das Beispiel des im nördlichen Sibirien aufgefundenen Mammuths zeigt, dessen Fleisch, nachdem es Jahrtausende in dem dortigen gefrorenen Boden gelegen hatte, nicht im Geringsten verdorben war und noch zur Fütterung der dortigen Thiere dienen konnte. In jenen Gegenden bewahrt der Mensch in der kalten Jahreszeit die Milch als gefrorene Klumpen wochenlang und schlägt nach Bedarf Stücke davon ab, welche dann geschmolzen werden, und auch bei uns wird bekanntlich von dieser conservirenden Eigenschaft der Kälte ausgedehnter Gebrauch gemacht, da in den Eiskellern und in den Eisschränken der Familien nicht nur Fleisch, sondern auch Milch recht gut conservirt wird. Ferner wird in der sogenannten Eismeierei ebenfalls diese conservirende Eigenschaft der Kälte benutzt, um die Milch so lange süß zu erhalten, bis sie genügend aufgerahmt ist.

Bei etwas höheren Temperaturen findet Fäulniß, Gährung und auch die Säuerung der Milch leicht statt, und bei 20—30°, d. h. bei hoher Sommerwärme, ist wohl manche Haushaltung schon durch rasche Säuerung und das Verderben der Milch in Verlegenheit gesetzt worden.

Steigt die Temperatur aber noch höher, d. h. wird die Milch bei noch größerer Wärme aufbewahrt, so vermindert sich die Neigung derselben, zu säuern, wieder, und oberhalb 50—60° hält sich Milch ziemlich lange, ohne zu verderben. Dasselbe ist der Fall bei Kochhitze, und Aufkochen der Milch macht, wie jede Hausfrau weiß, dieselbe wenigstens für einen Tag haltbar.

Es macht also ein Bewahren der Milch bei sehr niederer und auch bei höherer Temperatur die Milch so lange haltbar, wie eben die Temperatur dauert, und man könnte hierauf ein Verfahren gründen, wenn es nicht so schwierig wäre, solche Temperaturen lange zu erhalten, und wenn nicht ein Tage oder gar Wochen dauerndes Erhitzen oder Kochen die Milch anderweitig so veränderte, daß sie kaum mehr brauchbar bleibt.

Aus welchem Grunde aber wirken diese Temperaturveränderungen günstig auf das Conserviren der Milch? Und auf welche Weise wirkt ebenso die Austrocknung der Milch beim Condensiren? Auf diese Frage geben die neueren Untersuchungen Antwort; sie haben gezeigt, daß zu jeder Gährungs-, Fäulniß- oder Zersetzungserscheinung kleine, meist den Pilzen angehörende Organismen (Sproßpilze und Spaltpilze oder Bacterien) erforderlich sind, daß diese in solchen sich zersetzenden Substanzen zu Millionen vorkommen, und daß, wenn es gelingt, diese Organismen fern zu halten oder sie zu tödten, oder auch nur ihnen die Lebensbedingungen zu schmälern oder zu stören, die betreffenden Substanzen sich nicht weiter verändern. Die Bacterien brauchen Wasser in gewisser Menge zur Entwickelung und folglich legt das Austrocknen der Nahrungsmittel, resp. das Condensiren der Milch, ihre zersetzende Thätigkeit lahm. Ebenso brauchen sie bestimmte Temperatur von + 2—3° bis zu 50—60° zur Entwickelung, und folglich wird durch die besprochene Temperaturerniedrigung oder -Erhöhung ihre Wirkung aufgehoben, und es kann, so lange diese Temperaturen andauern, weder Fäulniß noch Gährung eintreten. Man erreicht also die Conservirung, wenn man die Gährungs- und Fäulnißerreger resp. die Bacterien auf irgend eine Weise dauernd lahm legt oder tödtet und verhindert, daß neue Organismen dazu kommen. Hierzu hat man luftdichten Verschluß, auch Zusätze von Bor- oder Salicylsäure empfohlen; allein Ersteres ist umständlich, Letzteres für Säuglinge nicht gleichgiltig.

Vorzuziehen ist auf jeden Fall eine Methode, bei welcher nichts Fremdes in die Milch gebracht wird, und hier ist die schon erwähnte Methode des Erhitzens der Milch hervorzuheben, welches, wie schon erwähnt, die in der gewöhnlichen Milch enthaltenen Keime, Bacterien &c. tödtet. Wenn während oder sofort nach dem Erhitzen der Milch Luftabschluß bewirkt wird, ist die Milch haltbarer geworden, und zwar um so besser, je vollständiger das Erhitzen und somit das Zerstören der Milchbacterien ausgeführt war.

Ein derartiges Verfahren ist unter dem Namen des Becker'schen Verfahrens seit 2 Jahren in Gebrauch, um der Milch eine Dauer von einigen Tagen zu verleihen. Nach dem Becker'schen Verfahren wird Milch in großen zugedeckten Blechgefäßen einige Zeit auf ca. 60° erhitzt, und dann, ohne die Deckel abzunehmen, in kaltem Wasser rasch abgekühlt.

Wenn auch das B.'sche Verfahren in neuester Zeit Anwendung erfahren hat, um die in die großen Städte gelieferte Milch etwas haltbarer zu machen, so ist es doch durch andere Verfahren überflügelt worden, welche den bezeichneten Zweck, die Kuhmilch lange Zeit unverändert zu halten, gründlicher erfüllen. Ein Erwärmen der Milch auf 50—60° C. ist nämlich kaum fähig, die Bacterien gründlich und auf die Dauer zu tödten; besser geschieht das letztere schon, wenn man die Milch zur Kochhitze, also auf 100° bringt, und noch vollständiger als durch Aufkochen erreicht man die Zerstörung jedes Keimes der Verderbniß, wenn auf 120° erhitzt, und zwar, da in offenen Gefäßen sich diese Temperatur nicht erreichen läßt, in geschlossenen Gefäßen, welche ein Entweichen des entwickelten Dampfes hindern.

Wenn dies Erhitzen in den verschlossenen Flaschen, worin die Milch nachher bleibt, geschieht, und ein nachheriges Hinzutreten neuer Bacterien durch guten Verschluß völlig gehindert ist, muß die Milch lange Zeit haltbar sein, da eben die Bacterien fehlen. — Versuche, diesen Zweck zu erreichen, sind schon vor längerer Zeit gemacht. In ein wirklich practisches Stadium ist das Verfahren aber erst seit Kurzem getreten, indem conservirte Kuhmilch jetzt in großen Mengen hergestellt und verkauft wird. Nach dem Verfahren der Gebr. Scherff wird beste Kuhmilch von einem holsteinischen Gute in Liter- oder Halbliterflaschen gefüllt, worauf die Flaschen geschlossen und in einem Dampfkessel bei ca. 2 Atmosphären Druck, d. h. bei 120° C. 2 Stunden mit Dampf erhitzt werden. Nach dieser Zeit werden sie herausgenommen und sofort ein sorgfältiger Abschluß von der Luft mittelst einer auf den Kork gebrachten Paraffinschicht und aufgeklebten Papiers bewirkt. So behandelte Milch hat sich in den Flaschen bis jetzt über ein Jahr unverdorben gehalten und bildet, wenn man die abgesetzte Rahmschicht durch Schütteln wieder zertheilt, eine gleichmäßige Milch von der Zusammensetzung der frischen Kuhmilch. Durch das Erhitzen ist zwar die Farbe der Milch etwas gelblich geworden und auch der Geschmack der Milch ist, wenn auch stets ein angenehmer, doch etwas verschieden von demjenigen der frischen Kuhmilch, doch ist dies gegenüber den übrigen Vortheilen der „Scherff'schen Milch" nicht ausschlaggebend.

Außer den Vortheilen der sehr langen Haltbarkeit bietet nämlich die Scherff'sche Milch noch mehrere andere, welche sie für den Zweck der Ernährung kleiner Kinder äußerst geeignet machen, ja sie sogar der frischen Kuhmilch zuweilen vorziehen lassen. Durch das Erhitzen ist, wie auch die jüngsten Versuche in der Hygieine-Ausstellung bestätigt haben, einer der Hauptbestandtheile der Milch, der Käsestoff, in höchst vortheilhafter Weise verändert, denn das Casein der erhitzten Milch ist verdaulicher geworden als das der nicht erhitzten rohen Milch. Es nimmt nämlich durch das Erhitzen das Casein die Eigenschaft an, mit Lab, dem zur Käsebereitung benutzten, aus Kälbermagen gewonnenen Fermente, und mit Pepsin, dem im Magen befindlichen Verdauungsstoffe, nicht mehr wie aus frischer Kuhmilch in dicken Klumpen oder größeren gelatinösen Massen, sondern in weichen feinen Flocken auszufallen. Es wird somit diese Milch im Magen der damit ernährten Säuglinge keine dicken Klumpen bilden, sondern nur in eine feinflockige Masse übergehen, welche derjenigen, welche aus der Frauenmilch unter gleichen Umständen entsteht, ähnlich ist. Es ist nun klar, daß diese feinen Flocken leichter von den Verdauungsflüssigkeiten des Magens aufgelöst und zur Ernährung des Kindes verwandt werden können, als jene dicken Massen, und so wie die leichtere Verdaulichkeit der Frauenmilch gegenüber der Kuhmilch zum großen Theil auf diese günstigere Beschaffenheit des Käsestoffes zurückgeführt wird, muß

auch die Scherff'sche Milch dem Kinde zuträglicher sein als rohe Kuhmilch.

Hierzu kommt aber noch ein anderer günstiger Umstand. Durch das hohe Erhitzen sind nicht nur die das Verderben der Milch bewirkenden Organismen, sondern voraussichtlich auch alle übrigen etwa von kranken Kühen, eventuell in die Milch gerathenen Ansteckungsstoffe, wie besonders der Ansteckungsstoff der Perlsucht oder Tuberkulose der Kühe, gründlichst zerstört.

Da nun auch der Preis dieser Milch ein verhältnißmäßig nicht hoher ist, so ist nach Prof. Tollens' Ansicht dieses Präparat einstweilen in jeder Hinsicht als Kinderernährung zu empfehlen, vorausgesetzt, daß es auch in Zukunft mit derselben Sorgfalt wie jetzt bereitet werde. Dann wird die Anwendung solcher conservirter Milch die Ernährung der Säuglinge ohne Mutterbrust gegen jetzt um Vieles erleichtern und jedenfalls überall, wo frische Kuhmilch in tadelloser Beschaffenheit nicht gleichmäßig zu haben ist, einen willkommenen Ersatz bieten. **

Sachsen.

* **Leipzig**, 25. September. In einem Artikel der „Altenburger Zeitung", welcher überschrieben ist „Nachklänge der Lutherfeier in Wittenberg", heißt es u. A.: Bei den Verhandlungen des Lutherfestes in Wittenberg hatte Dr. Fricke in der von römischer und auch von hochkirchlich-evangelischer Seite so schwer angefochtenen Gustav-Adolfs-Sache das dem Luther-Jubiläum entsprechendste Feld moderner kirchlicher Wirksamkeit zu behandeln und er that es mit einer ergreifenden Gewalt der Entrüstung und der Begeisterung. Nicht die Reformation, sondern die Gegenreformation, so meinte Fricke, habe die Spaltung Deutschlands und den 30jährigen Krieg verschuldet und die furchtbaren Verwüstungen, welche die Gegenreformation im evangelischen Lager angerichtet hat, sind noch bis heute nicht wieder gut gemacht. In der Mattherzigkeit der Protestanten, in dem verkehrten fanatischen Eifer, mit welchem sie sich gegenseitig um menschlicher Lehrunterschiede willen beißen und fressen, fand Redner den Hauptgrund, aus welchem die großartigen Erfolge des Ultramontanismus und Jesuitismus und die schweren Verluste des Evangeliums zu erklären sind.

M. Pegau, 24. September. Trotz der ungünstigen Witterung entwickelte sich am gestrigen Sonntage ein reges Leben in unserem flaggengeschmückten Städtchen. Unsere freiwillige Feuerwehr beging ihr 14jähriges Stiftungsfest, zu dem sich zahlreiche auswärtige Kameraden aus Leipzig (Vertreter der Rettungs-Compagnie), Plagwitz, Lindenau, Großzschocher, Zwenkau, Hohenmölsen, Zeitz und Meuselwitz eingefunden hatten, so daß wohl über 250 Mann an dem Festzuge theilnahmen. Nachdem auf dem Marktplatze die Festgäste durch Herrn Bürgermeister Lobeck Namens der Stadt und durch Herrn Feuerwehrhauptmann Schenke Namens der freiwilligen Feuerwehr begrüßt worden waren, begab sich der stattliche Zug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatze am Steigerhause. Hier wurden zunächst unter Leitung des Zugführers Herrn Dietrich von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr Exercitien an den Geräthen auf Commando und nach Signalen, sodann unter Leitung des Herrn Hauptmann Schenke ein Angriff auf das Steigerhaus als fingirtes Brandobject ausgeführt, bei welchem sich ebenso wie bei den Detailexercitien die gesammte Mannschaft durch Ruhe und exactes Ineinandergreifen auszeichnete. Besonders imponirte der zahlreichen Zuschauermenge die Rettung mittelst Rettungsschlauchs und Sprungtuchs. Den Schluß der Vorführungen bildete Fußexercitium der ganzen Compagnie und Parademarsch. Sämmtliche Fußübungen und namentlich der Parademarsch in Sections-, Zugs- und Compagnielfront wurden mit militairischer Präcision und in bester Richtung ausgeführt. Die Uebungen haben bei uns entschieden den Eindruck zurückgelassen, daß wir mit Vertrauen der wohlgeübten Feuerwehr die Fürsorge für den Schutz unserer Stadt überlassen können.

Borna, 24. September. Ein äußerst frecher Betrug ist in den letzten Tagen in der hiesigen Umgegend verübt worden. Bei Kunden einer hiesigen Nähmaschinenhandlung erschien zu Pferde und begleitet von einem Hunde ein Mann, der sich als Bruder des betreffenden hiesigen Geschäftsinhabers ausgab und vorspiegelte, zur Empfangnahme von Geldern für denselben ermächtigt zu sein. Durch sein sicheres Auftreten hat der dreiste Hochstapler so vollständig zu täuschen vermocht, daß ihm unbedenklich Zahlung geleistet worden ist.

Chemnitz, 24. September. Zu dem Delegirtentag der sächsischen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) erschienen bereits am vorigen Sonnabend aus den verschiedensten Theilen Sachsens Delegirte auswärtiger Ortsvereine als Gäste in unserer Stadt. Trotzdem war die Betheiligung an dem Delegirtentag eine nicht so zahlreiche, wie es im Interesse der zur Verhandlung gekommenen wichtigen Fragen zu wünschen gewesen wäre. Jedenfalls hat daran das höchst ungünstige Wetter eine nicht unwesentliche Schuld getragen. Die Hauptverhandlung der Delegirten fand gestern (Sonntag) von Vormittags 11 Uhr ab in dem Saale der Börse hierselbst statt und wir wollen heute darüber nur mittheilen, daß die zur Diskussion angesetzten Gegenstände in allerseits befriedigender Weise erledigt wurden. Es erfolgte die Gründung eines Landesverbandes der deutschen Gewerkvereine für das Königreich Sachsen, als dessen Vorort Chemnitz gewählt wurde. Diesem Landesverbande fällt die Aufgabe anheim, mit allen Kräften dafür zu agitiren, daß vor dem Inkrafttreten des neuen Krankencassengesetzes noch recht viele Arbeiter und Vereine den freien Hilfscassen beitreten, damit sie sich vor dem unfreiwilligen Beitritt zu den mit 1. December 1884 ins Leben tretenden Zwangscassen schützen. (Chemnitz. Zeitg.)

* **Zwickau**, 24. September. Am gestrigen und heutigen Tage sind bereits mehrere der auswärtigen Fachschulen zum Besuche der hier stattfindenden Ausstellung der gewerblichen Schulen des Regierungsbezirkes Zwickau eingetroffen und wird angenommen, daß gegen 5000 Schüler derartiger Schulen zur Besichtigung der Ausstellung nach hier kommen. Zu gleichem Zwecke hatte sich heute auch der Handwerkerverein aus Chemnitz hier eingefunden, wie auch der Besuch verschiedener anderer Vereine zu erwarten steht. Die Ausstellung findet von allen Besuchern die günstigste Beurtheilung. Für übermorgen wird der Besuch Sr. Excell. des Herrn Staatsminister von Nostitz-Wallwitz erwartet. Auch dürfte die diesjährige, am 1. künftigen Monats in der Aula des hiesigen Gymnasiums stattfindende Generalversammlung des Vereins sächsischer Seminarzeichenlehrer, da sich hierbei für letztere gleichzeitig beste Gelegenheit zur Besichtigung der mit der obenerwähnten Ausstellung verbundenen Zeichenausstellung sämmtlicher Fachschulen des hiesigen Regierungsbezirkes bietet, viele Besucher hierher führen. — Am gestrigen Sonntag hat im benachbarten Schedewitz die Jahresversammlung der Militair- und Kriegervereine des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Zwickau unter sehr zahlreicher Theilnahme seitens der Mitglieder stattgefunden, auch war hierzu Herr Bundespräsident Tannert aus Dresden erschienen. Die Verhandlungsgegenstände betrafen innere Vereinsangelegenheiten, sowie Wahlen, und wurde als Vorort für die nächstjährige Bezirksversammlung Hartenstein gewählt.

Schwarzenberg. Am Sonnabend Nachmittag traf Se. Excellenz der Herr Finanzminister v. Könneritz, von Karlsbad kommend, auf dem neuen Bahnhof in Johanngeorgenstadt ein, woselbst der Herr Minister von der dasigen Stadtvertretung und den Vorständen der Bahnverwaltung wie des Ingenieurbureaus ehrfurchtsvoll empfangen und begrüßt ward. Se. Excellenz nahm von sämmtlichen Einrichtungen der Station genaue Kenntniß und sprach sich über den Befund recht befriedigt aus. Von Johanngeorgenstadt aus fuhr der Herr Minister auf der neuen Bahnstrecke weiter; wie wir hören, stieg er an jeder Station aus, um die betreffenden Einrichtungen in Augenschein zu nehmen. In Erla begrüßten Herr Landtagsabgeordneter Breitfeld und in Schwarzenberg Herr Amtshauptmann Freiherr v. Wirsing den Herrn Finanzminister.

* **Pausa**, 25. September. Gestern fand hier das diesjährige Diöcesanfest der Ephorie Plauen, ein Bibelfest, statt. Dasselbe nahm seinen Anfang Nachmittags 2 Uhr im prächtig geschmückten, von andächtigen Hörern aus nah und fern zahlreich besetzten Gotteshause. Eine größere Anzahl der Herren Geistlichen und Lehrer aus der Ephorie und aus dem benachbarten Reußenlande waren erschienen. Herr P. Mag. Frotscher aus Limbach, welcher — nebenbei bemerkt — hier geboren ist, hatte die Predigt übernommen. Derselbe forderte auf Grund des Heilandswortes: „Suchet in der Schrift!" die Festversammlung auf, mit redlichem Fleiße, mit frommer Ehrfurcht, mit offenen Augen und mit treuer Heilsaneignung das Wort Gottes zu lesen. Ein frischer, freier, echt evangelischer Geist durchwehte die gehaltvolle Predigt. Nach Schluß des Gottesdienstes fand um 4 Uhr eine Nachversammlung im Rathhaussaale statt. Hierbei hatte Herr Stadtdiakonus Vogel aus Plauen den Hauptvortrag übernommen. Er sprach in recht fesselnder Weise über Luther und die Bibel, und zwar über Luther's Auffindung, Uebersetzung und Werthschätzung der heiligen Schrift. Mehrere andere Herren ergriffen nach das Wort zu freien, kurzen Ansprachen. Ganz besonders hat auch der hiesige Männergesangverein zum herrlichen Gelingen des Festes beigetragen, indem er in der Kirche und bei der Nachversammlung verschiedene recht passende Gesänge vortrug. Die Collecte zum Besten der Bibelsache hatte einen Ertrag von über 33 ℳ. Während der Nachversammlung wurden von besonders hierzu eingerichteter Verkaufsstelle für mehr als 17 ℳ bessere Volks- und Erbauungsschriften abgesetzt. Soviel Referent in Erfahrung bringen konnte, war der Verlauf des Festes ein allseitig befriedigender.

-r- **Adorf**, 24. September. In der vergangenen Nacht wollte eine Zigeunerbande, welche in 3 einspännigen Wagen fuhr, von Böhmen nach Sachsen herein bringen, ohne den Zollvorschriften genügt zu haben. Ein Grenzaufseher hielt die Wagen an, fand aber in der Verrichtung seiner Amtspflicht bei den braunen Gesellen einen heftigen Widerstand, wurde sogar niedergeworfen und schwebte in der Gefahr, von den Wagen überfahren zu werden. Es sollen auch heftige Drohungen gegen ihn ausgestoßen worden sein. Zwar gelang es dem Beamten, einen der Wagen anzuhalten; aber zwei derselben waren über die böhmische Grenze entkommen. In dem hierher gebrachten Wagen befand sich eine aus 6 Köpfen bestehende Zigeunerfamilie, sowie Vorräthe an rohem Fleisch, Kartoffeln, Kranthäuptern ꝛc., welche jedenfalls nicht auf rechtmäßige Weise erworben worden waren. Das Familienoberhaupt wurde in die hiesige Frohnveste gebracht, während die Frau mit den 4 Kindern über die Grenze transportirt wurde. Wenn man auch wünschen muß, daß die umherziehenden wilden Horden von unserer Grenze fern gehalten werden, so mußte man doch bei dem Anblicke der jammernden Frau und der weinenden Kinder Mitleid empfinden.

— Ein sensationelles Vorkommniß meldet man aus Ebersbach in der Oberlausitz. Am Donnerstag vergangener Woche erschien daselbst der Geschäftsreisende eines gut eingeführten Leipziger Hauses, um die Kundschaft zu besuchen. Bei dem Krämer R. traf derselbe ein 11jähriges Mädchen Namens H., mit welchem er sich neckte. Dasselbe Kind erschien bald darauf auch im Laden des Krämers H., welchen der Leipziger Reisende gleichfalls besuchte. Während die Frau des Geschäftsinhabers auf einen Moment den Laden verläßt, scherzt der Reisende wieder mit dem Kinde und drückt ihm einen Kuß auf die Stirn. Das Kind eilt nach Hause und erzählt den Vorfall seiner Mutter. Jene, als etwas exaltirt bekannt, ein unsittliches Attentat vermuthend, eilt sofort nach dem Amtsgericht und bringt den Vorfall zur Anzeige. Vom Amtsrichter wird die sofortige Arretur des fremden Kaufmanns verfügt und auch zur Ausführung gebracht. Frau H., welche nur auf wenige Secunden den jungen Mann mit dem Kinde allein gelassen, versichert, es sei unmöglich, daß in jener Zeit der junge Mann sich irgendwie vergangen habe. Vergebens bemühten sich angesehene Einwohner von Ebersbach, die den jungen Mann und dessen Familie kennen, um seine Freilassung, der junge Mann blieb in Haft. In Bestürzung über den Vorfall und aus Verzweiflung über die ihm vermeintlich bevorstehende Schmach hat sich am Sonnabend früh der junge Mann in der Zelle durch Erhängen entleibt. Der Vorfall erregt in Ebersbach ungemeines Aufsehen. (Zitt. Morg.-Zeitg.)

* **Dresden**, 24. September. Gasverbrauch im Bereiche der königlich sächsischen Staatseisenbahnen im Jahre 1882. I. Bezirk Dresden-Neustadt: Länge der Rohrleitung der Verwaltung 28,632.69 Meter; Anzahl der Flammen 1557; Verbrauch an Gas durch die Eisenbahnverwaltung 158,916 Cubikm., an Flammenstunden 1,496,253, pro Flammenstunde 106 Liter; Verbrauch an Gas aus der Staatsbahnleitung durch Andere 35,063 Cubikm. Der Preis pro Cubikm. schwankt mit Rabatt zwischen 17 und 24.57 ₰, ohne Rabatt zwischen 20 und 27 ₰. II. Bezirk Dresden-Altstadt: Länge der Rohrleitung 26,070.86 Meter; Anzahl der Flammen 1704; Verbrauch an Gas durch die Staatsbahn-Verwaltung 228,575 Cubikm., an Flammenstunden 1,866,848, pro Flammenstunde 122 Liter, durch Andere 53,719 Cubikm. Der Preis pro Cubikm. schwankt zwischen 17 und 25 ₰ (mit Rabatt) und 20 und 26.5 ₰ (ohne Rabatt). III. Bezirk Leipzig II: Länge der Rohrleitung 33,174.92 Meter; Anzahl der Flammen 2261; Verbrauch an Gas durch die Eisenbahn-Verwaltung 264,735 Cubikm., an Flammenstunden 2,353,012, pro Flammenstunde 112 Liter, durch Andere 59,598 Cubikm.; Preis pro Cubikm. zwischen 10.863 und 78 ₰ (mit Rabatt) und 10.863 und 26.4 ₰ (ohne Rabatt). Der Preis von 78 ₰ pro Cubikm. bezieht sich auf Oelgas, der von 10.863 pro Cubikm. auf Gas der städtischen Anstalt in Leipzig (Dresdner Bahnhof). IV. Bezirk Leipzig I: Länge der Leitung 27,388.06 Meter; Anzahl der Flammen 1663; Verbrauch durch die Eisenbahn-Verwaltung 155,850 Cubikm., an Flammenstunden 1,466,329, pro Flammenstunde 106 Liter, durch Andere 47,588 Cubikm.; Preis pro Cubikm. zwischen 13.42 und 26.5 ₰ (mit Rabatt) und zwischen 13.42 und 27 ₰ (ohne Rabatt). V. Bezirk Chemnitz: Länge der Leitung 32,306.75 Meter; Anzahl der Flammen 1805; Verbrauch durch die Eisenbahn-Verwaltung 198,686 Cubikm., an Flammenstunden 1,867,105, pro Flammenstunde 106 Liter, durch Andere 38,839 Cubikm.; Preis pro Cubikm. zwischen 16 und 75 ₰ (mit und ohne Rabatt). Der Preis von 75 ₰ pro Cubikm. bezieht sich auf Oelgas. VI. Bezirk Zwickau: Länge der Leitung 27,397.31 Meter; Anzahl der Flammen 1473; Verbrauch durch die Eisenbahn-Verwaltung 181,957 Cubikm., an Flammenstunden 1,855,260, pro Flammenstunde 98 Liter, durch Andere 41,487 Cubikm.; Preis pro Cubikm. zwischen 15.50 und 26 ₰ (mit Rabatt) und zwischen 15.50 und 28.62 ₰ (ohne Rabatt). VII. Gesammtübersicht: Länge der gesammten Rohrleitung 174,970.59 Meter; Anzahl der Flammen 10,466; Verbrauch durch die Eisenbahn-Verwaltung 1,188,728 Cubikm., an Flammenstunden 10,904,846; Gasverbrauch durch Andere 276,294 Cubikmeter.

** **Dresden**, 24. September. Das Wettrennen des Officierscorps vom k. s. Gardereiter-Regiment, welches heute Nachmittag von 2 Uhr ab auf dem Reiterexercirplatz auf dem Heller abgehalten wurde, war vom schönsten Herbstwetter begünstigt. Die weite und vorzügliche Bahn war durch hohe Flaggenstangen markirt und mit Hürden, Gräben, Barrièren und sonstigen Hindernissen besetzt, sie zeigte drei Distancen zu 3000, 2000 und 1700 Meter, welche für die drei verschiedenen Rennen: großes Hürdenrennen und zwei Steeple chases galten. Die Preise bestanden aus herrlichen Bronzen und Cuivres polis und waren dem Officierscorps gestiftet worden. Geritten wurden nur solche Pferde, welche von den Officieren im Frontdienst benutzt worden waren; Gewichtsausgleiche fanden nicht statt. Im ersten schweren Rennen siegten der Reihe nach von 8 aufsetzenden Reitern: die Herren Secondelieutenant Krug von Nidda (3. Escadron), chur. Premierlieutenant Graf von Seebach (5. Escadron) und der Commandeur des Regiments, Oberst von Nostitz-Drzewiecki. Zwei Pferde gingen ab und ein Reiter, Secondelieutenant Freiherr von Beschwitz (1. Escadron), kam zum Sturz, ohne sich jedoch irgendwie zu verletzen. Dasselbe Glück hatte Secondelieutenant Prinz Alexander von Sachsen Weimar (2. Escadron), welcher beim zweiten (Jagd)-Rennen, Bahn 2000 Meter, durch Ueberschlagen seines Pferdes zum Sturze kam. Bei diesem Rennen gingen 6 Reiter ab und Sieger wurden: Rittmeister Freiherr von Stralenheim (4. Escadron), Secondelieutenant Freiherr von Badenhausen (2. Escadron) und Secondelieutenant von Salza und Lichtenau. Beim letzten, dem leichten kleinen Rennen, bei dem nur 2 Hürden zu nehmen waren, blieben von 6 Reitern Sieger: Secondelieutenant von Salza und Lichtenau, der Stabsofficier des Regiments Major Freiherr von Hänning-O'Carroll und Rittmeister Freiher von Stralenheim (4. Escadron). Die Musik beim Rennen führte das Gardereiter-Regiments-Musikcorps aus, Gardereiter, sowie die zur Reitschule commandirten Cavalleristen hielten Stange und bildeten Kettenposten.

† **Dresden**, 24. September. Ein hiesiges Blatt reproducirt die Mittheilung, daß dem nächsten Landtage der Entwurf einer sächsischen Subhastations-Ordnung vorgelegt werden wird, mit der überhebenden Bemerkung: „Mehrere Blätter bringen diese Meldung mit einem gewissen Selbstbewußtsein und weisen auf das Vortheilhafte eines derartigen Entwurfes hin. Wir haben bereits in zwei Leitartikeln im August und Anfang September auf die Nothwendigkeit einer Subhastations-Ordnung für Sachsen hingewiesen und geben unserer Befriedigung darüber Ausdruck, daß dieser Hinweis an zuständiger Stelle Beachtung gefunden hat." Das betreffende Blatt befindet sich jedoch in einem großen Irrthume, wenn es glaubt, daß es erst seiner Anregung bedurft habe, um die erwähnte hochwichtige Landtagsvorlage in Fluß zu bringen; denn wir können demselben auf Grund zuverlässigster Information versichern, daß der qu. Entwurf weit älteren Datums ist und lediglich der eigenen Initiative unseres Herrn Justizministers entstammt. — Se. Majestät der König wird am nächsten Sonnabend, von Rüdesheim kommend, wieder hier eintreffen. Ueber die Rückkehr Ihrer Majestät der Königin von Schloß Kranichwies ist noch nichts bestimmt. — Wegen der eingetretenen naßkalten Witterung werden die Singhalesen im Dresdner Zoologischen Garten nur noch bis Ende dieser Woche verweilen und dann über Marseille direct in ihre ferne Heimath zurückbefördert werden. Das rauhe Wetter will den fremden Gästen durchaus nicht behagen. — Da es in letzterer Zeit wiederholt vorgekommen ist, daß das Fleisch ungesunder Thiere von Landfleischern hier eingeführt wurde, so beabsichtigt die Dresdner Fleischerinnung bei dem hiesigen Stadtrath zu beantragen, derselbe möge Anordnung dahin treffen, daß künftighin alles in die Stadt eingebrachte Fleisch mit einem thierärztlichen Gesundheitsattteste versehen sein muß. Vom Lande werden ganz bedeutende Quantitäten Fleisch nach Dresden geliefert, es wäre daher eine derartige Controle aus sanitären Gründen sehr erwünscht. — Der Zweite sächsische Sparcassentag wird am 3. October hier abgehalten werden. Der Hauptzweck desselben ist die Begründung eines sächsischen Sparcassen-Verbandes. Zu der auf dem letzten sächsischen Gemeindetage angeregten Vereinigung aller sächsischen Sparcassen sind bis jetzt 117 Zustimmungsadressen und 25 Ablehnungen eingegangen; 37 Erklärungen stehen noch aus.

— Se. Excellenz Herr Staatssecretair Dr. Stephan traf am Freitag Nachmittag in Moritzburg ein, um mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs einen Damhaussler und einen Keiler im dortigen Thiergarten abzuschießen, welches ihm auch als echter Waidmann mit zwei abgegebenen Schüssen in kurzer Zeit gelang. Nach Besichtigung des Jagdschlosses, worüber der hohe Herr ganz besonders seine Bewunderung über die einzig in seiner Art daselbst befindliche Gewehrsammlung aussprach, fuhr Se. Excellenz hierauf in Begleitung des Herrn Oberpostdirector Zschüschner gegen 6 Uhr Abends nach Dresden.

— Am Montag Nachmittag hatten sich in der Restauration von Kneist, große Brüdergasse in Dresden, mehrere Bürgermeister aus kleinen Städten und eine Anzahl Gemeindevorstände eingefunden, um eine Petition an die Ständeversammlung zu unterzeichnen, welche lautet: „Die Hohe Ständeversammlung wolle beschließen und vermitteln, daß die Bestimmungen in §. 66 der revidirten Städte-Ordnung vom 24. April 1873 (betreffend die Dauer der Anstellung der besoldeten Rathsmitglieder) künftig auch auf die mittleren und kleinen Städte, sowie Landgemeinden Anwendung finden möchten."

Vermischtes.

— Aus Thüringen, 23. September. (F. Z.) Von dem Landgericht Rudolstadt wurde am 18. September ein zwölfjähriger Knabe aus dem Thüringer Walddorf Oberweißbach zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt — der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt — weil er eine Vogelherdhütte in Brand gesteckt hatte. Die Vogelherdhütten dienen zum Vogelfang. Aus dieser Thatsache geht unwiderleglich hervor, daß der Vogelfang in dem Schwarzburg'schen nach wie vor unter den Augen der Behörden betrieben wird trotz aller Verbote, trotz aller Beschwerden in der Presse über diese Decimirung unserer Singvögel. Denn hauptsächlich Singvögel sind es, die in diesen Vogelherdhütten gefangen werden, theils um gegessen, theils um als Stubenvögel verkauft zu werden. Angesichts solcher Thatsachen sind unsere Declamationen gegen die Italiener und Südfranzosen über Vogelmord hinfällig. Es ist hohe Zeit, daß endlich ein durchgreifendes wirksames Vogelschutz-Gesetz in Kraft tritt, wenn nicht unsere Wälder entvölkert werden sollen, denn die Verminderung der Singvögel wird von Jahr zu Jahr auffälliger.

— Berlin, 24. September. Die sämmtlichen hier noch weilenden Staatsminister, der Chef der Admiralität, General-Lieutenant von Caprivi, das Reichstags-Präsidium, die commandirenden Generäle der preußischen, des sächsischen und der beiden bayerischen Armeecorps begeben sich morgen nach Rüdesheim, um der feierlichen Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald beizuwohnen. Die Leibcompagnie des 1. Garderegiments z. F., welche dort in den historischen Grenadiermützen paradiren wird, verläßt unter Führung des Hauptmanns Graf von Kanitz am Mittwoch früh Potsdam und wird von der Station Drewitz aus mit Extrazug nach dem Rhein befördert werden.

— Breslau, 24. September. Heute Vormittag fand die Consecration der neuerbauten Nicolaikirche durch den Fürstbischof Dr. Herzog statt. Der Feierlichkeit wohnten die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden, sowie zahlreiche Geistliche bei. Der Erbauer der Kirche ist der Regierungsbaurath Knorr.

— Bingen, 23. September. Die Festhalle sowie Schießhalle zum bevorstehenden Schützenfeste sind bis zur inneren und äußeren Decoration vollständig fertig und machen einen imposanten Eindruck. Es ist ein herrlicher Festplatz, wie er schöner und in Fernsicht vielseitiger wohl weit und breit nicht gefunden werden kann. Heute Nachmittag fand in der Festhalle ein Probe-Bankett statt, welches trotz der nicht sehr günstigen Witterung außerordentlich zahlreich besucht war und in animirtester Stimmung verlief. Auch die zur Probe in Thätigkeit gesetzte elektrische Beleuchtung der Festhalle und des ganzen Festplatzes hatte ein allgemein befriedigendes Resultat. Die Anmeldungen zu den Festtagen laufen noch immer zahlreich ein; bei einigermaßen günstiger Witterung werden wir einen Fremdenzufluß bekommen, wie ihn die Annalen unserer Stadt nicht aufzuweisen haben.

— Wohlau, 21. September. Am 16. d. hätte sich auf dem hiesigen Bahnhofe sehr leicht ein dem Steglitzer analoges Unglück ereignen können. Nur dem energischen Einschreiten des Stationspersonals ist es zu danken, daß der Mittags von Breslau herausbrausende Schnellzug kurz vor einer dichtgedrängten Menschenmenge, welche das erste Gleis überschritt, um den nach Breslau bestimmten Zug zu erreichen, zum Stehen gebracht wurde.

— Lübbenau, 21. September. Die Ueppigkeit des Pflanzenwuchses in hiesiger Gegend illustrirt die Gattung Waldmalve (malva silvostris). Dieselbe erreicht sonst nur eine Höhe von vier, höchstens fünf Fuß. Hierselbst sind aber wiederholt Exemplare von acht bis zehn Fuß, ja eines über elf Fuß beobachtet worden. Dasselbe hatte mächtige, weit ausgebreitete Aeste und der Umfang des Stammes über der Wurzel betrug 22 Centimeter.

—r. Halberstadt, 24. September. In Nr. 68 vom 22. März des fortschrittlichen „Quedlinburger Tageblattes" war „zur Feier des Geburtstages seiner Majestät des Kaisers" ein Artikel erschienen, in welcher das königl. preußische Staatsministerium als ein „Regiment der Ministerwillkür, als eine Mißregierung" und als ein Regiment bezeichnet wurden, bei dem die politischen Gegner des Verfassers „die Befriedigung ihrer egoistischen Interessen" finden. Der Buchdruckereibesitzer und Zeitungsredacteur Friedrich Hoffmann zu Aschersleben als verantwortlicher Redacteur des „Quedlinburger Tageblattes" und der Schriftsteller Dr. Feodor Rosenbaum zu Berlin als Verfasser jenes Artikels, hatten sich dieserhalb vor der 1. Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts zu verantworten und wurden, da ihre Schuld unzweifelhaft erwiesen wurde, ersterer zu 100 ℳ Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängniß, letzterer zu 300 ℳ Geldstrafe event. 30 Tagen Gefängniß verurtheilt, außerdem wurde auf Vernichtung der noch vorhandenen Exemplare des Blattes und der zur Herstellung desselben benutzten Platten erkannt und dem königl. Staatsministerium die Befugniß zur Publication des Urtheils im „Quedlinburger Tageblatt" zugesprochen.

— Wie ein Telegramm aus Schwerin vom 24. d. M. meldete, ist dort der Alterthumsforscher und Historiker Georg Christian Friedrich Lisch gestorben. Er war 1848 der Gründer vom „Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine", der endlich 1852 seine erste Sitzung hielt. Im Gebiete der Urkundenforschung wurde Lisch für Mecklenburg wichtig.

— Amsterdam, 22. September. Die „Varna"-Expedition ist gestern wohlbehalten in Utrecht eingetroffen. Eine große Menschenmasse, in der alle Classen der Bevölkerung vertreten waren, empfing die kühnen Forscher mit lauten Aeußerungen der wärmsten Sympathie. Professor Buys Ballot sprach einige begrüßende Worte, indem er die Nordpolfahrer besonders auch mit Rücksicht auf die erzielten Erfolge beglückwünschte. Der Chef der Expedition, Dr. Snellen, zieht in bescheidener Weise zu, daß ihre Lage nicht immer beneidenswerth, ihre Aufgabe nicht immer leicht gewesen sei, aber die Erinnerung an alle Mühe und Gefahr erblasse vor dem schönen Lohn, der ihnen durch die sympathischen Begrüßungen schon in Norwegen, in Dänemark, in Deutschland zu Theil geworden, und der ihnen vollends jetzt durch den begeisterten Empfang in der Heimath geboten werde. — Am 29. d. Mts. wird den Mitgliedern der Expedition zu Ehren in Utrecht ein Festbankett veranstaltet.

— Das Schloß Chambord wird, nachdem der lebenslängliche Nutznießer desselben nunmehr gestorben ist, Eigenthum der französischen Nation. Bekanntlich gelangte der Graf in Besitz des historisch berühmten Schlosses durch eine Nationalsubscription. Das Ergebniß dieser Subscription reichte gerade aus zur Zahlung des Kaufpreises, nicht aber zur Deckung der in Frankreich sehr hohen, 10 Proc. betragenden Uebertragungsgebühren. Die Uebertragung wurde damals nach den vielen Verhandlungen nur unter der Bedingung kostenfrei gestattet, daß der Staat als Eigenthümer des Schlosses, der Sohn der Herzogin von Berry nur als lebenslänglicher Besitzer desselben eingeschrieben werde.

— Paris, 21. September. (Fr. Z.) Vor einigen Tagen starb dahier einer der ältesten, verdientesten und angesehensten deutschen Gelehrten dieser Stadt, Dr. L. Schlesinger, seit 35 Jahren Professor an der Ecole des Mines. Derselbe — ein geborener Mainzer — dürfte durch seine hervorragende Wirksamkeit in den 40er Jahren in Frankfurt auch bei den älteren Gelehrtenkreisen in guter Erinnerung geblieben sein. Der „Temps", ihm einen Nachruf widmend, schreibt: „Er war ein gründlicher Forscher, seine Untersuchungen über phönizische und carthaginensische Inschriften, sowie seine Studien in vergleichender Sprachwissenschaft waren höchst bemerkenswerth." Zahlreiche Schüler und Gelehrte betrauern seinen Hingang, und auch in Deutschland wird man Antheil an dem Verluste nehmen, den die Wissenschaft erlitten.

— Aus London, 21. d. M., wird mitgetheilt: Die deutsche wissenschaftliche Forschung feierte gestern den größten Triumph. Professor Lankester, Präsident der biologischen Section des Congresses der Naturforscher, erklärte nämlich in einer Rede, in jedem Fache der Naturwissenschaft werde die harte Arbeit der Forschung fast ausschließlich von Deutschen gethan. In der Zoologie, Botanik, Physiologie und Anthropologie enthielten nur deutsche Quellen neue Informationen. In den deutschen Laboratorien allein würden täglich Entdeckungen gemacht, welche die höchsten Resultate herbeiführten. England könne sich absolut hierin nicht mit Deutschland vergleichen.

— Vor uns liegt „The Kaffrarian Watchmann", eine Zeitung aus dem viel verschrienen Kafferlande, die ein recht reputirliches Aussehen hat und in der Form sich ganz an das Muster der großen englischen Journale hält. Die Nummer vom 8. August des „Kaffrarian Watchmann" bringt eine Notiz über den Aufenthalt des Freiherrn von Hübner im Kafferlande, die wir nachfolgend wiedergeben: „Se. Exc. Baron Hübner, der österreichische Staatsmann und Diplomat, weilt gegenwärtig in King Williamstown als Gast des Herrn Rudolf Walcher. Se. Exc. bekundet das größte Interesse für die Lebensweise und Arbeit unserer ländlichen Farmer, der Deutschen sowohl wie der Eingeborenen. Gestern Abend war eine Anzahl von Gentlemen eingeladen zu einer Begegnung mit dem Baron unter dem gastlichen Dache von Mr. und Mrs. Walcher. Seine Excellenz spricht in den wärmsten Ausdrücken von dem freundlichen Empfange, der ihm hier zu Theil geworden. Es ist ein Gegenstand des Erstaunens für Jedermann, der mit ihm zu verkehren Gelegenheit hat, daß ein Mann von 73 Jahren sich ein so frisches, gesundes Aussehen bewahrt und sich auf eine Vergnügungstour von so weiter Ausdehnung einläßt. Wir bieten ihm unsere besten Wünsche für eine ersprießliche Reise und für eine glückliche Rückkehr in guter Gesundheit nach seinem geliebten Oesterreich."

SLUB
Wir führen Wissen.

Subscriptions-Anmeldungen

auf

Stamm-Actien der Lübeck-Büchener und Lübeck-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft

zum Subscriptionspreis von 157½% nehmen wir bis **27. September cr.** spesenfrei entgegen.

Leipzig, den 25. September 1883.

Becker & Co.

Lübeck-Büchener und Lübeck-Hamburger

Eisenbahn-Gesellschaft.

Zeichnungen auf die Donnerstag den 27. Septbr. zum Course von 157½% zur Subscription gelangenden 12,000,000 Mark Stamm-Actien obiger Gesellschaft nehmen wir von heute an **spesenfrei** entgegen.

Leipzig, den 25. September 1883.

Schirmer & Co., *Grimmaische Strasse 2, I.*

Bekanntmachung,

betr. die Couponzahlungen bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Um den Andrang an der Couponzahlungscasse unserer Anstalt an den Quartalsterminen zu vermindern und die Auszahlungen selbst zu beschleunigen, haben wir folgende Einrichtung getroffen:

1. An unserer Couponcasse können Dividenden- und Zins-Coupons und ausgelooste Schuld-Scheine, bez. Actien während des ganzen, dem Zahlungstage vorausgehenden Monats zum Zahlungsvormerk eingereicht werden.

2. Die Einreichung erfolgt mittelst Formularen, welche an unserer Casse ausgegeben werden. Die Ausfüllung dieser Formulare kann in den Räumen der Anstalt selbst besorgt werden.

3. Der Einreichende empfängt eine Bescheinigung, auf welcher der Werthbetrag der Coupons, bez. ausgeloosten Werthpapiere verzeichnet ist.

4. Gegen diese, unter 3 erwähnte Bescheinigung kann der, auf derselben nach dem Cours des Fälligkeitstermins berechnete Betrag von diesem Tage ab erhoben werden. Die Anstalt ist berechtigt, den Präsentanten der Bescheinigung als zur Erhebung des Betrages legitimirt zu betrachten.

5. Die, auf D. R.-W. lautenden Bescheinigungen können an sämmtlichen Cassen unserer Anstalt, die auf ausländische Währung lautenden aber nur an der Couponcasse erhoben werden.

Leipzig, den 22. November 1882.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Geschäfts-Ausweis.

	Prämien-Einnahme, abzüglich Rückversicherung.				Bezahlte Schäden, incl. Reserve für unerledigte Schadensfälle, abzüglich Rückversicherung.			
	1883.		1882.		1883.		1882.	
	ℳ	Summe. ℳ	ℳ	Summe. ℳ	ℳ	Summe. ℳ	ℳ	Summe. ℳ
A. Unfall-Versicherung:								
a) Uebertrag aus dem Vorjahre	987,722		807,667					
b) neu geschlossen resp. prolongirt im I. Quartal	467,980		401,529		314,200		287,188	
c) desgl. „ II. „	534,770	1,940,472	498,990	1,708,186	326,217	640,417	307,947	595,135
B. Transport-Versicherung:								
a) Uebertrag aus dem Vorjahre	12,363		20,644					
b) neu geschlossen im I. Quartal	67,279		82,044		53,558		56,382	
c) desgl. „ II. „	51,698	131,340	85,908	188,596	38,031	91,589	70,405	127,387
Summa		2,071,812		1,896,776		732,306		722,522

	Eingegangen.		Angenommen.		Bezahlte Schäden incl. Schaden-Reserve, abzüglich Rückversicherung		Versicherungs-Bestand.		
	Anträge.	Versicherungs-Capital ℳ	Anträge.	Versicherungs-Capital ℳ	Zahl	Betrag ℳ	Zahl	Versicherungs-Capital ℳ	Jährl. Prämie ℳ
C. Lebens-Versicherung:									
a) Im I. Quartal	335	1,454,550	232	871,800	13	90,000			
b) „ II. „	320	1,390,675	223	890,925	18	59,300			
Summa	655	2,845,225	455	1,762,725	31	149,300	7,426	31,218,367	1,025,746

Am 1. October beginnt der XX. Jahrgang des

Daheim

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Erscheint wöchentlich und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter vierteljährlich für 2 M. zu beziehen. Kann im Wege des Buchhandels auch in Heften zu 50 Pfg. bezogen werden.

Reichhaltigstes illustriertes Familienblatt mit kleiner illustrierter Zeitung und wirksamem Anzeiger.

Probenummern sind in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

Daheim-Expedition in Leipzig.

Subscription

auf

Nominal 12,000,000 Reichsmark Stammactien der Lübeck-Büchener

und

Lübeck-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Actiencapital Stück 30,790 Stammactien à 600 Mark = Mark 18,474,000, Reservefond Mark 2,389,598.82, oder ca. 13% des Actiencapitals. Derselbe wird laut Beschluß nicht weiter erhöht, wodurch jährlich ca. Mark 100,000 mehr zur Vertheilung an die Actionaire gelangen. Dividende pro 1882 = 7%, worin vorstehender Beschluß bereits Ausdruck fand. Einnahmen pro Januar bis ult. August d. J. Mark 111,753 mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Obige Actien gelangen in **Berlin** und **Frankfurt a/M.**

Donnerstag, den 27. September cr.,

zur Zeichnung. Subscriptionspreis 157½%, zuzüglich 4% Stückzinsen vom Nominalbetrage ab 1. Januar cr. Bei der Zeichnung muß eine Caution von 10% des Nominalbetrages hinterlegt werden. Reduction der gezeichneten Beträge vorbehalten. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat in der Zeit vom 8. bis incl. 13. October cr. zu erfolgen.

Wir sind beauftragt, zu vorstehenden Bedingungen Zeichnungen spesenfrei entgegenzunehmen.

Leipzig, den 24. September 1883.

Bruhm & Schmidt.

Maschinenbauanstalt Golzern

(vormals Gottschald & Nötzli).

In Gemäßheit der Bestimmungen in §. 30 des Statuts soll die elfte

ordentliche Generalversammlung

unserer Gesellschaft

Donnerstag, den 18. October d. J., Nachmittags 5 Uhr

in Grimma im kleinen Saale des Rathskellers abgehalten werden und laden wir die Herren Actionaire zu recht zahlreichem Erscheinen bei derselben hierdurch ein.

Tagesordnung:

1) Vorlage des Geschäfts-Berichts und der Bilanz auf das elfte Geschäftsjahr vom 1. Juli 1882 bis 30. Juni 1883.
2) Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinns.
3) Ertheilung der Decharge an die Direction nach dem Berichte des Aufsichtsraths.
4) Neuwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths an Stelle des statutenmäßig ausscheidenden, sofort aber wieder wählbaren Herrn Adolph Manklewicz in Dresden und Neuwahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn H. Perutzsch.

Das Versammlungslocal wird von 4 Uhr Nachmittags an geöffnet sein und punct 5 Uhr geschlossen werden und haben die Herren Actionaire nach §. 31 des Statuts beim Eintritt in dasselbe durch Production ihrer Actien oder eines über deren Niederlegung bei der Gesellschaft, bei einer öffentlichen Behörde oder einem Notar, mit Angabe der Actiennummer ausgestellten Depositenscheines, als zur Theilnahme an dieser Generalversammlung berechtigt, sich zu legitimiren.

Druckexemplare des Geschäftsberichtes werden vom 15. October d. J. ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, Herrn Philipp Elimeyer in Dresden, Herrn Ernst Langbein in Grimma und im **Contor der Gesellschaft** in Golzern für die Herren Actionaire zur Empfangnahme bereit liegen.

Golzern, am 24. September 1883.

Die Direction
der Maschinenbauanstalt Golzern (vorm. Gottschald & Nötzli).
Nötzli.

Im Verlag von Th. Stauffer, Universitätsstrasse 13, erschien soeben:

Taschen-Kalender f. 1884.

Inhalt: Kalendarium mit Notizblättern. — Kalender der Juden. — Einwohnerzahl der kanntesten Städte und Dörfer. — Genealogie sämmtlicher Regenten. — Messen. — Märkte. — Münzen. — Maasse und Gewichte. — Posttarif. — Zinsentabelle. — Wechselstempeltarif. — Banknoten. — Universitäten etc.

In elegantem Leinenband mit Goldpressung.
Preis nur 25 Pf.
Colporteure und Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Bank- und Handels-Zeitung

30. Jahrgang.

Organ für Capitalisten, Banquiers, Industrielle, Landwirthe, Producten-Großhändler, Eisenbahn-Interessenten und Versicherungs-Anstalten.

Erscheint täglich zweimal und bringt in jeder Ausgabe einen politischen sowie einen wirthschaftlichen Theil, Telegramme 2c., sowie den vollständigsten und correctesten Courszettel von der Fonds- und Productenbörse. Als Gratisbeilage erhalten die Abonnenten wöchentlich zweimal ein

Landwirthschaftliches Beiblatt

und an jedem Sonnabend

die Verloosungslisten des Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeigers,

die bekanntlich in Folge amtlicher Veranlassung der Reichsbank zu Berlin zusammengestellt und allein maßgebend sind.

Die **Bank- und Handels-Zeitung** gehört zu den verbreitetsten Handels- und Börsenblättern Deutschlands. Die täglichen, zum großen Theil telegraphisch bezogenen Berichte über den Producten- und Waaren-Markt, anerkannt die reichhaltigsten und zuverlässigsten, bringen von den verschiedensten deutschen und außerdeutschen Handelsplätzen die Marktpreise aller landwirthschaftlichen Erzeugnisse (insbesondere Getreide, Sämereien, Oelsaaten und Fettwaaren, Spiritus, Wolle, Hanf und Flachs, Vieh, Tabak, Hopfen, Kartoffeln und Kartoffelfabrikate, Provisionen 2c. 2c.), der Colonialwaaren, Petroleum, der Bergwerksproducte sowie zahlreicher Fabrikate und setzen den Geschäftsmann in den Stand, jede Conjunctur schnell wahrzunehmen. — Anzeigen finden die wirksamste Verbreitung. Der Inseratentheil wird von Behörden, Gesellschaften, landwirthschaftlichen Instituten, Fabrikanten und Geschäftstreibenden aller Art benutzt.

Abonnementspreis der **„Bank- und Handels-Zeitung“** incl. sämmtlicher Beilagen vierteljährlich für Berlin 7 ℳ 50 ₰, für Preußen wie für alle anderen deutschen Staaten einschließlich Oesterreichs 8 ℳ. Inserate 40 ₰ die Petitzeile.

Bestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten an, in Berlin die Zeitungsspeditionen und die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,
SW., Kochstraße Nr. 3.

Probenummern gratis und franco.

Zur Erhaltung

schöner u. gesunder

Zähne

empfehle

„Odonto“ von Rowland & Sons, London,
„Poudre dentifrice“ v. Ed. Pinaud Paris,
Poudre de Botot,
Poudre dentifrice von Dr. Pierre,
Poudre de Gray
von Planchais & Riet, Paris,
Poudre de Benedictins,
Pfeffermünzzahnpulver,
Camphorzahnpulver,
Salicylsäure-Zahnpulver

Emil Geerling,
26. Grimmaische Strasse 26.

Der seit 1870 b. [illegible] s. l. constl. pr.

Wiener Nuss-Extract

zum Färben grauer Haare in blond, braun oder schwarz.

Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel, um graue Haare in allen Nuancen echt färben zu können, ist aus der grünen Nußschale bereitet, der Gesundheit u. den Haaren nicht im entferntesten nachtheilig, färbt das Haar in 15 Minut. schön u. beständig, blond, braun od. schwarz, ohne daß d. Farbe beim Waschen herausgeht.

1 Flacon Nuß-Extract, flüssig. M. 6.—
1 Probefläschchen in all. Farben „ 1.50
1 Etui mit 6 Probefläschchen „ 7.50
1 Fl. Nußmilch, f. Damen geeign. „ 6.—
½ Fl. Nußmilch dito dito „ 3.—

Echt zu beziehen vom Erfinder
A. Marquitt, Parfumeur,
Wien, Kärntnerstraße 26, u. bei **Emil Geerling,** Leipzig, Grimma'sche Str. 26.

Callet & Co., Nyon
(Callet & Meyer Nachfolger)

Theerschwefel-Seife

bewährt sich seit Jahren als das beste Mittel,

Haut-Krankheiten und Unreinheiten

jeder Art, Flechten, Schwinden, Kupfernasen, Mitesseren, Ausschlägen, Haar-, Bartschuppen u. -Krusten, Mitfressern und Flecken etc. vorzubeugen und sie zu beseitigen und dem Teint Glanz und Frische zu verleihen.

50 Pfg. das Stück in gelber Verdoppe.

Detail in allen Apotheken; ferner bei **Emil Geerling,** Grimmaische Strasse 26; **Paulus Heidenreich,** Weststrasse; **Julius Hübner,** Gerberstrasse 67; **Otto Kramer,** Tauchaer Strasse 6; **Richard Krüger,** Grimmaische Strasse; **W. M. Neumann,** Rathhaus-Gewölbe No. 6; **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 60, in Leipzig.

C. L. Flemming

Kinderstuhl b. Schwarzenberg i. Sachs.

empfiehlt kleine Leiterwagen für Kinder u. Erwachsene mit abgedrehten Eisenachsen, gummirte Radbeschläge.

Illustrirte Preisliste gratis!

Agenten überall gesucht.

25	50	100 Kg. Tragfähigkeit.
8.—,	12.—,	15.— M. pr. Stück.
8.50,	11.—,	16.50 „ „ „ blau lackirt

Sämmtliche Artikel werden ebenfalls zur Ausführung angenommen.

Stratenkehrer, Kreuzhacken, Kundäxte 6–35 mm st., Stockmesserstangen, Sensenstangen, Fensterversatzstifte nebst m. Metallhülsen, Plakatstifte, Holzklammern u. Pad. Kinderhängel, Seile u. Peitschenstiele.

Wider f. Lastwagen, do. „ Handwagen, do. „ Leiterwagen, do. „ Karren, do. „ Kinderwagen, do. „ Velocipeden, do. „ Puppenwagen, do. „ Spielwagen, Lastwagen, 6 Räder, Handwagen, 10 „ Pontonwagen, 3-rädrig.

Meinem Fach abspannende Artikel werden ebenfalls zur Ausführung angenommen.

Bekanntmachung.

Gegen gute hypothekarische Sicherheit sind gegen 4½ % Zinsen Darlehne von uns zu haben; ebenso gewähren jederzeit Lombarddarlehne (gegen Unterpfand deutscher Eisenbahnprioritäten und Staatspapiere) zu 5 %, ohne jegliche Nebenspesen.

Sparcasse Lobenstein (Reuß).

A. Thiemer's Journal-Lesezirkel.

Größte Auswahl: 102 Zeitschriften.

12 Zeitschriften 3, 4—6 ℳ, 6 bergl. 2, 2 50—3 ℳ bei freier Wahl. Eintritt jederzeit. Bringerlohn wird nicht berechnet. Verzeichniß gratis.

Gegr. 1799. 64 polit. Zeitungen im Nach-Abonnement billig. Thomasg. 3.

Abonnements auf Bazar, Modenwelt, Ueber Land und Meer, Gartenlaube 2c. besorgt schnell und pünctlich.

Tageblatt-Spedition für Leipzig und Gohlis.

Verein

Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei

in Berlin,

N. Invalidenstraße 42.

1) **Höhere Lehranstalt für Brauerei;** Beginn des Wintersemesters am 16. October.
2) **Winter-Abend-Schule für Brauer;** Beginn der Vorlesungen am Montag den 5. November.

Entgegennahme von Meldungen, Uebersendung der Programms, sowie weitere Auskunft durch das Bureau des Vereins,

Berlin, N. Invalidenstraße 42.

Fortbildungsanstalt.

Anmeldungen zu neuen Cursen nimmt entgegen **R. Rost,** Director, Nicolaistrasse 31, I. — Prospecte gratis. — Die letzten Märzprüfungen für Einj.-Freiwillige bestanden 7 Schüler der Anstalt.

Heizerschule

der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft.

Die diesjährigen Unterrichtscurse nehmen ihren Anfang am 3. October Abends 8 Uhr bez. am 7. October d. J. Morgens 9 Uhr im Gesellschaftslocale der Centralhalle und werden fortgesetzt jeden Mittwoch Abend bez. Sonntag Morgen bis Ende März 1884.

Anmeldungen nimmt entgegen Civil-Ingenieur **Kuntze,** Mendelssohnstraße 7, II.

Lehranstalt für erwachsene Töchter

(Klostergasse 15, Treppe B, 3. Etage).

Das **Wintersemester** des 20. Schuljahres beginnt am 2. October. Unterricht **Vormittags.** Die Theilnahme **an einzelnen Fächern** ist zulässig. **Prospecte** gratis.

Nachmittags: Franz. Conversation und Literatur für Damen gebildeter Stände durch die Anstaltslehrerin Fräulein **Courvoisier.**

Anmeldungen erbittet sich gef. rechtzeitig **Gustav Wagner,** Director.

Privatschule für Mädchen, Gohlis,

Lange Strasse No. 54, parterre.

Anmeldungen von Schülerinnen für das am 8. October beginnende Winterhalbjahr nimmt die Unterzeichnete Montag und Donnerstag zwischen 4 und 6 Uhr entgegen.

Mathilde Büttner.

Zschocher's Musik-Institut

Töpferstr. Nr. 3, 1. Et., Stadt Gotha (Promenadenseite),

ausschliesslich für Clavierspiel (Solo-, Ensemblespiel) **und Theorie-Unterricht.**

Am 8. October beginnen ausser den bekannten Cursen für **Anfänger** (Kinder vom 7. Lebensjahre an) und **Vorgerückteren** — Honorar bei wöchentlich 2 Stunden, inclusive Musikalien 7½ ℳ pro Monat — neue Separat-Curse für **Damen** in a) Clavierspiel (Solo- und Ensemblespiel), b) Harmonielehre, c) Pianoforte-Kammermusik.

Näheres durch Prospect, welcher in der Anstalt gratis zu haben ist.

Die **musikal. Unterhaltungen und Prüfungen** beginnen am 15. October.

Joh. Zschocher.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,

Dorotheenstraße Nr. 12.

Aufnahmezeit 9—4 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

!!! Neu eröffnet !!!

Nagel's Hôtel, Mitte Altstadt-Dresden.

Zimmer, gute Betten incl. Licht und Bedienung von 1—2 ℳ.

Nicolai-Strasse **49** vis à vis der Kirche.

Nicolai-Strasse **49** vis à vis der Kirche.

Thüringer Kunstfärberei und chemische Reinigung. Gardinen-Wäsche.

Gebrauchte **Zwirn-, Englische Mull mit Tüll-** und **rein Tüll-Gardinen,** desgleichen Vitrages, Schutzdecken, Sofas 2c. werden durch sorgfältige und sachgemäße Behandlung wieder **wie neu** hergestellt — auf Verlangen **ersetzt, ausgebessert** oder **unverbrennlich** gemacht.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine

Wringmaschinenfabrik

und Mechanische Werkstatt

nach der **Gerberstraße Nr. 19** verlegt habe.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Albert Bernstein.

JUGEND & EWIGE SCHÖNHEIT

BLUMEN-REISPUDER

vom

LAHORE

GUT HAFTEND, SAMMETWEICH, TRANSPARENT

Preis der Schachtel: Mark 2.50. — Muster auf Verlangen gratis und franco.

GOLDENE Medaillen der Internationalen Ausstellungen in Paris & Brüssel

Gegründet 1827. — SEGUIN, 1, RUE HUGUERIE, BORDEAUX

Zu haben in allen guten Droguen- und Parfümeriegeschäften.

Tulpen — Crocus — Narcissen — Tazetten

Haarlemer Blumenzwiebeln,

Hyacinthen

in Sortimenten sowie einzelnen Exemplaren, Hyacinthen-Gläser, Töpfe und Erde

äußerst billig bei

Bergmann & Barth, Samenhandlung, Roßmarkt.

NB. Auf Wunsch werden die Zwiebeln von uns auch eingepflanzt u. berechnen dafür nur die Auslage.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Jedes ähnlich aussehende oder benannte Produkt ist blos Nachahmung der *äusseren Form ohne die Wirkung des ächten*

TAMAR INDIEN GRILLON

Erfrischende, abführende Fruchtpastille

Gegen **VERSTOPFUNG,** HEMORRHOIDEN, CONGESTION, LEBERLEIDEN, MAGENBESCHWERDEN, u. s. w.

Angenehm zu nehmen. — Unentbehrlich für Kinder, Frauen vor und nach der Entbindung, für Greise, und alle die an den Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. — Da es keine Drastica, wie Aloës, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich bestens zum täglichen Gebrauch. — **Jede Schachtel trägt die Unterschrift: E. GRILLON, PARIS. — In allen Apotheken.**

Wegen Umbau des Museums

befinden sich sämmtliche Oberlausitzer Leinwand-Fabrikanten auf dem Roßplatz am Hotel Hauffe, und ersuchen ein geehrtes Publicum, uns auch hier mit seinem werthen Bedarf zu beehren.

Möbel-Handlung

Oscar Proskauer,

Grimmaischer Steinweg 47, 1. Etage, am Möbelmarktplatz,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in ff. Plüsch- u. Rips-Garnituren, Sophas, Schlafsophas, Chaiselongues, Kleider-, Wäsche- u. Bücherspinden, Verticows, Schreibsecretaire u. Schreib-, Coulissen- u. Antoinettetischen, Spiegeln, Waschtoiletten, Nachttischchen, Buffets, Stühlen und Küchenmöbel, Bettstellen, Matratzen, Commoden, Spiegelschränken 2c. 2c. in solider Arbeit zu billigeren Preisen als auf der Messe.

W. Fischbach

Berlin SO.

99 Köpnicker Strasse 99

Fabrik für patentirte Gas-Zündvorrichtungen.

Specialität:

Cigarren-Abschneider mit Gas-Zündflamme und selbstthätiger Löschung. | **Lager** sämmtlicher Gas- und Wasser-Artikel.

Musterlager zur Messe in Leipzig: Café National, 3. Et.

Ausverkauf der Spielwaaren-Muster-Ausstellung

zu Fabrikpreisen

nur Donnerstag, den 27. September

Peterstraße Nr. 37, 2. Etage.

Kissing & Möllmann, Broncefabrik Iserlohn.

Kronleuchter, Candelaber, Wandleuchter

zu Kerzen, Gas, Petroleum. In **Goldbronze,** Cuivre poli etc. **Tischglocken, Crucifixe,** sowie alle anderen gegossenen und geprägten **Bronzewaaren.**

Leipzig, Peterstraße Nr. 43, 1. Etage.

Zum Wohnungswechsel

empfiehlt

zu festen und billigen Preisen

en gros **Albert David,** en detail

Brühl 76/77, Planenscher Hof, Eckgewölbe.

Möbelstoffe,

Teppiche, Gardinen, Decken.

Neuheiten in Ecru-Gardinen, engl. und schweizer Tüll-Gardinen,

sowie **sächsische Gardinen,**

nur anerkannt beste, dauerhafte Fabrikate,

in sehr reichhaltiger Auswahl.

Zurückgesetzte Sachen in Resten von 1 bis 6 Fenstern ganz aussergewöhnlich billig.

Echte Spitzen in altdeutschen Mustern zu **Gardinen** und **Vitrages.**

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Beste Bezugsquelle

für Lagereinkäufen in **Bändern,**

Sammeten und **Sammetbändern.**

Ueberaus billige Preise. Größtes Sortiment.

J. Danziger,

37 Grimmaische Strasse 37.

Neuheiten

in vorgezeichneten und angefangenen **Tischläufern, Buffetdecken, Serviertischdecken, Tischdecken, Sesselschonern, Handtüchern, Schürzen, Wandschonern, Wandtaschen, Arbeitstaschen, Necessaires, Registrirtaschen, Kindersachen** 2c. 2c. empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

Wolff & Lucius, Thomasgäßchen 11.

Partien-Lager.

Brühl 78, II. G. Goldstein Brühl 78, II.

empfiehlt sehr billig

Tuche und Buckskins, Ueberzieherstoffe,

Damen-Confectionsstoffe 2c.

in großer Auswahl.

Cachemir reinw. und echtfarbig in schwarz und coul. von 1 ℳ 55 ₰ an.

Gardinen engl. und deutsches Fabrikat in allen Breiten.

Echte Brüsseler Spitzen, schwarz und creme.

Leinen u. Wollwaaren, Flanelle, Lamas 2c.

Ober-Hemden

nach Mass.

Gebr. Just,

29 Grimmaische Str.,

1. Etage.

Watte woll. zu 1 Rock passend 1 ℳ 25 ₰ an. E. Wagner, fr. Riehter, Wattenfabrik. Thomaskirchhof 2.

Ausserordentlich preiswerthe **Cigarren,**

Poerbolingo Java mit reiner Brasil-Einlage à Mille **30 ℳ, 100** Stück **3 ℳ** empfiehlt

Friedrich Hahne,

Thomaskirchhof No. 1.

Echt

Deutscher Burgunder-Rothwein

v. **Franz Will, Würzburg,** Weingutsbesitzer.

Der genannte Wein ist in Folge seiner **absoluten Reinheit, Milde u. natürlichen Tonningehaltes** bei Unterleibs- u. Frauenkrankheiten von denkbar günstigster Wirkung und dieserhalb von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.

Kiste à 12 Flaschen franco gegen Nachnahme von 18 ℳ.

Echt Zerbster Bitter-Bier 30 ₰, Fl. 3 ℳ Riederl. Lehmann's Garten (Ecke Centralstr.).

Alten echten

Nordhäuser

à Fl. 50 ₰ excl., 10 Fl. für 4 ℳ excl., sowie echten abgelagerten **Madeira, Portwein und Sherry** à Fl. 2.50 u. 3 ℳ, auch in ½ Fl., empfiehlt **Louise Kaltschmidt,** Nürnberger Straße 62.

Rittergutsbutter,

stets frisch, sowie 2 Mal täglich kuhwarme Milch à Liter 18 ₰, auf Wunsch frei ins Haus empfiehlt die **Milchhalle,** Albertstraße Nr. 15.

Feinste Tischbutter,

täglich frisch, versendet in Postkisten von Netto 8½ Pfd. gegen Nachn. von ℳ 9.30

D. F. Plogsties, Plaschken, Ostpr.

J. Weissenborn,

Gr. Fleischerg. 3, Durchgang nach Hainstraße 28.

Rehrücken	8—15 ℳ
Rehkeulen	5—8 ℳ
Hirschrücken	Pfund 1 ℳ
Hirschfricandeaux	Pfund 1 ℳ

NB. Bestellungen auf frisch geschossene Hasen nehme ich gern entgegen.

Kieler Pöklinge,

täglich frisch, große, vorzügliche Qualität.

C. H. Schröter's Nachfolger,

Reichsstr. 6, Rustmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Echt Frankfurter Würstchen

à Paar 50 ₰, große à Paar 65 ₰.

Magdeburger Sauerkraut à Pfd. 10 ₰.

echt Teltower Rübchen empfiehlt

C. Schoebel, Windmühlenstraße 25c.

Italienische

Maronen,

geschält und getrocknet,

neue italienische

Brünellen,

neue russische

Zuckerschoten

empfiehlt

Theod. Held Nachfolger,

14 Peterstraße 14.

Tafelobst,

als: **Gravensteiner, Borsdorfer, Reinetten,**

feine Birnen etc. etc.

offerirt in ausgesuchter Waare zu billigen Preisen

die Freiherrl. von Friesen'sche Gartendirection Rötha.

Große ff. Pfirsiche

für Tafel und zum Einlegen, à Schock 3 ℳ, versendet unter Nachn.

H. Brandes Nwe., Fruchtgroßhandl., **Dresden,** Töpferstr. 38.

Weintrauben

oder **Pfirsiche** ein 10-Pfd.-Postkorb portofrei 2.60 ℳ gegen Nachnahme oder Einsendung.

Anton Tohr, Weinproducent, **Werischz,** Ungarn.

Weintrauben, 5 Kg.-Postkisten 4 ℳ, versendet franco gegen Nachnahme **Heinr. Grünewald, Edenkoben,** Rheinpfalz.

Gute weiße **Speisekartoffeln** sind à Ctr. 2 Mark heute Mittwoch von früh 9 Uhr ab **Magdeb. Güterbahnhof** zu haben.

Feinen Astrachaner

Caviar

empfehlen billigst

Kiessig & Co.,

Russische Caviar-Handlung, Nicolaistraße 1, Ecke Grimmaische Straße.

Schellfisch,

Seezunge, Hummern,

Gänse, Koch- u. Brathühner, Rebhühner,

Ital. Maronen,

Frankfurt a. M. Bratwürste.

Ernst Kiessig,

Hainstraße und Rauhstädter Steinweg.

Die Zeitschrift „Die Nahrungsmittel" urtheilt, dass sich unser nach der amtlichgeschlossen chemischen Untersuchung in allen Eigenschaften von imposirten französischen Cognac, bei ganz bedeutend billigeren Preisen nicht unterschied.

Cognac *Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a/Rh.*

Vorräthig in Leipzig bei Herren Hugo Weydling, Barfussgässchen, **E. O. Beirig,** Gellertstrasse.

Van Houten's

½ Ko. Mk. 1.20, ¼ Ko. „ 1.80, ⅛ Ko. „ 0.90 **reiner Holländer CACAO** Es wird gebeten die Preise zu beachten.

Feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen.

Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.

„Zu haben in den meisten feinen Delicatessen-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen."

VAN HOUTEN'S reiner CACAO

empfiehlt in **Orig.-Dosen** zu Fabrikpreisen das Engros- u. Detaillager in Leipzig

Riquet & Co., Klostergasse 15. **Gegr. 1745.**

Chocoladen — Cacaos — Confecturen

HARTWIG & VOGEL

empfehlen

Dessert- u. Phantasie-Chocoladen

Bonbonnièren, Atrappen

Cartonnagen, Knallbonbons

Chines. Artikel etc.

LEIPZIG

Grimma'sche Strasse 39

Ecke Naschmarkt.

Niederlage bei Fr. Möller, Frankfurter Strasse 30.

Feinsten Tafelzwieback,

prämiirt auf der Deutschen Kochkunst-Ausstellung zu Leipzig, empfiehlt die

Bäckerei E. Gänsehals,

Reigershain b. Pomßen.

Gefl. Bestellungen nimmt in Leipzig **Gustav Juckuff,** Tuchhalle, entgegen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 269. Mittwoch den 26. September 1883. 77. Jahrgang.

Local-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß sich von Mittwoch, den 26. d. an, meine Weinhandlung u. Verkauf Thüringer Fleischwaaren **Blücherstraße Nr. 9, part.** befindet

Hochachtungsvoll **Louis Berthold.**

C. Hoffmann, Stadtkoch,

Thomasgäßchen 2, I.,

empfiehlt sich bei beginnender Saison zur Anfertigung von **Diners, Soupers, sowie einzelnen Schüsseln,** à Couvert von 3 Mk. an bis zu den höchsten Ansprüchen.

Auf Wunsch kann sämmtliches Tafelservice geliefert werden.

Verkäufe.

Bauplätze

im Taucher Thor-Eisenbahnstraße, an der Pferdebahn, geschlossene Häuserreihe, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Dufourstraße Nr. 2—4, Vormitt.

Ostvorstadt Fabrikgrundst. m. Dampfanl. 24,000 Thlr., bei 2—3000 Thlr. Anz. zu verk. E. Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Fabriken, Häuser, Bauplätze in Plagwitz zu verkaufen daselbst Mannestr. 7, Sachse.

Brauerei.

In einer thür. Industriest. ist e. im best. Betr. std. Brauerei mit 2000 Hctl. Bierumsatz bei 20,000 ℳ Anz. zu verk. Gef. Offert. sub Br. 2 bef. Hanasenstein & Vogler, Coburg.

Ein größeres, sehr schönes

Rittergut

(Zuckerrübenboden) erbtheilungshalber zu verkaufen. Off. unt. W. L. 256 Exped. d. Bl.

Villa,

Ostvorstadt, enth. 2 feine Wohnungen à sieben Zimmer, mit großem Garten, ist zu verkaufen Dufourstraße Nr. 2—4, Vormittags.

Eine Villa mit schattigem Garten, an Pferdebahn, nahe der Stadtgrenze, ist für nur 83,000 ℳ bei mindestens ⅔ Anzahl. zu verkaufen. Adr. J. L. 21. Expedition d. Bl.

! Haus-Verkauf!

Wegzugshalber verkaufe billig mein in Leipzig, nahe dem Rosenthal, in gutem baulichen Zustande befindl. Haus. Sonnenseite, mittlere Wohnungen. Einkünften bei sehr billigen Miethen 1200 Thlr. Preis 18,500 Thlr. Anzahlung 4 bis 5000 Thlr. Der Hauptgelderest kann sicher stehen bleiben. Tausch ganz ausgeschlossen. Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter U. P. 567 an Hanasenstein & Vogler, Dresden, einsenden.

Architect, Capital, etc.!

Grundst. innere Stadt, 870 □m. Fl., 9 F. Front, 2 Seit.- u. Ober-Geb., in Lüb. u. Passage umzub. Verk. d. Rechtsanwalt Lauhn, Neumarkt 10.

Haus-Verkauf.

Ich bin willens meine zwei Zinshäuser mit Material- und Productengeschäft veränderungshalber sofort zu verk. ½ Stunde von Leipzig entfernt. Das Geschäft kann sofort mit übernommen werden. Preis ist 16,500 Thlr. Anzahlung 5—6000 Thlr.

Adressen unter N. R. 17 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

Nähe des Rosenthals ist ein herrschaftlich eingerichtetes, mit neuesten Comfort ausgestattetes Wohnhaus mit Einfahrt, Stallung und Wagenremise, preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Für Delicatessengeschäft.

Ein Hausgrundstück, in einer Hauptstr. Leipzigs gelegen, ohne Concurrenz, ist bei 4000 Thlr. Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Adr. werden unter J. W. 809 an Hanasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Billiges Haus

für 15,000 Thlr. zu verk., innere Stadt. Adr. sub R. 9 Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Ein gut verzinsl. Haus, Nähe d. Harkortstr., ist mit 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres Zeitzer Str. 22, part. durch, 1—3 Uhr.

Haus mit Restauration an Leipzig soll verhältniß. billig mit 1500 Thlr. Anzahlung verkauft werd. Zu erfr. Kochstr. 7, im Laden.

In belebtester Lage von Reudnitz, Eisenbahnstr. Nr. 5, an der Pferdebahn, ist das für gewerbliche Zwecke besonders geeignete kleine Hausgrundstück mit Garten preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten: Dufourstraße Nr. 2—4, Vormittags.

Haus mit großem Garten in Reudnitz, zu gewerbl. od. industr. Anlage sehr geeignet, ist zu verk. Näheres b. d. „Invalidendank" hier, Nicolaistr. 1, sub V. D. 699.

Hausverkauf.

In dem besuchtesten Badeorte Sachsens ist ein Hausgrundstück mit 27 vermiethbaren Zimmern wegen vorgerückten Alters der Besitzerin billig zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch zu Hotelzwecken eignen. Näheres durch Herrn Rechtsanwalt Dr. von Petrikowsky in Plauen i/V.

Ein neuerbautes Geschäftshaus (für jedes Geschäft passl.) in der Nähe des Bahnhofs ist unter sehr günstigen Beding. sofort zu verkaufen. Sonneberg, Thüringen. Eduard Schmidt, Bauunternehmer.

Gasthaus in Leipzig

mit vollständ. hochfeiner Einrichtung, nächster Nähe der Bahnhöfe, des neuen Börsengebäudes u. s. w. und Hauptstraße gelegen, ist bei 4—5000 Thlr. Anzahlung Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Adr. werden unter J. V. 858 an Hanasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Sof. zu übern. eine gangb. Restauration m. Billard. Näh. Kohlenstr. 9c, bei Thümmler.

1 Restaurant, Destillation u. Prod.-Geschäft mit Wohn. an lebh. Verkehrstr. Bayer. Str. 110.

Ein Colonialwaarengeschäft, verbunden mit Destillation, in sehr frequenter Lage ist anderer Unternehmungen halber sofort preiswerth zu verkaufen. Agenten verbeten. Gef. Off. unter K. R. 876 an Hanasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Beachtenswerth!

Ein rentables Colonial-, Materialw.- u. Droguen-Geschäft, verbunden mit Destillation, in frequenter Lage Leipzigs, ist Familienverhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Nur solvente Selbstkäufer finden Berücksichtigung und belieben ihre Adressen unter Chiffre P. P. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut angebrachtes Kurzwaaren-Geschäft in einer lebhaften Passage Leipzigs ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Anfragen sub L. B. 18. sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Productengesch. mit Restauration in g. Lage d. Stadt soll wegen Uebernahme eines andern Gesch. bill. verk. werd. Zu erfr. Kochstr. 7, Laden.

Vorort Leipzig.

Ein nachweisl. gutgeh. Productengeschäft mit Seifenwaarenverkauf, g. Lage, ist bald, bill. zu verk. Adr. unt. P. 2 Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.

Beabsichtige meine seit 4 Jahren hier bestehende Lithogr. Anstalt u. Steindruckerei, bestehend aus 3 Handpressen, 130 St. div. Steine, guter Kundschaft u. s. w. sofort anderweitigen halber zu verk. Off. unter R. B. 1000. an Hanasenstein & Vogler, Crimmitschau, erb.

Für Schlosser!

In einer kleineren lebhafteren Industriestadt Sachsens ist eine Schlosserei, die sich einer sehr guten Kundschaft erfreut, mit vollständiger Einrichtung wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen sind die günstigsten, so daß einem jungen strebsamen Mann hiermit Gelegenheit geboten wird, sich eine sichere Existenz zu gründen. Auf Wunsch kann auch das Hausgrundstück mit wenig Anzahlung sofort überlassen werden.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter W. V. No. 780. postlagernd Zwickau i/S. niederzulegen.

!!! Hamburg !!!

In unmittelbarer Nähe des Freihafengebiets ist eine gute Schlosserei mit gediegener Kundschaft äußerst preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter T. 2381 befördert die Annoncen-Expedition von von Johannes Nordhaar in Hamburg.

Ein thätiger Buchhändler sucht zur Ausdehnung seiner Verlagshandlung und besonders zur Erweiterung einer in seinem Verlage erscheinenden Zeitung, die das Capital binnen kurzem mit 100 Proc. und mehr verzinst, einen oder mehrere Commanditisten mit einem Gesammtcapital von 20—25,000 Mk. Gefl. Off. erbeten u. R. M. 111 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Associé-Gesuch.

In einem sehr rentablen, keiner Mode unterliegenden Geschäft wird ein kaufmännisch gebildeter Socius mit 6—8000 ℳ Capital gesucht. Capital kann hinreichend sichergestellt werden. Gefl. Off. unter H. N. 873 an Hanasenstein & Vogler in Leipzig.

¾ Seiten-Balcon, IV. Serie, 1. Reihe, zu vergeben. Adressen unter „Seiten-Balcon" in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein Braumeister,

welcher tüchtig in seinem Fache u. mit der Kundschaft umzugehen versteht, wird zur activen Betheiligung an einer kleinen Bayerischbrauerei in Leipzigs Nähe mit einem Capitale von 8—10,000 ℳ gesucht. Adressen wolle man an Herren Hanasenstein & Vogler in Leipzig unter „Braumeister" gelangen lassen.

Gewandhaus-Concert.

2 Plätze im großen Saal I. werden umzutauschen gesucht gegen solche in der Nähe des Eingangs, ev. auch auf d. Galerie, Schlußpl., vorhere oder 2. Reihe. Gef. Offerten unter „Concert" an die Expedition dieses Blattes.

Werner's Nilbilder,

24 Aquarellen, m. Text u. Versen u. Mönchen. In eleg. Mappe. Statt 258 für 150 ℳ im Neuen Leipz. Antiquariat, Kurprinzstraße 9. Besichtigung gern gestattet.

Vorzügl. kreuzsait. Pianinos,

aus renom. Fabriken, verk. billigst unter Garantie Ernst Wellner Nachf., Salzgäßchen 6, II.

Pianinos, 90—300 Thaler Otto Schrickel, Markt Nr. 9.

Pianinos z. Flügel von 300—750 ℳ in Nußbaum und Schwarz bei G. Lidner, Petersstraße 41, Mittelgeb. II.

Pianinos { 330, 350, 400 bis 1000 ℳ E. Waage, Erdmannstr. 14.

1 f. erhr. Pianino 330 ℳ, 1 f. kreuzl. schw. Pianino 450 ℳ, 1 Pianoforte, Brettschneider, 150 ℳ, 1 Amerik. Harmonium 400 ℳ, 1 f. kreuzl. Flügel 800 ℳ, 1 grabf. bo. 360 ℳ, sowie neue Pianinos u. Flügel verkauft billig, auch auf Abzahlung, R. Buchrodt, Petersstraße 32, 1. Et.

Salon-Pianino,

kreuzsaitig, nur kurze Zeit im Gebrauch, wird sof. gegen baar staunend billig verkauft Poststraße 17, 2. Et.

Vorzügl. kreuzsait. Pianino,

bester Construction, wenig gebraucht, zu verkaufen Braustraße Nr. 7, 1. Etage links.

Sportbillig verk. meinen gut gehaltenen fl. Concertflügel wegen Platz für 325 ℳ Näheres Gewandgäßchen 4, parterre.

Pianino, kreuzsaitig, prachtvoll im Ton, sehr billig zu verkaufen Gr. Windmühlenstraße 15, part. links.

Ein Pianino, ganzer Eisenrahmen, wenig gespielt, ist zu verkaufen Leibnizstraße 3, parterre.

Ein Pianino, ziemlich neu, mit prachtvoll. Ton, ist billig zu verkaufen Südstraße 1, II.

Ein noch gut erhaltenes Pianoforte sehr billig zu verkaufen Windmühlenstraße 6, pt. l.

Ein guter Flügel u. ein Pianino Berhälln. h. bill. zu verk. Gohlis, Stötzr. 15, II.

Zu verk. billig ein Piano in bestem Zustande Georgenstraße Nr. 8, 3. Et. rechts.

Ein Clavier für Anfänger ist umzugshalb. für 45 ℳ zu verkaufen Gr. Fleischerg. 17, III.

Zu verkaufen ein eleg., kreuz. Pianino, wenig gebr., mit Eisenrahmen Härtelstr. 13, III. l.

1 gebr. Pianino, 360 ℳ, Neukirchhof 7, Tr. C. l.

Pianino, stark im Ton, verk. Sternwartestr. 47, I.

Pianino f. 320 ℳ, noch sehr gut Brühl 1b, II.

Pianino, f. g. geh., b. z. verk. Georgstr. 22, part. r.

Pianino 400 u. 450 ℳ Königsplatz 16, II.

Pianino f. 320 ℳ, noch f. gut Erdmannstr. 14.

Cello

zu verkaufen, 80 ℳ, Albertstraße Nr. 12.

Partie-Waare.

Chemisettes, Serviteurs, Manchetten und Kragen werden billig verkauft. Näheres am 26. und 27. September bei Brasch & Rothenstein, Leipzig.

10 Stück graue Jeppen-Stoffe sind preiswerth zu verkaufen Brüderstr. 11, Hof part.

Achtung auf Hausnummer 40 I. Etage, Nicolaistr. 40 I. Etage.

Pfandleihe bestimmend u. in Partien gekaufte Herren-Garderobe verkauft man unter realem Werthe:

Winter-Ueberzieher, alte u. neue, zu Jaquet- und Rockanz. von 12 ℳ an. Einzelne Arbeitshosen von 2 ℳ an. Jaquets, Röcke, Fracks, Uhren von 8 ℳ. Täglich, auch Sonntags geöffnet bis spät Abends. Nicolaistraße 40, 1. Etage.

38 Wieder da 38

Reichsstraße 38, 1. Etage, im Borschußgeschäft

Schaftstiefeln 5 Mk. an

sowie alle ins Schuhwaaren. einschl. Artikel.

Arbeitshosen, Cyl.-Uhren ꝛc. billig bei R. Meissner, Schulstr. 1, Hof II.

Ein noch ziemlich neuer Winterpaletot Umstände halber bill. zu verk. Glockenstr. 7b, IV.

Für Rekruten. Zu verk. eine gut gehalt. Uniform Emilienstraße 7, Hof 2½ Tr.

63 Knaben-Paletots (4—16 Jahre) sollen ! bald umsonst ! verkauft werden Berliner Straße 117, I. links.

Damen-Winterpaletot, schl. Fig., f. neu, billig zu verk. Neudnitz, Kochengartenstr. 9, p. r.

Teppiche.

Eine Partie als Muster benutzte Brüsseler Teppiche von 2—5 Mtr. Größe zu halben Preisen im Leinengeschäft, Reichsstraße Nr. 8.

Neue Bettfedern, fert. Federbetten und fert. Inlets in großer Auswahl, billigste Preise Nicolaistr. 31, Blauer Hecht, h. Laden.

Jacken.

Eine Partie Cachecher

Kropp-Unterjacken

in Größe 2. Elle für billig zu verkaufen. Schriftl. unter K. 14403 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Fertige neue Betten

à Gebett von 20, 24, 27, 30, 35, 40, 45 u. 54 ℳ, fertige Inlets u. Bezüge, Laken, Strohsäcke, Bettdecken in großer Auswahl vorräthig, Bettfedern in großer Auswahl vorräthig, Bettfedern u. Sprungf.-Matratzen in bauerhafter Arbeit, neue Bettfedern à Pfd. 85 ₰, 1, 1.25, 1.50, 1.75, 2, 2.50, 2.75 u. 3 ℳ, allerfeinste, schneeweiß, nur 3 ℳ 20 ₰.

Hochfeine Daunen

à Pfd. 3.25 und 4.50, allerbeste nur 5 ℳ, empfiehlt

J. Kirschberg,

77 Ranstädter Steinweg 77 (Ecke der Jacobstraße),

Berlin, Frankfurt a/O, Görlitz, Leipzig.

2 Gebett rothe Brautbetten für die Hälfte des Werthes müssen verkauft werden Blücherstraße 13, 4. Etage.

2 Geb. Fem.-Betten, Bettfell. u. Matr., Schreibsecr., Sopha, Tische, Spiegel, Comm., Wäschschr. u. A. m. Schletterstr. 14, H. II. r.

Mehr. Geb. gute Betten bill. Naundörfchen 3, II.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

1 Gebett gute Familienbetten für 18 ℳ und 1 hochfeines für 25 ℳ sofort zu verkaufen Eberhardtstraße 4, 4. Etage.

Ein Bett mit guten Federn ist zu verkaufen Universitätsstraße 4, Tr. B, 3. Et.

1 Familienbett bill. abzug. Sternwartestr. 47, I.

Wegen Auflösung meines **Möbel-Magazins** empfehle ich für Brautleute noch eine große Auswahl Nußb.- und Mahagoni-Möbel, sowie elegante Plüschgarnituren zum Kostenpreis F. Hennicke.

Möbel-Magazin

E. Möhlau, Westplatz Nr. 17, empfiehlt fl. Salon-Garnituren, complete Ausstattungen in jedem Preis. Große Auswahl in Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni, Nußb., Eiche ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst Klostergasse 15, 1. Etage.

Alle Sorten Möbel

verk. billig, auch auf Theilzahlung u. Miethe, Möbelfabrik, Friedr. Lorenz, Naundörfch. 12. Garantie f. jedes Stück. Also nur gute Möbel.

Wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts Große Fleischergasse 21, Tr. E, III., sind viel Möbel, Schränke, Sophas ꝛc. bill. zu verk.

Verschied. Mahag.- u. Nußb.-Möbel, Spiegel, Sopha, Handwerkz. Werkzeug, Billard-Cuewes, Kanonenöfen, Hand- u. Brückenwagen Brandverwerfer. 19 pt.

Großer Möbel-Ausverkauf Katharinenstraße 5, II.

1 Schreib- und Kleidersecretär, Verticom, Tisch, Sopha, 2 Bettstell. m. Matratzen u. Feder-Betten, 1 Spiegel, sowie versch. andere Gegenstände billig zu verkaufen Eberhardtstraße 9, part. rechts.

2 f. Verticoms, Schreib- u. Kindersecretaire, 6 versch. Sophas, Sopha-, Ausziehs-, Nähs-, Spiel- u. Waschtische, mit u. ohne Marmorplatte, hochlehn. Wsch.- und andere Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Spiegel, Bilder, Alles b. zu verkaufen Eisenstraße Nr. 28.

1 eleg., schön gearbeit. Buffet mit Marmorplatte ist preiswr. zu verk. Eisenstraße 28.

Fortzugsh. zu verk. 1 großer Hchr. Kleiderschrank 15 ℳ, 1 einthür. 10 ℳ, 1 Kleidersecr. 20 ℳ, 1 großer Küchenschr. 15 ℳ, 1 kleiner 10 ℳ, billige Tische, 1 Commode u. versch. Andere Bayerische Straße 4, part. rechts.

1 hoher Vorsaalschr. 12 ℳ, 1 Waschtisch m. gedrehten Füßen 7 ℳ, 1 gelbl. do. 4 ℳ, 1 Kinderbettst. m. Matr. 9 ℳ, 1 Nußb.-Sophatisch, hochelег. 45 ℳ, 1 sch. antikgeschn. Speise-(Ausziehs-Tisch, 20 ℳ, Werth das Doppelte, 1 Paiment-Cassettentisch 75 ℳ u. 50 ℳ, geblegen, Georgenstr. 15 b, Sout., 8—12 u. 2—5.

1 Vorsaalschr., fast neu, 3 M. br., verk. sehr bill. Wiedemann, Eberhardtstraße 5.

Zu verk. gr. Vorsaalschr., Schreib- u. Kleidersecr., Sopha, Bettst., Matr., Küchenschr. Salzgäßch. 1, I.

Billiger Verkauf!

Tische, Stühle, Spiegel, ein Eisschrank, Servietteupresse, div. Geschirre und andere Gegenstände sollen sofort für jeden nur annehmbaren Preis verkauft werden Ritterstraße Nr. 22, 1. Etage.

Ein Speiseschrank mit Glasthüren, 1 eisern. Petroleum-Kochapparat m. 2 Löchern, 1 Cantor-Schrank, 1 Kinderbettstelle mit Matratze, 1 f. Canarienvogel mit Bauer, 1 Doppel-Zeiter sind billig zu verkaufen Neudnitz, Heinrichstraße 24, I. links.

Eine gr. Commode zu verkaufen, 10 ℳ, Liebigstraße Nr. 4, 2. Etage.

Regale, Küchenschränke verkauft spottbillig Braustraße 8, 1. Etage.

Eine Plüschgarnitur,

fast neu, verkauft billig G. Schedler, Humboldtstraße 6.

Sophas v. 15 ℳ an, Waschtisch 6 ℳ, Stühle 2 ℳ, Kleidersch. 9 ℳ, Bettst. m. Matr. 15 ℳ an, sowie v. bill. Kaiser, Windmühlenstr. 46, p.

Verzugshalb. zu verk. 1 Tafelsofa, 1 Sopha, 1 Chaiselong., gut u. bill. Eisenstr. 32, 2. Et. lks.

Verkr. Sopha, F.-Bett, umzugsh. Härtelstr. 9, I. l.

Bill. zu verk. 1 Sopha Marschner Str. 4, Thomas.

Zu verkaufen polirte Kinderbettst. mit Matr. Dorotheenstraße 8, 3. Et. rechts.

Stühle von 3 ℳ aufwärts bei Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Stühle, Tische und Bänke für Cafés, Restaurants und Hotels empfehlen zu Fabrikpreisen Hertlein & Co., Stuhlfabrik.

Comptoir-Sessel offeriren zu Fabrikpreisen Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Pflanzen-Kübel offeriren zu Fabrikpreisen Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Muster-Stühle, äußerst billig bei Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Fournir-Sitze mit feinen Fellern, Stück 25 ₰ u. 30 ₰ bei Hertlein & Co., Fournirsitz-Fabrik.

Eine dunkle Mah.-, 2 breite Nußb.-Bettst. mit Federmatratzen, große Waschtische mit Marmorplatte, schöne Nußb.- u. Mah.-Buffets billig, Sophas, Canapees, Faut., echte Stühle, 1 Ath. Vorsaalschr. vk. Sternwartestr. 47, I.

2 Bettst. m. Matr., 2 Waschtische u. 1 Sophatisch bill. zu vk. Grimm. Str. 31, Quergeb. 2 Tr.

1 gute Bettst. m. Matratze billig zu verk. Volkmarsdorf, Bogislawstraße 20, parterre.

2 Bettst., 1 Wascht., 2 rd. Tische, 1 Tafel mit 3 Blättern f. Schneider od. Wstl. Brühl 25, 3. Et. r.

Spottbilliger Verkauf von neuen Bettstellen und Waschtischen b. Tischler, Sternwartenstr. 2.

Umzugsh. noch fast neu 2 g. Bettst. m. Matr., 2 Sophas, sehr bill., Gartenstraße 21, II. links.

1 Bettst. m. Matr. f. 16 ℳ z. verk. Blücherstr. 18, IV.

Wegzugsh. Bettst., Matr., 1. Tische Gr. Fleischerg. 2, I.

Z. vk. 3 Bettst. u. Kleiderschr. Geb. Bachstr. 22, III.

1 Kinderbett mit Matr. bill. Eberhardtstr. 8, III.

Cassaschränke!

Contorpulte, Tappezpulte,

Schreibtische { Eichen, Mah., Nußbaum,

„Contor-" Expeditions- u. Geschäftsmöbel,

5 Buffets { a. gr. Partie Möbel Neukirchhof 32.

1 Geldschrank, 1 Tappezpult, 1 Eiche-Buffet Neukirchhof 7, Dienstboten-Bazar.

1 Geldschrank ist äußerst billig zu verkaufen Reichsstr. 15, 1., Eing. Goldhahng.

1 Geldschrank, 1 Schreibt. sucht hauptpostl. W.

Eine gut erhalt. Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. Näh. Nachm. von 2—6 Uhr Querstraße 15, III.

Eine Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen Kurprinzstraße 11, 3 Treppen links.

Ladentafeln v. 5 Thlr., Pulte, Brückenwaage, Geschäftsschrank u. Versch. Sternwartestr. 47.

Stehpult zu verkaufen Salzgäßchen 1, I.

Ein Regal billig zu verkaufen Brühl 71 bei Layritz.

Dampfmaschine,

10pferd., Balancier mit Pumpen, billig zu verkaufen Dufourstraße Nr. 2—4, Vorm.

Eine gebrauchte Drehrolle steht billig zu verkaufen Hotel Palmbaum.

Eine Obst- und Gemüsebude (auch zu anderen Zwecken brauchbar) ist vortheilhaft zu verkaufen. Miethe billig. Adressen sub K. K. 870 an Hanasenstein & Vogler hier.

Lefaucheux-Jagdgewehr,

neu, mit Futteral, Riemen und Maschinen, Preis 100 ℳ Albertstraße Nr. 12.

Ein rheinischer Koch-Herd ist umzugshalber billig zu verkaufen Lange Straße Nr. 12, II.

1 eis. Kochofen, doppelröhr., 1 Kanonenofen, 1 Waschkessel m. U. billig Katharinenstr. 7, III.

125 Stck. leere, saub. Weinflaschen Südstr. 10, III.

Wegen Ueberfüllung des Warenhauses zu verkaufen 1 großes Exemplar Pandanus utilis, 1 gr. Exemplar Latania barbonica, sowie diverse Begonias, für Wintergärten geeignet. Connewitz, Königsstraße 26.

20 Ctr. gesichter Kunstkalk billig abzug. Connewitz, Probstheidaer Str. C. Damm.

Roher Steinkohlentheer

pro 1884 sind 20,000 Ctr. abzugeben. Gebote werden umgehend erb. u. Ho. 1876 a durch Hanasenstein & Vogler, Hannover.

Landauer, doppelsitziger Jagdwagen, Breaks, Whisky, Pony-Wagen, gebr. Federrollwagen Chausseestraße Nr. 23.

Kl. Handwagen s. wied. vorräthig Neudstr. 10.

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Elsterstraße 29, 2. Etage links.

Ein Kinderwagen s. zu verk. Südstr. 65, 4 Tr. l.

1 Kinderspiegelwagen zu verk. Thomasiusstr. 7, pt. r.

Ein Jackengeschirr, eleg., ist zu verkaufen. Näheres Gottschedstraße 11, beim Kutscher.

Ein paar Wallachen,

braun, 8—9jähr., fehlerfrei, gesund und sehr flott, sind für den festen Preis von 1200 ℳ zu verkaufen. Offerten erb. unter Wallachen in die Expedition dieses Blattes.

Ein Paar elegante, fehlerfreie, gut gefahrene, 5jährige Wallachen zu verkaufen durch Kutscher Wolf, Maximianstraße 1 b, II.

Zwei gute Arbeitspferde verkauft und sind dieselben Mittags zu besehen Barthels, Berliner Straße Nr. 95.

Ein starkes Arbeitspferd (Ardenner), brauner Wallach, 7 J. alt, ist zu verkaufen im Gut Nr. 13, in Dösnitz bei Wurzen.

Aus Privathand ist eine englische braune Stute, ganz fehlerfrei, auch im Terrain sehr gut und sicher, sowie als Ein- und Zweispänner lammfromm, zu verkaufen. Gefl. Aufträgen wolle man unter K. P. 875 an Hanasenstein & Vogler hier richten.

Ein Boxer, 1½ Jahr alt (tigerfarbig), 1 Cementpferdekrippe u. 1 Sitzbadewanne zu verkaufen Auenstr. 24, I. links.

Z. Canarienh. m. B. preisw. vk. Berl. Str. 106, I. r.

Amsel, Plattmönch, Kreuzschnabel, Canarienvögel Eisenstraße 54, pt. 2. Th. r.

Kaufgesuche.

Suche sofort ein gangbares Restaurant oder Gasthaus oder sonst ähnliches Geschäft zu kaufen oder zu pachten. Offerten A. D. 25 postlagernd. Vermittler verbeten.

Ein flottes Productengeschäft, möglichst mit Schnapsschank, wird zu kaufen gesucht. Adr. bitte mit Bedingungen und Preisangabe unter S. S. 100. in der Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein gangbares gutes Geschäft wird von einem Reisenden zu kaufen gesucht. 6000 ℳ disponibel. Offerten unter A. K. 37 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kauf oder Betheiligung.

Ein Ingenieur, 27 Jahre alt, geschäftsgewandt und tüchtig in Fabrikation von Armaturen, sowie im Bau von Wasserleitungen und technischen Anlagen, wünscht sich an einer Maschinenfabrik, Eisengießerei oder sonstigen, bereits bestehenden, lucrativen Geschäft mit ca. 20—25,000 ℳ zu betheiligen, event. ein solches käuflich zu übernehmen. Offerten bis 3. October cr. sub U. F. 498. an Hanasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Betheiligung.

Ein durchaus tüchtiger und erfahrener, nicht unbemittelter Kaufmann, verheirathet, Christ, 40 Jahre alt, welcher seit langen Jahren der Leitung eines der ersten hiesigen Manufacturwaarenhäuser vorsteht, sucht sich per 1. Januar 1884 selbstständig zu machen. Derselbe ist gewillt, einem nachweislich rentablen Unternehmen beizutreten, event. nicht abgeneigt, in achtbarem Hause Lebensstellung anzunehmen. Weitgehende Garantie für Tüchtigkeit, wie Solidität. Gef. Off. unter J. B. M. 22 3 befördert Klemm's Bureau, Universitätsstr. 21.

Gesucht ⅔ Parquet neben einander im Neuen Theater Sidonienstraße 58, 1. Et. r.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne Werke, S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

1 Flügel, gut im Ton u. gut erhalten, zu kaufen ges. Offerten sub H. s. 24712 bef. Rud. Mosse, Halle a/S.

Ein gebrauchtes Pianino wird zu kaufen gesucht u. Off. m. Preisangabe unter Z. 20. b. d. Exp. d. Bl. erb.

1 Pianino „gesucht". Hauptpostlag. V. N. 33.

Partien-Manufacturwaaren jeder Branche kauft per sofortige Casse G. Goldstein, Brühl 78, 2. Et.

Wieder in Leipzig zum Einkauf getragener Winterpaletots, Anzüge, Fracks und Hosen, sowie aus dem höheren Militairrange Uniformen, Mäntel und Tressen, Damenkleider, Wäsche, ganze Nachlässe. Um für meine Lieferungsgeschäfte mögl. viel zu ermitteln, zahle ich den besten Preis. Werthe Bestellungen schriftl. oder mündl. erb. höflichst **Julius Schmerel** aus Berlin, in Leipzig Ritterstraße 12, Hof I. Et.

Für getragene **Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniformen, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Sam. Schmerel, Ritterstr. 40, III. l.

Für getragene **Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

R. Abraham a Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. Grimmaische Str. 21, Hof I. Kommt auf Bestell.

Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelmetall kaufe zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichsstr. 5, III.

L. Abraham zahlt hohe Preise für Kleidungsstücke, Reichsstraße Nr. 43, I. Kommt auf Bestellung.

Kleidungsstücke kauft zu reell. Preis, kommt auf Bestellung A. Laudel, Sternwartenstr. 36 (28), II.

Getragene Herrenkleider kaufe stets zu höchsten Preisen. Gefl. Bestell. erb. Kleine Fleischergasse 7, 2. Etage.

Gesucht ein gutes dunkles Herren-Cape für starke Figur. Adr. Gerberstr. 46, Meßgeschäft.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebr. Möbels kauft stets Windmühlstr. 46, p. Kaiser.

Plüschgarnitur sofort oder später zu kaufen gesucht. Adressen erbeten unter P. A. 10 postlagernd **Gohlis.**

Ein gebrauchter **Lehnstuhl** wird zu kaufen gesucht. Adr. Burgstraße 8, parterre.

Gesucht ein **gebr. Letternregal** mit 15 bis 20 Kasten. Adr. Thomaskirchhof 1, 3. Et.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene eiserne

Buchdruck-Handpresse

wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Größe bis 28. d. M. unter A. Z. 60 Bahnhof Freiberg postlagernd erbeten.

Zu kauf. ges. eine im besten Zust. befindl. ed. **Drehbank** mit allem Zubeh. Wangenlänge ca. 1 m, Spitzenhöhe mind. 100 mm, durchbohrte Spindel. Adr. erb. u. H. H. 34 bei O. Klemm, Universitätsstraße 21.

1 Posten ca. 1000 lfm
Schienen (kleines Format, ca. 9 cm hoch), für **Erdtransporte** sich eignend, **neu oder gebrauchte, sofort gesucht.** Offerten mit Preisangabe etc. bef. **Rudolf Mosse in Halle a/S.** sub N. u. 24697.

Zu kaufen gesucht ein großer, noch guter **Regulir-Ofen.** Adressen unter V. R. 100 Expedition dieses Blattes.

Eine gebrauchte **Straßenlaterne zu Gas** zu kaufen ges. Petersstr. 41, Bürstengeschäft.

Gebr. **Bierflaschen,** möglichst mit Patentverschluß w. zu kaufen ges. Burgstr. 8, part.

1 Kranken-Fahrstuhl ges. Neukirchhof 23, I.

Bicycle,

gebraucht, aber noch gut, billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Höhe an Otto Müller, Plauen i. V.

Veloziped

wird zu kaufen gesucht, 15—20 M. Adressen b. Herrn Oberkellner, Nicolaistr. 51, abzug.

Erste Hypothek.
Auf ein feines, villenähnliches Grundstück mit Garten und Wasserleitung in **Gohlis** wird eine Hypothek von 25,000 M zu 4½% gesucht. Adr. unt. „25,000" Filiale d. Bl., Königsplatz 17 erbeten.

12,000 Thaler

werden als Hypothek auf ein sehr großes Hausgrundstück einer größeren Provinzialstadt, beste Miethslage, zu 5½—6 Procent Verzinsung, auf mehrere Jahre zu leihen gesucht. Offerten unter A. H. H. # 93 w. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht!

3—4000 Mark gegen gute Zinsen zur Einführung eines neuen Consumartikels, der reichlichen Gewinn in sichere Aussicht stellt. Gef. Off. sub K. 50 an Rud. Mosse, Glauchau.

10% Zinsen. Von einem geachteten Geschäftsmann werden auf 1 Jahr 1500 M zu leihen gesucht. Werthe Adressen bittet man unter X. 912. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein anst. Geschäftsm. sucht a. sein Geschäft 300 M g. g. Zinsen. Adr. u. E. V. Exp. d. Bl. erb.

Ein junger gebildeter Mann bittet edeldenkende Damen oder Herren um ein Darlehn von 100 M gegen gute Zinsen, herzl. Dank und pünktl. Rückzahlung. Werthe Off. erbeten unter A. S. 30. Filiale, Katharinenstraße 18.

Eine anständige Frau, in großer Verlegenheit, bittet edeldenkende, gutsituirte, ältere Herren oder Damen um ein Darlehn. Abzahlung nach Uebereinkunft und Dank. Adressen, nicht anonym, unter E. R. # 84 in der Expedition dieses Blattes.

Welch edles Herz leiht einer anständigen Wittwe 30—40 M? Adr. unter M. S. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine geb. Wittw. b. Edeld. um ein Darlehn von 30 M, p. R. Werthe Adressen unter R. S. 81 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mensch bittet um 15 M gegen Rückzahlung. Gef. Offerten unter R. 70 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Die General-Agentur der Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank hat

jederzeit Capitalien

in jeder Höhe auf städtische und ländliche Grundstücke zu billigstem Zinsfuß kündbar und unkündbar zu vergeben. Auskunft Morgens von 9—11 Uhr im Bureau, Weststraße Nr. 89, parterre.

Walter Minameyer.

2,000,000 Mark

sollen hypothekarisch billigst ausgeliehen werden. Gesuche unter „Bankbureau" Expedition dieses Blattes erbeten.

50,000 M werden in kleineren Posten per Januar 1884, auch früher, gegen gute Hypotheken ausgeliehen. C. Th. Lenk, Brühl 44/45, Creditanstalt.

Geld für alle Werthsachen, es w. Ummül. Gegenstände angek. Nicolaistr. 40, I.

Geld-Vorschüsse a. alle Werthgegenst., auch wird angekauft Katharinenstr. 5, II.

Reelles Heirathsgesuch.
Besitzer eines gut gehenden Restaurants u. Cafés, 30 J. alt, sucht die Bekanntsch. einer geb. anst. Person, welche auch Lust u. Interesse für Geschäft hat, behufs bald. Verheirathung zu machen. W. Adr. u. Näh. über Verhältn., Alter bittet man vertrauensvoll unt. F. C. 82 in der Expedition dieses Blattes niederzuleg.

Ein selbständ. Müller, Anfang 30er, mit einem flotten, feinen Geschäft in herrlicher Gebirgslage, sehr angenehme Persönlichkeit, sucht sich mit einem gebildeten Mädchen od. Wittwe im Besitze von 7—9000 M baldigst zu verheirathen. Ernstgemeinte gefällige Off. beliebe man unter Chiffre E. A. Glück an in der Exped. d. Bl. vertrauensvoll niederzul.

Eine j. Dame von d. Aeußern, nicht g. unbemittelt, im Alter von 25 Jahren, sucht auf diesem Wege mit einem sol. Herrn, Professionist, einen H. zu gründen. Offerten unter M. S. 110 in der Expedition d. Blattes niederzulegen. Anonyme Zuschr. w. nicht berücksichtigt.

Damen finden Monate zuvor diskrete u. gute Aufnahme bei Frau Hartmann, Hebamme, Eutritzsch bei Leipzig. Querstraße 264b.

Heiraths-Gesuch.

Für ein hübsches, durchaus wirthschaftlich gebildetes, häuslich erzogenes **Mädchen** im Alter von 28 Jahren wird ein verträglicher, intelligenter **Herr,** am liebsten aus den mercantilischen Kreisen, **als Lebensgefährte gesucht,** welchem event. günstige Gelegenheit geboten sein würde, durch Eintritt in das väterliche Geschäft sich eine Existenz zu gründen.

Ernstgemeinte Offerten bittet man unter Chiffre

L. F. 2728

Hauptpost lagernd Leipzig niederlegen zu wollen.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenau bei Leipzig, Querstraße 5.

Bei d. Wittw. eines Arzt. finden Damen bess. Stände freundl. Aufn., Rath u. Hilfe. Adressen unter S. W. 71. an d. Exped. d. Bl.

Ordentl. Pflege-Eltern für ein fl. 14 Tage altes Kind werden gesucht unter soliden Ansprüchen. Off. mit Preisang. unter M. H. 10 Fil. d. Bl., Universitätsstraße Nr. 21.

Eine gute **Ziehmutter** ges. Burgstr. 10, IV.

Zieh-K. gesucht Scherbelstraße 17, 1 Tr. l.

Damen-Garderobe wird in und außer dem Hause gefertigt Nicolaistraße 18, Tr. B, 3. Et.

Damenkleider v. 4 M an, Kinderkleider v. 1 M an, sauber u. eleg. gefert. Grimm. Straße 10, II.

In jedem Genre wird **Damengarderobe** elegant u. sauber ausgef.
C. Werner, Reichsstraße 55, 4 Tr. r.

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Damengarderobe. Adr. unt. Damengarderobe Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Damen- u. Kindergarderobe w. billig mit zugeschnitten u. gefertigt Böttchergäßchen 3, 3. Et.

Tücht. Schneiderin empf. f. geehrt. Herrsch. i. u. auß. d. Hause. Adr. M. H. Fil. Kath.-Str. 18 erb.

Eine geübte Schneiderin sucht in und außer d. Hause Beschäftig. Neumarkt Nr. 11, 2. Et.

Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Inselstr. 16, S.-G. 2 Tr. r.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Geschäft in u. außerm Hause. Neudnitz, Gemeindestr. 29, Hof 1 Tr. l., oder Neumarkt 5, IV.

1 im Ausb. geübt. M. s. u. einige T. i. bes. Gef. Adr. w. geb. Mendelssohnstraße Nr. 10, im Gesch. niederzulegen.

Eine j. Frau s. Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause. Gef. Adr. erb. Große Fleischergasse, Goldne Krone, 1. rechts.

1 anst. **Mädchen,** u. unerf. i. Schneidern sucht Besch. i. Ausb. Markt 13, Mützengesch.

Strümpfe werd. in all. Sorten gestrickt u. angestrickt Maschinenstrickerei Burgstr. 4, II.

Feine wie einf. Wäsche wird in u. außer dem Hause accurat geplättet Elsterstraße 37, III.

Von einer jungen anständ. Wittwe wird Wäsche zum Waschen und Plätten aufs Land gesucht. W. Adr. Brühl 88, Seifengeschäft.

Wäsche wird bill. gewasch. Burgstr. 20, H. 1 Tr.

Offene Stellen

Eine Singspielgesellschaft nach Stadt Frankfurt gesucht. B. Fröhlich.

Pianist-Gesuch.

Ein tücht. Pianist oder junge Pianistin, welche vom Blatt spielt, w. f. ein Restaurant nach auswärts für die Wintersaison zu engagieren gesucht. Vorstellung von 1—3 Uhr, Brauner Roß, Windmühlenstraße oder postlagernd Freiberg unter Pianist.

Hopfenvertretung.

Ein renommirtes, gut fundirtes und leistungsfähiges bayerisches Hopfenhaus sucht für Leipzig und das sächs. Vogtland einen tüchtigen, mit der Hopfenbranche vertrauten u. bei Brauereien gut eingeführten Vertreter. Offerten unter F. O. 232 befördert **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Friedrichstr. 66.

Eine leistungsfähige Hopfenhandlung in Nürnberg sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen einflußreichen Vertreter, welcher in Brauereikreisen gut eingeführt ist. Offerten unt. V. E. 597 an Haasenstein & Vogler, Nürnberg, erbeten.

Eine leistungsfähige **Hamburger Cigarrenfabrik** sucht unter günstigen Bedingungen für Leipzig einen mit den Platzverhältnissen vertrauten **tüchtigen Vertreter.** — Bewerber mit guten Referenzen wollen sich melden unter **H. C. 1128** durch **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Für Agenten und Exporteure gut lohnender Art. f. Compt. u. Bureau Reichsstraße 23, 2. Etage rechts.

Acquisiteur

gegen Fixum gesucht von einer Kinderversicherungscasse. Offerten sub V. G. 123 an den „Invalidendank" Leipzig.

Reisende,

welche neben ihren anderen Häusern auch die Vertretung einer **ersten rheinischen Weingroßhandlung und Champagnerfabrik** mit Erfolg übernehmen können — **gegen hohe Provision** — belieben Offerten sub M. R. 655 an **Haasenstein & Vogler in Frankfurt (Main)** zu richten. Vertreter mit guter Privatkundschaft erhalten den Vorzug. **Prima-Referenzen erforderlich.**

Für ein **Bettwäsche-Ausstattungs-Geschäft** wird ein **routinirter Detail-Reisender** für Stadt- und Land-Kundschaft per 1. October gesucht.
Meldungen mit Zeugniß-Abschriften sind zu richten an
E. Gossel, Nordhausen.

Von einem leistungsfähigen **Annaberger Posamentenhause** wird ein **Provisions-Reisender** oder **Agent** für Norddeutschland gesucht. Offerten mit Referenzen unter T. A. J. 77 befördert die Expedition d. Bl.

Junge intelligente Leute finden Stellung als **Provisions-Reisende** in der Buchhandlung F. E. Fischer, Königsstraße 2.

Stadtreisende (Kaufleute, Techniker) sucht **P. Ehrlich's Buchhandl.,** Kurprinzstraße 3.

Ges. 1 j. gew. Einkassir. Alexanderstr. 12, p. l.

Ein tüchtiger, flott arbeitender

Buchhalter

mit schöner Handschrift wird zu sofortigem Antritt zu engagiren gesucht. Adressen sub **L. 4882** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein **Buchhalter, 1350 M** Gehalt, ein **Lagerist, 1000 M** Gehalt für eine **Cigarrenfabrik** gesucht. Adr. **A. B. 120** an **J. Barck & Co., Naumburg a/S.**

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird zum sofortigen Antritt ein

Buchhalter und Correspondent

gesucht, welcher der franz. u. engl. Correspondenz mächtig und selbstständiger flotter Arbeiter ist. Offerten unter W. H. 634 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine größere Fabrik im Vogtland wird für sogleich oder 1. October a. c. ein tüchtiger jüngerer Kaufmann als Correspondent gesucht mit genügenden Kenntnissen für leichtere Correspondenz im Französischen und einigen im Englischen. Offerten unter K. D. 7 an die Expedition dieses Blattes.

Gummi-Branche.

Durchaus tüchtiger **Commis** gesucht für Detailgeschäft der technischen und chirurgischen Branche. Offerten unter **C. K. 4683.** bef. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ich suche für mein Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft per sofort oder 1. Novbr. einen

flotten Verkäufer.

Zeugnisse werden erbeten.
Reichenbach i/V. M. Bernstein.

Junge Leute, welche sich für den **Verkauf von Artikeln für Schneider** eignen, werden bei gutem Verdienst sofort verlangt. Kleine Caution nothwendig. Offerten sind in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, unter „**Knöpfe**" niederzulegen.

Für ein flottes Colonialwaaren-Detail-Geschäft einer Kreisstadt Sachsens wird ein **junger Commis** gesucht. Offerten erbeten sub B. 316 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein flottes Colonialwaaren-Detail-Geschäft außerhalb wird ein junger **Commis** gesucht. Adr. sub B. 300 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger **Mann,** welcher in Comptoir-Arbeiten tüchtig, im Rechnen und Schreiben sehr gewandt sein muß, findet in einem Erfurter Fabrikgeschäft sogleich Stellung. Off. unter A. Z. # 163 Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch von 15—16 Jahren für Comptoir gesucht. Adr. unt. N. N. 20. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein williger junger Mensch, der über sein bisheriges Verhalten gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, eine gute Handschrift besitzt u. gut rechnen kann, findet sofort Stellung als **Schreiber** etc. in einem größeren Handwerksgeschäft. Selbstgeschriebene Offerten mit ungefährer Ang. d. Lohnanspr. bei **Haasenstein & Vogler** hier, Universitätsstraße, unter Chiffre K. M. 872 abzugeben.

Für eine hiesige größere Küchenfabrik wird ein respectabler Mann als

Aufseher resp. Werkführer

gesucht. Offerten mit ganz genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, Copie der Zeugn. u. Gehaltsansprüche unter H. J. 89. an die Exped. d. Bl.

Ein Accidenzsetzer,

welcher geschmackvoll und selbstständig arbeitet, **und den Factor ersetzen kann,** findet gute und dauernde Condition. Referenzen mit Gehaltsanspr. u. X. Y. 85 Exped. d. Bl. erb.

Ein tücht. Maschinenmeister

für Steindruck, welcher im Farbendruck erfahren ist, wird gesucht bei
C. G. Naumann, Seeburgstr. 7.

Ein tüchtiger, solider **Umdrucker,** der auch einen sauberen und scharfen Druck auf der lithograph. Schnellpresse liefert, findet bei uns sofort eine angenehme, lohnende u. **dauernde** Stellung.
Liegnitz i/Schl. G. A. Schulz & Co.

Ein zuverlässiger, accurater Buchbinder findet angenehme Stellung. Bewerber, den. a. dauernd. Stellung gelegen, belieben Offerten sub R. S. 57 in die Expedition dis. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger **Holzdrechsler** bei **C. Berger,** Dresdner Str. 35.

1 **Holzdrechsler** gesucht Petersteinweg 49.

Ein Drechsler gesucht Mottelstraße Nr. 54.

Tischlergesellen finden auf fournirte und weiße Arbeit dauernde Beschäftigung bei **B. Frankenberg** in Nordhausen.

Ein Tischler findet dauernde Beschäftigung Plagwitz, Schocherische Straße 27.

Ueberpolirer

auf Pianinos sofort gesucht bei **Robert Seitz, Weststraße 33.**

1 **Tischler** gesucht Brandvorwerkstraße 95.

Gesucht 1 Tischler für Möbel Lange Str. 13

Ein jüngerer, tüchtiger

Feinmechaniker,

auf elektro-medicinische Apparate geübt, findet sofort Stellung. Näheres unter **J. 1924** durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Mechanikergehilfen

werden zum **sofortigen** Antritt auf **lohnende Accordarbeit zu engagiren ges.** von **F. J. Kiefel & Co.,** Gr. Windmühlstr. 35.

Wir suchen einen durchaus tüchtigen

Nähmaschinen-Schlosser.
Tränkner & Würker,
Mechanische Weberei, Lindenau.

Ein Tapezierergehilfe gesucht Katharinenstraße 19, 4 Treppen.

Tapezierergehilfen, gute Arbeiter, sucht **Bernh. Dammann,** Zeitzer Straße 20.

Ein Tapezierer zur Aushilfe gesucht Weststraße 50, Souterrain.

Tapezierergehilfe sucht May, Theatergasse 5.

Zum sofortigen Antritt wird ein unverheiratheter, erfahrener **Kunstgärtner** gesucht, welcher die besten Zeugnisse beibringen kann.
Offerten werden unter Chiffre W. # 50 postlagernd Hauptpostamt Leipzig franco erb.

Ein Rockschneider wird gesucht Albertstraße 42, 3 Treppen links.

Gute, tüchtige Rock- u. Westenschneider finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Dornberger.

Gute **Hosenschneider** suchen
Kraus & Teichmann.

1 tücht. Schneider auf Woche Petersstr. 15, H. II.

G. Westenschneid. ges. Sternwartenstr. 2, Tr. B, III.

Ein strebsamer Schuhmacher-Gehilfe,
welcher mit feinem Publikum umzugehen versteht und Lust hat sich in seinem Fache weiter auszubilden, wird gesucht. Adressen mit Angabe bisheriger Thätigkeit bittet man in der Expedition dieses Blattes unter V. V. S. niederzulegen.

Ein zuverlässiger Cigarrenarbeiter wird sofort gesucht Mühlgasse 2, 1. Et. links.

Lehrling,
flott, mit guten Kenntnissen, womöglich aus kleiner Stadt, für gutes Colonialwaaren-Geschäft in Leipzig **gesucht.** Logis und Kost im Hause. Gef. Adr. unter K. O. 874. an Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Contor eines Chemnitzer Export-Hauses wird zum Antritt per ersten October ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter G. K. # 8 durch die Exped. d. Blattes.

Ein hiesiges Getreidegeschäft sucht zum sofortigen Antritt als **Lehrling** einen Sohn rechtschaffener Eltern. Adressen sind unter A. A. 106 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein Lehrling mit angemessenen Schulkenntnissen findet Placement in der Buchhandlung Rich. Bauer, Leipzig, 18 Burgstr. 18.

Schlosserlehrling gesucht Neukirchhof 31.

Einen tüchtigen **Koch** u. einen **Volontair** sucht **F. A. Petzerling, Halle a/S.**

Ein gewandter und umsichtiger älterer

Büffetkellner, welcher Caution

stellen kann, wird bald gesucht. Von 8 bis 9 Uhr zu melden Thomaskirchhof 18, 1. Et.

Büffetburschen sucht **Franke,** Nicolaistr. 8.

Für sofort findet ein junger Mann (nicht unter 20 Jahre) als

Oberkellner

in meinem Hotel, womit größere Restauration verbunden, Stellung. Inhaber von besten Zeugnissen werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung. Caution unbedingt nöthig.
Quedlinburg. Herm. Sachtleben,
Hotel zum bunten Lamm.

Ein Kellner

wird gesucht Schulstraße Nr. 7, parterre.

Gesucht 1 j. flotter Kellner von 18 bis 20 Jahren. Günther, Nürnb. Straße 10, I.

Für Colporteure u. Hausirer.

Neue gangbare Artikel. Nichtverkauftes nehme ich retour.
J. Milde, Poststraße 6.

Colporteure für leichtverkäufliche Taschenkalender sucht
Th. Stauffer, Universitätsstraße 13.

Ein tücht. **Annoncensammler** wird für das **Neue Leipz. Intelligenzblatt,** Petersstraße 32, sofort gesucht.

Tüchtige Abonnentensammler werden gesucht
Buchdruckerei, Seeburgstraße Nr. 4.

J. Leute erh. z. Abonnentensammeln sichern u. guten Verdienst, H. Leonhard, Johannisg. 32.

Gesucht wird 1. Oct. ein **Hausmann** ohne Kinder Promenadenstr. 42, Hinterh., Barth.

Ein jüngerer Markthelfer wird gesucht bei **Eschebach & Schaefer,** Dörrienstr. 13.

Handarbeiter für die Färberei, geübte Näherinnen und geübte Bisamrupferinnen werden gesucht bei Rödiger & Quarch am Exercierplatz.

Zwei **Satinirer** gesucht **Buchdruckerei** von **August Pries,** Teichstraße 14.

Spuler, Zuarbeiterinnen und Packer

werden gesucht **Neudnitzer Straße 6.**

Geübte Leute zum Fellerupfen gesucht Neudnitz, Grenzstraße 28, 2. Et.

Ges. 1 Kutscher, 1 j. **Markth.** (Papierhandl.) 2 Hausk., 1 Hausb. Kl. Fleischerg. 10, pet. l.

2 Droschkenkutscher i. Ziegler, Erdmannstr. 18.

Gesucht ein **Hausknecht,** welcher mit Pferden gut umzugehen weiß, möglichst Cavallerist. Zu melden in
Stadt Berlin, Lützen.

Gesucht
ein **Pferdeknecht** auf das Land, Leipzig, Kurze Straße 3, Diebich's Restauration.

1 Knecht sucht Barthels Berliner Str. 65.

Ein verheiratheter, tüchtiger Knecht, auch mit Landwirthschaft vertraut, wird für sofort gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden bei H. E. Wicke, Fischerei, Gemeindestraße Nr. 29.

Ein gewandter Kellnerbursche, welcher im Gasthaus gelernt hat, wird bald gesucht Thomaskirchhof Nr. 18, 1. Etage.

Ein Hausbursche

wird zum 1. October gesucht
Stadt Freiberg, Brühl 46.

Gesucht zwei Hausburschen für Restaurant durch **W. Kühn,** Liebigstraße 37.

Gesucht sofort ein kräftiger Hausbursche Seitenstraße 24, Neudnitz.

Einen Burschen sucht
Moritz Assmann, Drogengesch., Hohe Str. 31.

Sofort gesucht ein kräft. **Arbeitsbursche,** welcher Schlosser ist, bei **Bruno Neumann,** Gravieranstalt, Kleine Funkenburg.

Ein ordentl. **Bursche** von 15—16 Jahren f. leichte Arbeit gesucht Südplatz 3, **Sebick.**

Ein Bursche wird sofort gesucht Sebastian Bachstraße Nr. 10.

Ein kräft. zuverl. **Bursche** wird a. Land ges. Zu erfr. Goldne Laute, Ranst. Steinweg 74.

Ges. tücht. Bursch. f. Priv. u. Rest. Hall. Str. 12, II.

Ein Laufbursche, für eine **Destillation passend,** nicht unter 16 Jahren, wird gesucht. Näheres G. G. 4 postlagernd Leipzig niederzulegen.

Ein Laufbursche im Alter von 15 bis 17 Jahren, schulfrei, wird gesucht
Glass & Lehmann, Sternwartenstr. 41.

Laufbursche, der vom Backen etwas versteht, zum sofortigen Antritt gesucht Petersteinweg Nr. 51, Entresol **rechts.**

Ein Laufbursche
wird für sofort gesucht
Bayerische Straße 140, **Kreuz-Apotheke.**

Ein jüngerer **Laufbursche gesucht** Grimmaische Straße Nr. 26, Gewölbe rechts.

Laufbursche gesucht Plagwitz, Schocherische Straße Nr. 8.

1 Laufbursche ges. Klosterg. 4, II., b. Tapezierer.

I. Damen-Plac.-Inst. f. Damen gebild. Stände, Kurprinzstr. 2, 3. Etage (Frau Sander), sucht sofort Verkäuf., Lernende, Correspondent., geprüft. Erz., Französin, empf. Kindergärt., Engländer., Bonnen.

Eine tüchtige Verkäuferin,

welche längere Zeit in der Damenmäntelbranche thätig war u. mit der Landkundschaft umzugehen weiß, wird per sofort oder zum 1. October zu engagiren gesucht
Moritz Baum, Damen- u. Mädchenmäntel-Fabrik, **Zwickau.**

Eine lernende **Verkäuferin** findet sofort St. **Ed. Tovar,** Petersstraße 19, Passage.

Für ein feines **Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft** wird eine tüchtige

Verkäuferin

gesucht. Nur Solche, welche mit der Branche vertraut sind, wollen ihre Adr. u. O. O. 1883 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederlegen.

Ein anständ. Mädchen findet Stellung per sofort als **Verkäuferin** in einem flotten Materialgeschäft einer kleinen Stadt Nähe Leipzigs. Gewünscht wird, daß Selbige auch Häusliches und Küche versteht.
Adr. beliebe man unter M. E. Sch. No. 84 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine gew. ansehnl. **Verkäuferin** m. gut. Zeugn. u. wenn mögl. mit der Branche vertraut, sucht für mein Hut- u. Mützengeschäft
J. Müller, Petersstraße 30.

Für eine Fleischerei wird ein tüchtiges zuverl. Mädchen als Verkäuferin zum 15. Oct. gesucht. Ein solches, welches schon in einer Fleischerei war, wird gewünscht Weststr. 18.

Zum 1. October wird ein **Mädchen** gesucht Bäckerei Friedrichstraße Nr. 1.

Wir suchen für unser Special-Geschäft in Damen- und Kinder-Mänteln
eine Lernende
aus anständiger Familie und von hübscher Figur. **M. Bauchwitz & Söhne,**
Petersstraße 20/21.

Für ein hiesiges größeres **Posamentengeschäft** wird ein junges, anständ. Mädchen als **Lernende** gesucht. Adr. unter R. A. 342 werden in der Filiale d. Blattes, bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 21, erbeten.

Ein Mädchen, geübt auf Namenzeich. i. Wäsche (Kreuzstich) wird verl. Südstr. 13, Sout. lk.

Eine geübte **Putzmacherin** findet sofort gute Stellung.
E. Schreiber, Putzgeschäft,
Bad Sulza i/Thür.

Eine geübte **Zuarbeiterin** für Putz wird sofort gesucht Katharinenstraße 27, 3 Tr.

Geübte **Pelznäherin** ges. bei dauernder u. lohn. Beschäft. Gerberstraße 8, Hof links.

Ein junges Mädchen, mit allen Pelzarbeiten vertraut, zu melden Neudnitz, Grenzstr. 28, II.

Geübte Barchenthemd.-Näherin i. Reichsstr. 23.

Geübte Plissirerinnen,
Näherinnen und Zuarbeiterinnen,
sofort gesucht Johannisgasse Nr. 21.

Corset-Plätterin gesucht
Petersteinweg Nr. 51, Entresol rechts.

Einige Cartonarbeiterinnen

gesucht. **Hendrich & Kühle,** Lange Str. 3.

Geübte Hefterinnen werden per sofort gesucht von **Julius Hager.**

Falzerin sucht Buchdruckerei, Lange Str. 26.

Geübte **Falzerinnen** sucht C. G. Naumann.

Mädchen können Falzen u. Heften gründlich erlernen Weidenstraße 21 parterre links.

Linkspunctirerin

zum sofortigen Antritt gesucht von der Buchdruckerei Hohe Straße Nr. 26b.

Tüchtige Punctirerinnen sofort gesucht.
C. Schünert, Neudnitz, Kurze Str. 14/16.

Eine Wirthsch., Jungf. od. kinderl. Wittwe, zu einem kl. Haushalt in einer kl. Stadt wird gesucht; dieselbe müßte befähigt sein, einen kl. 10jähr. Knaben mit mütterl. Liebe zu übernehmen und zugleich einen kleinen Posamenten- und Tapet.-Laden zeitweilig zu besorgen. Nur Solche, die häuslich, streng rechtlich und ordnungsliebend sind, wollen sich melden Nicolaistraße Nr. 38, bei Fr. Beigel, bis zum 28. d. Mts.

Ges. 1 Köch., 2 Stub.-, 3 Herdm., 1 Mädch. zu 2 einz. Leut., 4 Kind.-, 4 Aufwm. Hall. Str. 12, II. Hh.

Eine tüchtige und gut empfohlene Hotel-Köchin findet sofort Stellung. Näheres unter P. 31 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine ältere **Wirthschafterin,** nur reinliche und die sich etwas häuslicher Arbeit unterzieht. Adressen bittet man postlagernd F. F. O. V. abzugeben.

Eine gebildete gesetzte Person, auch unabh. j. Wittwe, suche zur selbstständ. Beaufsichtig. meiner 2 Kinder von 8—12 Jahren und Hand- und leichter Zimmerarbeit.
G. verw. Gucke, Wintergartenstr. 11, part.

Ein junges Ehepaar in Lindenau sucht eine

tüchtige Köchin,

welche Handarbeit mit besorgen kann und gut empfohlen sein muß.
Zu melden Leipzig, Bahnhofstr. 9, 3. Etage.

Ges. b. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.:
1 Köchin für Bahnhof, 50—60 M Gehalt,
1 Köchin f. groß. Restaur., 30—45 M Gehalt,
1 Mamsell für kalten Ausschnitt,
4 Herd-, Küch- u. Aufw.-Mädch., 50 Thlr. Geh.

Ges. 1 Mädch., 2 Kinderm., 1 f. Verk. Südstr. 14, IV. r.

1 **Restaurations-Köchin,**
1 **Wäschemamsell** und
1 **f. Zimmermädchen** sucht
F. A. Petzerling, Halle a/S.

Gesucht zum 1. October eine tücht., selbst. **Restaurations-Köchin.** Adr. u. A. 429. an G. L. Daube & Co., Ledig-Passage.

Restaurant-Köchin u. Küchenmädchen gesucht bei g. Gehalt z. 1. u. 15. Oct. Brühl 2, 3. Et.

Koch- und Büffetmamsells, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen finden gute Stelle durch **S. Rotermundt,** Lindenstr. 10, I.

Suche ein anst. Mädchen, welches kochen kann, zu 2 ält. Leuten Härtelstraße 3, part. l.

Eine Kochfrau

wird für einige Tage der Woche ges. Adr. erb. u. K. K. bei Eugen Fort, Ritterplatz 18.

Gesucht per 1. October ein älteres
Mädchen,
welches der bürgerl. **Küche** allein vorstehen kann und sich gern aller sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht.
Nur Solche, welche gute langjährige Zeugnisse aufweisen können, mögen sich melden heute 4—6 Uhr Nachm. Pfaffend. Str. 25, part.

Ein anständ. **Mädchen,** das selbstständig kocht und Hausarbeit übernimmt, wird von einem jungen Ehepaar bei hohem Lohn nach Thüringen gesucht, zum 1. oder 15. Octbr. Meld. Marienstraße 1, 1 Treppe, früh ½8 bis ½10, Nachmittags 1—3 Uhr.

Gesucht per 15. Oct. ein anst. sol. Mädch. für Küche und Haus. Mit Buch zu melden **Gustav Adolphstr. 22, II, Eing. Waldstr.**

Gesucht ein junges, reinl. **Mädchen** für Küche und Haus Weißestraße Nr. 1.

Gesucht 2 Mädchen für K. u. H. bis 1. October bei gutem Lohn Thalstr. 24, II.

Ein Mädchen für Küche und Haus zum 1. Oct. gesucht Katharinenstraße 5, 2 Tr.

Ein ordn. Mädch. zu 2 Person. bei gut. Geh. für Küche u. Haus ges. Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein tücht. Stubenmädchen bei 50 Thlr. Lohn gesucht Härtelstraße 3, part. lks.

Ges. 1 Mädch. f. Stubenarb. u. Kind., f. Conditorei, 1 Caféemädch. Fr. Hager, Querstr. 1.

Zum baldigen Antritt ein gesundes kräftiges Mädchen von 16—18 Jahren für Haus u. ein Kind gesucht [illegible] Nr. 11, part. l.

Gesucht wird zum 1. oder 15. October ein Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Fürstenstr. 10, III. l., am Floßplatz.

Ges. 1 kräft. Mädch. in Restaur. f. Hausarb. b. Kießling, i. d. Seifenbude, gegenüb. d. Hauptpost.

Ein junges kräftiges Mädchen wird für häusl. Arbeit in Dienst gesucht Lange Str. 13b, part.

Placement-Instit., Härtelstr. 3, p. l. sucht und empf. weibl. Dienstpersonal aller Branchen bei schneller u. gewissenhafter Bedienung.

Ein **Dienstmädchen,** welches schon im Gasthaus war, wird bald gesucht
Thomaskirchhof Nr. 18, 1. Etage.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird 1. Octbr. in guten Dienst nach Eilenburg gesucht. Mit Buch zu melden Tauchaer Straße 12, 4 Tr. l.

Ein anständ. **Mädchen,** 17—18 J., findet guten Dienst. Zu melden mit Buch bis 1. Octbr. Schenkendorfstr. 37, I, Mittelthüre.

Ein ordentl. Dienstmädch., w. einen Haushalt selbst zu führen verst., findet sof. Stell. Zu meld. Ann.-Bür. v. L. Fecher, Petersstr. 32.

Ein nicht junges, ord. **Dienstmädchen** für Küche u. Haus wird zum 1. Oct. ges. Mit Buch zu melden Ranst. Steinweg 73, 1. Et.

Ein guter Dienst i. 1. Oct. offen [illegible] 11, I. r.

Gesucht für j. Ehepaar Mädchen, w. etwas kochen k. u. g. Zeugn. hat Brühl 1b, III. r.

Gesucht ein **Mädchen** z. Leuten ohne Kinder in ruhige Stelle Neukirchhof 7, Mittelladen.

Ges. 1 Mädch. z. 2 Leut. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Ein anst. Mädchen für einzelne Dame gesucht Grimmaische Straße 10, II.

Ges. einf. arbeitf. **Mädchen** m. g. Zeugn. für Alles Inn. Gustav Adolph-Straße 34, I.

Ein ordentl., reinl. Mädchen findet zum 15. October Stelle Weststraße 91, part. l.

Ges. w. 1 j. M. v. 18—20 J. f. 2 Damen Sternwartenstraße 44 (neue N.), H. III. lk.

Ein einf. sauberes **Mädchen** wird zum 1. October gesucht
Hospitalstraße Nr. 8, 4. Etage.

1 kräft. reinl. Mädch. b. g. Lohn zu miethen ges. Zu erfr. Ritterstr. 42, II.

Gesucht Mädchen für Alles bis 1. October Brühl 2, 3. Etage.

1 Mädch. i. e. Privat sucht Ritterstraße 40, II. l.

Ges. 2 Küchenmädchen u. 1 Kindermädch. f. G. v. 20 J. Günther, Nürnberger Straße 10, I.

Gesucht wird ein ordentl. **Küchenmädchen** Königsplatz Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht 1. Oct. ordentl. **Küchenmädchen** für ein Café. 48 Thlr. Geh. N. Nicolaistr. 46, II.

1 arbeitsames Mädchen wird für Kinder und Handarbeiten zum 15. October gesucht Eutritzscher Straße 100, p. b. **Kupsch.**

Gesucht wird ein Mädchen von 15—16 J. zu Kindern u. häuslicher Arbeit sofort oder 1. October Gohlis, Leipziger Straße 4b, p.

Gesucht 1 ehrl. sauberes **Mädchen,** w. G. zu Kindern hat. Mit Buch zu melden Neustadt-Leipzig, Schönefelderweg 2, 2. Etage.

Ges. 1 Mädchen zu 2 Kind. u. häusl. Arbeit sofort Berliner Str. 119, im Hof, Tr. B, 3. Et.

Ges. z. 1. Oct. ein j. reinl. **Mädchen** für Kinder u. Stubenarbeit Nürnb. Str. 28, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesucht wird ein ordentliches Kindermädchen Eutritzsch, Lindenstraße 281, II. links.

Gesucht zu baldigem Antritt eine erfahrene Kinderfrau oder Kindermädchen Hauptmannstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht eine **Aufwartung** früh von 7 bis 9 Uhr. Zu melden bei **W. Höffert,** Hof-Photograph, Schloßgasse Nr. 1.

Ein junges Mädchen wird für die Nachmittagsstunden als Aufwartung gesucht. Zu melden Südstraße 12, II. r.

Aufwartung gesucht Georgenstraße 29, I.

Gesucht eine **Aufwartung** Davidstr. 10, II. r.

Aufwärterin f. d. Nachmittag Dufourstraße 10.

Von früh 1/2 7 bis 2 Uhr Nachmittags wird ein ordentliches, reinliches Mädchen zum Reinmachen gesucht Sternwartenstr. 27, 1. Et.

Eine ordentliche Frau wird für die ganze Woche zum **Waschen** gesucht
Petersstraße 20, Treppe A, II. l.

Stellegesuche.

Agenturen.

Ein Kaufmann mit offenem Geschäft sucht zur Ausfüllung seiner freien Zeit Vertretung gangbarer Artikel für Bayern. Off. unter A. C. 300 an **Haasenstein & Vogler, Würzburg.**

Ein seit ca. 15 Jahren in Homburg etablirter Kaufmann, mit besten Referenzen versehen, wünscht die Vertretung leistungsfähiger Firmen für dortigen Platz zu übernehmen. Offerten an **O. Pfingbeil,** Kaufl. Steng. 75.

Für Knopf-Fabriken!

Ein kaufm. gebild. Mann, 33 Jahre alt, **cautionsfähig,** der 5 Jahre eine der größten **Steinnußknopf-Fabriken** leitete, mit der **Branche** und der **Kundschaft** vertraut ist, **sucht Stellung** als Geschäftsführer od. dergl. **Gef.** Offerten sub E. 574 an **G. Clemens' Annoncen-Expedition in Schönebeck a/E. erbeten.**

Ein Pariser Agentur-Geschäft mit guten Referenzen, welches Reisen unternimmt nach St. Louis Mi. — Mexico — Valparaiso —, übernimmt Agenturen und **Consignationen.** Offerten u. **K. & Co. 100 an Rühmann & Ornold, Leipzig.**

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre für ein bedeutendes Spirituosen-Geschäft mit bestem Erfolg gereist ist, sucht anderweitiges Engagement.
Briefe werden unter J. 4877 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Commissions-Reisender, welcher Nord- u. Süddeutschland, Oesterreich regelmäßig bereist, wünscht gute Vertretungen zu übernehmen. Adr. sub B. F. 335 bei **Haasenstein & Vogler,** Berlin SW., gef. abzugeben.

Ein verheiratheter, über 10 Jahre im Export thätig gewesener Kaufmann sucht anderweit, gleichviel ob ganz oder halbtägig Beschäftigung.
Adressen erbeten unter F. 505 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann, mit der Buchführung vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Werthe Adressen bitte unter A. S. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Ein Maschinentechniker, pract. u. theor. gebild., militairfrei und schon einige Zeit im Bureau thätig, sucht sofort oder später Stellung. Offerten beliebe man unter H. A. 93 Expedition d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann, w. d. Sommer die Stelle des ersten Maurerpoliers einer größeren Zuckerfabrik bekleidete, sucht sofort Stellung als Polir, Zeichner oder Bauführer.
Adressen wolle man unter Z. B. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein tüchtiger
Brenner,
dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht per sofort Stellung als Maschinenmeister oder Heizer in einer Brauerei.** Gef. Offerten sub K. F. 866 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, der soeben seine Militairzeit beendet, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, sofort oder später irgend welche Stellung. Derselbe ist mit der Feder gut bewandert und zu jeder Arbeit tüchtig. Gef. Offerten beliebe man unter O. L. 88 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 tücht. Koch f. St., u. A. Hallesche Str. 12, II. Hth.

Ein j. Mann, Kellner, welcher seine Militairzeit vollendet hat, sucht Stellung als **Büffetier,** Antritt per 1. bis 15. Octbr., Caution nach Verhältniß. Adressen bittet man beim Restaur. **Lindörfer,** Johannisgasse, u. A. E. 600. niederz.

Ober- Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner, Büffet-, Haus- u. Kellnerb. empf. Franke, Nicolaistr. 8

Ein j. verh. militairfr. **Zimmerm.** ohne Kind. sucht Stell. als Markthelfer od. 1 g. Hausmannsposten, ders. versteht Backen u. kann m. erm. a. Caut. stellen. Geehrte Reflect. woll. Adr. niederl. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18, u. H. W. 10.

Ein junger Mensch vom Lande sucht Stellung als **Markthelfer** oder **Arbeiter.** Gutes Attest zur Verfügung. Adressen erbittet man unter H. S. II. in die Expedition d. Blattes.

Ein im Baden bew. Mann, unverh., sucht bald. Stellung als Markthelfer oder Bote. Gute Zeugn. z. S. Adressen bittet man unt. A. H. 11 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann in besten Jahren, mit guter Handschrift u. den **besten Empfehlungen** (Caution beliebig), sucht Stellung als **Cassenbote oder Bierverleger.** Adr. unter **K. K. 10 „Invalidendank",** hier.

Ein junger Mann, gedienter Militair, welcher mit der Feder Bescheid weiß u. gute Empfehlungen zur Seite hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen irgend welche Stellung. **Werthe Adressen** unter M. G. ‡‡ 23 in der **Expedition dieses Blattes** niederzulegen.

1 j. Diener (Officiersb. gew.) f. St. Kl. Fleischg. 10, p. l.

1 kräft. gew. Hausknecht f. St. Nürnb. Str. 10, I.

Ein j. unverh. Mann, ged. Militair, 28 J., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stelle als herrschaftl. Diener, tüchtig im Serviren, selbiger geht auch auf Rittergut, sofort oder später. Näheres Gerberstraße Nr. 28/29, 3 Tr.

Une demoiselle de la Suisse française cherche une place comme gouvernante.
Adr. les offres: B. ‡‡ **postlagerend** Nienburg a/Saale.

Une jeune fille de la Suisse française désire se placer auprès de jeunes enfants.
Adr. **N. N. 100** Expedition dieses Blattes.

1 Kindergärtn. f. St. Kupferg. 4, II. Fr. Klapser.

Eine Kindergärtn. f. sof. Stellung nach für die Nachmittagsst. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Leibnizstraße Nr. 6, 3. Etage.

Eine gebildete Dame, 34 Jahre alt, die einem größeren Haushalte seit 9 Jahren vorgestanden und die Erziehung der Kinder geleitet hat, sucht Stellung nach auswärts als Repräsentantin. Gef. Off. P. K. No. 7 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. anst. **Mädch., welch. als Verk.** lernte u. im Putz u. Schneid. nicht unerfahr. ist, sucht Stellung, am liebst. in ein. Mittelst. Gef. Off. bitt. man u. L. M. 16. Fil., Königspl. 17, niederz.

Ein junges 20jähr. Mädchen von ausw., aus achtbarer **Bürgerfamilie, im Putzfach** nicht unerfahren, sucht Stellung in einem größeren Geschäft.
Eine **gute Behandlung** event. **familiäre Stellung** wird hohem Gehalt vorgezogen.
Näheres im **Posamenten-Geschäft Kurprinzstraße Nr. 8.**

Ein j. geb. Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten, sowie Schneidern u. Putzmachen wohlerfahren, sucht in einem Geschäft od. f. Hause Stellung. Zu erfr. Blumengasse 11, H. I.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen vom Lande, 20 Jahre alt, sucht Stellung auf einem Gute als Wirthschafterin. Gef. Offerten unter B. S. postlagernd **Ziegenrück a. S.**

Eine j. wirthsch. gebild. Frau mit eignen Möbeln sucht Stellung als **Wirthschafterin.** Werthe Adr. bittet man bei Herren Gebr. Markert, Colonnadenstraße 18 niederzulegen.

Eine junge anständige Wittwe sucht Stelle als **Wirthschafterin.** Selbige würde auch gern die Pflege v. 2 Kindern mit übernehmen. Offerten erbittet man unter R. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Wirthschafterin, erfahren, sucht Stellung bei einem älteren Herrn od. einzelnen Leuten. Adr. Windmühlenstraße 12, Schulgeschäft.

Ein jung. Mädchen von angenehm. Aeußeren wünscht Stellung als **Wirthschafterin** bei einem einz. f. Herrn. Gef. Off. unt. A. R. 100 **Eutritzsch** postlagernd.

Ein j. Mädchen von angenehm. Aeußeren wünscht Stellung als **Wirthschafterin** bei einem einz. f. Herrn. Gef. Off. u. A. L. 118 Reudnitz postlagernd.

Eine anst. junge Frau sucht Stelle als **Wirthschaft.** od. zu Kindern Hohestr. 3, p. l.

Eine geb. Dame, welche lang. Jahre einem best. Haush. selbstst. vorst., borz. Zeugn. bes., f. St. Off. u. A. R. Reichsstr. 6/7, 3. Et. erb.

☞ Ein anst. Mädchen von ausw. sucht 1. Oct. Stelle zur Führung eines **kl. Haushalts.** Selbige ist in allen Handarbeiten erfahren. Näh. Lessingstr. 1, beim Hausmann.

1 unabhäng. Pers., tücht. in Wirthsch., f. Stelle b. ält. Herrn oder Dame, auch für Restaurationsküche z. 1. Oct. Hainstr. 7, IV. l.

Eine ält. Person sucht Stelle zu einer Dame oder Herrn. Anzufragen bei **Kaufmann** Wittig, Taucher Straße 29.

Ein junges **Mädchen** von auswärts, Beamtentochter, tüchtig im Kochen wie im Schneidern, auch in allen anderen Arbeiten erfahren, wünscht für jetzt oder später Stellung als Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter C. C. 26 in die Expedition dieses Bl.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus Thüringen mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau per 1. October. Familiäre Stellung hohem Gehalt vorgezogen. Gef. Offerten unt. L. S. 29 Exped. d. Bl. erb.

Ein erb. mit 4jähr. guten Zeugnissen versehenes Mädchen aus achtb. Familie, welches im **Kochen, Plätten** u. allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau od. Wirthschafterin. Adr. L. H. 24 an Hrn. **Otto Klemm,** Universitätsstr. 21.

Ein **anständiges Mädchen,** welches in allen häusl. Verrichtungen bewandert, sich auch der Krankenpflege gern unterzieht, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in anständ. Familie. Adr. Schulgeschäft, Windmühlstr. 12.

Ein nicht zu junges **Mädchen,** welches perfect kochen kann, sucht Stellung als Köchin, am liebsten bei einzelnen Leuten.
Adressen unter K. N. 100 beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine nicht zu junge **Köchin** sucht sofort oder zum 1. October Stellung in f. Hotel oder Restaurant.
Zu erfahren Burgstraße Nr. 19, part.

Eine ganz **tüchtige Gasthaus-Köchin,** welche ihr Fach gründlich versteht, sucht sofort oder 1. October Stellung hier od. auswärts Petersstraße 6, 4 Tr. links.

1 Köchin, 25 J., mit guten 5jähr. Zeugniß, sucht Stelle in f. Haus oder als Wirthschafterin. Zu erfr. Windmühlenstr. 46, H. r. II.

E. ält. Person, w. d. f. Küche verst., sucht Stelle. O. P. Schletterst. 13, 3 Tr. links.

Ein j. Mdch., welches das Kochen erl. hat, sucht 1. Oct. Stelle. Näh. Nicolaistr. 5, Tr. B, 2. Et.

Ein ordentl. Mädchen sucht den 1. Octbr. Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres bei der Herrschaft Geb. Bachstr. 10, Schwalbe.

Ein **Mädchen** vom Lande sucht zum ersten October Stellung für **Küche und Haus.** Zu erfahren Königsstraße 8, Hof 1 Tr. rechts.

Ein anst. **Mädchen** sucht 1. October St. für K. u. Haus zu einzelnen Leuten. Adr. Humboldtstraße 8, im Geschäft.

Ein anst. Mädchen von ausw. sucht Stelle für Küche u. Haus Kurprinzstr. 11, 3 Tr. l.

Ein **Mädchen** v. 16 Jahren sucht Stelle f. Küche u. Haus. **H. Kirchner,** Zeitzer Str. 16.

☞ 1 saub. ordentl. **Mdch.** f. St. f. **Küche** u. Haus Ritterstraße Nr. 42, 2. Et. ☜

1 M. 3g. J., f. St. f. K. u. H. Petersstr. 40, Dettmar.

Für Tuch-, Buckskin- und Futterzeug-Fabriken feinsten bis billigsten Genres.

Ein mit **Tuchhändlern** und **feinen Consumenten** gut bekannter, erfahrener Kaufmann mit Prima-Referenzen, sucht für seine Reisen in nahezu ganz Deutschland **Vertretungen** leistungsfähiger Fabriken und bittet Offerten sub **Q. E. 410** bei den Herren **Haasenstein & Vogler** in Dresden niederzulegen.

Ein geverl. Mädch., g. Att., f. für Küche oder Stube u. Kinder ausf. St. Neudnitzer Str. 1b, I.

Ein einf. saub. Mädchen, g. Atteste, f. 1. od. 15. Oct. St. f. Küche u. H. Kl. Fleischerg. 7, II.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädch. aus achtb. Fam., 22 J. (Thüringerin), f. bald. Stelle als Stuben- oder Dienstm., womöglich bei einz. Leuten. Adr. W. No. 5 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, das im Nähen und Plätten erf. ist, sucht Stelle als Stubenmädchen für 1. od. 15. Oct. Zu erfr. Turnerstr. 11, II. r.

1 Mädch., im Putz u. Schneid. perf., f. 15. Nov. St. a. Stubenm. o. Stütze d. Hsfr., 1 perf. Köchin, 2 Küchenm. f. H., 1 St. Verk. f. St. Südstr. 14, 4 Tr. r.

1 geb. Mädch. sucht als Stubenmädch. f. Küche u. H. od. bei einz. Leut. Stelle. N. Nicolaistr. 46, II. l.

2 Stubenmädch., m. serv., plätt., Maschine näh. kön., f. St. bis 1. Oct. Nürnb. Str. 10, I.

1 perf. Stubenmädch. f. St. Kupfergäßch. 4, II.

Tüchtig. Stubenmädch. empf. Neumarkt 39, II. l.

Ein gebildetes **Mädchen,** mit der Wirthschaft vertraut, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder bei einem kinderlosen Ehepaar.
Näheres Rosenthalgasse Nr. 9.

Bei kinderl. human. Ehepaar f. 1 anst. 18jähr. Mädch. Dienst 1. Oct. Adr. Arndtstr. 51, II. l.

Eine Dame empfiehlt ein junges, mit guten Zeugn. versehenes **Mädchen** aus Thür. Zu erfragen bei **Miss J.,** Albertstraße 54, part.

1 einf. anst. Mädchen, welches mit der Wäsche vertraut ist, f. St. b. einz. L. g. J. Nürnb. Str. 10, I.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle Sidonienstraße 46, 1. Etage rechts.

Ein einf. besch., f. accurates Mädchen mit vorzügl. Attest f. Stelle Gr. Fleischerg. 19, II.

Empf. g. Dienstmädch. Neukirchh. 7, Bazar.

1a Mädch. m. g. Zeugn. f. St. Sternwartestr. 71, III. r

1 ord. Mädchen v. 16 J. f. St. Neumarkt 39, 2 Tr. l.

Junge Mädchen f. St. Emilienstr. 9, Hof par. r.

Haus- u. Aufwaschm. empf. Nicolaistr. 5, Tr. B II.

Ächt Haus- u. Zimmerm. f. St. Hall. Str. 12, II. H.

Anständ. Mädch. f. Alles sucht St. Ritterstr. 40, II. l.

1 j. M. 16 J. f. St. a. Kellnerin Wiesenstr. 20b, IV.

2 K. Kinderinnen, g. G., f. St. Nürnb. Str. 10, I.

Mädch. **Amme** f. Stelle Kl. Fleischerg. 10, II. r.

Eine Kinderfrau ist zu erfr. Hainstr. 7, IV. l.

Eine viel Milch habende Landamme wird empfohlen Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Eine Frau sucht **Aufwartung** bei **Müller,** Große Windmühlenstraße 51, Hof II.

Eine Frau sucht Aufw. Neumarkt 28, 1 Tr.

Unabh. Person f. Aufw. z. T. Sidonienstr. 45, H. I. r

1 Frau sucht Aufwar. Preußergäßchen 7, II.

Tücht. Aufwaschmädch. f. St. Ritterstraße 40, II. l.

Eine Frau sucht Arbeit im **Scheuern** und **Reinemachen.** Erdmannstr. 10, H. 1 Tr.

Miethgesuche.

Schmiede wird zu pachten gesucht. Näh. bei **Brückner, Eutritzscher Straße 98.**

In der inneren Stadt, Markt, oder den angrenzenden Straßen wird ein geräumiger Laden u. eine 1. Etage baldigst zu miethen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre Z. 10 erbeten.

Ein Gewölbe in der Reichsstraße, in der Nähe des Böttcher- u. Goldhahngäßchens, wird für die Messen gesucht. Offerten beliebe man in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, unt. W. Q. 2 niederzul.

Ein Laden in guter Lage wird v. Ostern ab zu einem Delicatessen-Geschäft zu miethen gesucht. Adr. unter H. H. K. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein Gewölbe, möglichst Ecke, innere Stadt, frequente Geschäftslage, wird pr. 1. Jan. 84 zu miethen ges. Adr. mit genauer Bezeichnung u. Preisang. unter G. A. 1 Expedition d. Bl.

In frequenter Lage **Laden m. Wohn.** gesucht, passend für Milch u. Grünwaare. Adr. m. Preisangabe u. H. Fil., Katharinenstr. 18.

1 Laden, innere Stadt, außer den Messen, sofort zu miethen gesucht. Adr. mit Preis unt. K. 83 Fil. Katharinenstr. 18 niederzul.

Eine Dampfmolkerei sucht zum Verkauf ihrer Butter ein geeignetes **Local,** wenn möglich mit Nebenraum in oder Nähe der Kurprinz- oder Lessingstr. zu miethen. Adr. u. D. E. 76 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein Manufacturwaaren-Engrosgeschäft wird in der inneren Stadt oder deren unmittelbarer Umgebung, möglichst in einem neu gebauten Hause, eine aus einer größeren Anzahl geräumiger Zimmer bestehende erste Etage gesucht. Gutes Licht ist erforderlich. Offerten mit Preisangabe sind sub R. C. 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

2—3 helle Zimmer in der Nähe der Teichstraße für Zeichnen-Bureaus sofort gesucht. Off. erbeten Teichstraße 14, II.

Per 1. April 1884

werden für eine größere Blumenfabrik größere Räume in der innern Stadt oder der innern Vorstadt zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter H. K. ‡‡ 40 Expedition d. Bl.

Ges. sof. eine kleine Werkstatt f. Schlosser innere od. innere Ostvorst. Adr. u. O. S. 4 bei Otto Klemm, Universitätsstr. 21, niederz.

In der innern Vorstadt wird sofort oder später ein **Keller** mit Stallung und kleiner Wohnung zu miethen gesucht. Adr. bittet man Mendelssohnstr. 7, I. rechts abzugeben.

Stallung für zwei Pferde nebst Wagenremise und Zubehör in der Nähe der Thalstraße gesucht. Adressen unter H. H. ‡‡ 7. Expedition dieses Blattes.

Kl. Parterre od. 1. Et. sofort billig zu miethen ges. Schreberstraße 7, III.

Wohnung: 5 Zimmer, Küche, Mansarde rc. zu 6—800 ℳ in Leipzig resp. Vorstadt sofort gesucht. Gef. Preis-Offerten sub R. 65 in die Expedition dieses Blattes.

Ein **Familienlogis** sofort gesucht innere Stadt oder innere Vorstadt im Preise von 600 bis 800 ℳ. Gefäll. Off. unter „Logis" Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Eine Wohnung b. 80 Thlr. bis 1. Oct. Adr. Ritterstraße 19, 1. Et. vornh.

Ein Laden

mit großen Schaufenstern, im Mittelpunct der Stadt, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub H. 34888b an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

☞ Familien-Logis, ☜

nicht theuer, per 1. October, 1. November oder später gesucht. Gegend: Querstraße, Poststr., Dörrienstraße und allernächste Nähe. Offerten mit Preisangabe unter **C. F. 32** in die Exped. d. Bl.

Nordvorstadt

oder deren Nähe sucht ein junges, ruhiges Ehepaar per 1. Januar 1884 freundliches Logis für ca. 300 ℳ in anständigem Hause, nicht über 3 Treppen. Gefl. Offerten unter **A. A. 84.** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Logis-Gesuch.
Auf die Zeit von 4—6 Wochen suche ich per 1. Oct. Stube, 1—2 Kammern u. Küche. Off. mit Angabe des Preises sub R. G. 18 Katharinenstraße 18 erbeten.

☞ Eine **Wohnung** im Preise bis **300 ℳ** sofort gesucht. Adr. sub V. F. 121. **„Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Einzelne Leute m. 1 K. suchen bis 1. Oct. ein kleines Logis od. Aftermiethe. Adr. mit Preis Ulrichstraße 3, beim Hausmann.

Gesucht für Ostern Wohnung mit Gärtchen, Nähe innere Stadt. Preis 750 ℳ. Adressen unter E. K. 11 Expedition dss. Blattes.

☞ Junge Leute mit einem Kinde suchen 1. October Logis, 50—60 Thlr. Adr. unter Y. F. G. 24 d. d. Expedition dieses Blattes.

Einf. Logis 50—60 Thlr. wird ges. Adr. niederzul. unt. S. Q. 31 in der Exp. d. Bl.

Zum 1. Octbr. wird eine kl. Wohnung zu miethen ges. Off. Blumengasse 2. b. Hausm.

Kl. Familie f. z. 1. Oct. gr. Stb. u. K. Adr. b. Hrn. Kaufm. **Diechmann,** Gr. Fleischerg. 28.

Ein kl. Logis wird noch bis 1. Oct. gesucht. 40—50 Thlr., mit nur einem Kinde. Adr. S. V. 1 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein kl., freundl. **Logis** wird in Reudnitz oder Schönefeld **sofort** gesucht. Adr. unter Q. ‡‡ 83 in die Expedition dieses Blattes.

Leere Stube mit oder ohne Kammer wird gesucht von ruh. Leuten. Adr. niederzulegen unter W. ‡‡ 36. in der Expedition d. Bl.

Ordentl. Leute ohne K. suchen sof. ein möbl. Zimmer, einfach, mit gr. Kochofen. Adr. mit Preisangabe unter M. L. 409. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Möblirte Wohnung,

3—4 Zimmer nebst Bedienung, sofort gesucht. Adr. erb. man Carolinenstraße 15, II. rechts.

Garçonwohnung.

Ein ält. gebild. Herr sucht 1 auch 2 Zimmer, **unmöblirt,** an der Promenade der inneren Stadt, durchaus Sonnenseite, 2. od. 3. Etage. Adr. u. K. 100 Fil. d. Bl. Universitätsstr. 21, pt.

Ein Student sucht per sofort oder 1. Oct. 1 möbl. **Garçonlogis** (Stube und Kammer erwünscht) mit sep. Eingang, ganz ungenirt. Werthe Adressen mit Preisangabe bittet man niederzulegen u. W. Q. 24. Fil. Katharinenstr. 18.

Ein fein möblirtes **Garçonlogis,** besteh. aus Stube und Schlafzimmer, von einzelnem Herrn in der Westvorstadt zu miethen gesucht. Offerten unter E. S. ‡‡ 36 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Garçonlogis zu mäß. Pr. in d. Nähe d. Wald- od. Frankfurter Str. ges. Off. m. Preisang. u. L. L. 1. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Garçon-Logis mit od. ohne Beköstig. wird pr. 1. October ges. Adressen u. R. 40 abzugeben in der Filiale dieses Bl., Universitätsstraße 21.

Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmer, pr. 1. Nov. in der Nähe des Rosenthals gesucht. Off. u. O. V. 3 besorgt d. Fil., Katharinenstr. 18.

Eine möblirte Stube, wenn möglich mit Schlafkammer, wird in der Nähe der Pleißenburg sofort zu miethen gesucht. Adressen unter J. L. 8 in der **Expedition** dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer jungen Dame sofort eine leere separate Stube mit Kammer, Preis 60 Thlr., Nordvorstadt. Adr. unter M. S. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, abzgl.

St. u. K. f. 1. Nordviert. Adr. erb. Dufourstr. 35, pt. l.

Ein anständ. j. Mädchen sucht in der Nähe der Nürnb. u. Sternwartenstr. freundl. Logis. Offerten sub B. B. ‡‡ 25. Expedition d. Bl.

Ges. w. b. 1. Oct. 1 l. Stube m. Kochofen von einer alleinst. Frau Nicolaistr. 12, Fleischlad.

Zwei möbl. oder leere Zimmer gesucht inneres bayer. Viertel, nicht über 2. Etage. Offerten Albertstraße 9, 2 Treppen.

Gesucht ein gemüthliches, ungenirtes möbl. Zimmer in der Nähe des Krystallpalasts von einem j. Herrn. Offerten mit Preisangabe und Sonstigem unter L. O. 38. Exp. d. Bl.

Logis gesucht für 1 Hrn. z. 1. Oct. o. später, erw. m. Clavier, Federbett f. auch mitgebr. w. Off. m. Pr. an Th. Müller, Möckern, Kirchbergstr. 42.

Ein Mädch. f. z. 1. Octbr. bei einz. ruhig. Leuten eine leere Stube m. Kochof., vornehml. Nähe d. Waldstr. Adr. Waldstr. 11e, II. l.

Ges. 1 l. Stübchen bill. in der Nähe d. Königspl. Off. m. Preis u. B. L. in d. Fil. d. Bl. Königspl. 17.

Anständ. Mädchen f. einfach möbl. Zimmer. Adr. unt. L. G. 38 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht bis 1. Oct. leere Stube mit Kochofen. Südvorst. Adr. Südplatz 7, H. III. Ls. erb.

Ein freundliches Zimmer, separat, wird auf eine Nacht u. einen Tag in der Nähe von Reichel's Garten zu miethen gesucht. Adr. unter H. L. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Mädchen sucht heizbare Schlafstelle im Westviertel. Adr. unter M. S. 336 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pensionat.

Ein Schwede, welcher deutsch lernen will, sucht ein anständiges und feines **Pensionat.** Adr. mit Angabe des Preises und der übrigen Verhältnisse bittet man unter Chiffre W. 246. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Saal-Gesuch.

Gesangverein, 60 Mitglieder, 2 Abende der Woche. Off. V. E. 105 **„Invalidendank",** hier.

1. Oct. Kegelb. ges. Humboldtstraße 27, 4. Et.

Eine Kegelbahn in der Südvorstadt für Sonnabend gesucht. Adr. unt. F. Z. 15 in die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Flügel und Pianinos

vermiethet **Ernst Irmler,**
29 Windmühlenstraße 29.

Gute Flügel und Pianinos

verm. u. verk. billig **J. Schoof, Brühl 1b.**

Zu vermiethen ein **Pianino** Petersstr. 41, Mittelgebäude 3 Treppen bei **Nesselmann.**

Ein gutes **Pianino** für 6 ℳ monatlich zu vermiethen Jakobstraße 5, part. rechts.

Pianinos vermiethet billigst **Rothe, Königsstr. 24.**

Pianinos verm. v. 7 ℳ an Erdmannstr. 14.

☞ Ein in bester Stadtlage — nahe dem Augustusplatz — gelegenes größeres Grundstück soll für industrielle Zwecke **bebaut,** event. auf eine längere Reihe von Jahren **verpachtet** werden.
Reflectanten erfahren das Nähere bei Architekt **Max Pommer,** Plagwitzer Straße 12.

Zum 1. April ist eine massiv gebaute Villa, an Pferdebahn, in gesundester Lage, mit parkähnlichem Garten, Stallung, Kegelbahn, Palmenhaus, Gas- und Wasserleitung rc., für den sehr billigen Preis von 2400 ℳ zu vermiethen in Eutritzsch, Wetzstraße Nr. 26. Eine dergl. mit 1000 □Meter großem schattigen Garten, 1700 ℳ. Besichtigung Nachmittags.

☞ **Musterzimmer für die Messe zu vermiethen Hainstraße 30, 2. Etage.**

Ein **geräumiges helles Zimmer** als
Musterlager
zu vermiethen. Zu erfragen b. Hausmann, Café National.

Musterlager
Petersstraße 4

große helle **Zimmer** zu vermiethen. Näheres **Moritz Mädler,** im Verkaufslocal.

Ein **Hausstand** ist für folgende Messen **Brühl 65.66** z. verm. Näh. b. Hausm. das.

Eine mittlere Etage Reichsstrasse 37

sofort oder später für Geschäftszwecke zu vermiethen. Näheres bei
Sombold & Co., Salzgäßchen 6.

4 Grimmaische Straße 4

ist die 1. Etage als Geschäftslocal zum 1. April 1884 od früher zu vermiethen, gute Meßvermiethung zu übernehmen.

Parterrelogis mit zugehörigem geräumigen Souterrain, passend für Buchhändler, Kaufleute rc., ist pr. 1. October a. cr. zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 2/3, beim Hausmann.

Zu vermiethen das Local Petersstraße 45, 1 Treppe. Näheres daselbst.

Zum 1. October ist das Eck-Gewölbe Zeitzer und Albertstr. 44 zu vermiethen

D. G. Vogel.

Großes Gewölbe Brühl 14 per 1. April 1884 zu vermiethen. Auskunft ertheilen
Sombold & Co., Salzgäßchen 6.

Ein **Laden** mit **Ladeneinrichtung** (letztere nur käuflich) in der inneren Stadt für 250 ℳ zum 15. October oder Neujahr zu vermiethen. Näheres **Hohmann's Hof,** Cigarren-Geschäft.

Ein **Laden** und eine **Wohnung** zu vermiethen. Näheres bei Architekt **Plessing,** Volkmarsdorf, Wilhelmstraße Nr. 42.

Neue Geschäftseinrichtung u. Vermiethung. Ecke Sebastian Bach- u. Hauptmannstraße 4 soll zu Ostern ein f. Laden errichtet werden nach Wunsch der Reflectanten.
Zu melden beim Hausbesitzer, 1. Etage.

Milchhalle mit etwas **Uebernahme** zu vermiethen an einz. Leute Magazing. 5, part.

Geschäftslocalität
in gesundem Laden, Comptoir, 2 einf. Stuben, groß. Vorsaal u. Kellerräumen, ist in Kurprinzstraße 13, nach Brüderstr. zu gelegen, frei. Näh. u. Schlüssel das. in 3. Etage.

Poststraße 3

ist das Hochparterre links als **Comtor** rc., mit oder ohne Niederlage, vom 1. October anderweit zu vermiethen.
B. G. Teubner. Poststraße 2.

Als **Comtor** oder **Expedition** sind ein oder zwei **Zimmer** zu vermiethen Nicolaistraße 14, Tr. A, 2 Tr.

Georgenstr. 15b Niederlage od. Werkst. 150 ℳ, **daselbst** ein Parterre, 600 ℳ, sof. zu verm. d. d. Hausw.

Eine helle heizbare **Niederlage** ist zu vermiethen **Kleine** Fleischergasse 21, 1. Etage.

Ranstädter Steinweg 18

sind die seither von der Firma Lüncke & Gelbel benutzten schönen Lager- und großen Kellerräume, sowie ein Comptoir vom 1. April 1884 ab anderweit zu vermiethen eventuell früher.
Näheres daselbst zu erfragen.

Passend für Droschkenbesitzer.

Albertstraße 16 sind mehrere Pferdestallungen mit Remisen, Bodenraum (zusammen oder einzeln) sofort zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. **Langbein,** Katharinenstr. 28, II.

Ein **Pferdestall** zu 4 oder 6 Ständen mit Wohnung und Wagenremise ist sofort zu vermiethen Berliner Straße 52.

☞ **Pferdestall** mit **Heuboden** 100 ℳ sofort **Reudnitz,** Kohlgartenstraße 35, I. l.

Stallung oder Niederlage Antonstr. 23.

Münzg. 8 1 Werkst., od. auch als Niederl. für ruhig. Geschäft pass., desgl. 1 Keller für Flaschenbier oder als Niederlage sofort od. später zu verm. Näh. 1. Et. II.

Kl. Werkstelle sofort Lützowstr. 5 zu verm.

Gerberstraße 38

ist eine Wohnung mit Werkstatt zu vermiethen.
C. H. Schmidt, Stadt Braunschweig.

Ein hohes Parterre, 5 Stub. u. Zub., mit Gart., 800 ℳ, in einer Villa der Marienvorst.; eine 1. Et., 5 Stub. u. Zub., 900 ℳ, eine 3. Et. desgl., 750 ℳ, nahe am Schützenhaus; eine 2. Etage, 1 Salon, 6 Stub. u. Zubeh., 2000 ℳ, eine desgl., 1 Stub. u. Zub., 1250 ℳ, an der Promenade. Und sofort oder später zu verm. durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Centralstraße Nr. 4
ab 1. Oct. c. zu vermiethen ein großes Parterre-Logis mit Souterrain und Garten, 3000 ℳ p. a. Nähere Auskunft ertheilen Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 85.

Freundl. Parterre-Logis sofort oder später zu verm. Lange Str. 46, p. r.

1 fr. Part., 3 St., 1 K., K. u. Z. Bayer Str. 110.

Carolinenstr. 12,

Parterre links,
mit Garten, 500 ℳ per Jahr, **per 1. Decbr.** 1883 zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Francke,** Thomaskirchhof 20.

Eine Wohnung in 1. Etage für **700 ℳ** zu vermiethen **Gartenstraße 19,** part. rechts.

Marienstraße 11

ist die 1. Etage per 1. October cr. durch mich zu vermiethen. Dieselbe kann jeden Tag von 10—12 Uhr Mittags besichtigt werden. Rechtsanwalt Dr. **Taeschner,**
Hainstraße Nr. 32.

In dem neu hergerichteten Hause
Brandvorwerkstraße 17
ist zum 1. October a. c. eine halbe erste Etage zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Per 1. October oder später ist äußere Hospitalstraße 12, Ecke der Josephinenstraße in **Reudnitz** und nahe dem neuen Universitäts- und Buchhändlerviertel, **die erste Etage mit hübschem Garten für 660 Mark** und in der **2. Etage eine Wohnung für 270 Mark** zu vermiethen. Näheres ist beim Hausmann daselbst oder in Leipzig, Kreuzstraße 3b part. zu erfragen.

Humboldtstr. 23, Südseite,

ist die beste, sehr geräumige, mit allem Comfort höchst praktisch eingerichtete herrschaftliche 1. Etage für jetzt oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre beim Besitzer.

Balcon!, sehr bereits., 600 ℳ, 1. Oct., 1. Et. Tauchaer Str. 7, I. l.

Alexanderstraße Nr. 23
ist eine Wohnung in 1. Etage sofort zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Nr. 14 der Nicolaistraße (Quandt's Hof)

sind vom 1. April 1884 die Localitäten, welche die Herren Chr. Zimmermann & Sohn in dem Vorderhause miethweise innehaben, das **Gewölbe** parterre links von der Thorfahrt und die **1. Etage** als Geschäftsräume anderweit zu verm. Dr. **Schiller,** Quandt's Hof.

Kostenfreier Nachweis

der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale durch das Bureau des **Hausbesitzer-Vereins,** Grimmaische Straße 23, I.

In unserm Anstaltsgebäude am Theaterplatz ist die nach der Promenade heraus gelegene Hälfte der 2. Etage, 10 Zimmer mit Badeeinrichtung u. reichlichem Zubehör, jetzt oder später für 2500 ℳ jährlich zu vermiethen. Das Logis wird gegenwärtig vollständig renovirt und können etwaige Wünsche des Miethers hierbei jetzt noch Berücksichtigung finden.
Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister des Grundstücks Theatergasse 1b, Treppe B, Entresol wenden.
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Herrschaftl. Logis 2. Etage,

versehen mit allem Comfort, als Centralheizung rc., ist pr. 1. October zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 2/3, beim Hausmann.

Im Kurprinz, Ecke des Roßplatzes

und **Kurprinzstraße,** ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 2 Salons, 9 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, zu vermiethen.

Markt 14, III. herrschaftliche Wohnung, 2 gr. Säle, 4 gew. Zimmer, 2 Alk., Küche u. viel Zub. vom 1. October event. später, auch getheilt zu vermiethen. Preis resp. 900—1200 ℳ.

Villenwohnungen mit Garten,

6 Zimmer und Zubehör, Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 13. Näheres beim Besitzer daselbst in der Zeit von 11—4 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.

An der Promenade,

am schönsten Theile derselben, ist eine geräumige, mit allem Comfort ausgestattete 2. Etage per 1. April 1884 zu vermiethen und Näheres zu erfahren bei Weinlich & Co., Petersstraße 25.

Kreuzstraße Nr. 9,
Ecke der Langen Straße, sind die
1. und 2. Etage
mit je 5 Zimmern und Zubehör, sowie
in 3. Etage und im Parterre
3 Wohnungen mit je 3 Zimmern u. Zubehör
per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres ist Kreuzstr. 8b, part. zu erfr.

1. Etage
Lessingstraße 32 gegen einen jährl. Miethzins von 1200 ℳ per 1. April 1884 oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Freytag,** Nicolaistraße 45, 2. Etage.

Zu vermiethen.

Im Grundstück Auenstraße 24 ist eine gedeckte erste Etage für 450 ℳ, und eine desgl. vierte für 360 ℳ per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre zu erfahren.

Taucher Str. 24, Gartengebäude, ist die 1. Etage: 3 zweifenstr., 3 einfenstr. Stub., Küche u. Zubehör, per 1. Octbr. für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir von **Gebrüder Nathan.**

Lessingstraße 18, I.
Sonnenseite, freundliche Wohnung preiswerth sofort zu verm. Näheres beim Hausmann.

Brühl 25: 1. Et. 900 ℳ, 3. Et. 480 ℳ sofort. Ritterstr. 44: 2. Et. 330 ℳ, Hinth. R. Hausm.

Versetzungsh. zu verm. 1. Oct. od. später ½ 1. Et. m. Garten Gohlis, Leipz. Str. 14.

Eine 1. Etage in Reudnitz, Kohlgartenstr. Nr. 23 zum 1. Octbr. Auch in 2 Hälften.

Bayerische Str. 113 per 1. October halbe 1. Et. zu verm. Näh. beim Hausm., Hof.

Eutritzscher Straße 4

ist die halbe 1. Etage links zum 1. October zu vermiethen. Näheres parterre zu erfragen.

Eine schöne, neu hergerichtete
1. Etage
am Rosenthal ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden **Färberstraße 7, part. l.**

Logis, 1. Et., 90 Thlr., herrliche Aussicht Reudnitz, Borsigstraße 7, I.

Taucher Str. 29 (schräguber Krystall-Palast), ist das herrschaftl. Logis 1. Etage (5 St. u. Zub.), zu 1100 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Volkmarsdorf.

1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Berliner Oefen u. Doppelfenster, p. 1. Oct. zu vermiethen Wilhelmstraße 32.

Zu vermiethen
ist vom 1. October ab eine Wohnung im **Pötschenpäschen, 1. Etage,** für 450 ℳ Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße 44.

Eine schöne 1. Etage, 6 Stuben und Zubeh., auf Wunsch mit Garten 1450 ℳ, ein Parterre von 7 Stuben, Veranda u. Garten 1800 ℳ, nahe am Fleischerpl., sind vom 1. April an zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Dörrienstrasse 13 ist die **erste Etage,** bestehend aus 5 Zimmern und sämmtl. Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

1 Logis 85 Thlr. gleich z. bez. Neumarkt 36, 1 Tr.

2. Etage, groß und schön, sof. zu verm. Näheres Grenzstraße Nr. 27, part.

Lützowstr. 29b,

unmittelbar am Schloßp. W., verhältniß. sofort zu verm. 1 halbe 2. Et. Näh. parterre.

Königsstraße Nr. 21
halbe 2. Etage für Ostern 1884 zu vermiethen. Näheres beim Hausbesitzer.

1 frdl. **Logis,** Stube, 2 Kamm., Küche, Zubeh., nach Verhältnisse halber per 1. Oct. von ruhigen Leuten beziehbar. Preis 78 Thlr. Bayerische Straße 19, Gartengeb., 2 Tr. lks.

Villa Hohe Straße 32.
Die neu hergerichtete zweite Etage, enthaltend 7 heizbare Zimmer, 1 Cabinet, Küche mit Zubehör, großen Bodenraum u. Keller, ist eventuell mit Gartenbenutzung z. 1. April 1884 oder auch sofort zu vermiethen.
Nachricht daselbst parterre.

Sofort zu vermiethen ist eine **2. Etage,** Aussicht nach der Promenade, für 150 Thlr. Näheres Neukirchhof Nr. 20, parterre.

Yorkstr. 3, 2. Et. 5 Stub., Badestube, reichl. Zubeh., eleg. einger., herrl. Aust., sof. od. sp. für 1050 ℳ zu verm. Näheres daselbst 2. Etage links.

2. Etage, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Z., Kammer, Küche ꝛc. per 1. Oct. zu verm. 730 ℳ Emilienstraße 9, parterre r.

Sofort 1. October ein ganz neu hergerichtetes Logis, 2. Et. 500 ℳ Königsplatz 14, II. r.

Gerberstraße 38

ist eine halbe 2. Etage mit schöner Aussicht per Mitte November d. J. zu vermiethen.
C. H. Schmidt, Stadt Braunschweig.

Zum 1. October ist die größere halbe **3. Etage** Lilienstraße 5 zu vermiethen.

Nicolaistraße 46

ist eine halbe 3. Etage sofort zu vermiethen, passend für Gewerbtreibende, Preis 600 ℳ. Zu erfrag. Restaurateur **Ackermann** daselbst.

Zu verm. 1. Octbr. oder später ½ 3. Et., neu hergerichtet, 4 Stuben u. reichliches Zubehör, Preis 650 ℳ. Näheres Wiesenstraße Nr. 7, 1. Etage rechts.

Wegzugshalber
ist die 3. Etage rechts Thomasiusstraße 7 vom 15. October an abzugeben.

Zu vermiethen Reudnitz 54c, Ludwigstraße 39, 3. Etage. Näheres bei dem Hausmann **Haase,** Hinterhaus 2. Et. rechts.

Eine hohe eleg. 3. Etage, 1 Salon, 8 Stub., Badestube u. Zub., mit prachtv. Aussicht, an der Promenade, 1950 ℳ, ist vom 1. April 1884 zu verm. durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Zu vermiethen sof. oder spät. 3. Etage, 6 Stuben u. Zubehör Hohe Straße 18, p. l.

Koburgerstrasse 8.
Zum 1. Januar oder früher ist eine ½ 3. Etage in seinem Hause, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden, preiswürdig zu vermiethen.

Eine hübsche Wohn., best. a. 4 St., 3 K., K., K., ist z. verm. Näh. Grenzstr. 35, III.

Sofort zu vermiethen eine vorgerichtete **halbe dritte Etage,** 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, für 620 ℳ
Erdmannstraße 16, **I. links.**

Ritterplatz 16 ist die 3. Etage den 1. October verhältnißhalber anderweit zu vermiethen.

Lessingstraße 32

ist eine Wohnung in der 3. Etage per 1. April 1884 oder später zu vermiethen; jährlicher Miethzins 500 ℳ, durch Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistraße 45, II.

Humboldtstr. 23, Südseite,

ist die freundliche und gut eingerichtete Hälfte der 3. Etage vom 1. October ab oder auch später anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre beim Besitzer.

Eine halbe **4. Etage** zu vermiethen, Preis 125 Thlr. Poststraße Nr. 7.

1. October freundl. halbe 4. Et. 300 ℳ. Näheres Südstraße 12, 1 Treppe links.

Ecke Härtel- u. Kramerstraße

Logis von 700—1400 ℳ 1. Oct. zu verm.

Per sofort oder später
sind in den neuen Häusern an d. **Josephinenstraße in Reudnitz,** Cat.-Nr. 141 u. 142, noch drei sehr schöne Wohnungen mit je 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, zu welchen auch **Garten** gegeben werden kann, für 300—350 ℳ zu vermiethen. Näheres ist beim Hausmann Neuere Hospitalstraße 12 oder in Leipzig, Kreuzstraße 8b, part. zu erfragen.

Reudnitz, Borsigstr. 14, schöne, gesunde Logis, Pr. 80 u. 85 Thlr. p. 1. Oct.

Für 50 Thaler
Stube und Kammer oder auch halbes Logis an Leute o. Kind, p. 1. Oct. Näh. Südstr. 64, I. l.

Zwei feine Villenlogis,

à 7 Zimmer mit Garten, Ostvorstadt, an der Pferdebahn, zu vermiethen:
Dufourstraße Nr. 2—4, Vormittags.

Wegzugshalber ist von Ostern 1884 an eine gut erhaltene, große Wohnung nebst Garten zu vermiethen Lehmann's Garten 3. Haus, 1. Etage links.

7 Brühl 7.
Eine Etage, gut erh., best. Meßlage, Pr. 170 Th., per 1. October zu verm. Näh. Brühl 7, II.

Wohnungen
von 450—1150 ℳ sind zu vermiethen
Gottschedstraße Nr. 13

Eutritzsch,

beste Lage, sind Logis im Preise von 230 bis 750 ℳ per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst Lindenstraße 288, im Contor.

Preisw. Logis, 190—400 ℳ, zu Ostern pass. 1. Oct. Kdp., nah. Marienpl. R. Tauch. Str. 7, I. l.

Sidonienstr. 38. Ein fein gemalt. Logis sofort.

Familien-Logis zu vermiethen Antonstraße Nr. 23, Hintergebäude 1 Treppe.

Uferstraße 4

sind sofort oder 1. October 3 schöne, große Wohnungen für 400, 480 u. 650 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Gewölbe.

Zu vermiethen zum 1. Octbr. ein kl. fr. Logis, Stube, Kammer u. Küche, Pr. 38 Thlr. Reudnitz, Zeitzstraße 23, 1 Treppe.

Eine kleine Wohnung, Stube, kl. Kammer und Küche, sep., per sofort zu vermiethen Waldstraße 39, 2. Etage.

Zu vermiethen per 1. November ein kl. Logis, Preis 170 Mark. Näheres Waldstraße 39, 4 Tr. links.

Eine **kleinere fr. Familien-Wohnung** sofort zu verm. Reudnitz, Henriciusstr. 18, I.

Leere Stube u. Kamm. an kl. ord. Fam. od. einz. Pers. in ruh. Hause zu verm. Zu erfr. Marienstraße 1, l. Schnittgeschäft.

Garçon-Logis

per 1. October in der Querstraße oder deren Nähe. Offerten **Z. S. 216** in die Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis.
Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermiethen Brühl 80, 2 Tr.

Garçonlogis für 1—2 Herren, pass. für Einj.-Freiwillige, Eberhardstr. 3, 3. Etage. Aussicht Nordstraße.

Garçonlogis, frdl. möbl. Wohn- und Schlafstube, auf Wunsch mit Pension, ist sof. zu vermieth. Große Fleischergasse 29, I.

Garçonlogis, sehr freundl., fein möblirt, auf Wunsch mit Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren zu verm. Hainstraße 3, 4. Etage.

Zu vermiethen ist ein freundl. Garçonlogis an einen Herrn, mit Saal- u. Hausschlüssel Große Fleischergasse 3, 1. Et. vorsh.

Gohlis, Ulrichsstraße 12, I. (Ecke der Halle'schen Str.), nahe den Baracken, **möbl. oder unmöblirtes Garçonlogis zu verm.**

Garçon-Logis,
gut möblirt, auf Wunsch mit **Pension.** Näh. Blücherstraße Nr. 9, Restaurant.

Südstraße 8, I. Garçonlogis sofort mit Pension billig.

Ein freundl. **Garçonlogis** sofort zu vermiethen Hainstraße 26, 2. Etage.

Garçonlogis Uferstraße 4, 2. Et. links, fein möblirt, auch Pianino, 1. October.

Garçonlogis ff. Brühl 1b, 2. Et. Ecke Hainstraße.

Gut möblirtes Garçonlogis an 1 od. 2 Herren zu verm. Brühl Nr. 60, II.

Gut möblirtes **Garçonlogis** per 1. Oct. Taucher Straße Nr. 2, 1 Tr. links.

Garçonlogis mit oder ohne Pension Promenadenstraße 41, II., Westplatz.

Garçon-Logis zu verm., großes freundliches Zim. Alexanderstr. 11b, II., an d. Promenadestr.

Garçonl. Zu verm. sind 2 ff. möbl. Z. Eutritzscher Straße 6, II. l.

Garçonlogis, gut möbl. Zimmer, 1. October zu vermiethen Eisenbahnstraße 21, parterre.

Garçonlogis an der Promenade, gut möbl. Parterre, 2, III. r.

Leßingstraße 18, 2. Etage links f. **Garçonlogis** mit oder ohne Schlafcabinet.

Garçonlogis frdl. möbl. Zimmer f. 1 H., sof. od. 1. Oct. Jacobstr. 6, p.

Windmühlenstr. 38, Sp. r. l. **Garçonlogis** für einen Hrn. sofort zu vermiethen.

Garçonlogis. Mehrere eleg. möblirte Zimmer 1. October Emilienstraße 1, 1 Tr. r.

Garçonl. m. Schlafstube, anständ. möbl., an 1 od. 2 H. 1. Oct. z. verm. Rauh. Steinw. 12, III. r.

Anst. möbl. **Garçonlogis** mit Saal- und Hausschl. ist zu verm. Thomaskirchhof 1, III.

Eleg. **Garçonlogis,** freundl. u. ruhig, zu vm. Ecke d. Wintergartenstr., Georgenstr. 29, II.

Poniatowskistr. 12, 2 Tr. links ist ein gut möbl. Garçonlogis 1. Oct. zu vermiethen.

Garçonlogis Hainstr. 30, II.

Feines Garçonl. mit od. ohne Schlaf., sofort oder später Nürnberger Str. 7, III.

Garçonlogis, f. möbl., ruhige Lage, reizende Aussicht, billig, Mühlgasse 6, 3 Tr.

Garçonlogis, 2 helle ruh. Hzn., nahe der Promenade, Kl. Fleischergasse 27, 2. Etage.

1. Oct. 1 fein möbl. Erb. (Sonnenl.) als Garçonlogis zu verm. Elsterstr. 5, III. l.

Garçonlogis, fein möbl. Wohn. u. Schlafst., an 1—2 H. Frankfurter Str. 53, 2. Et. lks.

Frdl. **Garçonlogis,** mit od. ohne Pension, Erdmannstraße 13, 3. Etage rechts.

Garçonl.,

fr. St., möb., Sonnenl., Humboldtstr. 18, III. r.

Garçonl., frdl. m., 15 ℳ Emilienstraße 21b, III.

Garçonlogis Zeitzer Straße 39, pt. rechts.

Garçonlogis f. möbl. Steffenhof Str. 22, IV. l.

Frdl. **Garçonlogis** Klostergasse 15, 4. Et. lks.

Garçonl., leer, f. 1 Dame Marschnerstr. 5, II. r.

Garçonlogis sof. o. 1. Oct. Blücherstr. 32 l. rechts.

Frdl. Garçonlogis Berliner Str. 100, III. lks.

Garçonlogis, f. u. bill., Eberhardstr. 5, 2. Et. r.

Garçonl., sep., f. 1—2 H. Kl. Fleischerg. 15, III. l.

Garçonlogis zu verm. Berliner Str. 103 pt.

Garçonlogis Weststraße 59b, parterre.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Querstr. 34, S.-G. II. r.

Eleg. Garçonl. (auch Pens.) Emilienstr. 32, p. r.

Frdl. **Garçonlogis** billig Eberhardstr. 5, I.

Garçonlogis Reichsstraße 17, 2. Etage.

Garçonlogis, fein möbl., Elsterstr. 36c, II.

Garçonlogis billig Hohe Str. 14 part. r.

Garçonlogis, fl., Salzgäßchen 8, II. links.

Fr. Garçonl. 10 ℳ 1. Oct. Humboldtstr. 29, IV. r.

Eleg. **Garçonlogis** Ritterstraße 5, 2 Tr.

Garçonl., gut möbl. Emilienstr. 33c, II. l.

Fr. **Garçonlogis,** g. möbl., Reichsstr. 18, 4. Et.

Garçonl. f. H., Aust. Lößnitz., Eberhardstr. 6, III. l.

Garçonlogis Nordstraße 61, 2. Et. rechts.

Garçonlogis fein möbl., Weststr. 14, 4 Tr. r.

Dorotheenstr. 8, III. l. sch. gr. Garçonl. f. 1 od. 2 H. frei

Ein feines **Garçonlogis** Nordstraße 1, 1. Et.

Garçonlogis, fein möblirt, Hainstr. 27, II.

Frdl. **Garçonlogis** Brüderstr. 14, Hg. III. r.

Garçonlogis, gut möbl. Blumengasse 14, I. r.

Garçonlogis, Zimmer u. Cab. Moritzstr. 16, I. l.

Garçonl. an 1—2 H. zu verm. Querstraße 16.

Fr. Garçonl., 12 ℳ pr. M. Georgstr. 9, 1. Et. r.

Garçonlogis, f. möbl., f. 1 o. 2 H. Reichsstr. 47, III.

Frdl. **Garçonlogis** Uferstraße Nr. 4, 4. Et. l.

Garçonlogis, eleg. möbl., Nikolaistr. 6, II. l.

Garçonl. u. b. Fleischerb., Prom., Moritzstr. 13, I

2 fr. Ufenstr. Garçonl. Bayer. Str. 130, 2. Et. r.

Garçonl. m. Cab. 22. 3. 50 Promenadenstr. 38, II.

Eleg. Garçonlogis Kurprinzstr. 6, II.

Frdl. **Garçonlogis** Humboldtstr. 12, 4. Et.

Bahnhofstr. 10, III., G.-G. Garçonl. f. 1 H.

Aust. **Garçonlogis,** gut möb. Hohe Str. 33b, II.

Fr. **Garçonlogis** Blücherstraße 28, II. lks.

Fr. Garçonl. m. P. Mendelssohnstraße 6, II. l.

Garçonlogis Eberhardtstraße 7b, 2 Tr. l.

Garçonlogis Querstr. 34, Stgb. III. l.

Garçonlogis Nordstraße 60, II. links.

Garçonlogis Alexanderstr. 20, III. l.

Königsstraße 21b, 4. Et., frdl. **Garçonlogis.**

Garçonlogis Brüderstraße 11, H. 1. Et. r.

Garçonlogis f. 1—2 H. Nordstraße 60, p.

Garçonl. f. 1—2 Hrn. Moritzstr. 6, part. l.

Garçonlogis Alexanderstraße 8, 3. Et. r.

Garçonl., f. möbl., f. 2 Hrn. Gerberstr. 18, II. r.

Garçonl., nächst d. Pleißenb. Moritzstr. 13, II. r.

Garçonlogis, frdl. bill. Turnerstr. 1, 4 Tr. r.

Fr. Garçonl. f. 1—2 Herren Mittag. 9, I. r.

Garçonlogis, per Mon. 10 ℳ Hainstr. 14, 3. Et.

Garçonlogis, g. möbl., Zeitzer Straße 37, I.

Freundl. möbl. **Garçonlogis** Nordstr. 66, I.

Eine große, schöne, gut möbl. Stube mit Cabinet an 1 oder 2 Herren und eine Stube an 1 Herrn billig zu vermiethen Hainstraße 23, II. vornheraus.

Leere Stube u. Kammer per 1. Octbr. zu verm. Schenkendorfstraße 35, 4 Tr. links.

Stube und Kammer zu vermiethen den 1. October Körnerstraße 43, 3 Tr. links.

Fr. Stube und K. für 12 ℳ an einz. Leute zu verm. Moschelesstr. 13. Näh. b. Hausmann.

Eleg. möbl. Zimmer mit ff. Pianino

u. Schlafcab. zu verm. Uferstraße 19, part. l.

Zu verm. Stube u. Kammer, möblirt od. unmöblirt Steinstraße Nr. 87, 1. Et. lks.

Verk. b. noch frdl. Stube u. K., womögl. an einz. Leute 1. Oct. Körnerstr. 30, im Hof 2. Et.

Leere Stube mit Kammer ist sof. zu vermiethen an Leute ohne Kinder. Näheres zu erfahren Taucher Straße 11, im Laden.

Zum 1. October Stube mit Alkoven vermiethbar Wiedenbrücklengasse Nr. 6, 4 Treppen.

Für Einjährig-Freiwillige.
Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer Nähe der Caserne zu verm. Schloßgasse 14, 1 Tr.

Zimmer mit Cabinet f. 1 od. 2 H. Nordstr. 13, 3. Et.

Frdl. Dachst. n. Alkov. f. e. a. Perl. Kurze Str. 4, II.

Fr. mbl. St. u. K. f. 2 H. bill. Inselstr. 15, Mittelgeb. part.

Möbl. St. u. K. f. 2 H. bill. Petersstr. 7, IV.

Möbl. Stube u. Kammer zu verm. Theaterg. 4, III.

1 fr. Zimmer m. Kochofen f. 1 Pers., part. gel., oder als Comptoir sof. od. 1. Oct. Wiesenstr. 14.

Eine Stube mit Kochofen ist möblirt oder unmöblirt an ein anständiges Mädchen zu vermiethen Berliner Straße 2, III.

Eine leere Stube im Souterrain ist an eine ältere Person zu vermiethen. Näh. Webstr. 10, 2. Et. links.

In seinem Hause bei gebild. Familie ist ein frdl. Zimmer für 12 ℳ monatl. an einen ruh. Herrn zu vermiethen Weststraße 37, III. rechts.

Bei einer einzelnen Frau sind mehrere Zimmer billig zu vermiethen Grimmaischer Steinweg 57, 1 Treppe vornheraus.

Eine freundl. Stube ist bill. zu verm. an eine anst. Dame. Zu erfr. Ecke d. Taucher und Ritterstraße, Gewürzgewölbe.

Grassi-Straße 2, am Platzplatz, in nächster Nähe von Schloß Pleißenburg, ist eine einfach und eine fein möblirte Stube mit Schlafzimmer sofort oder später zu vermiethen bei Steinbrecher, 4. Etage rechts.

Ein Einj.-Freiwilliger, welcher Ende dieses Monats seine Wohnung verläßt, empfiehlt selbige, Rudolphstraße Nr. 6, parterre.

Ein gut möbl. freundl. Zimmer mit oder ohne Clavier ist sofort oder auch später an einen Herrn zu vermiethen Große Fleischergasse 14, 1. Etage links (Große Tuchhalle).

Sofort oder später ist ein freundliches gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Gr. Windmühlenstr. 24, 2. Etage l., am freien Platz.

Frdl. Stube, für Einjähr.-Freim. passend, 10 Schritte von der Kaserne Pleißenburg, zu vermiethen Schloßgasse 22, 3. Etage.

Eleg. möbl. Zimmer billig Taucher Straße 31, II., gegenüber d. Krystallpalast.

Für sof. ein möbl. **Zimmer,** für 1. Oct. 1 kl. **Stübchen** Querstr. 33, Tr. C, 3. Etage.

Zu vermiethen eine freundl. möblirte Stube Moltkestraße 70, 2. Tr. rechts.

Zu vermiethen eine freundlich möbl. Stube Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 10, parterre.

Ein fein möbl. Zimmer mit Hausschlüssel zu vermiethen Neumarkt 23, 3. Etage.

Ein möbl. **Stübchen** für einen Herrn ist billig zu vermiethen Sophienstraße 23, IV.

Ein schönes Zimmer ist an 1 Reisenden bill. z. verm. Kurprinzstr. 5, Halbetage rechts.

Zu verm. 1 fr. möbl. Stube f. H. sof., sep., m. Hausschl., per Mon. 10 ℳ Hainstr. 22, 3. Tischler.

Freundl. möbl. **Parterrestübchen** zu vermiethen Erdmannstraße 12, parterre.

Zu vermiethen freundl. möbl. **Stube** mit Hausschlüssel Erdmannstraße 2, 1. Et. rechts.

Fein möblirtes Zimmer für 1 Herrn oder Dame Lützowstraße Nr. 17, 1. Et. lks.

Ein freundl. möbl. Zimmer sof. oder zum 1. Oct. zu vermiethen Katharienstr. 9, H. I. II.

Löbrstraße Nr. 10, parterre
eleg. Zimmer zu vermiethen.

Sebastian Bach-Str. 64, I. ist ein freundl. gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eine leere **Stube** ist sofort an eine Person zu vermiethen Johannesgasse 13, 1 Treppe.

Ein fr. möbl. **Zimmer** an Herren sofort zu vermiethen Querstraße 2, 2. Etage links

2 mbl. Stub., 1 Schlafz., sof., Georgenstr. 16b, II.

Freundl. Stube (12 ℳ) Albertstr. 48, 1. Et. lks.

St., m. K. f. a. B. M. 10 ℳ Hohe Str. 20. Seltmann.

Mbl. Stübch. 10 ℳ Gr. Fleischerg. 19, II., Mittelth.

Möbl. St. f. H. od. D. Brandvorwerkstr. 4, 4. Et.

1 leere heizb. Stube z. v. Brüderstr. 18, IV. r.

2 H. f. frdl. Wohnung Lortzingstr. 16, IV. r.

Leeres heizb. Stübch. Humboldtstr. 29, 4 Tr. r.

Eine Stube zu verm. Kohlenstr. 7, Hof 3 Tr. r.

Frdl. möbl. Stube f. 1—2 H. Eberhardtstr. 6, III. r.

Fr. f. St. b. L. o. K., f. 1 H. o. D. Emilienstr. 9, H. III. l.

Frdl. Zimmer, gut möbl., Nicolaistr. 19, 3. Et.

Eine möbl. oder leere Stube Südstr. 20, IV. l.

Stube leer o. als Schlaf. zu vm. Südstr. 20, II. r.

Fr. Stübch., leer o. mbl., Gr. Fleischerg. 29. Milch.

Fr. Stube m. od. o. Möb. Eutritzscher Str. 26, II. r.

Gohlis, Gartenstr. 7, 1 Tr. frdl. m. Pl. St. zu verm.

Kl. Fleischerg. 21, II. fr. möbl. Stb. m. Hausschl.

Frdl. möbl. Stube f. Hrn. Ritterstraße 32, III.

Fr. sep. möbl. Stübch. f. Mädch. Brüderstr. 5, IV. l.

1 leere Stube zu verm. Albertstraße 3, Hof III.

Fr. möbl. St. sof. od. z. 1. Oct. Kohlenstr. 7, 3 Tr. l.

Möbl. Zimmer, **12 ℳ monatl.,** Elisenstr. 54, I.

1 unmöbl. Stube zu verm. Alexanderstr. 12, pt. l.

Leere Stube f. einz. Pers. Klosterg. 3, Tr. D, 4. Et.

Frdl. m. St., 12 ℳ, 1-2 H., Berl. Str. 100b, IV. Bgh.

E. fr. möbl. Stube f. 1 od. 2 H. Elisenstr. 28, 3. Et. lks.

1 m. Zimm., S.- u. Holzl. Turnerstr. 2, II. r., Bh.

Fr. mbl. Stube als Schlafstelle zu vermiethen Gr. Fleischergasse 21, Tr. C, 3. Et.

Frdl. **Stübchen** als Schlafstelle für 1 H. Münzgasse 22, 3. Et. rechts.

Fleißige Stube a. Schlafst. Schreberstr. 17, I. l.

Möbl. St. als Schlafst. bill. Hainstr. 5, 1½ Tr. r.

Fr. sep. Stube als Schlafstube Sidonienstr. 38, IV.

Stube als Schlafst. f. H. Moritzstr. 6, 4 Tr. l.

Möbl. St. als Schlafst. Hohe Str. 33b, IV.

1 fr. Stube als Schlafst. Sidonienstr. 46, 1. Et. r.

In sep. Stube 1—2 Schlafst. Turnerstr. 2, H. II.

Fr. Schlafstelle in Stube Gerichtsweg 9, I. r.

Stube als Schlafst. f. Hrn. Eberhardtstraße 7, 4 Tr.

Fl. mbl. St. a. Schlafst. f. H. Gerberstr. 64, Hartg. II.

Fr. Schlafst. l. St., a. f. a. Mädch. Talmanstr. 18, III.

Off. fr. sep. Stb. a. Schlafst. Brüderstr. 7, Hof, III. r.

Gute Schlafstelle mit Matratzenbett für Herren Colonnadenstraße 22, 2 Tr. rechts.

1 freundl. **Schlafstelle** ist zu vermiethen Mittelstraße 24, im Hof, gr. Seitengeb. 1 Tr.

Freundl. Schlafstelle billig zu vermiethen. Näh. Colonnadenstraße 23, im Laden r.

Schlafstelle f. H., 2 ℳ mit Kaffee. Poststr. 14, 2 Tr.

1 fr. Schlafst. f. Hrn. Emilienstraße 30b, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. Lange Str. 23, Tr. I. 3. Et. rechts.

Frdl. Schlafstelle offen Querstraße 24.

Fr. sep. Schlafst. f. H. Blücherstr. 25, 4 Tr. lks.

Schlafstelle Reichsstraße 17, 2. Etage.

Schlafstelle f. Hrn. Berliner Str. 118, H. part. l.

Schlafst. f. M. m. S.- u. Holzl. Teichstr. 3, 4 Tr. r.

Offene Schlafstellen Elisenstraße 31, 3 Tr. rechts.

Frdl. Schlafstelle Leipzig. Kurze Str. 3a, 2 Tr.

2 fr. Schlafstellen f. Herren Magazing. 7, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Blumengasse 11, 2. Et. lks.

Frdl. bill. Schlafst. f. Mdch. Schleiterstr. 5, Hof II. r.

Eine Schlafstelle Lützowstraße 2, part.

Feine Schlafstelle f. 2 H. Rauh. Steinweg 10, H. II.

2 l. Schlafst. f. H. o. D. a. vom Neu-Schleusig 4, III. r.

Fr. Schlafst. f. 2 Hrn. Fregestr. 4b, Hof 2 Tr. l.

Frdl. Schlafstelle f. Herren Nordstr. Nr. 64, 3 Tr.

Offen frdl. Schlafstelle f. H. Ritterstr. 40, 4 Tr. r.

Off. Schlafst. f. H. Rauh. Steinw. 74, H.-G. r. l. r.

Offen 1 Schlafstelle Teichstraße 14b, 3. Et.

Off. Schlafst. f. H. o. Mdch. Hauptmannstr. 3, IV. r.

Zu 1 frdl. Zimmer ein anständiger Herr als **Theilnehmer** ges. Berliner Str. 66, II. r.

Eine Familie in Neuchâtel (Schweiz) wünscht junge Damen, welche französischen oder ang. Unterricht nehmen wollen, als Pensionairinnen aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Aug. Grosse,** Postholzstr. 5, II., Leipzig.

Good board for gentlemen to be had Hauptmannsstrasse 1b, II.

Gute Pension für Herren in gebildeter Familie Hauptmannstraße 1b, II.

An der Promenade feine Pension in guter Familie An der Pleiße 8c, part.

Feine Pension Kurprinzstraße 2, III.

Vorzügliche **Pension** Emilienstr. 32, pt. r.

F. Fam.-Pension u. Badeben. Rosenthal 13, III

Vorzügl. Pension Teichstraße 14c, Hofip.

Gesellsch.-Zimmer für 40 bis 60 Pers. 1 Abend frei im **Sophienbad-Restaurant.**

Ein Gesellschaftszimmer

für 30 Personen mit Pianino ist noch frei Walther's Bierhallen, Turnerstr. 11.

Kneipzimmer verschiedener Größe abzugeben **Hoffmann's Restaurant,** Wintergartenstraße Nr. 11.

Ein **Gesellschaftszimmer,** sehr gut für studentische Corporation passend, ist frei
Café z. Kurprinz.

Auf meiner Kegelbahn ist Montag frei. A. Wagner,
Goldene Säge, Dresdner Str. 29.

Kegelbahn.

Im **Restaurant zum Johannisthal,** Hospitalstr. 11, ist noch 1 Tag in der Woche die Kegelbahn zu besetzen. **C. Oheim.**

Meine Kegelbahn steht jeden Abend ganz bill. zur Benutz. Kurzestr. 23, Kurzeschlößchen.

Auf meiner **Marmorkegelbahn** ist **Donnerstag** frei.
Bürgergarten, Brüderstraße 11.

Central-Halle.

Mittwoch, den 26. September,

Grosse Kunst-Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher engagirten

Specialitäten I. Ranges.

Neu!! Neu!!

Aeriel-Nymphe.

Sensations-Ausstattungspiece mit

elektrischer Beleuchtung

dargestellt von

Mr. François de Blanche.

Donnerstag, den 27. September,

Erstes Gastspiel

Fr. Wanda von Bogdani,

Kaiserl. Königl. Hofopernsängerin vom Hofoperntheater zu Wien.

Anfang ½8 Uhr. Entrée: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Saal und Galerie 1 ℳ.
Billets sind vorher zu haben bei Herrn Kaufm. J. Gomlau, Thomaskirchhof. **R. Carius.**

Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch, den 26. September, alle Stunden, Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 Uhr bis Abends
zum ersten Male hier zu sehen
Das größte Wunder der Jetztzeit:

Ein Bärenmensch,

aufgefunden in den
russischen Wäldern **Kostromas.**

Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Dauerkarten, sowie Vereinsbillets haben keine Gültigkeit. **Ernst Pinkert.**

Circus Corty-Althoff, Leipzig.

Mittwoch, den 26. September, **2 Vorstellungen.**
Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung zu halben Preisen für Kinder und **Erwachsene.** Hauptpiecen derselben sind: Auftreten des Prof. **Walton** mit seinen dressirten Hunden u. Affen. — **Saltomortalis** auf ungesatteltem Pferde von dem kleinen **Alphons Althoff.** — Vorführung des in Freiheit dressirten Schweines **„Jack"** von dem engl. Clown Stone. — **Der amerikanische Barbier,** komische Pantomime, ausgeführt von sämmtlichen Clowns. — Auftreten des Japanesen **O'Torra.** — **Abends 7½ Uhr große Vorstellung** zu vollen Preisen zum

Benefiz des Thierbändigers Herrn **Jul. Batty,** unwiderruflich letztes Auftreten desselben. — **8 trakehner Rappenengste,** zusammen in Freiheit vorgeführt von Herrn Director **Althoff,** zum Schluß die schwierige Wagenpromenade mit 4 Hengsten, das Non plus ultra der Pferdedressur. — Auftreten des Japanesen **O'Torra,** der Turnerkönigin **Senorita Amoros,** des Prof. **Walton.** — Vorführung des dressirten Schweines **„Jack"** von dem engl. Clown Stone. — **Saladin,** arab. Rappehengst, in der hohen Schule geritten von Frl. **Alexandrine Althoff.** — **Tanz-Einlage** vom **Corps de Ballet.** — **Tandem** mit 8 Schulpferden, geritten von 4 Herren. — Donnerstag, den 27. Septbr., Abends 7½ Uhr große Vorstellung mit neuem Programm. — Freitag, den 28. September, **Erstes Gastspiel des weltberühmten, unübertroffenen Athleten, Herrn**

Abs aus Hamburg.

Avis. In einem **Preis-Wettlaufen** im Circus werden 20 junge Leute im Alter von 16—20 Jahren gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich ges. Donnerstag, den 27. September, von Vormittags 11 Uhr ab an der Circus-Casse melden.
Hochachtungsvollst ergebenst **Corty-Althoff,** Directeurs.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.
Heute und folgende Tage

Humoristische Soirée

der Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren **Eyle, Selow, Clipner, Sémada, Platt, Maass und Hanke.**
Anfang Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entrée 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Tharandt's Restaurant

am Barfussberg.

Heute Abend
Mockturtle-Suppe.
Irish Stew.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 269. Mittwoch den 26. September 1883. 77. Jahrgang.

Krystall-Palast.

Mittwoch, den 26. September 1883

Grosses Concert

von der Capelle unter der Direction **Büchner.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Krystall-Palast-Theater.

Die Afrikareise. Komische Operette in 3 Acten von F. v. Suppé.
Tableaux vivants der Damengesellschaft Malzenovic.
I. Sappho oder die Begeisterung (Costümgruppe). II. Der Raub des Hylas von den Nymphen. III. Mars und Venus, nach Thorwaldsen. IV. Sommer-Lust und Freude oder Ein Erntefest, arrangirt von Herrn J. Maizenovic.
Anfang 8 Uhr. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Balcon 1 ℳ.
Abends von 7 Uhr ab im rothen Saale:
Sensationell! Auftreten der Sensationell!
Riesin **Marian** und des Zwerges **Ulpts.**

Ausstellungen im Krystallpalast.
Internationale Musterausstellung. Entrée frei.
Gewinnausstellung der Wohlthätigkeitslotterie deutscher Drechsler und Bildschnitzer. Entrée frei gegen Katalog à 20 ₰.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Mittwoch, den 26. d. Mts., und folgende Tage **grosses National-Concert** der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Jos. Pitzinger aus dem Pusterthal. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Mellini-Theater.

Mittwoch, den 26. September
2 große Vorstellungen 2
um 4 Uhr und 7½ Uhr.
In den Nachmittags-Vorstellungen Kinder unter zehn Jahren halbe Preise.
In beiden Vorstellungen Auftreten des Directors **H. Mellini** und aller engagirten Specialitäten.
Productionen der Clives-Truppe
Les trois Diables
in ihren unerreichbaren Hochsprüngen, Grotesquetänzen und Teufelsspuk.
Auftreten der
Miss Anea Brown,
genannt die goldene Biene,
La mouche d'or.
The Waving Nymph. Große Ausstattungsserie.
Dutzendkarten zu ermäßigten Preisen — täglich giltig. — sind in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu haben. **Näheres auf den Tageszetteln.**

Leipzig. Jean Baese's Roßplatz.
Affentheater und Circus.
Eröffnung Sonntag, den 30. September.

Drei Linden Lindenau.

Heute Mittwoch, den 26. September,
Großes Extra-Militair-Concert
(Streichmusik)
von der Capelle des 106. Regiments.
Direction: Musikdirector Herrmann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Gesellschaftsball.**

NB. Heute Mittwoch

Grosses Schlachtfest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch und Kesselwurst.** Nachmittags und Abends **Brat- und frische Wurst mit Sauerkraut und Erbsenpuree. Bayerisch Bier vom Fäß. Lagerbier vorzüglich. Gute Küchen.** F. L. Brandt.

Zum Strohsack,
Universitätsstraße 2.
Heute Abend Frei-Concert.
Empfehle **saure Rindskaldaunen,**
ff. Bayerisch, Lagerbier und Lichtenhainer.
H. E. Hedenstreit.

Ton-Halle

Heute Mittwoch
Grosser Mess-Ball
bei elektrischer Beleuchtung.
Anfang 7 Uhr. B. Heinicke.
NB. Sonntag **Concert u. Ballmusik.**

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietsch.

Blüchergarten Gohlis.
Heute Mittwoch
Grosser Gesellschaftsabend.

See's Restaurant, Dresdner Straße 19.
Heute saurer Rindsbraten mit Klößen. Guter Mittagstisch u. ausgewählte Speisekarte.

Trietschler's Etablissement, Schulstrasse 7.

Ich empfehle nach vollendetem Umbaue meine Localitäten geneigter Berücksichtigung. Neue Festsäle. Frühstück, Mittags- und Abendessen. Preiswerthe Weine. Bekannte vorzügliche Küche. Freiberg. v. Tucher'sches und Vereinsbier.
Während der Messe täglich
Concert u. Vorstellung d. Gesellschaft Rainer vom Achensee
und der übrigen engagirten Künstler.
An Wochentagen Anfang ½8 Uhr. Sonntags 7 Uhr.
F. A. Trietschler.

Café Richter,

Katharinenstraße 7, 1. Etage.
Täglich großes
Concert und Vorstellung,
4 Damen, 3 Herren.
Anfang ½8 Uhr.
Entrée 30 ₰.
Täglich neues hochinteressantes Programm.
H. Vondran.

Frankfurter Bierhalle. **„Stadtgarten"** Klostergasse 11 u. Promenade.
Grosse Künstler-Vorstellung.
Gastspiel der Costum-Soubrette **Frl. Paula Wöllner.**
Gastspiel des Mimikers Herrn R. Strohbach.
Tägl. ½11 Uhr **„Der Raritätenkasten".** ½11 Uhr tägl.
Anfang Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Siegmund Kohn.
Vorzügl. Mittagstisch in ½ u. ½ Port. von 12—3 Uhr. Reichhalt. Frühstücks- u. Abendkarte, hochfeine Henninger'sche Biere empf. H. Pillmecke.

Ledig's Passage, Petersstr. 20,

Restaurant Basten.
Täglich Concert und humoristische Vorträge. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Café Germania.

In nächster Nähe des Circus.
Täglich Concert und Vorstellung.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Brühl 22. Gute Quelle, Brühl 22.
Täglich
Concert der Muldenthaler Quartett- und Coupletsänger.

Stadt Zwickau, Windmühlengasse Nr. 13.
Tägliches Auftreten der
Sängergesellschaft Christoph.

Restaurations-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir einer geehrten Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die
Restauration zum Schwarzen Ross,
Gerberstraße Nr. 50,
käuflich übernommen und neu restaurirt habe, es soll stets mein eifrigstes Bestreben sein nur mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet achtungsvoll Ernst Welske.
NB. Empfehle täglich **kräftigen Mittagstisch, Stammabendbrod,** sowie ein **ff. Crostitzer Lagerbier.**

Hôtel Heller, Königsplatz 12.

Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert ℳ 2.50.
Im Restaurant vorzüglicher Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr à Couvert ℳ 1.25.
Nach Schluß des Carolo-Theaters reichhaltige Abendkarte zu civilen Preisen.
u. Tucher'sches Exportbier, Pilsner Bier, Burg. Brauhaus, Lagerbier von Riebeck u. Co.
Frische Austern. Richard Heller.

Universitätskeller

früher Schatz — Ritterstrasse 43
in der Nähe der Bahnhöfe und des Neuen Theaters
empfiehlt täglich Mittagstisch in ½ und ½ Portionen. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Früh und Abends Stamm.
Restaurant parterre. 3 Billards I. Etage.
Echt Bayerisch und Böhmisch Bier. H. Pust.

Börsenkeller

Großes elegantes Verkehrslocal
vorzügl. Schankbier,
anerkannt gute Küche.
Grimmaische Straße 5.
G. Birkiegt.
Holsteiner Austern.

Grun's Bier- u. Kaffeehaus,

Auenstraße 14,
empfiehlt hierdurch seinen guten, kräftigen **Mittagstisch** à Port. zu 75, 50 und 30 ₰ an in und außer dem Hause.

Schmieder's Restaurant,

Neumarkt No. 39.
Mittagstisch
in ½ und ½ Portionen, Stamm zu jeder Tageszeit. Biere von Riebeck & Co. hochfein.
Echt Bayerisch. Heute Hasenbraten mit Weinkraut. W. Schmieder.

Italienischer Garten.
Heute Mittwoch **Schlachtfest.**
G. Hohmann.

Ansbacher Bierhalle

2 Thomaskirchhof 2. Nähe des Marktes.
Empfiehlt hierdurch seine neu renovirten und decorirten rauchfreien Localitäten der geneigten Berücksichtigung des geehrten Publicums.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, sowie
ausgezeichneten Mittagstisch.
Preisgekröntes Ansbacher Doppelbier à Glas 18 ₰ exquisit.
Hochachtungsvoll C. A. Schaal.

Eldorado

am Circus.
Heute Abend **Pichelsteiner.**
Biere nur ganz fein. H. Stamminger.

Café National,

Markt 16 und Petersstrasse,
im Mittelpunct der Stadt gelegen,
empfiehlt dem geehrten hiesigen Publicum, sowie den Besuchern der Messe seine renovirten
Localitäten als angenehmen Aufenthalt.
Biere der Nürnberger Actien-Bier-Brauerei
vorm. Heinr. Henninger,
hell und dunkel.
Täglich vorzüglichen Mittagstisch
in ganzen und halben Portionen.
Stammfrühstück und Stammabendbrod.
Reichhaltige Abendspeisekarte.
Wiener Café.
Große Auswahl der gelesensten Zeitungen.
Lotterielisten. Neueste Depeschen.
Hochachtungsvoll **Robert Noack.**

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 42,
empfiehlt seine bell anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à ⅛ Liter mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß, fett, à ⅛ Liter 50 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Sardinen ꝛc. à Port. für 30 Pfennige verabreicht.

Mariengarten, Carlstrasse.
Heute Abend Schweinsknöchel und Klösse.
Franz Schrötter.

Kunze's Garten,

Grimmatischer Steinweg 54.
Empfehle heute Gute mit Kranzklößen, guten Mittagstisch in ½ und ½ Port., reichhaltige Frühstücks- u. Abend-Speisekarte, vorzügl. Bayerische u. Lagerbiere. Morgen Hasenbraten und Karpfen polnisch und blau. C. F. Kunze.

Restaurant Forkel

Töhr's Platz 1, Ecke Nordstraße.
Angenehmster Aufenthalt.
Biere nur 1. Qualität. Anerkannt gute Küche.
Heute Gute mit Kranzklößen.
Morgen Schlachtfest.

Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstraße 22,
empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch, sowie reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Echt bayrisches Erwerbier (Schwarzenbacher, alleiniger Ausschank), à 18 Pf. NB. Heute Abend Schweinsknöchen und Klöße.

F. Hempel's Restaurant,
neben der Hauptpost.
Heute Fr. Hofsuppe. Vorzüglicher Mittagstisch in ½ u. ½ Port. Biere vorzügl. Qualität.

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten,
empfiehlt heute Abend saueren Rinderbraten mit Klößen.
Tölnitzer Gose vorzüglich. Vereinslagerbier ff.

L. Hoffmann gegenüber d. Krystall-Palast **Sauern Rinderbraten** mit Thüringer Klößen. — Gose hochfein.

Prager's Biertunnel. Heute Topfbraten. echt Bayerisch u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Central-Halle.

Stürmischer Beifall
Familie Chiesi,
Akrobaten.
The Artells,
Horizontal-Reckkünstler.

Abend-Stamm:
Burgkeller. Schinken in Burgunder.
Mockturtle-Suppe, ff. Lagerbier von Riebeck & Co., sowie echt Bayerisch empfiehlt M. Kanzler.

Albert Feucker's Restaurant,
31, Große Windmühlenstraße 31.
Heute **Schlachtfest.**

Restaurant zum Johannisthal
11 Hospitalstraße 11.
Heute drittes grosses
Schlachtfest.
NB. Die Eröffnung meiner sämmtlichen Localität erfolgt bestimmt nächste Woche.
Hochachtungsvoll
C. Oheim.

---

37. Grimmaische Strasse 37.
Bayerische Bierstube von A. Hofmann
früher C. Oheim.
Heute **Schlachtfest.**

Restaurant Stehfest, Albertstraße 40, Am Bau der neuen Peterskirche.
Kegelbahn und Billard.
Heute Schweinsknochen.

Tröster's Restaurant, Königsplatz 8b.
Täglich guten, kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Zeit kalte u. warme Speisen in reicher Auswahl. Echt Bayerisch von Gebrüder Lederer in Nürnberg und ff. Grostitzer Lagerbier empfiehlt Marie verw. Tröster.

Zill's Tunnel. Anerkannt gut. Mittagstisch v. 1/2 12 U. an.
Stammfrühstück.
Angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.
Exquisite Biere, Bayerisch à Glas 15 Pf., Lagerbier à 13 Pf.
empfiehlt Louis Treutler.
NB. Heute Abend saurer Rinderbraten mit Klößen.

E. Poser. Nicolaistr. 51.
Empfehle einem geehrten Publicum meine neu restaurirten Localitäten, sowie ausgezeichneten
Mittagstisch
und reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
ff. Riebeck'sches Lager- u. Bayerisch Bier. E. Poser.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Karpfen polnisch und blau, Rebhuhn, Hasenbraten. G. Pfotenhauer.

Grüner Baum **Ente mit Krautklössen.**

Mühle Gohlis.
Heute Schweinsknochen. G. Schunke.

C. Serbe's Bierhaus, Burgstraße 8.
Stamm: Roastbeef à la Jardinière. Culmbacher und Vereinslager ff.

Oxro Bierbaum, Sauerbraten mit Klößen.

Restaurant z. Johannisthal, Hospitalstr. 11. Meinen neu restaurirten Saal empfehle geehrten Gesellschaften u. Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten irgend welcher Art. C. Oheim.

Grosse Feuerkugel Heute Ente mit Krautklößen, kräft. Mittagstisch in 1/2 u. 1/3 Port., sowie vorzügl. Biere empf. F. Thiele.

1/4 Moritzstraße 1/4.
Heute Schlachtfest. Karl Gerdig.

Carl Tröbig, Thomaskirchhof 14. Heute Mittag und Abend saure Rindskaldaunen. I. Qualität.

J. Horsch, Tanzl., Centralstraße 5, Privat-Local heute 8 Uhr. Aufnahme u. Unterricht jeden Tag. Neuer Cursus 5. October.

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Täglich
Concert u. Vorstellung.
Auftreten der besten deutschen Chansonnett-Sängerin
Frl. Cilly Wachter.
Auftreten des ges. Künstlerpersonals
Frl. van Stranten,
Frl. Millo Milano,
Frl. Margot,
Hrn. M. Döhring,
Bauchredner, Negersänger, Mimiker ꝛc. ꝛc.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Théâtre Américain,
Café Royal,
62 Brühl. Brühl 62.
Concert und Vorträge.
Direction R. Hanke.
Täglich Sensations-Piecen.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.
H. Mietzsch.

Kasernen Kreuz, Windmühlenstr. 28c,
Nähe des Bayerischen Bahnhofs.
Heute Abend großes Freiconcert. Neu!!!

Dattan's Restaur.
13 Königsplatz 13.
Grosse Künstler-Vorstellungen
unter Leitung des
Herrn **A. Rühle.**
5 Damen und 4 Herren.
Gastspiel der Geschwister
Ida und Marie Proschinsky.
Täglich kommt zur Aufführung:
Das Zwergtheater.

Blaues Ross,
Königsplatz.
Heute, sowie täglich während der Messe
Concert und Vorstellung.
Anfang 3 Uhr.

Drei Mohren.
Heute von 5 Uhr an
Große Reitbelustigung im Hippodrom.
NB. Pferde werden zum Ausreiten verliehen. G. Seifert.

Englischer Keller
(Stadt London), Nicolaistr. 9.
Täglich
Concert und Vorträge
der Gesellschaft Steinitz.
Auftreten neuer Mitglieder sowie des Magiers Herrn Hamann u. d. Violinvirtuos. Frl. Theresina.
Entrée 40 ₰.
ff. Moabiter Bier.

Café Metz
an der Promenade.
Concert u. Künstler-Vorstellung
Täglich 10 Uhr Aufführung des Zwergtheater. Anfang 1/2 8 Uhr.
Entré 30 ₰. W. Klingebeil.

Brühl 71. Brühl 71.
Wolfsschlucht.
Neu! Die Meß-Wespe. Neu!
Heute großes Extra-Concert
von Mstr. Max, William u. Mstr. Kohl.
Die Meß-Wespe wird von einem Gast, Herrn Alfons Nudelmeyer, vorgetragen.
Brillantes Feuerwerk.
Es ladet Euch Alle ein Euer Onkel.
Entrée frei. Entrée frei.

Café Wilhelmshöhe,
Petersstraße 27, 1. Etage.
Täglich Auftreten der beliebten Damencapelle Uhlig. Otto Lilie.

Wiener Café,
24 Südstraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Täglich musikal. Vorträge.

Café zum Barfussberg
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Deutsche Weinstube,
Windmühlenstrasse 28c.
Angenehme geräumige Localitäten Parterre u. 1. Etage. Reine Weine. Billige Preise.

Sachsenkeller,
Brühl Nr. 74,
empfiehlt ein hochfeines Glas Bayerisch u. Lagerbier in Flaschen und Gläsern aus der Thieme'schen Brauerei. C. G. Otto.

Heute
! Schlachtfest!
f. Frankf. Apfelwein ff.
Wilh. Kämpf,
Emilienstraße Nr. 3.

Zangenberg's Gut.
Heute Schlachtfest.
Biere ff. empfiehlt Wilh. Geller.

Restauration von R. Apitzsch,
18 Sternwartenstr. 18.
Täglich Mittagstisch. Stamm früh und Abends. Biere ff.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, ent. t. mod. Mittagst. Port. 30 ₰.

Täglich kräft. Mittagstisch à 40 ₰ Querstraße Nr. 24.

Familien-Tisch, gut u. kräftig, incl. Suppe u. Kaffee, Woche 3 ℳ, Neukirchhof 7, 1. Et.

Vegetarischer Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr à Port. v. 50—75 ₰ Harkortstraße 16.

---

10 ℳ Belohnung. Am 25. d. M. ist 1 Hundert-Markschein zum Fenster hinausgefallen. Abzug. b. Best. Voigt, Neukirchhof 13.

Verloren wurde Montag Abend eine
goldene Damen-Uhr.
Abzugeben gegen hohe Belohnung
Lohr's Platz 5, I.

Verloren wurde eine kleine silberne Dose, gez. E. F. 1879. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Antonstraße 20.

Verloren wurden von einem armen Knechte zwei Pferdedecken. Man bittet dieselben gegen Belohnung abzugeben Moltkestraße 16, part.

Vertauscht Café Felsche Sonntag Abend ein Filzhut mit Visitenkarte „Max Schmidt". Umtausch zu bewirken Kreisstr. 3, bei Ludwig.

Verloren am Freitag ein Bund Schlüssel, vom Johannisthal d. Sternw.- u. Nürnb. Str., Windmstr. 6. Bel. abzug. Windmühlstr. 25B, III.

Verlaufen hat sich eine kleine weiße Katze. Gegen Belohnung abzugeben Roßplatz Nr. 6, 1. Etage.

Puppen.
Für Anfertigung derselben, Besätze, Stoffe, Bänder ꝛc. ꝛc., Parties unter Preis. Adressen sub J. P. 853 erbeten durch Haasenstein & Vogler, hier.

Wer transportirt Geldspinden unter Garantie? — Adressen Arndtstraße Nr. 44, 1. Etage erbeten.

Es gratulirt ihrer guten
Freibemme
zum heutigen Tage
die alten Capitaine.

L. M. 19.
Brief zu spät abgeholt, bitte heute zur selben Zeit nochmals am bestimmten Orte zu sein.
F. a. G.

Danke frdl. für Deine Nachricht. Mittwoch hoffe Dich um 3 Uhr zu sehen, sonst Abends. Herzlic, innigen Gruß.

Frl. Rosa! Darf ich Ihnen einen Brief zusenden. Sie würden mich überglücklich machen.
A. G. Erwarte Dich mit Freuden! Halte Wort. Auf Wiedersehen grüßt Dein C. L.

A. S. Brief liegt

---

18. Erbs.

Hurrrrrrra! Ollendorf! 52!!!

Wo kauft man Möbel zum Fabrikpreis? Möbelfabrik Meisezahl, Nonnenhäuser Sem. 60, Gut gearb. Sprungfeder-Matratzen, jedes Maß, 18 ℳ, Bettstellen 8.50, gr. Lager.

Für die Abgebrannten in Saalburg bei Schleiz
nehmen Geldbeiträge entgegen:
C. H. Brendel, Dörrienstraße Nr. 1b,
H. E. Brendel, Tuchhändler aus Saalburg, z. Z. zur Messe Neumarkt Nr. 18,
Carl Nestmann, Kleine Fleischergasse Nr. 2, und die
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Luigi Avolio, Kaufmann aus Neapel,
Brühl 65. 2. Etage,
bittet um Unterstützungen für die armen Waisen und hilfsbedürftigen Greise, welche bei dem Erdbeben von Casamicciola vom 28. Juli gerettet wurden. Es werden besonders katholische Mehtremde gebeten, ihre Gaben unter obiger Adresse dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Neapel zukommen zu lassen, welcher sie selber austheilt. Die Namen der Geber werden veröffentlicht in der „Discussione" zu Neapel, die zur Zeit zugesandt wird.
(Dieser Aufruf geschieht mit polizeilicher Erlaubniß.)

Muster-Ausstellung
im Krystall-Palast.

Meine **bedeutende** Collection **Stickereien,** anerkannt gute und preiswerthe Fabrikate für **Zimmer-Einrichtungen, Confection, Putz-** und **Tapisseriebranche** bleibt **nur noch bis heute Abend 11 Uhr ausgestellt.**
Neuheiten:
Chenille, mechanische, Tambour- und vorgezeichnete Stickereien.
Oscar Lüdolff, Stickerei-Manufactur,
en gros — Export,
Comptoir und Fabrik: Leipzig, Halle'sche Straße 12,
Filiale: Klostergasse 11, bei Herm. Selle.

L. I. V. Donnerstag, den 27. d. M., Abends 8 Uhr Sitzung im Vereinslocale: 1. Vorbesprechung der für Zittau angemeldeten Vorträge; 2. das Leibach der 6., 5. und 4. Classe, Ref. die Herren Böttger, Gaudlitz, M. Müller und Rocke. 7 1/2 Uhr Sitzung des Gesammtvorstandes.

„Psalterion." Heute 7 Uhr letzte Uebung vor den Feiertagen. Zahlreiches u. pünctliches Erscheinen unbedingt nothwendig. Ausgabe der Eintrittskarten. D. V.

Verein für naturg. Lebensweise (Vegetarier).
Heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal, Harkortstraße 16, Vortrag: „Der Vegetarismus und die Presse." Fragekasten. Gäste willkommen.

Central-Halle.

Großartiger Lacherfolg
Herr Professor Blennow
mit seinen dressirten Hunden und Affen
August.

So bald wie es mir möglich ist —. h

(Empfehlenswerth.)
Echten Bordeaux-Wein,
rein, unverfälscht, direct bezog., excl. Fl. 1.25 ℳ erhält man beim Hausmann Neumarkt 1, sowie bei Gustav Humm, Berliner Str. 105.

Empfehlenswerth. Elsässer Weinstube, Katharinenstr. 18, par. reine Weine zu anerkannt billigen Preisen.

Die Perle von Culmbach, sowie Vereinsbier sind ff. zu haben (1/2 Liter 20 resp. 13 ₰) in C. Serbe's Bierhaus, Burgstraße 8. Beide Biere sind auch Flaschenweise von mir zu beziehen.

Heute Abend Alle zu
Eurem Onkel, Brühl 71,
dort kommt die Novität:
Die Meß-Wespe
zum Vortrag.

Recontre
zur Michaelis-Messe 1883.

Seid gegrüßt, Ihr Männer, Frauen,
Seid Willkommen tausendmal!
Die Ihr kommt aus allen Gauen
Zur Messe jetzt in großer Zahl.
So Ihr kommt aus Westen — Osten,
Oder auch aus Norden — Süd',
Seid, ich rath' Euch, auf dem Posten,
Was euch immer hier geschieht.
Manche kommt'n schon viele Jahre
Her nach unser'm Pleiß-Athen,
Das muß wahr sein, gute Waare,
Sie wird immer oben steh'n!
Kommt die Heimath, doch mit Freuden
Denkt Ihr in die Stadt den Schritt,
Was mein Aufruf soll bedeuten
Theil ich Euch jetzt hierdurch mit.
Das Recontre jetzt zur Messe
Für euch Alle, seid bedacht,
Niemand dieses Satz vergesse,
Ist nur Gerberstraße 8.
Stiefeln — Schuh', mein' ich vor Allen,
Sollt Ihr kaufen, gut und echt,
Denn die Waar' wird Euch gefallen,
Weil die Fabrik ist nicht schlecht.
Drum probirt's in meinem Laden,
Die Firma sich noch Jeder merk',
Ein Versuch kann ja nicht schaden
Beim Nachfolger von Friedrich Staerk!

Zur gefl. Beachtung! Den geehrten Meßfremden diene hiermit zur Nachricht, daß das große Schuh- und Stiefel-Lager vom Grimmaischen Steinweg 15 nach Gerberstraße 8 verlegt wurde.
Friedrich Staerk Nachfolger,
8 Gerberstrasse 8.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue -Regenmäntel u. -Umhänge, getr. -Garderobe jed. Art stets am billigsten? Bei:
Damen E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Jeder Dame
und meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß eine große Sendung wenig getragener Garderobe (jed. Art), darunter einfache und hochelegante Promenaden- und Gesellschaftskleider, Regenmäntel und Wintermäntel, neue und getragene, eingetroffen ist und zu den bekannt billigen Preisen verkauft
Frau Herter, Härtelstr. 12, I.

(Besonders empfehlen.)
Knabenhüte
1.50 ℳ bis 8 ℳ pr. Stück bei
Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik — Schirmlager,
Grimm. Str. 8. P. P.

Wo kauft man
Herrenhüte
und Knabenhüte, neueste Formen, am besten und billigsten?
Bei Theodor Rössner,
Reichsstraße Nr. 3.
Filiale: Südstraße 1.

Wer bei Trauerfällen
die Procente der Leichenfrau selbst erhalten will, benutze sich direct in Höffelbarth's Sargmagazin, Reichsgasse, Ecke d. Alberstr.

Orpheus. Heute Krystall-Palast. J.

Chorgesangver. Ossian.
Uebung Poststr. 17, Hof II.

Victoria-Club.
Club for English Conversation.
(Founded 1876 — Reorganised 1883.)
Meeting to night at 8 1/2 o'clock at Bierbaum's Restaurant, 29 Petersstrasse, First Floor.
Visitors welcome!

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Helene mit Herrn Richard v. Wurmb, Gutsbesitzer auf Oelsen in Thüringen, zeigen hiermit an
Leipzig, am 22. September 1883.
C. A. Seemann u. Frau.

Helene Seemann
Richard v. Wurmb
Verlobte.
Leipzig u. Oelsen, am 22. September 1883.

Helene Glitsch
Dr. med. Paul Glitsch
Verlobte.
Herrnhut. September 1883. Leipzig.

Vermählte.
Otto Weise, Weimar,
und
Johanna Weise geb. Paul aus Annaberg.

Otto Fenthol
Elise Fenthol
geb. Liebing
Vermählte.
Leipzig. Charlottenburg.

Die heute erfolgte Geburt eines Töchterchens zeigen an
Schönefeld b. Aussig, den 24. Sept. 1883.
Dr. Bachr-Predari und Frau
Margarethe geb. Küstner.

Heute früh 1/2 2 Uhr starb nach längerem Leiden schnell und unerwartet unser guter, lieber Vater, Groß- und Schwiegervater und Bruder, Herr
Christian Hartmann
im 73. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet
Louis Gast
im Namen der trauernden Hinterlassenen.
Leipzig, Oepsch, Goldengasse,
den 25. September.

Schnell und unerwartet entriß mir heute früh der unerbittliche Tod meinen herzensguten Mann, den
Buchbindermstr. Gustav Robert Jänger
nach nur anderthalbjähriger glücklicher Ehe.
Dies seinen vielen Verwandten, Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, den 25. September 1883.
Die tiefgebeugte Wittwe
Frau Marie Jänger.
Die Beerdigung findet Freitag, den 28. Sept., Nachm. 3 Uhr v. städt. Krankenhause aus statt.

Heute früh 6 1/2 Uhr verschied sanft unser guter lieber Sohn, Bruder und Schwager, Ingenieur
Wilh. Rich. Werner
im Alter von 28 Jahren, was hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme schmerzerfüllt anzeigen
Leipzig, am 25. Septbr. 1883.
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Davidstraße Nr. 4 aus statt.

Am 12. Juli d. J. starb nach längerem Leiden in Tamerlaton, Süd-Australien, unser guter Sohn und Bruder
Ernst Töpelmann
im Alter von 32 Jahren. Um stille Theilnahme bittet
Leipzig, den 26. September 1883.
Familie B. Töpelmann.

Heute Mittag 12 1/4 Uhr endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden unserer innigst geliebten Mutter, Groß- und Schwiegermutter,
Frau verw. Professor Ferd. Böhme
geb. Röhr,
was allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch tiefbetrübt anzeigen
die Familien Böhme und Heubner.
Leipzig, Dresden u. Chemnitz, 25. Sept. 1883.
Die Beerdigung findet Freitag Morgens 10 Uhr vom Trauerhause, Eilenstraße 15, ab statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Begräbniß meines lieben Sohnes und für den reichen Blumenschmuck sagt allen Verwandten und Bekannten, insbesondere seinen Herrn Lehrern und seinen Mitschülern herzlichen Dank der tiefbetrübte Vater
Hermann Seyffarth.
Gohlis, den 25. September 1883.

Herzlichen Dank dem Herrn Lehrer Nicous für die Liebe und Güte, welche er meinem Kinde Otto Lorenz bei der Krankheit, sowie bei dem Begräbniß durch die Ehrenbezeigung und lieben Worte erwiesen hat.
Die tiefgebeugte Mutter.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so frühzeitig verstorbenen herzensguten Lenchens drängt es uns, allen Denjenigen, welche ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Dank Herrn Pastor Dr. Hartung für seine trostreichen Worte am Grabe, Dank ihrem Herrn Lehrer Kipping für seine gütige Begleitung, Dank allen ihren lieben Freundinnen für die schönen Palmen, Dank allen Denen, die uns die aufgelegten Schmerzen lindern halfen.
Leipzig, den 25. September 1883.
Die trauernde Familie Leibert.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres guten Röthchens sagen innigsten Dank
Leipzig, den 25. September 1883.
W. Winkler nebst Familie.

Berichtigung. In dem gestrigen Inserat von Aug. Hesse's Antiquariat hier (Verzeichniß Nr. 1 betr.), S. 4817, ist in der fünften Zeile Sprichwort, Autographen ꝛc., aber statt des fälschlich angebrachten Bindestriches ein Komma zu lesen.

Club z. Lindenau. Heute Ab. 8 U. Gasthof zu den drei Linden.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Fichten-, Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-1 1/2 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich.
Schwimm-Bassin 20° Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9-1/2 11 U. Montag, Mittw., Freitag v. 1/2 3-5 Uhr.

Wannen- und Curbäder
Johanna-Bad
33 Blücherstrasse 33.
Allerneuestes
Werler Mutterlauge-Badesalz.
1 Kilo Badesalz ist gleich 4 Liter Mutterlauge, die mit 1 ℳ 60 ₰ bezahlt wird. Ueberraschende schnelle Wirkung bei scrophulös. Leiden, rheumat. Affectionen etc. 100 Pfd. 7 ℳ, 50 Pfd. 4 ℳ, 10 Pfd. 1 ℳ.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Wannen- und Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

Friedrichs-BAD Wannenbädern. **Schwimmunterr.** f. D. u. H. Dam. Mont., Mitw., Freit., 1/2 9-11 Dienst. Donnerst. Sonnab. 3-1/2 6

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenverbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°, Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. [illegible]

Speisesaal I. u. II. Donnerstag: Weißkohl mit Sichdoch. T. V. Winder, Jockeyp

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Die „Politische Correspondenz" meldet zur Lage aus Paris, 22. September: „Der Stand der neuerlich hier mit China eingeleiteten Unterhandlungen und die militairische Situation in Tonkin ist eine derartige, daß Diejenigen, welche die Führung und Verantwortlichkeit für die Geschäfte besitzen, gezwungen sind, nicht viel darüber verlauten zu lassen. Man beobachtet demgemäß in den officiellen Kreisen gegenwärtig eine Zurückhaltung, die manche Journale als übertrieben bezeichnen. Die Pflichten der Behörden sind eben andere als die der Presse. Leider ist dies jedoch die Ursache, daß pessimistische Gerüchte verbreitet werden, die durch Nichts gerechtfertigt sind und die, wenn fortgesetzt, leicht die öffentliche Meinung aufregen könnten. Unterdessen versichern die Leute, welche in der Lage sind, gut unterrichtet zu sein, daß die Interessen Frankreichs weder am Rothen Flusse, noch in den Verhandlungen mit China gefährdet sind. Die diplomatischen Verhandlungen nehmen ihren ungestörten Verlauf. Man hatte gehofft, daß sie rascher von Statten gehen würden. Aber abgesehen von der örtlichen Entfernung, liegt es auch nicht in der Gemohnheit der Orientales, sich zu beeilen und aus einem oder dem anderen Grunde läßt sich China vielleicht etwas zu viel Zeit zur Ueberlegung. So hat Marquis Tseng noch immer nicht die Antwort des Tschung-li-Yamen auf die Note der französischen Regierung erhalten. Wie dem auch sei, das französische Cabinet beharrt in seiner versöhnlichen Haltung und läßt dem himmlischen Reiche genügend Zeit. Neuestens spricht man von einer Bewegung der Bevölkerung von Peking. Wenn sich dieses Gerücht bestätigen sollte, so würde die chinesische Regierung genug zu thun haben. Schließlich muß man, wenn man die Tonkin-Frage genauer studirt, zu der Ueberzeugung gelangen, daß dieselbe gegenwärtig wirksam nur in Tonkin selbst gelöst werden könne. Aus diesem Grunde ist eben Eile in der Absendung von Verstärkungen und in der militairischen Action überhaupt geboten. — Nach den heute eingelaufenen Berichten hat sich die militärische Situation auf dem Rothen Flusse seit dem Erfolge von Pallan nicht geändert. Diese befestigte Position befindet sich weiter in den Händen der Franzosen und man weiß, daß sie nicht mehr als 4 Kilometer vom Song-Tai entfernt ist. Es ist daher nicht wahr, daß die uns verbündeten gelben Flaggen bei Hai-Hong geschlagen worden sind. Dieselben stehen vielmehr immer noch bei den Vorposten von Hanoi. — General Bouet hat sich in Hongkong nach Frankreich eingeschifft und diese Thatsache findet die verschiedenartigsten Commentare. Als wahrscheinlichstes Motiv derselben kann angenommen werden, daß der General seine Verantwortlichkeit zu schwer fand; dieselbe überstieg jedenfalls seine Kräfte. Gegenwärtig ist Admiral Courbet der Obercommandirende, der erst kürzlich mit großer Energie die Sperrforts von Hue eroberte. Die militärischen Nachrichten sind deshalb so spärlich, weil man, wie es scheint, einen Angriff auf Song-Tai vorbereitet. Man versichert indeß, daß die Franzosen nicht nur im Stande sind, sich zu vertheidigen, sondern sogar die Offensive zu ergreifen. Die Anzahl der Feinde ist übertrieben worden, man kann dieselben auf 10—12,000 Mann schätzen. Diese Banden haben fast noch immer einem regelrechten Angriff nicht Stand gehalten. Um jedoch mit größerer Energie vorzugehen, bedürfen die Franzosen noch 2000 Mann, welche auch in wenigen Wochen in Tonkin eintreffen werden. — Abgesehen von einigen Details ist nunmehr die Verständigung wegen der Capitulationen in Tunis zwischen Frankreich und Italien erfolgt und es wird dem italienischen Parlamente ein diesbezüglicher Gesetzentwurf zugehen. — Herr Grevy kehrt Ende des Monates nach Paris zurück, um den König von Spanien, zu dessen Ehren mehrere große Festlichkeiten veranstaltet werden sollen, zu empfangen.

* Man schreibt aus Rom, 21. September:

Vorgestern und heute fanden hier unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten und Ministers des Innern, Depretis, längere Ministerconferenzen statt, an welchen sämmtliche Minister theilnahmen und in denen mehrere wichtige innere Fragen erledigt wurden. Von der Absicht, die gegenwärtige Session schon jetzt zu schließen und im November eine neue Session zu eröffnen — wenn eine solche Absicht überhaupt ernstlich bestand — wurde vollständig Abstand genommen. Die Kammer wird Mitte November zur Fortsetzung der gegenwärtigen Session einberufen werden. Da nach dem neuen, vor der Vertagung des Parlaments geschaffenen Gesetze das Finanzjahr in Italien künftighin nicht, wie bisher, mit dem Gemeinjahr, sondern mit 1. Juli beginnen wird und diese Verfügung schon im nächsten Jahre ins Leben tritt, so dürfte es, da die Erledigung des Budgets bis Ende Juli 1884 immerhin einige Wochen in Anspruch nehmen wird, bis zu den Neujahrferien kaum zu einer ersten politischen Discussion in der Kammer kommen und die Opposition ihren Angriff auf die Stellung des Ministeriums, den sie sofort nach Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten zu eröffnen fest entschlossen schien, auf einen späteren Zeitpunct vertagen. Uebrigens scheint sich der Kampfesmuth der Opposition in letzter Zeit stark abgekühlt zu haben und dieselbe nach und nach zur Erkenntniß zu gelangen, daß die Stellung des gegenwärtigen Cabinets eine viel zu feste sei, als daß man ungestraft an derselben rütteln könnte. In der inneren sowohl als in der auswärtigen Politik harmonirt die öffentliche Meinung entschieden mit dem Ministerium. Auch jene Erfolge, welche die Finanzpolitik des gegenwärtigen Cabinets errungen hat, sind noch in zu frischem Gedächtnisse, als daß in dieser Richtung ein Sturmlauf auf die Stellung des Ministeriums möglich wäre. Die Tüchtigkeit der gegenwärtigen Kriegsverwaltung hat sich ebenfalls bewährt und der große Erfolg des eben vollendeten Manövers hat das Vertrauen des Landes auf die Armee-Verwaltung neu befestigt. Es fehlen daher absolut große politische Fragen, welche der Opposition die Handhabe zu einem auch nur halbwegs denkbaren erfolgreichen Angriffe auf die Stellung des gegenwärtigen Cabinets bieten könnten.

Wohl existirt eine große und ernste Frage, deren Behandlung zu einer gesetzlichen Discussion führen könnte, nämlich die Eisenbahnfrage — und mehr als eine ministerielle Existenz ist an derselben gescheitert. Bei der Verschiedenheit der regierenden und man könnte beinahe sagen persönlichen Interessen, die sich an die Erledigung dieser Frage knüpfen, angesichts der Differenz der Ansichten dabei, ob der Betrieb der italienischen Eisenbahnen von der Regierung übernommen, oder einer oder mehreren Privat-Unternehmungen übergeben werden soll, bei der Differenz der Ansichten über die Nützlichkeit, größerer oder geringerer Dringlichkeit einer oder der anderen Bahnstrecke, ist es schwer, um nicht zu sagen beinahe unmöglich, eine feste und entschiedene Majorität für eine oder die andere bezügliche Vorlage zu sichern und die Eisenbahnfrage bietet somit eine bequeme Handhabe zum Angriffe auf die Stellung eines jeden Ministeriums. Das weiß die Opposition sehr gut und es ist daher auch vorauszusehen, daß sie ihren Angriff auf diesen Punct concentriren wird; aber wie es in dieser Frage dem Ministerium geht, so geht es auch der Opposition, und wie die Ansichten der Regierungs-Majorität in dieser Frage auseinanderlaufen, so herrscht in dieser Richtung auch in den Reihen der Opposition eine solche Verwirrung, daß eine gemeinsame Operation der verschiedenen Elemente der Opposition sehr schwer wird. Wenn es überhaupt ein Ministerium giebt, welches in der Lage wäre, auch in dieser Frage eine bescheidene Majorität um seine Fahne zu sammeln, so ist es das gegenwärtige; es ist daher begreiflich, daß die Oppositionsführer mit ihrem Angriffe zögern.

Wenn keine besonderen Zwischenfälle eintreten, wird sich der Ministerpräsident und Minister des Innern, Herr Depretis, morgen in Begleitung des Ministers des Aeußern, Herrn Mancini, auf 2—3 Tage nach Neapel begeben. Gegen Ende dieses Monats kehrt Herr Depretis nach Stradella zurück, um dann gegen Ende October gänzlich nach Rom zurückzukehren.

Der deutsche Botschafter v. Keudell und der österreichisch-ungarische, Graf Ludolf, kehren im Laufe des nächsten Monates nach Italien zurück und werden sich sodann zum Minister des Aeußern, Mancini, nach Capodimonte begeben.

Einige Blätter melden den Abschluß des spanisch-italienischen Handelsvertrages. Das ist irrig. Der Stand der diesbezüglichen Verhandlungen ist bisher der alte.

* Die „Politische Correspondenz" meldet aus Konstantinopel, 20. September: „Die beschleunigte Rückkehr Lord Dufferin's nach Konstantinopel und in noch höherem Grad die Zusammenkunft des Herrn Gladstone mit dem Kaiser von Rußland hat alle Gemüther in Aufregung versetzt. Unsere phantasievollen Politiker sehen bereits Europa in zwei Lager getheilt, von denen das eine vom Fürsten Bismarck und das andere von Herrn Gladstone dirigirt werde. Das hiesige Publicum, welches nun einmal immer tiefe Spaltungen in Europa präsumirt, erklärt sich die Sache so, daß England der französischen Regierung seine Vermittelung mit China aufgenöthigt habe, indem es Frankreich für den anderen Fall mit Isolirung bedrohte und daß Herr Gladstone, nachdem sich Frankreich geweigert hatte, die Rolle des Vermittlers zwischen Rußland und Frankreich übernommen habe, indem Rußland mit so ephemeren Regierungen, wie sie bisher in Frankreich in Folge der Stellungnahme der Kammer am Ruder waren, nicht unterhandeln wolle. Diese politischen Kannegießer proclamiren denn auch schon eine Coalition zwischen England, Frankreich, Rußland, Dänemark, Schweden und Holland auf der einen, zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Spanien, Rumänien und Serbien auf der anderen Seite, und sehen bereits, wie die Türkei in die Lage kommt, ihr Brennuusschwert in eine der beiden Waagschalen, vermuthlich in letztere, zu werfen. Auch Phantasien dieser Art müssen mitunter erwähnt werden, um die fieberhafte Erhitzung der Geister und die allgemeine Ignoranz in Betreff dessen, was wirklich vorgeht, zu charakterisiren. Dabei mag zugleich erwähnt werden, daß in Bezug auf England und die Türkei zur Zeit fast übertriebene Gerüchte in Umlauf sind. Es heißt, daß Lord Dufferin so rasch zurückkehre, weil der Sultan gegen Herrn Wyndham darüber aufgebracht sei, daß dieser ihm eine Botschaft übermittelt habe, daß türkische Agenten in Egypten intriguiren. Eine solche Klage ist aber von Herrn Wyndham nie erhoben worden und die Beziehungen zwischen der englischen Botschaft und dem Palaste sind denn auch sehr freundschaftlich. — In türkischen Kreisen wird angenommen, daß Lord Dufferin nicht den Fehlgriff begehen werde, sogleich nach seiner Ankunft über Armenien zu sprechen. Die Armenier hoffen allerdings das Gegentheil und als dieser Tage Herr Eyres, ein ganz junger Mann, der als englischer Vice-Consul nach Wan geschickt wurde, in dieser Stadt anlangte, wurde er von den armenischen Notabilitäten mit wahren Ovationen empfangen. In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß England den legitimen Einfluß, den es hier im Interesse Europas ausüben muß, nur dann zu kräftigen vermag, wenn Lord Dufferin nach seiner Rückkehr bestimmte und günstige Vorschläge zur Regelung der Antheile Bulgariens, Serbiens, Griechenlands u. s. w. an der Ottomanischen Schuld zu machen in der Lage ist. Bisher hat nämlich eine einzige Berathung der Botschafter über diese Frage stattgefunden und die Mächte sollen stillschweigend übereingekommen sein, die Initiative in dieser Frage der englischen Regierung zu überlassen. Sollte nun Lord Dufferin irgend eine hierauf bezügliche, der Pforte angenehme Mittheilung zu machen und außerdem dem Sultan formell anzuzeigen haben, daß die volle Rückkehr des englischen Occupations-Corps aus Egypten vorbereitet werde, dann dürften sich die Beziehungen zwischen der Türkei und England allerdings verbessern. Europa hätte aber keinen Grund, dies mit Unruhe zu sehen, man dürfte sogar eher eine neue Friedensbürgschaft darin erblicken. — Was die Beziehungen des Sultans zu Deutschland und Oesterreich-Ungarn betrifft, so sind dieselben wo möglich noch freundschaftlicher als je. Der Sultan empfing dieser Tage abermals Herrn v. Radowitz, der ihm für den überaus herzlichen und freundschaftlichen Brief, den der Sultan dem Ghazi Muktar Pascha für den Kaiser von Deutschland mitgegeben hatte, Dank sagte. Einige Tage später hatte auch Baron Calice eine Unterredung mit dem Sultan, die mehr als zwei Stunden in Anspruch nahm, und obschon nichts Genaueres über das Thema der Conversation bekannt geworden ist, so weiß man doch das Eine, daß sich der Sultan bei dieser Gelegenheit mit großer Freundschaft für Oesterreich-Ungarn äußerte."

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 25. September. In der gestrigen Aufführung des Lohengrin erschien in der Titelrolle wieder Herr Lederer, nachdem dieselbe zuletzt von Herrn Anton Schott durchgeführt worden war. Herr Lederer ist in dieser Partie so oft aufgetreten, daß ein näheres Eingehen auf seine Leistung nicht nothwendig erscheint; soviel muß aber doch erwähnt werden, daß derselbe gerade gestern vorzugsweise Vortreffliches leistete, und sich allseitiger Anerkennung erfreute, die ihm nach dem letzten Acte einen speciellen Hervorruf einbrachte. Herrn Lederer's Stimme zeigte eine Frische und Klangschönheit, die manchmal früher vor dem Sommerurlaub zu vermissen war, und es überraschten gleich bei dem ersten Auftreten die Worte: „Nun sei bedankt, mein lieber Schwan u. s. w." durch Sicherheit, Reinheit und Weichheit. Die Partie der Ortrud sang Frau Luger, wie zu erwarten war, in jeder Hinsicht ausgezeichnet. In der Darstellung trat allerdings der dämonische Zug nicht immer fest genug hervor, doch war auch diese im Allgemeinen eine sehr anerkennenswerthe. Frau Luger erhielt bei offener Scene wohlverdienten Applaus nach dem mit Aufbietung ihrer schönen Mittel gesungenen Rachefschwur: „Entweihte Götter u. s. w.". In jeder Beziehung wundervoll gelang der Künstlerin die Scene vor dem Münster; ebenso zeugte auch das stumme Spiel bei der Anklage Telramund's von ihrer großen dramatischen Gestaltungskraft. Ebenbürtig dieser Ortrud zur Seite stand Herr Schelper als Telramund, dessen Leistung in dieser Partie oft genug rühmend hervorgehoben worden ist. Der „König" des Herrn Köhler war ganz erheblich bedeutender als früher, und auch in der Darstellung würdiger, so daß daran nichts Besonderes auszusetzen war, um so weniger, als auch das Organ große Kraft und Fülle zeigte; es scheint demnach, daß der Sänger bei seinem früheren Auftreten nicht vertraut genug gewesen ist mit der ihm neuen Localität des hiesigen Theaters. Die Partie des „Heerrufers" wurde von Herrn Goldberg in durchaus zufriedenstellender Weise durchgeführt; nicht genügen konnte die Elsa des Frl. Ternina; dieselbe ließ im Spiel ebenso viel zu wünschen übrig, wie im Gesange, erwies sich übrigens auch nicht sicher, so daß die Opposition, die sich mehrfach im Publicum geltend machte, eine gerechtfertigte war und der vollständige Mangel jedes Beifalls nach der großen Scene im Brautgemach nicht überraschen konnte, obschon man Herrn Lederer für seine Leistung gewiß gern denselben gegönnt hätte. Neben dem fortwährenden Tremoliren machten sich alle übrigen bereits gerügten Uebelstände bemerkbar, deren Beseitigung dem Frl. Ternina erst nach Aufwendung vieler Mühe und sehr großen Fleißes gelingen kann. Nicht schön und auch nicht ausreichend kräftig klangen die Chöre, namentlich die der Männer; ersteres ist auch von dem Gesang der vier Edelknaben zu sagen, der theilweise recht unrein war. Das Orchester, unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Capellmeister Nikisch, brillirte wie gewöhnlich durch prachtvolle Wiedergabe des Vorspiels sowie der Einleitung zum dritten Acte, leistete auch im Uebrigen Vorzügliches. Daß die Hauptdarsteller nach den Actschlüssen gerufen wurden, sei der Vollständigkeit wegen erwähnt.

G. Schlemüller.

* Wie der „Berliner B.-Z." aus Dresden geschrieben wird, eröffnete Frl. Laura Friedmann an der dortigen Hofoper am Sonntag ihr auf Engagement abzielendes Gastspiel in der Partie der Prinzessin in „Robert der Teufel." Die talentvolle junge Künstlerin hatte einen vollen Erfolg, sie wurde mit reichlichstem Beifall ausgezeichnet und nach jedem Actschluß wiederholt hervorgerufen. Ihr definitives Engagement gilt nach dem glücklichen Auftreten des ersten Abends in Dresdens künstlerischen Kreisen bereits für perfect, doch wird Frl. Friedmann noch jedenfalls vorher als „Valentine" in den „Hugenotten" und „Leonore" im „Troubadour" als Gast auf dem Zettel erscheinen.

L. Schneeberg, 23. September. In der hiesigen Hauptkirche fand heute Nachmittag die Aufführung von Joh. Haydn's „Schöpfung", Oratorium für Soli, Chor und Orchester, statt. Die Solopartien hatten die Herren Oberlehrer Kupfer-Schneeberg, Cantor Gebler-Auerbach und Frau Oberlehrer Dost-Schneeberg übernommen; für den Chor stand dem Dirigenten, Oberlehrer Dost, der Seminarchor und für das Orchester die hiesige Stadtmusikcapelle zur Verfügung. Alle Mitwirkenden vereinigten sich in dem Streben, dem Publicum einen Genuß zu bieten, und dieses Ziel wurde vollständig erreicht. Besonders schön wurden die Partien von Herrn Kupfer und Frau Dost ausgeführt; auch die Chöre gingen prachtvoll und waren von mächtiger Wirkung. Die Stadtmusikcapelle löste ihre zum Theil schwierige Aufgabe in sehr lobenswerther Weise. Der Besuch des Kirchenconcertes ließ zu wünschen übrig. Hierzu trug wohl sehr wesentlich der Umstand bei, daß am selben Tage noch zwei Concerte von der Militaircapelle des 5. Infanterieregimentes aus Chemnitz in hiesiger Stadt stattfanden.

* Sonntag, 30. Sept., gelangt zur Geburtstagsfeier Ihrer Maj. der Kaiserin Augusta im Berliner Opernhaus „Fidelio" mit Frau Sachse-Hofmeister und Herrn Müller zur Aufführung.

* Im Berliner Opernhaus wird Adam's „Brauer von Preston" baldigst neu einstudirt über die Bretter der Königl. Hofoper gehen. — R. Wagner's „Walküre" wird erst in der zweiten Hälfte der Saison als Novität erscheinen, da die Herstellung der Decorationen, Kostüme 2c. nicht eher anbefohlen werden konnte, ehe nicht die Cabinets-Ordre aus dem Cabinet des Kaisers herabgelangt war, welche die Erwerbung der Tetralogie genehmigte.

* „Nanon", Operette von F. Zell und Richard Genée, ist von der Direction des Berliner Walhalla-Operetten-Theaters zur Aufführung angenommen worden.

* Johann Strauß ist jetzt allabendlich bei den Proben seiner neuen Operette „Eine Nacht in Venedig" anwesend, die im neuen Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin unter Leitung des Directors Fritzsche abgehalten werden. Der gefeierte Componist führt bekanntlich sein Werk am ersten Abend selbst ein, ein Vorzug, den diesmal Berlin allein haben dürfte. Herr Strauß wird die Wiener Première nicht persönlich dirigiren.

* Nachdem in den letzten Jahren die ersten drei Theile aus Joachim Raff's sinfonischem Cyklus „Die Jahreszeiten", nämlich Frühling, Sommer und Herbst, die Reise durch die Concertsäle gemacht haben, wird in dieser Saison das vierte und letzte Glied dieser Kette, „Der Winter", als elfte der Sinfonien des verstorbenen Componisten gehört werden.

* Anton Rubinstein weilte in diesen Tagen in Königsberg und trug bei dieser Gelegenheit im Hause des bekannten Dichters Ernst Wichert sein neuestes Werk vor. Es ist dies eine komische Oper in einem Acte, zu welcher Wichert den Text geliefert. Ueber den Titel sind die beiden Autoren noch nicht einig, doch schreibt das „Dtsch. Mont.-Bl.", daß es sich um eine sehr originelle, lebhaft bewegte Episode aus Spaniens Räuberzeiten handelt, und daß Rubinstein, welcher vor 2½ Jahren bekanntlich längerer Zeit Spanien bereiste, seiner Musik ein sehr prägnantes getreues locales Colorit verliehen hat. Diese komische Oper wird gleichzeitig mit dem biblischen Bühnenspiel desselben Componisten, „Sulamit", am Hamburger Stadttheater (Pollini) voraussichtlich am 8. November in Scene gehen. Rubinstein reist bereits heute nach Hamburg, um Sänger und Dirigenten mit seinem neuesten Werk bekannt zu machen. Der Meister wird noch einmal nach Petersburg zurückkehren, um dann in der ersten Hälfte des October wieder nach Deutschland zu kommen, wo in vielen Städten sowohl seine weltlichen wie geistlichen Opern aufgeführt werden.

Schl. Hamburg, 24. September. In vergangener Woche trat auf der Bühne des Stadttheaters Frl. Hermine Bély vom kgl. ungarischen Nationaltheater in Budapest als Dinorah in Meyerbeer's gleichnamiger Oper auf. Die elastische Stimme der Dame rechtfertigt ihren Ruf als Coloratursängerin. — Gustav Memmler, Friedrich und Marie Lißmann, die Gerso-Bély und Frl. Kauer sind nun dem Verbande unseres Theaters eingereiht. Die Fidelio-Aufführung vom letzten Mittwoch, in welcher die drei erstgenannten und Frau Sucher (Fidelio) mitwirkte und die vom Herrn Capellmeister Sucher dirigirt ward, zeigte, auf welcher bedeutenden Höhe sich gegenwärtig unsere Oper befindet. — Entgegen der Meldung eines Berliner Blattes theile ich Ihnen mit, daß der Tenorist Herr Heinrich Bötel nur einmal wöchentlich auftritt und zwar gewöhnlich Sonnabends. Der Andrang zu seinen Debuts ist immer noch enorm. — Herr Gura tritt kommenden Dienstag zum letzten Male vor Antritt des seinem definitiven Scheiden vorausgehenden Urlaubs auf. — Mit großer Spannung sieht man in hiesigen Kunstkreisen der Aufführung von Kleinmichel's „Das Schloß de l'Orme" entgegen. Die Oper wird in der ersten Woche des October in Scene gehen. — Schließlich sei der Mittheilung Raum gegeben, daß auch die leichtgeschürzte Muse hier Triumphe feiert und zwar durch ihren berufenen Vertreter Eduard Strauß. Der k. k. Hofballmusikdirector und kaiserl. brasil. Ehren-Hofcapellmeister hält sich gegenwärtig hier auf und giebt mit seiner Capelle im Hansa-Saal bis 4. October cr. eirca 20 Concerte.

* In Aachen ist am 22. d. Mts. der städtische Musikdirector Ferdinand Brennung nach langem Kranksein gestorben. Er hatte seine musikalischen Studien am Leipziger Conservatorium absolvirt und war dann Lehrer am Kölner Conservatorium. Er fühlte sich in der Rheinischen Musikwelt so heimisch, daß, als 1871 der Ruf an ihn erging, an Max Bruch's Stelle Hofcapellmeister in Sondershausen zu werden, er diesen für ihn vortheilhaften Ruf ablehnte. Er war als Dirigent wie als Componist, vor Allem auch als Orgelspieler gleich trefflich und beliebt; das Aachener Musikleben hat ihm außerordentlich viel zu verdanken. Er war lange Jahre der Leiter der dortigen Winterabonnements-Concerte und hat auch die beiden Niederrheinischen Musikfeste in Aachen im Jahre 1876 und 1879 geleitet, auf dem letzten insbesondere Beethovens Missa solemnis.

* Wagner's „Meistersinger" werden noch in dieser Saison in Stockholm zur Aufführung kommen. Die Riesenarbeit der Text-Uebersetzung hat Franz Hedberg schon vor mehreren Jahren bewältigt. Ermöglicht wird die Aufführung der Oper durch das Engagement Labatt's, der den Walther von Stolzing singen wird.

Nachtrag.

ax. Leipzig, 25. September. In der am gestrigen Abend abgehaltenen Monatsversammlung des Vereins selbständiger Miether wurden zunächst vom Vorsitzenden, Herrn Dr. Schröder, einige geschäftliche Mittheilungen bekannt gegeben. Wir heben darunter hervor ein von Reichenbach an den Vorstand des Vereins gerichtetes Schreiben, aus welchem erhellt, daß man auch dort mit der Gründung eines Miethervereins umgeht. Ferner theilte Herr Dr. Schröder mit, daß der in der letzten Monatsversammlung von Herrn Schiemer gemachte Vorschlag, das Vereinsorgan „Der Miether" als Beilage der „Bürgerzeitung" erscheinen zu lassen, nach reiflicher Prüfung von dem Vorstand abgelehnt worden sei, da einerseits die Kosten sich höher stellen würden als beim Selbsterscheinen, und auf der anderen Seite die Selbstständigkeit des Vereinsorgans, die im Interesse des Vereins zu wahren sei, verloren gehe. Die an den Rath gerichtete Petition, die obligatorische Einführung der Treppenbeleuchtung betreffend, hat zunächst zur Folge gehabt, daß nach einer durch Herrn Stadtrath Schleißner an den Vorstand gelangten Erklärung der Rath noch in anderen Städten Erörterungen betreffs dieser Frage anstellen läßt. Einige vom Vorsitzenden geschilderte, in letzter Zeit wegen fehlender Treppenbeleuchtung vorgekommene Unglücksfälle und Körperverletzungen zeigten, wie nothwendig die Beleuchtung der Treppen ist. Es referirte hierauf Herr R. Schambach über die neuen Miethscontracte, hierbei einen Rückblick auf die Verhandlungen mit dem Hausbesitzerverein werfend, die nach dreivierteljähriger Dauer zu keinem Resultate geführt haben. Der vom Verein selbstständiger Miether verfaßte Contract wurde vorgelegt und die einzelnen Paragraphen besprochen. Der Contract führt die Ueberschrift „Leipziger Miethsvertrag" und ist, was Druck und Papier betrifft, recht sauber ausgestattet. Im Gegensatz zu den bisher gebräuchlichen Miethsverträgen, die eine große Menge von schwerverständlichen Clauseln besitzen, zeichnet sich dieser neue Miethsvertrag durch die Kürze und Deutlichkeit seiner Bestimmungen aus, deren er nur neun besitzt. Dem Verlangen der Hausbesitzer bezüglich der Vorausbezahlung kommt er insofern entgegen, als er den Zahlungsmodus der freien Vereinbarkeit zwischen Vermiether und Miether überläßt, dagegen ist beansprucht, daß der Miethzins einschließlich der Treppenbeleuchtung und des Wasserzinses berechnet wird. Dem Miethsvertrage schließt sich eine Hausordnung an, deren erster Theil Bestimmungen für Abmiether und Vermiether enthält, während der zweite dergleichen nur für den Abmiether und der dritte Theil nur für den Vermiether aufweist. Als ganz besonders zweckmäßig dürfte der dem Vertrage auf seiner letzten Seite angefügte Auszug aus den wichtigsten Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über den Miethsvertrag zu bezeichnen sein, da die hier aufgeführten zweiunddreißig Paragraphen in allen denkbar vorkommenden Zweifelsfällen Jedem die einschlagenden Gesetzesstellen vorführen.

* Leipzig, 25. September. Am gestrigen Abend trat zum ersten Male ein neuer, für die Vorstellungen in der Central-Halle gewonnener Künstler auf dem Seil, Herr Romeo, auf und zwar mit einem durchschlagenden Erfolg, da das neue Mitglied des Ensembles in allen seinen Bewegungen eine eben so große Eleganz als bewundernswerthe Sicherheit entfaltete. Es steht aber noch eine weitere Bereicherung des Programms zu erwarten, da Herr Carius die k. k. Hofopernsängerin Fräulein Wanda von Bogdani vom Hofoperntheater in Wien gewonnen hat. Die Dame ist in der Kunstwelt wohl bekannt und hat an den Hofbühnen zu Berlin, Stuttgart, München 2c. glänzende Gastspiele absolvirt, so daß man ihr Engagement nur mit Freuden begrüßen kann.

* Leipzig, 25. September. Der Besuch der humoristischen Soiréen, welche die Leipziger Quartett- und Concertsänger, die Herren Epie, Selow, Gipner, Semada, Platt, Moaß und Hanke, allabendlich während der Messe in den oberen Sälen des Hotel de Pologne veranstalten, waren in der ersten und bereits auch in dieser Woche derartig zahlreich besucht, daß die weiten Räume bis auf das letzte Plätzchen in Anspruch genommen waren. Diese Erscheinung ist erklärlich, wenn man die angenehme Unterhaltung ins Auge faßt, welche die mobilen Sänger auf Grund eines so reichhaltigen Programms den Zuhörern darbieten. Jedermann findet hier den rechten Ort, um sich durch die meist humoristischen Vorträge die Grillen gründlich vertreiben zu lassen. Die gesanglichen Kräfte sowohl als das reiche Repertoire, über welches die genannten Herren verfügen, sind ja längst so allgemein bekannt, daß wir eine besondere Betonung dieser Thatsache für überflüssig halten; nur wollen wir noch erwähnen, daß auch die mannigfachen Neuheiten, um welche das Repertoire sich vermehrt hat, allgemeinen Beifall finden.

□ Leipzig, 25. September. Es sind auch für diese Messe die vierbeinigen Künstler des Herrn J. Baefe schon unterwegs und ohne Zweifel werden sie auch diesmal, namentlich die liebe Jugend anziehen und weidlich ergötzen. Auch als Erwachsener muß man die Vorführungen dieses Circus und Affentheaters bewundern, denn die Leistungen der kleinen Pferde, Affen und Hunde sind in der That großartig. Affen auf dem Seile, Hunde als Kugelläufer, Kunstreiter, eine Ziege als Flaschenkünstlerin und ein Edelhirsch als Barrièrespringer 2c. — dies alles ist eben so interessant wie belustigend. Herr Baefe findet überall ein dankbares Publicum. In Dresden hatte er mehrere Male die Ehre, vor dem sächsischen Königspaare und dem Hofstaate seine Vorstellungen zu geben. Sicherlich wird er auch in Leipzig wieder seine Rechnung finden.

‡‡ Leipzig, 25. September. Ein in seiner Art wohl unübertroffenes Kunstwerk ist für einige Tage in der zweiten Etage des Hotel de Pologne ausgestellt und gegen ein billiges Entgelt in Augenschein zu nehmen: ein etwa 50 Centimeter hoher Blumenstrauß, aus mehr als einem Centner Commißbrod modellirt. Die verschiedenartigen Blumen sind bis in die kleinsten Einzelheiten der Natur getreu nachgebildet, und je länger der Blick des Beschauers auf diesem Objecte weilt, um so interessanter und schöner tritt die sechs Jahre beanspruchende Arbeit in die Erscheinung. Dieser Strauß war zur Silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzlichen Paares bestimmt; allein der Verfertiger, Bildhauer Heinrich Schulze, vermochte, durch Unglück abgehalten, bis zum Jubiläumstage mit dieser Arbeit nicht zu Stande zu kommen. Einen ähnlichen, von demselben Künstler gefertigten Strauß geruhte Se. Majestät der Kaiser an seinem 83. Geburtstage huldvollst entgegenzunehmen; ein anderer ist im Besitze Ihrer königlichen Hoheit der Herzogin von Sachsen und ein dritter in einem der Berliner Museen zu sehen. Bereits aus der Anzeige ist bekannt geworden, daß das Kunstobject nur noch wenige Tage ausgestellt ist und da es gleichzeitig gilt, den in Noth gerathenen Künstler durch zahlreichen Besuch zu unterstützen, so empfehlen wir die Sache einer allseitigen Beachtung.

) Leipzig, 25. September. Auf einem Neubau in der Kurzen Straße betraf gestern Nachmittag einen Maurer, Namens Hoyer aus Paunsdorf, der Unfall, beim Abladen von Mauersteinen von einem Steinhaufen rückwärts in den Keller hinabzustürzen und sich nicht unerheblich dabei zu verletzen. Er mußte mittelst Wagens nach seiner Behausung gebracht werden. — In der Peterstraße fiel in vergangener Nacht ein auswärtiger Mechaniker, der von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wird, der Polizei in die Hände. — In einem Grundstück der Planenschen Straße kam heute Nachmittag in der dritten Stunde und zwar in einer im Hofe gelegenen gemeinschaftlichen Niederlage eines Tischlers und Klempners Feuer aus. Es brannten die darin aufbewahrten Hobelspäne, Hölzer, Stroh und Geräthschaften und schien die Gefahr eine nicht geringe zu sein. Doch gelang es der aufgebotenen Feuerwehr, den Brand vor völligem Ausbruch wieder zu dämpfen und die Gefahr der Weiterverbreitung bald zu beseitigen. Die angestellten Erörterungen über die Entstehungsursache ergaben eine Verwahrlosung, indem ein bei dem Klempner beschäftigter Handarbeiter in der Niederlage beim Anzünden einer Lampe das noch brennende Streichhölzchen unvorsichtiger Weise von sich geworfen hatte und dasselbe in die Holzspäne gefallen war. — Auf dem Güterbahnhofe der Magdeburger Bahn hier gerieth heute Nachmittag ein Wagenschieber, Namens Hofmann aus Neustadt, beim Wagenzusammenkoppeln mit dem rechten Oberarm zwischen die Puffer. Er wurde durch Quetschung schwer verletzt, ohne aber einen Armbruch zu erleiden und konnte nach Anlegung eines Verbandes sich selbst nach seiner Behausung begeben.

* Leipzig, 25. September. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Friedrich August Albrecht hier wegen Diebstahls zu 1 Woche; 2) der Fabrikarbeiter Alfred Flämmig aus Volkmarsdorf wegen Diebstahls zu 3 Tagen; 3) der Barbiergehilfe Heinrich Richard Gleitsmann aus Grimma und der Handarbeiter Johann Friedrich Franz Kotte hier wegen Diebstahls, Ersterer zu 4 Monaten, Letzterer zu 4 Wochen Gefängniß; 4) der Handarbeiter Franz Josef Braun aus Karlsbad wegen Diebstahls zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht; 5) der Lehrling Otto Max Böhme aus Volkmarsdorf wegen Diebstahls zu 8 Monaten; 6) der Schuhmacher Christian Gottlob Auerbach aus Glossen wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß.

* Schneeberg, 24. September. Seit mehreren Wochen gastirt in Schneeberg die Stadttheatertruppe aus Zwickau (Director Doen-Wunderlich), deren Aufführungen von meist neueren Lustspielen einen zahlreichen Besuch haben. Die Leistungen sind recht gute.

† Dresden, 25. September. Der Ausschuß der Allgemeinen Deutschen Ausstellung auf dem Gebiete der Hygieine und des Rettungswesens zu Berlin hat dieser Tage an den hiesigen Stadtrath folgendes Schreiben gerichtet:

„Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat die Frage in Erwägung gezogen, ob es sich ermöglichen lassen möchte, die auf der gegenwärtigen Hygiene-Ausstellung befindlichen Gegenstände von dauerndem Interesse zu einer

besonderen Sammlung, einem Hygieine-Museum zu vereinigen. Um übersehen zu können, welches Raumbedürfniß sich hierfür herausstellen möchte und um Seiner Excellenz die Beschlußfassung über die Ausführbarkeit eines solchen Planes zu ermöglichen, gestattet sich der unterzeichnete Ausschuß, an Einen verehrlichen Magistrat die ergebenste Anfrage zu richten, ob Wohldieselbe geneigt wäre, die für die Ausstellung gefundenen und für beregten Zweck geeigneten Gegenstände einem zu errichtenden Museum zu überlassen.

Da bereits Ende dieses Monats im Ministerium über die Möglichkeit der Errichtung eines Hygieine-Museums Beschluß gefaßt werden soll, so ersuchen Einen verehrlichen Magistrat wir ganz ergebenst uns geneigtest recht bald mit einer Antwort beehren zu wollen". Hierauf ist vom Stadtrath beschlossen worden, zur Ueberlassung der betreffenden Gegenstände, so weit sie sich im Eigenthume der Stadt befinden und zur Aufnahme in ein Museum geeignet sind, seine Geneigtheit zu erklären. — Das Comité für die Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde hat auch den Vorstand der Dresdner Kunstgenossenschaft zur Theilnahme an der Enthüllungsfeier eingeladen. Bei derselben wird die hiesige Kunstgenossenschaft durch die Herren Oberstlieutenant v. Eitz und Maler Karl Ehrenberg vertreten werden.

† Dresden, 25. September. Se. Majestät der König hat dem Pfarrer und emeritirten Superintendenten zu Frauenstein, Lic. theol. Dr. phil. Hermann Gustav Hasse, den Charakter und Rang als „Kirchenrath" in der IV. Classe der Hofrangordnung, sowie dem ordentlichen Professor der Philosophie an der Universität Leipzig, Geh. Rath Dr. phil. et theol. Moriz Wilhelm Drobisch, das Comthurkreuz I. Classe vom Verdienstorden Allergnädigst zu verleihen und zu genehmigen geruht, daß der Geheime Regierungsrath Böttcher im Ministerium des Innern das ihm von Sr. Hoheit dem Herzoge von Altenburg verliehene Comthurkreuz II. Classe des Sachsen-Ernestinischen Hausordens anzulegen und trage.

† Dresden, 25. September. Auf dem jetzt zum Kohlenbahnhofe eingerichteten vormaligen Albertsbahnhofe ist gestern Abend nach 7 Uhr der 49 Jahre alte Maschinenführer Heller von einem Rangirzug überfahren und sofort getödtet worden. Der Verunglückte war nach Beendigung seines Dienstes, der bestehenden Vorschrift zuwider, auf dem Gleise entlang gegangen, um den Nachhauseweg abzukürzen und ist in der Dunkelheit von der ihm entgegenkommenden Maschine überrascht worden. Er hinterläßt eine Frau und 8 Kinder. — Im Montirungshaus der Bierling'schen Erzgießerei auf der Flemmingstraße ist gestern Vormittag ein bei dem Niederlassen eines Modells beschäftigter Schlosser so unglücklich von einem über vier Meter hohen Gerüste gestürzt, daß er einen Rückenwirbelbruch erlitt und bewußtlos vom Platze getragen werden mußte.

Vermischtes.

— Berlin, 25. September. Prinz Wilhelm erhält nicht, wie die „Kreuzzeitung" gemeldet hat, das zweite Garde-Dragoner-Regiment, sondern das 1. Bataillon 1. Garde-Regiments z. F., wie dies im altherkömmlichen Branch des preußischen Königshauses begründet ist.

— Eine sinnige Huldigung wurde dem Kaiser und Kronprinzen und ihrem Gefolge in Erfurt bereitet, als der Zug die Schlösserstraße passirte. Der „Allg. Anz." berichtet darüber: In genannter Straße bildeten die Schüler des Gymnasiums und der Realschule Spalier. Ihnen waren von der bekannten Firma J. C. Schmidt über tausend Palmenwedel der datteltragenden Phönix (Phönix dactylifera) zur Verfügung gestellt worden. In langgestreckten Reihen zu beiden Seiten der überdies reich decorirten Straße zogen sich diese bis zwei Meter langen federreichen graziösen Wedel hin. Die Schüler brachten die Idee mit Eifer und Geschick zur vollen Geltung. Unter brausendem Jubel schwenkten sie die Palmen dem kaiserlichen Wagen entgegen, um sie während der unmittelbaren Vorbeifahrt Sr. Majestät ehrfurchtsvoll zu senken. Die Idee hatte neben dem gewaltig Imponirenden und Freundlichen der Erscheinung wiederum etwas so Friedliches und Anmuthendes, daß man dem Kaiser die Freude und Ueberraschung am Gesichte ablesen konnte. Dies documentirte sich auch dadurch, daß Se. Majestät beim Eintritt in das Portal des Rathhauses, wo wiederum durch Angestellte der Firma mit vergoldeten Riesenblättern den Gästen ein Willkommen zugewinkt wurde, nach dem Arrangeur des Schmuckes fragte und sich erkundigte, ob dies alles wirklich echte Palmenblätter seien.

— Die Damen Schlesiens, welche sich anläßlich der Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin zur Widmung einer Festgabe vereinigten, hatten für die Letztere einen kunstvoll gefertigten Schrein, enthaltend auf das Fest oder die Provinz bezügliche Gemälde schlesischer Meister, und einen für den Speisesaal der kronprinzlichen Herrschaften bestimmten Schmiedeberger Teppich gewählt. Ueber diese Gaben und deren Ueberweisung durch das Damen-Comité ist seinerzeit in den Blättern berichtet worden. Da von den gesammelten Fonds noch ein erheblicher Ueberschuß geblieben war, ließ das Damen-Comité ein weiteres Erzeugniß heimischen Kunstgewerbes, eine Garnitur schlesischer Spitzen im venetianischen Geschmack, in der Spitzenschule der Frau Marie Heppe in Schmiedeberg anfertigen, bestehend aus Fächer und Taschentuch mit Großbritanniens und Deutschlands Wappen, auf Tablier, breiten und schmalen Volants, und hat die kronprinzlichen Herrschaften um nachträgliche Annahme. Letztere erfolgte und die Frau Kronprinzessin hat, nach der „Schles. Zeitung", an die Herzogin von Ratibor, als Vorsitzende des Damen-Comités, ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, in welchem dieselbe den Geberinnen und Arbeiterinnen dankt und sich in hohem Maße anerkennend über die Ausführung, sowie über die Zukunft der schlesischen Spitzenindustrie ausspricht.

— Auf der Hygieine-Ausstellung zu Berlin ist auch eine geologische Reliefkarte der Stadt Berlin und Umgegend ausgestellt, welche von Dr. H. Gruner, Prof. der Geologie an der landwirthschaftlichen Hochschule, entworfen und bearbeitet ist. Das Relief, das Bewunderung erweckt und dem Autor außer jahrelanger unermüdlicher Arbeit bedeutende pecuniäre Opfer gekostet hat, ist in Gips ausgeführt. Wir entnehmen darüber der „Hygieine-Ausstellungs-Zeitung" Folgendes:

Das Relief, das eine Länge von 1.4 Meter, eine Breite von 1.1 Meter besitzt, bei einem Höhenmaßstab von 1:1000 im Verhältniß von 1:10,000 gehalten ist, bringt in plastischer Darstellung das weite Spreethal, in welchem der größte Theil der Stadt Berlin liegt, in seinem ganzen Verlaufe, außerdem, da es auch nördlich bis hinter dem Tegler Schießplatz und Ringelei nördlich von Weißensee, südlich bis Schmargendorf und Rixdorf reicht, auch den südlichen Theil des sogenannten hohen Barnim und den nördlichen Theil des sogenannten hohen Teltow in übersichtlichster Weise zur Anschauung. Doch nicht genug, daß wir wie von einem hohen Berge auf die markirenden Züge des ehrwürdigen Bodenreliefs hinabblicken, auf dem sich im Laufe nur weniger Jahrhunderte ein so machtgebietender Brennpunct der Cultur erhoben hat, auch das Straßennetz in seiner ganzen Ausdehnung und die Grenzen der Stadtbezirke mit den colorirten Stadtbezirk-Nummern sind in rothen Linien auf der Platte aufgetragen. Die Ziffern drücken zugleich das Sterblichkeitsverhältniß im Mittel der Normaljahre 1875/76 pro Mille der Einwohner nach der Volkszählung vom 1. December 1875 aus. Die Durchsichtigkeit der Glasplatte nun — und deshalb wurde dieses spröde Material gewählt — gestattet gleichsam einen Blick in das Innere der Erde, an manchen Stellen bis zu einer Tiefe von 100 Metern. Auf einer großen Anzahl von colorirten Platten nämlich, die senkrecht zu der oberen und einer unteren gleichfalls aus Glas gefertigten Platte stehen und um ihre Verticalage drehbar sind, sind die Lagerungsverhältnisse des Untergrundes — wie sie durch mehr als 500 Bohrungen sich ergeben haben — anschaulich zur Darstellung gebracht. Auf der unteren Glasplatte endlich sind die zum Zwecke der Canalisation geschlossenen 283 Bohrpunkte mit schwarzen Nummern markirt, römische Zahlen von der gleichen Farbe kennzeichnen die Beobachtungsorte des Grundwasserstandes, gelbe Nummern die Bohrungen älterer Privat-Rohrbrunnen-Anlagen, rothe solche, welche seit dem Jahre 1872 von Behörden, namentlich seitens der Stadt Berlin und von Privaten, angelegt worden sind. Wie setzt sich nun der Untergrund Berlins zusammen? Ein Blick auf die Profile belehrt uns darüber. Humus und Torfbildungen, Infusorienerde, Flußsand und Dünensand bilden das Jungalluvium, Thalsand und -Grand des Altalluvium, während das Diluvium aus oberem Sand und Grand (Geschiebesand), oberem Diluvial-Mergel, unterem Diluvialsand, unterem Diluvialmergel, Mergelsand und Thonmergel sich zusammensetzt. Nach Rixdorf zu sehen wir die Diluvialschicht in bedeutender Mächtigkeit auftreten; die schon beim 48. Meter auftretenden Einlagerungen heterischen Materials lassen erkennen, daß hier Verschiebungen und Umlegungen in großem Maßstabe stattgefunden haben. Auf die hier zwischen 30—70 Meter mächtigen Diluvialschichten folgt das Tertiär, das zu der mitteloligocänen Tertiärformation oder märkischen Braunkohlenformation gehört und aus Kohlensand, Glimmersand, weißen Quarzsanden und Granden, Kohlenletten, Braunkohlen- und Septarienthon besteht. Die Braunkohlen, die unter Berlin eine Mächtigkeit von 0.5—14 Meter erreichen, lassen freilich an Güte viel zu wünschen übrig, da sie sich meist mit Kohlenletten und Kohlensanden innig vermischt zeigen. Von hohem Interesse ist die Art und Weise, wie das Relief hergestellt wurde. Zuerst wurde das Tableau in entsprechender Größe in Pappe, in Thon und Gips hergestellt, worauf dann erst die Matrix in Eisen gegossen werden konnte. Erst jetzt wurde die schwierigste Arbeit, die Herstellung der Glasplatte, in Angriff genommen. Nachdem die an allen Puncten gleich starke Eisenplatte glühend gemacht worden, wurde die Glasplatte herausgelegt und ganz allmälig mit hölzernen Stangen in die Vertiefungen gedrückt. Erst nach mehreren mißlungenen Versuchen glückte das Werk.

-k- Lützen, 25. September. Bei der vor vier Jahren stattgefundenen Gründung unserer Kinderbewahranstalt war die richtige Beantwortung der Frage nach einer geeigneten Leiterin der Anstalt die schwierigste Aufgabe. Sie fand aber ihre vollständige Lösung in der Wahl der verwittweten Frau Ebert, welche, wie hier allgemein anerkannt wird, mit voller Liebe und Treue sich der verlassenen Kinder hingab, die Vater- und Mutterpflege oft ganz entbehren müssen. Gestern Abend aber nahm die bewährte Leiterin Abschied von der Anstalt, um sich noch im Laufe der Woche nach Dresden zu verheirathen. Der Vorstand hatte eine einfache, aber würdige Abschiedsfeier veranstaltet und ein Mitglied desselben, Herr Superintendent Klapproth, gedachte in einer herzlichen Entlassungsrede der großen Verdienste der Scheidenden und gab ihr das ehrenvolle Zeugniß: „Sie hat gethan, was sie konnte und mehr, als sie sollte". Da die Anstalt selbst arm ist und fast ausschließlich von Gaben der Liebe unterhalten wird, der Vorstand es sich aber nicht versagen konnte, der so treuen Leiterin bei ihrem Weggange ein Andenken zu überreichen, so hatte er aus seinen persönlichen Mitteln einen goldenen Regulator angekauft und überbrachte denselben als Zeichen besonderer Werthschätzung mit dem Wunsche, daß die Uhr der von uns Scheidenden recht viel freundliche Stunden zeigen und, wenn nach Gottes Rathschluß der Zeiger dereinst für die Empfängerin fällt, der Herr der Zeit und Ewigkeit sprechen möge: „Du bist über Wenigem getreu gewesen, ich will dich über Vieles setzen, gehe ein zu deines Herren Freude."

△ Freiburg i. B., 23. September. Bei der Versammlung deutscher Naturforscher wurde unter anderen — wir wissen nicht, von wem — folgender Antrag gestellt: „Da die physischen Experimentalforschungen bedeutender Gelehrter, wie F. Zöllner, G. Th. Fechner, Max Perty und vieler anderer, zu einem neuen naturphilosophischen Wissenszweig, genannt „Transscendentalphysik", geführt haben, so wird hiermit angefragt, ob es nicht angemessen erscheint, bei der nächsten Naturforscherversammlung eine hierauf bezügliche Section in Aussicht zu stellen." Die Versammlung — es war in der 2. allgemeinen Sitzung — lehnte unter großer Heiterkeit das Eingehen auf eine Besprechung dieses krausen Antrags ab und nicht eine einzige Stimme erhob sich für ihn: — er wurde eben „nach allen Dimensionen" abgelehnt.

— Paris, 20. September. (Boff. Ztg.) Die Berufsstatistik von Paris bietet sehr lehrreiche Ziffern. Nach derselben giebt es, die Angehörigen stets inbegriffen, in Paris 1,263,480 Arbeiter und Arbeiterinnen und 74,666 Personen ohne oder von unermittelten Beruf. Handel, Bankwesen und die paar Tausend Commissionshäuser ernähren 551,678 Köpfe. Von freien Einkünften leben 230,910 Personen, wovon 210,860 Eigenthümer (Haus- und Gutsbesitzer) und Rentner, und 20,050 Staatspensionaire sind. Durch die höheren und wissenschaftlichen Berufsarten werden 186,731 Köpfe erhalten, darunter 66,720 durch öffentliche Beamtenstellen, 42,646 durch die Kunst (Maler, Bildhauer, Kupferstecher, Steindruck, Musik, Bühne). Das freie (Privat-) Schulwesen ernährt 21,821 Köpfe, die Heilpflege (nebst Krankendienst 2c.) 18,304, die juristischen Berufsarten, außer den Richtern, also Anwaltschaft, Notariat und Gerichtsvollzieher 16,899; Wissenschaft, Literatur und Presse ernähren 11,184 Personen, während die religiösen Orden 5938 Mitglieder versorgen. Die Geistlichkeit der anerkannten Religionsgemeinschaften ernährt 3219 Personen; wären die 980 Weltpriester verheirathet, so würde diese Ziffer ungleich höher sein. Die Verkehrsanstalten, Eisenbahnen, Droschken, Omnibus, Pferdebahnen, Schifffahrt versorgen 46,905 Köpfe, wovon 1075 zur Kauffahrteischifffahrt und Fischerei gehören. Die öffentliche Gewalt, Polizei und Gendarmen einbegriffen, wird durch 24,647 Köpfe vertreten. Diese Ziffer erscheint etwas gering, erklärt sich aber dadurch, daß wohl der größere Theil der Pariser Besatzung in den die Stadt umgebenden 48 alten und neuen Befestigungswerken jeder Gattung untergebracht ist.

— London, 21. September. Der in Southport tagende Gelehrtencongreß begann gestern seine Arbeiten. Die Präsidenten der verschiedenen Sectionen hielten ihre Antrittsreden, denen sich Vorlesungen anschlossen. In der geologischen Section hielt Professor Williams vom Owens College in Manchester einen Vortrag über die Vegetation der Kohlengruben. Die geographische Section wurde von Oberstlieutenant Godwin Austen mit einer Abhandlung über das Himalayagebirge eröffnet. Die Abtheilung für Mathematik und Physik wurde vom Professor Alans Henrici, die Section für Chemie von Dr. Gladstone mit einem Vortrage über die „Doctrine der Elemente" und das anthropologische Departement von Mr. W. Pengelly mit einem Bericht über seine Höhlenforschungen in Devonshire eröffnet. In der Section für Volkswirthschaft und Statistik, welcher Mr. Inglis Palgrave präsidirte, fanden u. A. Vorträge über die Lage und Aussichten der englischen Baumwollindustrie und das Malthusische Princip statt. In der Discussion über ersterwähntes Thema wurde allgemein die Meinung ausgedrückt, daß England von der Concurrenz des Auslandes nichts zu fürchten habe, allein Sir William Wheelhouse, früher Unterhausmitglied für Leeds, schrieb alle die gegenwärtigen Schwierigkeiten des englischen Handels dem Freihandel zu und befürwortete eine Rückkehr zum Schutzzolle. An den Verhandlungen des Congresses betheiligen sich heuer nahezu 240 Männer der Wissenschaft aus allen Theilen des Vereinigten Königreichs und des Auslandes.

— Das neueste Schauspiel von Björnstjerne Björnson: „Der Handschuh", welches eine moderne gesellschaftliche Frage behandelt, wird zuerst im Hamburger Stadttheater auf die Bretter gebracht werden. Der berühmte norwegische Dichter, der seit längerer Zeit in Paris domicilirt und dort auch vor einigen Tagen die Feier seiner silbernen Hochzeit unter reicher Theilnahme begangen hat — er erhielt bei diesem Anlaß prächtige Geschenke und Hunderte von Glückwunschdepeschen — entwickelt gegenwärtig eine vielseitige literarische Thätigkeit.

— Die Schwierigkeiten, welche von den russischen Zollbehörden bei den Revisionen von Gütern, Reise-Effecten 2c. verursacht werden, sind, obgleich sie schon häufig genug in der Presse besprochen worden, doch noch Manchem unbekannt. Es sei deshalb im Interesse der nach Rußland Reisenden auf Folgendes aufmerksam gemacht. Gebrauchte Reise-Effecten werden zollfrei nach Rußland nur dann eingelassen, wenn dieselben in Begleitung des Eigenthümers auf den Grenzstationen eintreffen, oder unzweifelhaft nachgewiesen wird, daß die Effecten einem auf der Reise nach Rußland befindlichen Passagier nach- oder vorausgeschickt werden. Dieser Nachweis kann aber nur durch Vorlage des Reisepasses geliefert werden und ist es deshalb nothwendig, sobald man Effecten vorausschicken will, daß man einem Bahnspediteur an der Grenzstation seinen Reisepaß übermittelt und mit Auftrag zur Veranlassung des Weiteren übergiebt, wenn nicht der Verlust der Sachen riskirt werden soll. Dem Vernehmen nach verlangen in Anbetracht dieser Verhältnisse neuerdings die deutschen Bahnen bei Absendung von Reise-Effecten nach gewissen Stationen Rußlands von dem Aufgeber die Erklärung, daß er an der Grenzstation entweder selbst oder durch einen Beauftragten die Revision veranlassen wird.

— Ueber zwei Veteranen der napoleonischen Kriege, die vorigen Monat in Amerika gestorben sind, weiß das „Jewish Chronicle" zu berichten. Der eine, Wolf Meyer, welcher ein Alter von 106 Jahren erreicht haben soll, wurde in West-Deutschland geboren und machte die meisten Feldzüge des französischen Kaisers mit. Er war über 6 Fuß hoch und hinterläßt einen ältesten Sohn, der 6 Fuß 4 Zoll mißt. Er war ein leidenschaftlicher Raucher. Seine Nachkommenschaft besteht aus 7 Kindern, 53 Enkeln und 32 Urenkeln. Seine zweite Frau starb im Alter von 94 Jahren. Sein ältester Sohn ist 80 Jahr alt und lebt in Newark (New-Jersey), wo der Vater starb. Der zweite Veteran, Aaron Goldstein, der „älteste Einwohner" von Paterson in demselben Staate, starb in seinem 105. Lebensjahr. Er war aus Westpreußen gebürtig und von Profession ein Klempner. Er machte den russischen Feldzug und die Schlacht von Waterloo mit. Er hinterläßt aus drei Ehen sechs Kinder (wohnhaft in Paterson, San Francisco, Newyork und Berlin), 33 Enkel und 31 Urenkel. Bis zwei Monate vor seinem Tode rauchte er leidenschaftlich, aber trank nur mäßig.

Literatur.

Anläßlich der bevorstehenden Einweihung des National-Denkmals wird das lesende Publicum von so vielen literarischen Producten überschwemmt, daß es schwer fällt, die richtige Wahl unter den guten, mittelmäßigen und schlechten Erscheinungen sofort zu treffen. Besonderes Interesse dürfte die in Rüdesheim bei Fischer & Metz in 3—4 Nummern à 25 ₰ erscheinende „Officielle Festzeitung" verdienen. Zahlreiche Beiträge von hervorragender und competentester Seite (Emil Rittershaus, Ferd. Heul, O. Sartorius, Emil Pirazzi, F. Lossiegang u. A.), sowie authentische Mittheilungen seitens der Erbauer des Denkmals werden der „Officiellen Festzeitung" neben vielen Illustrationen erster Künstler (R. Kögler, Rud. Cronau, W. Kluckhuhn) bleibenden Werth verleihen. Die Festcantate, Begrüßungsgedichte, Festrede und Beschreibung der Feierlichkeiten werden am Festtage sogleich erscheinen. Ein Theil des Ertrages der „Officiellen Festzeitung" dient zur Bestreitung der Kosten der elektrischen Beleuchtung des Rheinstahl- und National-Denkmals.

* * *

Lebenstragödie eines müden Mannes. Von Hans Bekart. Zürich, Verlags-Magazin. 1883. Preis 70 ₰. 32 S. Octav. — Dieses Schriftchen gehört eigentlich vor die Begutachtung eines Irrenarztes. Nervös überreizten Lesern wird es vielleicht noch einiges Prickeln verursachen, andere werden es kopfschüttelnd bei Seite werfen. W.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Der seit dem 1. Januar dieses Jahres bestehende Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin" beginnt nunmehr eine kräftige Thätigkeit auf dem Gebiete des Unterrichts zu entfalten. Die „Höhere Lehranstalt für Brauerei" eröffnet das Wintersemester am 16. October; diese, in enger Verbindung mit der königl. Landwirthschaftlichen Hochschule stehend, ist für junge Brauer bestimmt, welche sich längere Zeit dem Studium widmen, um somit eine dauernde wissenschaftliche Grundlage für die rationelle Ausübung ihres Gewerbes zu gewinnen. Den Studirenden dieser Anstalt steht der Besuch sämmtlicher Vorlesungen der königl. Landwirthschaftlichen Hochschule zu. In zweiter Linie hielt sich aber auch der Verein verpflichtet jungen Brauburschen, welche nicht in der Lage sind, längere Zeit auf Erwerb zu verzichten, Gelegenheit zur Fortbildung zu geben. Zu diesem Behufe ist eine „Winter-Abendschule" eingerichtet, welche nach dem Muster unserer Handwerkerschulen den Unterricht ertheilen wird.

† Zu den gesündesten Getränken, welche namentlich zur Zeit des Sommers den wohlthuendsten Einfluß auf das körperliche Befinden ausüben, gehört unstreitig der Apfelwein, der nicht blos von den Anhängern des Vegetarismus geschätzt wird, die ihn, wie Früchte überhaupt, als ein hervorragendes Nahrungsmittel bezeichnen, sondern seines erfrischenden Charakters wegen allgemein beliebt geworden ist. Daß eine Apfelweinkur von blutreinigender Wirkung ist, haben die Aerzte bereits einstimmig zugestanden. Einen trefflichen, echten Borsdorfer Aepfelwein findet man in Leipzig bei Herrn Kämpf in der Emilienstraße, der den erquickenden Aepfelnectar in Gläsern und Flaschen verschänkt und sich bereits einer ansehnlichen Kundschaft erfreut.

† Wir möchten hier ganz besonders auf die Vorstellungen des Herrn Director Steinitz im „Englischen Keller" (Stadt London) aufmerksam machen. Die neuengagirten Künstler bieten etwas ganz Vorzügliches, unter Anderem namentlich die Violinvirtuosin Fräulein Theresina, die auch hier wie schon früher in anderen Städten durch ihr animirtes fesselndes Spiel denselben Applaus erzielt. Vor Allem aber müssen wir des Herrn Delcliseur jr., genannt der schweizer Nante, gedenken; derselbe versteht durch seine launigen, urkomischen Vorträge die Lachmuskeln der Anwesenden in fieter Bewegung zu erhalten. Als Improvisator steht er wohl einzig in seiner Art da und leistet als Pianist, sowie durch seine Sprachkenntnisse (Darstellung verschiedener Völker) Großartiges. Der Magier, Herr Hamann, bringt stets Neues und weiß durch seine Leistungen und Vortragsweise das Publicum immer angenehm zu unterhalten. — Noch machen wir an dieser Stelle auf das daselbst verzapfte ausgezeichnete Moabiter-Bier besonders aufmerksam. K. F.

Briefkasten.

„Stammtisch" H. 1) Ja. 2) Nein. 3) An das Hofmarschallamt. 4) Apart zu senden. 5) Beliebig.

K. M. Dieser Tag verdient als Festtag allerdings gefeiert zu werden.

Telegraphische Depeschen.

* Homburg, 25. September. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin verbrachten den gestrigen Abend still zurückgezogen im Schlosse. Die Fürstlichkeiten nahmen den Thee bei dem Großherzog von Hessen ein. Heute früh 8¾ Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser mit den königlichen Prinzen und Prinzessinnen und seinen erlauchten Gästen mittelst Extrazuges über Frankfurt nach Großkarben und von da zu Wagen nach Niederdorfelden zum Feldmanöver zwischen Windecken, Ostheim und Niederdorfelden. — Rauhes Herbstwetter und Nebel herrscht.

* Homburg, 24. September. König Milan und der Kronprinz von Portugal begaben sich heute Abend, einer Einladung des Großherzogs von Hessen folgend, mit diesem und den Prinzessinnen Töchtern nach Frankfurt, wo dieselben übernachten werden, um sich morgen Sr. Majestät dem Kaiser auf der Fahrt in das Manöverterrain anzuschließen.

* Stuttgart, 24. September. Der Vorstand des königlichen Cabinets, Staatsrath von Gärtner, ist in den Ruhestand getreten, an seiner Statt ist der Legationsrath Griesinger unter Beförderung zum Staatsrath zum Chef des königlichen Cabinets ernannt worden.

* Wien, 24. September. Der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, ist heute zur Begrüßung des Reichskanzlers, Fürsten Bismarck, nach Salzburg abgereist.

* Salzburg, 24. September. Der Reichskanzler, Fürst Bismarck, ist mit seiner Familie aus Gastein hier eingetroffen und in dem „Hotel d'Europe" abgestiegen. Der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, und seine Gemahlin dinirten heute bei dem Fürsten Bismarck.

* Triest, 24. September. Der Redacteur des Journals „Independente", Jurretig, ist heute morgen nach vorgenommener Haussuchung verhaftet worden.

* London, 24. September. Nachrichten aus Tamatave vom 6. d. M. zu Folge sollen die Hovas sämmtliche Positionen an der Nordwestküste Madagaskars mit Ausnahme von Majunga wieder eingenommen haben.

* Kopenhagen, 24. September. Der König und die Königin, sowie die Mitglieder der königlichen Familie wohnten heute mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland und den übrigen fürstlichen Gästen der Vorstellung in dem königlichen Theater bei. Auf der Fahrt nach dem Theater durch die festlich erleuchteten Straßen wurden die Allerhöchsten Herrschaften von der dichtgedrängten Volksmenge enthusiastisch begrüßt.

* Haag, 24. September. In der zweiten Kammer kündigte Virnly an, daß er demnächst eine Interpellation einbringen werde, über die Absichten der Regierung gegen das Verbot der Einfuhr von Producten des Gartenbaues nach Deutschland.

* Petersburg, 25. September. Gelegentlich einer Besprechung der Ereignisse in Bulgarien sagt das „Journal de St. Pétersbourg": Entgegen dem Programm des Manifestes vom 1. Juli 1881, nach welchem die Verfassung von Tirnova nur durch die Nationalversammlung abgeändert werden könne, soll nicht diese, sondern die in eine Constituante verwandelte Sobranje, obwohl sie weder dazu berufen, noch erwählt ist, das Tirnovafatut abändern. Das neue, aus den Coalitionselementen zusammengesetzte Ministerium, läßt auf Uneinigkeit und unvermeidliche Collisionen schließen. Die russischen Generale demissionirten mit kaiserlicher Erlaubniß, da sie nicht Mitglieder eines solchen Cabinets sein wollten und die Solidarität mit gefährlichen Maßregeln verweigern mußten, für deren Erfolg Fürst Alexander und seine Rathgeber allein verantwortlich sind. Der Artikel bedauert die neueste Politik des Fürsten von Bulgarien und fährt fort, das Rußland an dem Schicksale Bulgariens allzusehr interessirt sei, um gleichgültiger Zuschauer der kommenden Ereignisse bleiben zu können. Als Beweis für die unverlorenen Sympathien Bulgariens für Rußland diene die Thatsache, daß die neue Politik als von dem Kaiser von Rußland gebilligt hingestellt werde. Rußland vermöge nicht den neuen Prüfungen ruhig zuzusehen, welche Bulgarien durch seine Führer auferlegt werden.

* Petersburg, 25. September. Dem Vernehmen nach werden im nächsten Jahre die budgetmäßigen Ausgaben für den Hauptstab um 184,000 Rubel und für die Militairgerichte um 27,000 Rubel niedriger veranschlagt, als in diesem Jahre. — Zufolge einem vom Kaiser am 8. d. M. bestätigten Beschlusse des Ministercomités wird auch die über das Gouvernement Charkow verhängte verschärfte Sicherheitsaufsicht noch auf ein Jahr verlängert. Für Stadt und Kreis Saratow ist die verschärfte Sicherheitsaufsicht angeordnet worden.

* Alexandrien, 24. September. Heute haben hier unter zahlreicher Betheiligung der Wähler die Wahlen für den legislativen Provinzialrath und die allgemeine Landesversammlung begonnen; dieselben dauern bis zum 27. d. M.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Homburg, 25. September. Der Kaiser nebst den Fürstlichkeiten kehrte heute 2½ Uhr vom Manöver zurück. Der König von Serbien reist am Mittwoch Abend ab. Der König von Spanien wird sich Donnerstag früh nach Brüssel begeben. Der König von Sachsen begiebt sich Morgen zur Besichtigung des Römercastells nach der Saalburg.

* Lemberg, 25. September. Der Fünfte Internationale Saatenmarkt wurde heute eröffnet; es sind circa 200 Theilnehmer, darunter 30 Ausländer, bis heute Morgen angelangt. Der Comitépräses kündigte in seiner Begrüßungsrede die baldige Eröffnung der Getreidebörse an. Der Verkehr wenig belebt, Transactionen belanglos, weil die Käufer die Producentenforderungen für übertrieben halten.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Pariser Linien.	Thermometr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht
24. Sept. Ab. 8 Uhr	752.8	+ 9.6	78	SO	2 fast trübe
25. - Morg. 8 -	747.8	+ 10.8	100	S	8 trübe *)
Nachm. 2 -	747.8	+ 17.8	75	WSW	1 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 16°.4. Minimum = + 7°.3

Höhe der Niederschläge = 4.8 mm.

*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom 25. September 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° u. Meeresniveau reduc. mm	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Mitteleuropa	Dresden	761	SO mässig	Regen *)	+ 9
	Zittau	762	S frisch	bedeckt	+ 8
	Plauen	760	SW schwach	bedeckt	+ 10
	Annaberg	760	S schwach	Regen	+ 10
	Chemnitz	760	still	Regen *)	+ 10
	Berlin	758	SO mässig	bedeckt	+ 9
	Breslau	763	SSO mässig	bedeckt *)	+ 6
	München	763	SW schwach	Regen	+ 12
	Karlsruhe	761	S still	bedeckt *)	+ 13
	Wiesbaden	760	still	Regen *)	+ 13
	Münster	757	SW leicht	bedeckt	+ 15
Holland, Nordd. Küstengebiet	Helder	756	SW leicht	halb bedeckt	+ 15
	Sylt	754	SO leicht	Regen	+ 10
	Hamburg	755	SO leicht	Nebel	+ 10
	Swinemünde	758	SO mässig	bedeckt	+ 9
	Neufahrwasser	762	S leicht	wolkig *)	+ 7
	Memel	762	NW leicht	halbbedeckt *)	+ 11
Nordeuropa	Stockholm	760	still	wolkenlos	+ 6
	Haparanda	758	N leicht	wolkenlos	0
	Christiansund	755	O leicht	wolkenlos	+ 6
	Kopenhagen	757	SSO schwach	bedeckt	+ 11
Nordwesteuropa	Mullaghmore	750	SW mässig	bedeckt	+ 13
	Aberdeen	748	O leicht	wolkig	+ 12
	Cork	754	WSW mässig	wolkig	+ 16
	Brest	760	WSW leicht	Dunst	+ 15
Westeuropa	Isle d'Aix	—	—	—	—
	Paris	—	—	—	—
Südeuropa	Wien	764	still	wolkig	+ 7
	Triest	763	ONO leicht	wolkig	+ 16
	Nizza	—	—	—	—
Nordöstl. Europa	Petersburg	757	N still	wolkenlos	0
	Moskau	751	N still	Schnee	0

*) Regen. *) Nachts stürmisch. *) Abends Thau, früh Reif. *) Nachts Regen. *) Nachts Regen. *) Starker Thau. *) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Nordwesten hat ihren Einfluß über ganz Centraleuropa ausgebreitet, wo bei schwacher, vorwiegend südwestlicher bis südöstlicher Luftströmung überall trübes, stellenweis regnerisches Wetter herrscht. Stürmische Winde kamen trotz der sehr starken Druckabnahme über Nordcentraleuropa nicht zur Entwickelung, nur Borkum hatte vereinzelt in der Nacht stürmische Witterung. In Deutschland ist seit gestern, insbesondere in der Nacht, fast überall Regen gefallen. Ueber West- und Südeuropa ist die Temperatur gestiegen, im Osten meist gesunken.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch den 26. September.

Mässige westliche Winde, trübes, zu Niederschlägen geneigtes, etwas wärmeres Wetter.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 269. Mittwoch den 26. September 1883. 77. Jahrgang.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

* Leipzig, 25. September. I. Der Buchbinderlehrling Friedrich Heinrich Höber von hier hatte sich vor nunmehr allerdings 3 Jahren aus der Werkstatt seines Meisters ein Buch angeeignet, mit dessen Einband Letzterer von einer hiesigen Buchhandlung beauftragt worden war. Nach der Beräubung einer anderen Buchentwendung wurde bei dem Lehrling eine Haussuchung vorgenommen und hierbei auch das vermißte ersterwähnte Buch vorgefunden. Bezüglich dieses schützte Höber vor, daß er nur vergessen habe, dasselbe zurückzugeben; mit der Entwendung des zweiten Buches fällt aber noch eine Urkundenfälschung zusammen, indem der Angeklagte, nachdem ihm bei dem Versuch, das Buch in einer hiesigen Buchhandlung zu verkaufen, die Beibringung einer Bescheinigung seines Meisters aufgegeben worden war, eine solche selbst hergestellt hatte. Endlich aber hatte Höber, Polizeiamte sistirt worden war, daselbst sich einen falschen Namen beigelegt. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten unter Berücksichtigung seiner Jugend zu 1 Woche 3 Tagen Gefängniß und 2 Tagen Haft.

II. Die schon mehrfach und namentlich auch wiederholt mit Zuchthaus bestrafte Handarbeiterin Amalie Emilie Müller aus Freyburg hatte sich neuerdings wieder einmal mehrerer Diebstähle von kleineren Geldbeträgen zum Nachtheil armer Leute schuldig gemacht; da mildernde Umstände ausgeschlossen wurden, so lautete das Urtheil des Gerichtshofs, welcher aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsidium), Sieber, Bielitz, Welsch und Adam bestand, auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die königliche Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Berndt, die Vertheidigung Höber's führte Herr Rechtsanwalt Freytag I.

III. Die Actiengesellschaft „Dresdner Nähmaschinenzwirnfabrik" verwendet seit ihrer Gründung zur Bezeichnung ihrer Zwirnfabrikate und neuerdings auch ihrer Häkelgarne die bekannten in Deutschland schutzberechtigten, nur geringfügig veränderten Waarenzeichen der Fabrikanten Jonas Brook & Brothers zu Meltham Mills (Bockkopf) und Clark & Co. zu Paisley (Anker).

Letztere Firma hat am 11. Mai 1877 bei dem Leipziger Handelsgericht außer einigen anderen auch eine Ankeretikette in Golddruck, zwei dergleichen in Schwarzdruck (insgesammt für Nähzwirn) und einen großen Anker für Häkelgarn angemeldet.

Während die Dresdner Gesellschaft bis zu dieser Anmeldung sich für ihre Zwirne lediglich der Nachbildung eines älteren, von Clark & Co. nicht mehr verwendeten Ankerzeichens bedient hatte, begann sie nunmehr auch die neuangemeldeten Etiketten der schottischen Firma nachzuahmen und mit kaum bemerkbaren Abänderungen auf ihren Fabrikaten zu verwerthen, wie sie denn auch die Verpackung ihrer Waaren derjenigen der englischen Zwirne nachbildete.

Auf Betreiben der geschädigten Firma Clark & Co. stellte die Staatsanwaltschaft zu Dresden gegen die Directoren der Dresdner Gesellschaft Wilhelm Eiselt und Hermann Dignowitz Strafantrag; die Letzteren wurden jedoch in der Hauptverhandlung vor der II. Strafkammer des Landgerichtes Dresden freigesprochen.

Das Reichsgericht hob indessen auf eingelegte Revision der Nebenkläger Clark & Co. das Dresdner Urtheil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung in erster Instanz an das Landgericht Leipzig, dessen II. Strafkammer diese Angelegenheit am 18. d. M. beschäftigte, während die Urtheilsverkündung am heutigen Tage erfolgte.

Nach Beendigung der durch Vorlesung zahlreicher Urtheile, sowie Uebertragung einer Anzahl englischer Gesetzesstellen außergewöhnlich verlängerten Beweisaufnahme beantragte Herr Staatsanwalt Häntzschel die Bestrafung der beiden Angeklagten, die mit voller Kenntniß ihrer Nichtberechtigung sich fremder Zeichen bedient hatten und deren Gebahren den Stempel des Gewerbmäßigen trage, worauf die Plaidoyers des Vertreters der Firma Clark & Co., Rechtsanwalt Dr. Drucker, und der Vertheidiger (Rechtsanwalt Gustav Hofmann für Eiselt und Rechtsanwalt Krause aus Dresden für Dignowitz) die Sitzung beschlossen. Die Ausführungen der Vertheidigung waren im Wesentlichen dahin gegangen, daß Clark & Co. ihre Zeichen nicht rechtzeitig in England durch Eintragung hätten schützen lassen, während der Vertreter der Nebenkläger diese Behauptung auf Grund des englischen Rechtes bestritt.

Das am heutigen Tage verkündete Erkenntniß verurtheilt einen jeden der beiden Angeklagten wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetz durch Nachbildung der Clark'schen Nähzwirnmarken und Zwirnkreuzungen so bezeichneter Waaren zu einer Geldstrafe von 1200 ℳ, eventuell entsprechender Haft, spricht den Nebenklägern das Recht zur Veröffentlichung des Strafurtheils in drei Blättern („Berliner Börsenzeitung", „Leipziger Tageblatt" und „Dresdner Anzeiger") zu und verfügt die Vernichtung der als Nachahmungen anzusehenden Zeichen, während es bezüglich des Zeichens für Häkelgarn, trotzdem auch dieses als eine mit Kenntniß von dem in Deutschland erlangten Schutze hergestellte und in Verkehr gebrachte verwechselungsfähige Nachahmung anzusehen sei, zu einer Freisprechung gelangt ist. Das Gericht nimmt nämlich entgegen den Ausführungen des Vertreters der Nebenkläger an, daß das betreffende Zeichen zu der Zeit, wo der Strafantrag in Deutschland gestellt worden, nicht nach Vorschrift des englischen Gesetzes vom 13. August 1875 geschützt gewesen sei. Die Zuerkennung einer besonders hohen Geldstrafe wird namentlich motivirt durch die den Angeklagten zur Last fallende förmlich systematische Ausnutzung fremder Waarenzeichen.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Rein (Präsid.), Landgerichts-Räthen Sachße, Bieler, Assessoren Hössner und von Sommerlatt.

Gründerproceß in Glogau.

— Glogau, 22. September. (Fünfter Verhandlungstag.) Der Gerichtshof beschäftigte sich in seiner heutigen Verhandlung zunächst mit der Frage, ob die mit dem Nachsuchen des Indults verbundene Sistirung der Zahlungen der Firma Jer. Sig. Förster im November und December 1873 unter den von der Staatsanwaltschaft angenommenen Begriff der „Zahlungseinstellung" oder, wie die Vertheidigung auszuführen sucht, nur unter den einer „Zahlungsstockung" falle. Aus den Acten werden mehrere Wechselproteste und gerichtliche Erkenntnisse aus jener Zeit verlesen, wonach sogar in zwei Fällen, wo es sich um Beträge von vier- resp. sechstausend Thalern handelte, die Mobiliarexecution bereits beantragt war. Präsident (zum Angeklagten Friedrich Förster): Wie erklären Sie sich dazu? Angekl.: Die Wechsel sind, ohne daß weitere gerichtliche Maßnahmen nöthig wurden, bezahlt worden. — Die weitere Vernehmung des Liquidators Ablaß (Syndicus des Schlesischen Bankvereins), der zugleich als Commissar des Gläubiger-Curatoriums der „Schlesischen Tuchfabrik" in Grünberg fungirte, ergab, daß die Firma Jer. Sig. Förster als solche wirklich selbstständig existirt, ihr eigenes Local, sowie auch eine eigene Casse gehabt und nicht die Rolle eines bloßen Strohmanns in dem Sinne gespielt hatte, wie von der Anklage angenommen wird. Zeuge Ablaß bekundet ferner, daß, nachdem die Firma nur einen Aufschub in ihren Zahlungsverpflichtungen nachgesucht und damals noch zahlreiche werthvolle Vermögensobjecte, so namentlich an der Cramper Papierfabrik, besessen hatte, bezüglich der verzögerten Zahlungen nur von einer Zahlungsstockung, nicht aber von einer Zahlungseinstellung die Rede sein könne. — Staatsanwalt: Wenn Jemand seine Zahlungsverpflichtungen am bestimmten Termine nicht erfüllen kann, so stellt er eben seine Zahlungen ein; auch möchte ich als Beleg dafür, daß hier eine wirkliche und andauernde Zahlungseinstellung stattgefunden, darauf hinweisen, daß der verstorbene Geheime Commerzienrath Förster bereits am 3. November 1873 in einer notariellen Verpflichtung sich zu Gunsten von sechs verschiedenen Gläubigern jeder Disposition über sein Vermögen begeben hatte. Diese sechs Gläubiger waren die Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Berlin, die Allgemeine Creditanstalt in Leipzig, die Breslauer Discontobank, die Deutsche Genossenschaftsbank, der Schlesische Bankverein und die Bankierfirma Hinsberg, Lüdke & Co. in Berlin. Der verstorbene Geh. Commerzienrath Förster wollte mit jener Erklärung die genannten Gläubiger für Ausfälle, die sie etwa am „Niederschlesischen Cassenverein" erleiden konnten, sicherstellen. Angekl. F. Förster: Diese Verpflichtung war nur eine formelle und ist, als die Schwierigkeiten des „Niederschlesischen Cassenvereins" wirklich eingetreten waren, von den betreffenden Firmen nie in Anspruch genommen worden. Präsident: Aber der Umstand, daß der „Niederschlesische Cassenverein" und die „Schlesische Tuchfabrik" schließlich 360,000 und resp. 384,000 Thaler von der Firma Jer. Sig. Förster zu fordern hatten, beweist doch, daß letztere von jenen nahm, anstatt daß sie gab. Wir entstanden denn überhaupt diese großen Wechselverbindlichkeiten? Rechtsanwalt Cohn: Der größte Theil der Wechsel ist nicht auf eigene Verbindlichkeiten, sondern auf das Credit-geben an Dritte zurückzuführen. Präsident: Immerhin steht fest, daß die Firma J. S. Förster ihre Verbindlichkeiten nicht erfüllt hat. Zeuge Ablaß: Danach lag nur eine „Stockung", nicht eine Zahlungseinstellung im Sinne der Concursordnung vor, da die Prüfung der Fähigkeit der Zahlung nicht definitiv erfolgte. Ein Theil der Gläubiger, welcher der Liquidation beitrat, wartete, und der nicht beitretende Theil wurde befriedigt. Präsident: Warum zahlten Sie in den erwähnten Fällen nicht und warum sistirten Sie überhaupt Ihre Zahlungen, da Sie noch Objecte besaßen, durch deren Veräußerung Sie solvent bleiben konnten? Angeklagter: Wir konnten zu einer solchen Veräußerung aus Rücksicht auf die bei den genannten sechs Hauptgläubigern eingegangene Verpflichtung nicht schreiten. Staatsanwalt Wagisch: Das Circular der Firma an ihre Gläubiger spricht doch deutlich genug für eine Zahlungseinstellung. Zeuge Ablaß (derselbe ist vom Gerichtshof auch als Sachverständiger vereidet.): Immerhin ist damit nicht die Erklärung einer Insolvenz gegeben; so bietet auch der Accord, wenn nämlich die Gläubiger auf die gemachte Proposition eingehen, nur das Moment einer Zahlungsstockung, nicht das einer Zahlungseinstellung. Präsident: Ist denn das nicht eine Zahlungseinstellung, wenn Jemand anstatt voller Zahlung nur 30 Procent der Forderungen offerirt? Zeuge Ablaß: Nein, auch ist es nur eine Stockung, wenn Jemand sagt: „ich werde später zahlen", dagegen eine Zahlungseinstellung, wenn er sagt: „ich kann nicht zahlen". Der ebenfalls als sachverständiger Zeuge vorgeladene Consul Müller, welcher früher als Verwaltungsrath der Schlesischen Tuchfabrik fungirt hatte, deponirt, daß er mit seinen Collegen im Aufsichtsrath bei allen drei Firmen nur eine Zahlungsstockung angenommen habe, da eine Tilgung der Verbindlichkeiten als gesichert erschien. Ein dritter Sachverständiger giebt sein Gutachten dahin, daß weder aus den Büchern, noch aus der Geschäftsgebahrung der Firma, deren Handlungen allerdings in vieler Beziehung leichtfertig erscheinen mögen, die Absicht des Betruges hervorgehe.

Verkehrswesen.

Aus Anlaß des nunmehr zu Ende gehenden Badeverkehrs werden sowohl auf der Buschtiehrader wie auch auf der Kaiser Franz-Josefbahn bereits vom 1. October ab einige Züge aufgelassen bezw. verändert, so daß sich auch die Verbindungen mit Karlsbad und Marienbad wesentlich anders gestalten als zeither. Was zunächst die Verbindungen mit Karlsbad anlangt, so wird der jetzt Vorm. 11.49 von Karlsbad abgehende Zug bereits 10.10 Vorm. abgefertigt, aber wie zeither in Eger Anschluß an die Abends 8 Uhr (Courierzug) bezw. 10.13 (Personenzug) in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, eintreffenden Züge finden. Die Verbindungen Nachm. 9.10 ab Karlsbad (Anschluß an den Nachm. 12.35 in Leipzig ankommenden Zug), Nachm. 3.47 aus Karlsbad (in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, früh 3.48) und früh 5.4 aus Karlsbad (in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Nachm. 4.11) bleiben unverändert bestehen, dagegen kommt die Verbindung Vorm. 8.28 ab Eger, Nachm. 6.54 in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, in Wegfall. In der Gegenrichtung wird man bei Benutzung der Züge 4.50 Vorm. (Personenzug) bezw. 6.25 Vorm. (Courierzug) statt Nachm. 2.25 erst Nachm. 5.40 in Karlsbad eintreffen; ferner wird die Verbindung Vorm. 9.10 ab Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Abends 8.0 in Karlsbad, ganz ausfallen, während die Anschlüsse der Züge Nachts 11.54 ab Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Vorm. 10.56 in Karlsbad, und Nachm. 12.30 ab Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Vorm. 11.3 in Karlsbad, wie zeither fortbestehen.

Die Kaiser Franz-Josefbahn zieht vom 1. October cr. ab folgende dem Badeverkehr dienende Züge ein und zwar: aus Marienbad Nachm. 5.14, in Eger Nachm. 5.54 (in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, früh 3.48); aus Marienbad Vorm. 11.50, in Eger Nachm. 12.30 (ohne directen Anschluß nach Leipzig), in der Gegenrichtung aus Eger Vorm. 10.20, in Marienbad Vorm. 10.57 (Courierzug), und aus Eger Vorm. 10.42, in Marienbad Vorm. 11.30 (Personenzug), im Anschluß an den Abends 11.54 von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, abgehenden Zug. Es bleiben also nur die Verbindungen ab Leipzig, Bayerischer Bahnhof, früh 4.50 (Personenzug), bezw. Vorm. 6.25 (Courierzug), in Marienbad Nachm. 3.7 und ab Leipzig, Bayer. Bahnhof, Nachm. 12.30, in Marienbad Nachts 11.8, sowie in der Gegenrichtung: ab Marienbad Nachm. 1.9, in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Abends 8 U. (Courierzug), bezw. Abends 10.13 (Personenzug), bestehen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

† Die Luft hängt voll Dunst und Nebel. Kein freundlicher Sonnenstrahl durchdringt mehr das Gewölk; die Temperatur ist kalt, das Laub der Bäume ist welk geworden und fällt ab; einem schlechten Sommer folgt ein mißgelaunter Herbst, vielleicht ein früher, den Rest der Vegetation unter Schneemassen begrabender Winter. Keine Spur von jener sanften Wärme, die den Feldern die letzte Reife bringt. — In den Börsen drängen sich die Menschen zusammen. Die Temperatur ist dort ebenso eisig; mögen die zahlreichen Agenten ihr „Nichts zu handeln" noch so laut ertönen lassen, nur Wenige finden sich, die an dem Spiel theilnehmen mögen. Abgesehen von dem chinesischen Zopf, der den Börsen zum Halse heraushängt, ist es in der Politik still, denn unter der Decke rumort es zu unaufhörlich; aber die Börse ist unfähig, die Theilnahme des Publicums für ihr Spiel herauszulocken und statt eines Parterres von Königen wohnt den Schaustellungen nur eine untergeordnete Menge bei.

Während die „N. Fr. Presse" in gleißnerischer Weise die Haussekraft der Berliner Börse feiert, schreibt „Schönberger's Börsen- und Handelsbericht": „Es ist zum Dogma und leider zum berechtigten Dogma geworden, daß Wien in seiner Bedeutung sehr herabgekommen ist und sich keineswegs vindiciren kann, tonangebend zu sein. Die Haltung unserer Bankinstitute, die Bedeutungslosigkeit unserer Speculation, die Unklarheit unserer Finanzwelt — insoweit von einer solchen überhaupt die Rede sein kann — sie führen zu ein und derselben Erwägung und wenn unsere ersten Institute, so oft sich ihnen Gelegenheit hierzu bietet, dem Gedanken Ausdruck verleihen, daß Wien nichts zähle, daß mit demselben nicht zu rechnen sei, dann darf man sich nicht wundern, wenn Berlin eines schönen Tages unsere ganze Hausse mit einem leisen Achselzucken beantwortet und unsere hohen Course mit einer Reaction. Das ist geschehen; es mögen dabei manche Zufälligkeiten mit unterlaufen sein, aber das steht fest, daß an dem Tage, an welchem Wien sich aufzuraffen begann, Berlin ein griesgrämiges Gesicht gemacht hat und daß wir dann klein beigegeben haben. Wäre der entgegengesetzte Fall wohl denkbar? Würden wir eine Berliner Hausse mit einer Reserve beantworten können? Würden wir es wagen, dies zu thun? Hierin liegt der ganze Unterschied und man sollte darüber in gewissen Bankbureaux nachdenken, in denen das Naserümpfen über Wien schon für eine That gilt, deren man sich auch gern brüstet."

Die Börsen befinden sich sämmtlich im Wesentlichen in derselben Lage. Wie gern möchten sie haussiren, wenn sie könnten. O befruchtende Sonne der Hausse! Wann erscheinst du wieder am Horizont und entzückst die Menschenkinder, welche sich so nach dir sehnen? Wann auch Diejenigen, welche der Baisse fröhnen, thuen es nur gezwungen. Oede liegen die Gefilde, nur der Sonnenkraft der Hausse kann sie neu beleben; und wie wohl wird dem Berichterstatter, wenn er, hingestreckt auf blumiger Au, die Flucht der Erscheinungen an sich vorüberrauschen lassen darf, statt durch Sumpf, Wildniß und Sandwüste den maroden Heerschaaren auf wüsten Wegen folgen zu müssen. Wann wird einmal die Prüfungszeit enden, und wie wird sie enden? Wird vielleicht durch eine Explosion dieses ganze Coursgebäude in die Luft gesprengt werden und einer neuen Schöpfung Platz machen? Wenn man betrachtet, welche hohen Course die Emissionshäuser für ihre Subscriptionen vom Publicum in Anspruch nehmen, wie das eben wieder geschieht, so muß man annehmen, daß die Börse sich in einem Taumel befindet, der sie jeder klaren Einsicht beraubt. Wir sind der Ansicht, daß damit nichts Gutes erwirkt wird, und die „Magdeburgische Zeitung" sagt mit Recht: „Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, daß die Berliner Handelsgesellschaft sich bei ihrer Emissionsthätigkeit etwas übereilt. Die von ihr zum Course von 87 Proc. zur Zeichnung aufgelegten Actien der Westsicilianischen Eisenbahn notiren jetzt 86⅞, und Altenburg-Zeitzer Stammactien, welche sie am Tage der Einführung in Berlin zu 203.75—206.25 handeln ließ, stehen 203.10 Proc. Warum breitet sie sich nun, anstatt zunächst die weitere Coursentwickelung dieser beiden Papiere abzuwarten, dem Markte schon wieder eine Eisenbahnactie zuzuführen?"

Die Pariser Börse verlief am Montag bei größter Geschäftsstille auf allen Gebieten matt. Course vielfach niedriger.

In Wien nahm die Vorbörse bei sehr geringen Umsätzen einen matten Verlauf. Die Mittagsbörse nahm auf matte Berliner Notationen eine entschieden flaue Haltung an. Die Coursschwankungen bei Cassapapieren richten sich nach den schwachen Bewegungen der Berliner Börse; einen weiteren Impuls hat die Börse nicht, daher es auch an einer entschiedenen Tendenz mangelt. Im Schranken behaupteten sich die letzten Course für Transportactien und Anlagewerthe ziemlich fest. Credit 292.70.

Aus Berlin wird vom Montag gemeldet: Bei Eröffnung der heutigen Börse zeigten sich dieselben Erscheinungen, die in der vorigen Woche täglich zu registriren waren. Die Haltung charakterisirte sich als unentschieden, die geschäftliche Thätigkeit hielt sich innerhalb sehr enger Grenzen. Der Mangel an Impulsen von auswärts veranlaßt eine Reserve, die Geringfügigkeit des Angebots stützt die Course, soweit die Coursbewegung nicht von den Notirungen der fremden Börsen abhängig ist. Das internationale Gebiet zeigte sich ganz vernachlässigt, auf dem localen fanden wenigstens Bahnen einige Beachtung. Die Ultimoregulirung ist noch im Anfangsstadium und übt keinen Einfluß aus. Die Tendenz wurde im Verlaufe fester, besonders auf dem deutschen Eisenbahn-Actien-Markte. Für Ostpreußen wurden Transport-Nachrichten in Umlauf gesetzt. Mainzer wurden für Frankfurter Rechnung gekauft. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Dortmundern auf sehr günstige, aber unwahrscheinliche Dividendengerüchte. Gegen Schluß ermattete die Haltung gleichmäßig auf allen Gebieten, auf nachgehende Pariser Meldungen und ungünstige politische Gerüchte, welche aus Pest nach hier gemeldet wurden.

Die „Börsenztg." schreibt: Für die Ultimoregulirung gestaltet sich die Entwicklung auf dem Geldmarkt sehr günstig, denn Geld ist beim Fortschreiten der Regulirung bisher nicht nur nicht theurer, sondern billiger geworden. Zum Satz von 4½ Proc. war heute leicht anzukommen und man offerirte Geld vielfach auch unter diesem Satz bis zu 4 Proc., wobei die Qualität der betreffenden Papiere und die persönlichen Momente den Ausschlag gaben, die hierbei stets in Frage kommen und bekanntlich auch immer wesentlich auf die Normirung des Zinsfußes einwirken. Die Regulirung bleibt im Uebrigen in engen Grenzen und es hat den Anschein, daß sie schnell und leicht erledigt werden wird.

In einem Berliner Blatte liest man, daß von Lombardengenußscheinen in den letzten Tagen einige Posten „unter der Hand" zu 20 und 30 ℳ gehandelt worden sein sollen.

Credit 500¾ (501), Franzosen 547½ (do.), Lombarden 261 (do.), Darmstädter 155⅝ (156), Deutsche Bank 150⅞ (150¼), Disconto 194⅝ (do.), Mainzer 114⅝ (do.), Marienburger 108⅝ (108⅞), Ostpreußen 134 (133¾), Mecklenburger 211½ (211⅝), Werra 109.30 (109), Galizier 125 (124.50), Nordwest 329 (331), Elbethal 329 (361), Dux 148 (148.10), Gotthard 107⅝ (107), Schweizer Central 99.30 (99.25), 1880er Russen 72⅞ (72¼), Russische Noten 201.50 (do.), Ungarische Goldrente 74⅞ (74.37), Italiener 90.87 (91.10), Laura 135⅝ (135.37), Dortmunder 99⅝ (98.62).

Die bayerischen Staatsbahnen hatten im August bei 8,080,234 Mark Einnahme ein Minus von 1,028,183 ℳ oder 11.4 Procent. Seit 1. Januar beträgt die Einnahme 53,092,810 ℳ, d. h. 563,805 Mark oder 1.1 Proc. Plus.

Volkswirthschaftlicher Congreß.

III.

N. Königsberg, 22. September. Der Vorsitzende Dr. Braun eröffnet die Sitzung gegen 9½ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen. Der ständige Ausschuß hat sich am Schluß der gestrigen Sitzung constituirt und besteht nun nach vollzogener Cooptation aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Braun, Barth, Dorn, Brömel, Gensel, Wolff, Kittwitz, Rickert, Dohle, Dr. Bamberger, Dr. Baumbach, Dr. Böhmert, Dr. Dannenberg, Dr. Diezmann, Ehlers, Emminghaus, Engel, Ernst, Fockenbeck, Gröning, Hecht, Herbert, Karo, Kleinschmidt, A. Lammers, Landgraf, Lewinstein, Meitewitz, Alexander Meyer, Nasse, Philippson, Seyffardt, Söbbert, Witte, Zweicker.

Auf der Tagesordnung steht: Die Reform der Zuckersteuer. Referent

Herbertz-Berlin: Die Besteuerung des Zuckers habe der Gesetzgebung und den Finanzministern von jeher große Schwierigkeiten gemacht. Von der Einführung desselben an, wo er nur Reichen zugänglich gewesen, habe man ihn stets als einen sehr steuerfähigen Luxusartikel betrachtet, ihn indeß nicht zu stark besteuert, weil er damals Hauptfrachtgut für Seeschiffe gewesen. Da er in den Colonien sehr primitiv hergestellt worden, habe er nach dem Import einer Raffinade unterzogen werden müssen und demzufolge seien damals ziemlich in allen See- und Rheinstädten Raffinerien entstanden, deren Fabrikat seitens der Gesetzgebung stets große Bevorzugung vor dem reinen importirten Rohzucker erfahren. Die Schwierigkeiten, die bei der Ausfuhr des raffinirten Zuckers infolge der in verschiedenen Ländern verschieden bemessenen Rückvergütung entstanden, führten schließlich zu gemeinsamen Schritten der betreffenden Staaten. So schlossen England, Frankreich, Holland und Belgien 1864 einen internationalen Vertrag über die Besteuerung des Zuckers. Man fixirte auf Grund von eingehenden Berichten der Hauptclassen, wonach für dunkelsten Zucker ein Rendement von 67 Proc., der leichteste ein solches von 97 Proc. festgesetzt und als beständig bezeichnet wurde. Es ergab sich aber bald, daß diese Classification zu umgehen sei, zumal es der Technik gelang, aus dunklem Zucker erheblich höhere Rendements zu erzielen. Man ging deshalb von diesen Typensystem zum saccharometrischen über, einem zwar sehr umständlichen, aber wegen der Steuermißbräuche nothwendigen Verfahren. Die Schwierigkeiten der Classification wurden noch vermehrt, als der Rübenzucker auftauchte. Die Rübenzucker-Industrie nahm namentlich unter Napoleon einen großen Aufschwung, da er den Import colonialen Zuckers mit überaus hohen Zöllen belegte. Mit seinem Sturze gingen aber auch alle Rübenzucker-Fabriken bis auf eine einzige ein. Diese wurde schließlich dadurch rentabel, daß die Vertreter der französischen Colonien für ihren Zucker gegenüber dem der anderen Länder so hohe Vergünstigungen bei der Einfuhr zu erzielen wußten, daß die Einfuhr von fremdem Zucker im Jahre 1821 auf eine Million Kilo herabsank. Infolgedessen stiegen auch die Zuckerpreise zu einer solchen Höhe, daß der erwähnte Fabrikant concurriren konnte. Nachdem die Rübenzucker-Industrie in Frankreich festen Boden gefaßt hatte, kam sie auch in Deutschland auf, und zu Ende der dreißiger Jahre war sie bereits so stark, daß die Einfuhr indischen Zuckers dadurch beeinträchtigt wurde. Daher begann man im Jahre 1841, die Industrie mit einer Steuer zu belegen, die anfangs nur 6 Sgr. pro Centner betrug, und die bis zum Jahre 1869 auf 8 Sgr. pro Centner anwuchs. In Preußen hatte man im Jahre 1799 die Rübensteuer ins Auge gefaßt, wie aus einer Cabinetsordre vom 28. November 1799 hervorgeht. In Frankreich hat man, als man 1837 den Rübenzucker besteuerte, die Fabrikatsteuer eingeführt. In den Resultaten nun in Preußen und Frankreich habe man nun die wichtigsten Thatsachen, welche über die Vorzüglichkeit des einen gegen das andere System ein Urtheil gestatten. In Frankreich nahmen infolge dieser Besteuerungsart die Ernten quantitativ ab, in Deutschland nehmen sie zu. Die Rübe war anfangs in beiden Ländern von gleicher Qualität, diese habe sich indeß in Deutschland derart gehoben, daß sie jetzt 9 Procent an Zucker betrage, während sie in Frankreich nur 6½ Procent ausmache. Die Production habe in vergangener Campagne 421,000 Tonnen, in Deutschland 792,000 Tonnen betragen. In Frankreich werden in jeder Fabrik durchschnittlich 8540 Meter-Ctr. gewonnen, in Deutschland dagegen 21,700 Meter-Ctr. In Frankreich sei eine Krisis hereingebrochen über diese Industrie, in Deutschland dagegen befinde sie sich in bedeutendem Aufschwunge, da sei eine Fabrikatsteuer nicht mehr zu empfehlen. Es handle sich hier vorzugsweise darum, darüber klar zu werden, auf welche Weise der Staat aus der Zuckersteuer hinreichende Einnahmen erhalte. Das gegenwärtig geltende Gesetz von 1869 bezweckt zweierlei. Einmal wollte man der Einfuhr von Colonialzucker zu Hilfe kommen und dann wollte man den Differentialzoll beseitigen, wie das aus den Thronreden bei Eröffnung und Schluß des Zollparlaments von 1869 hervorgehe. Die Wirkung des Gesetzes sei, daß die Rübenmenge und die daraus gewonnene Zuckermenge angenommen, die Einfuhr fremden Zuckers dagegen abgenommen habe. In dieser Beziehung also habe das Gesetz seinen Zweck nicht erreicht. Aus dem Aufschwunge der Industrie sei indeß ein Steigen der Einnahmen des Staates nicht hervorgegangen, vielmehr würden die Einnahmen immer geringer, und sie würden weiter sinken, wenn nicht eine Änderung in der Gesetzgebung eintrete. Denn je besser die Qualität der Rüben sei, um so geringer sei die Einnahme des Staates, um so größer die Rückvergütung. Die Industrie sei in letzter Zeit technisch bedeutend fortgeschritten, besonders in der Melassenentzuckerung, das Verfahren werde sich noch mehr vervollkommnen und verallgemeinern, und daher werde der Ertrag aus den Rüben immer größer, die Einnahmen des Staates aber geringer. Nun habe man vorgeschlagen, die Rübensteuer zu erhöhen, und diese Art von Steuer werde gerade von den Fabrikanten befürwortet, allein eine solche Erhöhung würde die bestehenden Fehler noch erhöhen. Von anderer Seite sei vorgeschlagen, da die Rückvergütung nicht der Steuer entspreche, eine Verminderung jener eintreten zu lassen, und Dem sei im letzten Reichstage auch entsprochen. Demgegenüber sei aber die Erhöhung der Zuckersteuer nicht zu empfehlen, da der Ertrag allein dem Staate zu Gute komme. Auch die Besteuerung der Melasse, über welche lebhaft discutirt worden sei, sei nicht zu empfehlen, da die Durchführbarkeit derselben eine zu schwierige sei. Nun sei aber endlich von einer Reihe von Fabriken der Vorschlag ausgegangen, die Zuckersteuer zu contingentiren und der Vorschlag erscheine als der richtigste. Dadurch wäre dem Staate eine sichere Einnahme zu verschaffen, und würde, wenn pro Kopf ein Satz von 1.20 ℳ angenommen werde, der Staat daraus eine Einnahme von 56 Millionen Mark erhalten. Nach dem Gesetz von 1869 betrug der Steuersatz nur 34 Proc., durch Herabsetzung der Rückvergütung sei derselbe auf 36 Proc. gestiegen, durch die Steigerung des Consums und durch die Fortschritte der Industrie ist der Preis herabgegangen und beträgt der Steuersatz gegenwärtig 50 Proc. Das sei zu hoch. Also scheine der Vorschlag der Contingentirung durchaus angemessen. Gegen die Contingentirung habe man verschiedene Gründe vorgebracht, welche indeß ganz allgemeiner Natur gewesen und daraus kaum zu berücksichtigen seien. Dagegen habe man die Vorzüge der Contingentirung unbeachtet gelassen. Bei der Rübenzuckersteuer bestehe die Eigenthümlichkeit, daß der Ausfall für den Staat um so erheblicher, je günstiger die Qualität der Rübe für den Fabrikanten, die Einnahmen dagegen um so höher, je ungünstiger die Qualität der Rübe ist. Diesen Uebelstand gleiche die Contingentirung aus. Die Contingentirung habe außerdem das Gute, daß sie die Ausfuhrprämie contingentirt und die zu große Ausfuhr verhüte. Alle diese Umstände lassen die Contingentirung in der That als empfehlenswerth erscheinen, indeß schlage er dieselbe nicht direct vor, da das nicht Aufgabe des Congresses sei, überdies aber noch die Ergebnisse der gegenwärtig im Gange befindlichen Enquete abzuwarten seien. Er glaube, daß die Contingentirung eine Zunahme des Consums und darum eine Mehreinnahme zur Folge haben werde, vermöge deren die Steuer auf Rüben ermäßigt werden könne. So gelange man denn zu einer schrittweisen Reform ohne Erschütterung der Industrie. Dem entsprechend empfehle er folgende Resolution:

> In Erwägung, daß gegenüber dem außerordentlichen Aufschwunge, welchen die Rübenzucker-Industrie des deutschen Reichs in den letzten Jahren genommen hat, die Reichseinnahmen aus der Besteuerung des Zuckers — abgesehen von dem Ergebnisse der eben beendeten außergewöhnlichen Campagne — eine stetige Abnahme zeigen;
>
> In weiterer Erwägung, daß die zur Zeit geltenden Besteuerungssätze, welche 50 Proc. des Zuckerwerthes ausmachen, als zu hohe erachtet werden müssen,
>
> erscheint eine Reform dahin als nothwendig:
>
> daß, ohne die Entwicklung der Industrie zu beeinträchtigen, dem Reiche eine angemessene, mit der Bevölkerung wachsende Einnahme gesichert wird, und
>
> daß eine allmälige Herabminderung der gegenwärtigen Steuerhöhe erfolgt.

Seitens des Herrn Knauer ist zu dieser Resolution folgender Abänderungsantrag eingegangen:

> den ersten Satz unverändert zu genehmigen, dem zweiten folgende Fassung zu geben:
>
> In weiterer Erwägung, daß bei dem gegenwärtigen Steuermodus eine Menge Zucker, aus der Melasse gewonnen, sich der Besteuerung gänzlich entzieht, erscheint eine Reform der Zuckerbesteuerung dahin als nothwendig, daß ꝛc. wie Antrag Herbertz;
>
> endlich die letzte Zeile gänzlich wegfallen zu lassen.

Endlich stellt Herr Brömel-Berlin folgenden Antrag:

> I. Ueber die Form der Zuckerbesteuerung im deutschen Reiche und die Regelung der Ausfuhrvergütung wird ein abschließendes Urtheil sich erst fällen lassen, wenn die Ergebnisse der noch im Gange befindlichen Enquete vollständig vorliegen.
>
> II. In weiterer Erwägung, daß die zur Zeit geltenden Besteuerungssätze, welche 50 Procent des Zuckerwerths ausmachen, als hoch erachtet werden müssen,
>
> erscheint es ebenso im dauernden Interesse der deutschen Zuckerindustrie wie in Rücksicht auf die Stellung der Zuckerbesteuerung innerhalb der Reichsfinanzen wünschenswerth,
>
> 1) daß in jedem Falle dem Reiche eine angemessene, mindestens mit der Bevölkerung wachsende Einnahme gesichert, und
>
> 2) daß eine Herabsetzung der bestehenden Steuerhöhe in dem Maße angestrebt wird, als dadurch eine Steigerung der finanziellen Ergiebigkeit in Aussicht steht.

Abg. Brömel weist zunächst darauf hin, daß die steuertechnische Seite der Frage hier auszuscheiden wäre und nur die für die finanzpolitische Behandlung derselben maßgebenden Gesichtspuncte festzustellen seien, wie das auch seitens des Referenten betont worden. Der Herr Referent habe sich in dieser Beziehung ein solches Verdienst erworben, indem er für die Möglichkeit der Ermäßigung der Zuckersteuer überhaupt eingetreten und damit der leider bei uns herrschenden mechanischen Steuerpolitik widersprochen habe, die alles Heil lediglich in der Steigerung der Steuern erblicke. Ob aber die Zuckersteuer zu hoch sei, wie der Referent ausgeführt, lasse sich jetzt nicht entscheiden; jedenfalls sei sie in anderen Ländern noch höher. Zweifellos könnten die Dinge, wie sie in den letzten Jahren gegangen, nicht weiter gehen. Die Forderung, daß der Zuckerconsum bessere Einnahme für das Reich ergebe als bisher, sei unabweisbar; es liege aber auch im Interesse der Zuckerindustrie selbst, daß die Steuer derart geregelt werde, daß den berechtigten Forderungen des Reiches Genüge geschehe. Die Stellung der Zuckersteuer innerhalb der Reichsfinanzen zwinge dazu, auf die finanziellen Ergebnisse derselben den größten Werth zu legen. Im Hinblick darauf scheinen ihm die Vorschläge des Referenten bezüglich der Herabsetzung der Steuer als zu radical. Vor allen Dingen könne davon aber nicht die Rede sein, so lange nicht die nothwendigsten Lebensmittel der Besteuerung entzogen seien. Im Uebrigen sei er für den Fall einer Ermäßigung nicht für ein schrittweises Vorgehen, sondern wünsche dieselbe so eingeführt, daß sie eine schnelle Rückwirkung auf den Detailpreis zur Folge habe.

Herr Görz-Berlin wendet sich zunächst gegen den Vorredner. Was die höheren Steuern, die die französische Zuckerindustrie zahle, betreffe, so würden auch die deutschen Industriellen diese gern zahlen, wenn man auch in Deutschland Bier, Branntwein und Tabak so hoch

besteuere wie in Frankreich. Es sei wahr, daß die Basis der Gesetzgebung durch die Fortschritte der Technik verändert worden; diesen Fortschritten habe aber auch eine stete Zunahme der Steuerlaß entsprochen. Durch die Exportbonification erleide der Staat ca. 15 Millionen jährlichen Ausfall; das sei wahr, aber die Zuckerindustrie habe, weil sie Export-Industrie geworden, jetzt einen Ausfall von 60 Millionen gegen früher. Die Fortschritte der Zuckerindustrie seien im Uebrigen lediglich durch die Gewalt der Umstände, der Concurrenz, erzwungen. Der Fortschritt der Industrie sei ein erzwungener. Die vielfach erwähnte Höhe der Dividende, die ihren Grund darin habe, daß das Actiencapital meist nur ein kleines sei. In der That betrage die Dividende bei 30 Procent der deutschen Zuckerfabriken 0 bis 5 Procent, bei 32 Procent 5 bis 10 Procent und nur bei 17 Procent über 20 Procent. Auch die Melassebesteuerung werde eine ungerechte, da bei einer solchen die Industrie nicht bestehen könnte. Die Fabrikatsteuer endlich müßte einen allgemeinen Krach herbeiführen.

Knauer spricht für sein Amendement, da eine Ermäßigung weder zu erwarten sei noch nützen werde. Der Steuermodus, wie er gegenwärtig sei, sei durchaus angemessen.

Dr. Wolf-Stettin bittet, den Antrag Brömel anzunehmen und schlägt in dem Antrage Herbertz eine Aenderung vor, statt Steuerhöhe: Zuckerbesteuerung zu setzen.

Herr Greiß wendet sich mit wenigen Worten gegen den Vorredner.

Herbertz in seinem Schlußwort acceptirt die vorgeschlagenen Aenderungen bis auf die der Einschiebung von mindestens im vorletzten Alinea.

Bei der Abstimmung erhält der Antrag Brömel in seinen beiden Theilen die Majorität und sind damit die übrigen gefallen. — Wegen der vorgerückten Zeit muß der letzte Punct der Tagesordnung abgesetzt werden. Der Vorsitzende spricht, nach einem Rückblick auf die Thätigkeit des Congresses, der Provinz, der Stadt und dem Localcomité den Dank des Congresses aus für die liebenswürdige Aufnahme, welche derselbe gefunden habe, und schließt sodann den 21. volkswirthschaftlichen Congreß.

Herr Geh. Regierungsrath Aue-Dessau spricht dem Vorsitzenden den Dank der Versammlung für seine umsichtige, ruhige und sachgemäße Leitung der Verhandlungen aus. Die Mitglieder des Congresses erheben sich zu Ehren des Vorsitzenden von den Plätzen.

Dr. Braun dankt in seinem und des Bureaus Namen, spricht dann weiter der Presse, die die Verhandlungen schnell, richtig und erschöpfend wiedergegeben habe, seinen Dank aus und erklärt darauf die Verhandlungen für geschlossen.

Vermischtes.

Leipzig, 25. September.

*— Reichsbank. Nach der uns vorliegenden Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. September haben sich die Anlagen der Bank vermehrt, während gleichzeitig eine Abnahme des Metallbestandes stattgefunden hat. Die letztere beläuft sich auf 9,579,000 Mark und die Verminderung des Bestandes an Noten anderer Banken beziffert sich auf 2,479,000 ℳ. Das Portefeuille weist eine Zunahme von 17,447,000 ℳ und der Bestand an Lombardforderungen eine solche von 1,248,000 ℳ auf. Der Betrag der umlaufenden Noten erhöhte sich um 3,718,000 ℳ, gleichzeitig erfuhren die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten einen Zuwachs von 1,226,000 ℳ. Die übrigen Veränderungen sind ohne Belang. Die Bank hat gegenwärtig eine Notenreserve von 173,635,000 ℳ gegen 115,318,000 ℳ zu gleicher Zeit des Vorjahres. Die einzelnen Positionen des Status der Bank stellen sich am 22. September c. wie folgt: Metallbestand 577,116,000 ℳ (1882: 538,047,000 ℳ), Bestand an Reichscassenscheinen 25,230,000 ℳ (1882: 28,962,000 ℳ), Bestand an Noten anderer Banken 9,583,000 ℳ (1882: 10,347,000 ℳ), Wechsel 357,467,000 ℳ (1882: 387,692,000 ℳ), Lombardforderungen 40,157,000 ℳ (1882: 46,074,000 ℳ), Effecten 12,725,000 ℳ (1882: 12,479,000 ℳ), sonstige Activen 23,255,000 ℳ (1882: 33,610,000 ℳ), Betrag der umlaufenden Noten 711,484,000 ℳ (1882: 735,903,000), Giroverbindlichkeiten 180,399,000 ℳ (1882: 172,550,000 ℳ), sonstige Activen 496,000 ℳ (1882: 485,000 ℳ).

*— Sächsische Maschinenfabrik, vormals Richard Hartmann in Chemnitz. In Bezug auf die in unserem Montagsblatt enthaltene Notiz erhalten wir von der Direction dieser Anstalt folgende telegraphische Zusendung: „Obgleich wir principiell unberufenen Mittheilungen nicht entgegentreten, halten wir uns dennoch, da Form und Inhalt der gestrigen Notiz annehmen lassen, daß sie von uns herrühre, zur Erklärung verpflichtet, daß dies nicht der Fall, und daß die Höhe der Dividende, welche jedenfalls weit hinter der vorjährigen zurückstehen wird, erst am 28. d. M. zur Bestimmung gelangt."

(Wie sich von selbst versteht, sind wir nicht im Stande, die uns über auswärtige industrielle Etablissements zukommenden Mittheilungen in allen Fällen auf ihre Wahrheit controliren zu können, was unsere Leser geneigtest berücksichtigen wollen.)

* Zwickau. Bei der von der Staatsverwaltung betriebenen a. Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn, b. Brückenberg-Kohlenbahn, c. unter Privatdirection stehenden Bockwaer Kohlenbahn stellen sich nach dem amtlichen statistischen Eisenbahn-Berichte pro 1882 die Einnahmen im Güterverkehr und aus sonstigen Quellen zu a. auf überhaupt 484,326 ℳ, zu b. auf überhaupt 302,423 ℳ, zu c. auf überhaupt 229,073 ℳ. Die Ausgaben für die allgemeine Verwaltung, Bauverwaltung und Transportverwaltung und beziehentlich bei den Bahnen sub b und c an Bahnzins zu a. auf überhaupt 157,763 ℳ, zu b. auf überhaupt 70,664 ℳ, zu c. auf überhaupt 78,172 ℳ, so daß hiernach der Ueberschuß bei den erwähnten drei Bahnen im Jahre 1882 sich zu a. auf 326,563 ℳ, zu b. auf 231,759 ℳ, zu c. auf 150,901 ℳ stellt, was zu dem Anlage- resp. Actiencapitale dieser Bahnen zu a. 40.72, zu b. 21.10, zu c. 50.30 Procent ergiebt. Im Jahre 1882 wurden bei den Bahnen Dividenden nach Procenten gewährt zu a. 37.78, zu b. —, zu c. 41.67.

*— Nach der letzten Sitzung des Aufsichtsrathes der Actiengesellschaft Lauchhammer wurde eine Offerte auf Uebernahme einer 5proc. Priorität in Höhe von 1,500,000 ℳ eingereicht, unter Bedingung, daß die Reduction des Actiencapitals unterbleibe. Die Einberufung der außerordentlichen Generalversammlung ist daher sistirt und auf den 27. c. eine neue Sitzung des Aufsichtsrathes nach Riesa einberufen.

*— Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen in Dresden. Seitens der Direction dieses Unternehmens wird uns geschrieben: „Eine Schätzung der Dividende unserer Brauerei auf das am 30. d. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr ist schon um deswillen ganz unzuverlässig, weil ja bekanntlich in allen Brauereien die Bewerthung der Lagerbestände, die Bonität der Debitoren und die Höhe der Abschreibungen auf die Activ-Conti den Rechnungs-Abschluß ganz wesentlich beeinflussen, diese Normen aber erst nach der Inventur festgestellt werden." An der Dresdner Börse wird die Dividende auf 8 Proc. geschätzt.

⊙ Aus der Oberlausitz, 24. September. Immer mehr und mehr werden die Handwebereien von der Bildfläche verschwinden. Der allmächtige Dampf verdrängt die Arbeit des fleißigen darbenden Webers, der heute bei seinem Stuhl in der ärmlichen Stube sein Brod nicht mehr findet. In der Lausitz, der Domäne für baumwollene Hosenzeuge, ist die Erscheinung deutlich zu Tage getreten, daß der Weber zum Fabrikarbeiter geworden ist und als solcher bei jährlichem Lohn, wohl sein festes, aber immerhin mehr als bescheidenes Dasein fristen mußte. Die Fabrikherren thun gerade hier das Möglichste, um das Loos ihrer Arbeiter so gut als nur möglich zu gestalten. Mit Hochherzigkeit und ohne allen Eigennutz geht die Weltfirma C. G. Hoffmann in Neu-Gersdorf voran durch Errichtung von Invaliden- und Krankencassen für ihre Tausende von Arbeitern; andere Firmen werden wohl oder übel dem guten und edlen Beispiel folgen müssen, wenn sie sich den guten Stamm der Arbeiter erhalten wollen, aber bei alledem stockt der Gang des Geschäftes. Es wird viel, sehr viel auf Lager gearbeitet, die Arbeitszeit wird reducirt und nicht ohne Grund fürchtet man für die Zukunft der kleineren Fabriken, die nicht die Macht und das Capital haben, große Vorräthe von Waaren lange auf Lager erhalten zu können.

X Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 24. September. Ueber die Aussichten für das nunmehr fast zum Schmerzenskinde gewordene Bahnproject Klingenthal-Graslitz werden jetzt beruhigende Mittheilungen laut. Die sächsische Regierung sowohl wie auch diejenige Oesterreich-Ungarns haben nunmehr einen Modus gefunden, auf Grund dessen der Ausbau der Lücke möglich werden würde. Die nach Oesterreich gehenden Güter sollen in Graslitz, die nach Sachsen hereinkommenden Frachten dagegen in Klingenthal zur Verzollung gelangen. An einem einzigen Zollbahnhofe auf der ganzen Linie wird demnach nicht mehr festgehalten; um jedoch Sachsen einigermaßen dafür zu entschädigen, daß der von ihm beanspruchte Zollbahnhof nur zur Hälfte auf sein Gebiet entfällt, soll der Wechsel der Züge und des Zugpersonals in Klingenthal erfolgen, wo also die Bahnhofsanlagen dementsprechend vergrößert werden müssen. Jedenfalls würde auch der Bahnhof näher nach Markhausen hin kommen, da allem Anscheine nach auf dem jetzigen Bahnhofsterrain der Raum zur nöthigen Ausdehnung der Betriebsanlagen nicht vorhanden ist. Die Vorsicht der sächsischen Regierung, welche das Areal für die Bahn bis zur böhmischen Grenze hin erworben hat, bevor es mit Häusern bebaut wurde, war also sehr am Platze. Ein sächsischer Großindustrieller an der Grenze, welcher reges Interesse an dem Zustandekommen dieser Bahn gezeigt hatte, fand jüngst Gelegenheit, höheren Ortes den Bau zu befürworten und hat die befriedigendsten Versicherungen in dieser Beziehung erhalten.

*— Altenburger Actien-Bierbrauerei. Trotz der wesentlich höheren Materialienpreise im vergangenen Jahre einerseits und der durch die scharfe Concurrenz veranlaßten gedrückten Bierpreise andererseits glauben wir mit Rücksicht auf den wesentlich gestiegenen Absatz, bei gleichen Abschreibungen und Rücklagen wie im Vorjahre auch die gleiche Dividende (neun Procent) pro 1882/83 in Aussicht stellen zu dürfen. Definitives läßt sich selbstverständlich, bevor der Abschluß feststeht, hierüber nicht sagen.

* Eisenach, 24. September. Wie die „Eisenacher Tagespost" aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist die Anlage einer großen Kammgarnspinnerei, in der 800—1000 Arbeiter Beschäftigung finden würden, in hiesiger Stadt nahezu gesichert. Ein ausländisches (belgisches) Consortium, welches über sehr bedeutende Geldmittel verfügen soll, beabsichtigt wegen des hohen deutschen Eingangszolles, der auf ihrem Fabrikat lastet, die Anlage einer Filiale im Inland und hat Eisenach gewählt, weil es glaubt, hier leichter Arbeiter gewinnen zu können.

*— Preußisch-Russischer Verkehr. Im August wurden auf der Ostbahn im Durchschnitt folgende beladene Achsen befördert:

	1883	1882	1881
nach Westen von Eydtkuhnen	69	75	93
" " " Ottloschin	25	60	30
" Osten " Eydtkuhnen	32	38	40
" " " Ottloschin	77	72	74
" " " Berlin	201	230	311
" Berlin " Osten	306	380	307

Die obigen Zahlen beweisen, daß der Versandt nach Westen von Eydtkuhnen, resp. der russische Export bedeutend nachgelassen hat. Die großen Getreidetransporte der früheren Jahre von Rußland nach Königsberg scheinen, so schreibt man der „D. Z.", unwiederbringlich verloren zu sein. Der Sackzoll, ferner das beschwerliche Umladen des losen Getreides auf Bahnhof Wirballen, die noch immer mangelhafte Dichtung von den Schiebethüren mit Vorsetzbretern erschweren ungemein ein flottes Verladegeschäft, es kann so nicht fehlen, daß sich der Getreideverkehr immer mehr den nach den Ostseehäfen auslaufenden Eisenbahnen zuwendet. Die Flachs-, Hanf- und Hede-Transporte hingegen hat sich die preußische Ostbahn bis jetzt noch zu sichern gewußt. Nach Nachrichten, die uns direct aus Rußland zugekommen sind, soll in diesem Jahre Getreide jeder Art in den südlichen Gouvernements vorzüglich gerathen sein; das Getreide jedoch, welches bis jetzt die Grenze passirte, war von nichts weniger als guter Qualität.

*— Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, Actien-Gesellschaft, vormals L. Sentker. Aus den diesem Unternehmen nahestehenden Kreisen wird uns mitgetheilt, daß, wenn auch die früheren Hoffnungen in Bezug auf baldige Rentabilität der Gesellschaft sich am Schlusse des letzten Geschäftsjahres als zu sanguinisch erwiesen hatten, sich die auf die seit Mai v. J. thätige Leitung gesetzten Erwartungen zu verwirklichen scheinen. Die neue Direction verstand es, sich durch vorzügliche Arbeit bei der alten Kundschaft einzuführen, das Absatzgebiet zu erweitern und sich Renommée bei größeren, ersten Werken zu verschaffen. Von dieser Seite aus stattgehabten wohlwollenden Empfehlungen verdankt die Fabrik einen großen Theil der in letzter Zeit eingegangenen Aufträge, wodurch das Etablissement nun schon seit einigen Monaten bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit beschäftigt ist. So hat die Fabrik größere Neubestellungen und Reparaturen für den „Stettiner Vulkan" ausgeführt. In Folge im vergangenen Jahr ausgeführter guter Lieferung einer fünffachen Wandradialbohrmaschine an den „Stettiner Vulkan" hat sich auf dessen anerkennendes Gutachten die kaiserliche Werft in Danzig veranlaßt, eine gleiche vierfache Maschine in Bestellung zu geben. Eine große Kesselbohrmaschine zum Bohren der Schiffskessel wurde neuerdings an die königlich norwegische Marine geliefert. Die Summe der vorliegenden Aufträge hat sich von Monat zu Monat erhöht, und lagen solche in dieser Höhe seit dem Jahre 1875 nicht vor. Die Preise in der Werkzeugmaschinenbranche haben sich in letzter Zeit merklich gehoben, die Concurrenz ist fast ausschließlich gut beschäftigt und hält auf die berechtigten besseren Preise. Der Umsatz hat sich gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres wesentlich gesteigert und würde voraussichtlich die Rentabilität nun endlich einmal in Zahlung einer Dividende entsprechend zum Ausdruck gelangen können, wenn nicht, trotz der bei Reduction des ursprünglichen Actiencapitals vorgenommenen starken Abschreibungen, die von der Gründung her zu hohen Buchwerthe (es hat dieses besonders auf das Betriebsmaschinen-Conto rc. Bezug, das i. J. zu hohe Grundstück-Conto ist durch die veränderten gegenwärtigen Werthverhältnisse annähernd richtig gestellt) noch zu schwer auf dem Unternehmen lasteten. Man sieht hier so recht, wie ein sonst gesundes, lebensfähiges Unternehmen durch die Verirrungen und Sünden der Gründerepoche in seiner Entwickelung gehemmt, ja fast erstickt wurde. Der Aufsichtsrath hält es im Einverständniß mit der Direction für seine Pflicht, hier endlich reinen Tisch zu machen, und wird darüber, wie dieses nach reiflicher Ueberlegung geschehen soll, demnächst berichten.

B. Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn. Unserem gestrigen telegraphischen Berichte über die am 24. d. M. in Halle stattgefundene Generalversammlung fügen wir noch Folgendes hinzu: Mehrere Vollmachten wurden nicht für formell giltig zur Vertretung erachtet, darunter die der Stadt Finsterwalde, welche 400 Actien mit 25 Stimmen angemeldet hatte. Die betr. Vollmacht war nicht einen Tag vor der Generalversammlung im Gesellschaftsbureau deponirt und der Vertreter, ein Mitglied des Magistrats, konnte nicht als der „verfassungsmäßige Repräsentant" der Stadt erachtet werden. An die königl. Direction wurde die Bitte gerichtet, für die Folge für größere Zuverlässigkeit bei den Veröffentlichungen der monatlichen Betriebsausweise und besonders für möglichst rasche Correctur der provisorischen Resultate sorgen zu wollen. Die Actionaire Banquier Schuhmacher, Dr. Schuhmacher, Kriegsrath a. D. Müller und Kaufmann Winkler-Berlin, Oberstlieutenant a. D. zur Nedden und Kaufmann Georg Merklin-Hannover protestiren gegen die Bilanz, da sie die von den Verwaltungsorganen beliebte Behandlung der Unterbilanz 1875 et retro für rechtsungiltig, weil dem §. 217 d. H.-G.-B. widersprechend, erachten. In der bekannten Rechtsfrage hinsichtlich der Unterbilanz haben die Herren Geh. Justizrath Dorn und Justizrath Arndt-Leipzig auf Ersuchen des Aufsichtsrathes ein juristisches Gutachten abgegeben. Nach dem Turnus scheiden aus die Herren Staatsminister a. D. Bernuth-Berlin, Legationsrath a. D. Geßner-Dresden, Rittergutsbesitzer R. Hardt-Berlin, Oberst a. D. von Langeen-Kittlitz, Graf Constantin zu Solms-Sonnenwalde auf Baruth, Geheimer Oberregierungs-Rath a. D. Windhorn. Sämmtliche Herren wurden einstimmig wiedergewählt. Die betr. Absätze der abgeänderten §§. 33 und 34 des Statuts lauten in der neuen Fassung: §. 33, Absatz 1 „Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nur diejenigen berechtigt, welche spätestens am vierten Werktage vor dem Tage der Generalversammlung und zwar bis 12 Uhr Mittags ihre Actien bei der Gesellschaftscasse oder bei einem der in der Einladung zur Generalversammlung zu bezeichnenden Bankhäuser oder öffentlichen Institute deponiren." §. 34, Abs. 2: „Diese Vollmacht muß spätestens am letzten Werktage vor dem Tage der Versammlung und zwar bis spätestens 12 Uhr Mittags im Bureau der Gesellschaft niedergelegt, auch muß die Legitimation des Vollmachtausstellers auf die im §. 33 vorgeschriebene Weise geführt werden."

*— Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Der Geschäftsausweis befindet sich unter den Inseraten auf S. 4841.

*— 4½procentige Anleihe des Fürsten zu Solms-Braunfels. Wie wir hören, hat der Fürst Solms-Braunfels die Freigabe eines Theils der Pfandobjecte der 4½ proc. Anleihe von 1876 beantragt und kündigt deshalb die Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Frankfurt a. M., diese Anleihe, die ursprünglich 1.74 Mill. Mark betragen hat, zur Rückzahlung per 2. Januar 1884. Die Bank hat eine neue 4proc. Anleihe im gleichen Betrage übernommen und wird dieselbe den Besitzern der 4½ proc. Obligationen mit einer Prämie von 1½ Proc. zur Conversion anbieten. Die Conversionsfrist ist vom 1. bis 31. October d. währen. Die neue Anleihe ist durch eine mit agnatischem Consens errichtete erste Hypothek auf Güter des fürstlichen Hauses in Oberhessen im Tagwerthe von 3.5 Mill. Mark sicher gestellt.

*— Zeche Mont-Cenis. In der vor einigen Tagen abgehaltenen Generalversammlung, in welcher 806 Kuxe vertreten waren, wurde die Contrahirung einer 5procentigen Anleihe von 1½ Millionen Mark, sowie eine Zubuße von ½ Millionen Mark, einzuheben in 12 Monatsraten, bewilligt, so daß im Ganzen 2,000,000 ℳ verfügbar werden, die zur Ablösung der Buchschulden und Anlage eines von der Bergbehörde verlangten zweiten Schachtes verwendet werden sollen.

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn-Actien. Wir haben im „Finanziellen Wochenbericht" bereits unserer Ansicht, daß der Emissionscours dieser Actien uns hoch erscheint, Ausdruck gegeben und unsere Ansicht wird von den Blättern, die darüber eine freie Meinungsäußerung sich erlauben dürfen, getheilt. So hält auch die „Magdeburger Ztg." den Cours für zu hoch und bemerkt, daß man in Börsenkreisen die Aussichten dieses Papieres gegenüber dem Zeichnungscourse nicht sonderlich günstig beurtheilt; man meint, das Fett bei denselben sei bereits zu sehr abgeschöpft. — Für das laufende Jahr führt der Prospect zwar ein Bruttoplus von 111,753 ℳ ins Feld, indeß ist seitdem auch die Betriebslänge gewachsen und zwar um circa 20 Kilometer (Lübeck-Travemünde); kilometrisch wäre also ein Minus vorhanden. Ob neue Prioritäten im Laufe des Jahres begeben worden, ist nicht zu erfahren. Nach der Juli-Tabelle des „Reichsanzeigers" waren für Prioritätendienst 436,561 ℳ verzeichnet, was andeutet, daß der Brutto-Mehreinnahme jedenfalls eine Erhöhung der Zinsenlast correspondirt. Was die Zukunft anbelangt, so ist zu erwähnen, wie weit in Zukunft der projectirte Canal von der Trave zur Elbe sowie die projectirte Staatsbahnlinie Hagenow-Oldesloe Concurrenz bereiten möchte. Die „Fr. Z." führt tabellarisch aus, wie das Unternehmen im Personentransport zu etwa ⅞, im Gütertransport zu etwa ⅔ localen Verkehr, ferner zu fast ⅓ directen Güterverkehr und fast gar keinen Transit hat. Von Unterbindung des Transitverkehrs kann also kaum die Rede sein, dagegen vermöchte eine Wasser-Concurrenz und vielleicht auch die Linie nach Oldesloe allmälig einen Theil des directen und selbst des localen Verkehrs abzulenken. Andererseits dürfte das Unternehmen bis dahin aber auch in seiner localen Entwicklung fortgeschritten sein. Alles in Allem scheinen also die Actien große Zukunfts-Chancen nicht zu bieten, andererseits auch keine Gefahren für die nächste Zukunft, obwohl natürlich wie bisher kleinere Rückschläge eintreten können. Jedoch wird man bei ihrer Bewerthung nicht außer Acht lassen dürfen, daß der Zauber, den die unbestimmte Aussicht auf Verstaatlichung zu Gunsten der anderen Bahnactien ausübt und welcher die Speculation zu so weitgehender Herabdrückung ihrer Rentabilitäts-Ansprüche bestimmt, für Lübeck-Büchen nicht vorhanden ist; die preußische Regierung oder das Reich mögen ja in Jahr und Tag auch einmal auf Lübeck-Büchen reflectiren, aber einstweilen hat Herr Maybach den Erwerb der Actien bekanntlich abgelehnt.

* Görlitz, 25. September. (Specialtelegramm.) Die hiesige Handelskammer, welche die Praxis der Kölner Handelskammer acceptirt hat (Doppelbericht), ist restituirt worden.

*— Oberschlesische Eisenbahn. Wie uns aus Breslau telegraphisch gemeldet wird, nahm die gestrige (am 25. dieses einberufen gewesene) Generalversammlung die Anträge der Direction betreffs Uebergangs der Oberschlesischen Eisenbahn an den Staat einstimmig an.

W-n. Prag, 24. September. Elbeschleppbahn in Lobositz. Die von der Station Lobositz der österreichisch-ungarischen Staatsbahn abzweigende Schleppbahn, welche zu dem bei der Garatsch-Insel neu angelegten Umschlagplatze führt, soll demnächst der Benutzung übergeben werden. Die Baulänge an der Elbe beträgt 700 Meter und es sind dort außerdem zwei parallele Gleise für die Verschiebungen vorhanden. Die ganze Anlage an der Elbe und ein großer Theil des Schleppgleises ist gegen die Hochwasserstände durch solide Pflasterungen geschützt.

W-n. Prag, 24. September. Wir haben kürzlich auf die reiche Obsternte unseres Kronlandes und auf den lebhaften Export in frischem Kernobst hingewiesen und dürfte daher der nachfolgende Bericht der „Elbe-Ztg." über das „Obstgeschäft auf der böhmischen Elbe" von actuellem Interesse sein: „Das Obstgeschäft auf der böhmischen Elbe hat heuer eine so immense Ausdehnung angenommen, wie man sich seit Jahren nicht erinnern kann. Die Obsternte im Elbe- und Bielathale weist aber auch heuer Resultate auf, welche alle Begriffe übersteigen, daher es auch kommt, daß gewisse geringere Obstsorten fast gar keinen Werth haben. Um nur ein Beispiel anzuführen, sei erwähnt, daß eine Butte Kaiserbirnen (vorzüglicher Sorte), welche im Vorjahre 10 fl. kostete, heuer um 2½ fl. zu haben ist. Dasselbe gilt von Aepfeln: Eine Butte, die voriges Jahr nicht unter 5—6 fl. zu haben war, bezahlt man heuer mit 1 bis 2.50 fl. und ebenso steht es mit Weintrauben und Nüssen. Nur Zwetschken machen eine Ausnahme, jedoch nur insofern, als in einzelnen Landstrichen die Ernte im Verhältniß zu den anderen Obstsorten keine besonders gute ist, dagegen giebt es wieder Gegenden, wo die Bäume „zum Brechen" voll von Zwetschken hängen. Die Zwischenhändler haben alle Hände voll zu thun und man kann täglich ganze Züge von Zillen sehen, welche stromabwärts fahrend, die Producte unseres gesegneten Böhmerlandes hinaus über die Grenzmarken Oesterreichs tragen, wo das böhmische Obst auf den Märkten zu Dresden, Berlin, Hamburg, Leipzig rc. ein gesuchter Artikel ist und ganz annehmbare Preise erzielt. Der Export hat solche Dimensionen angenommen, daß die Fahrzeuge auf der Elbe nicht mehr ausreichen und man kann z. B. in den beiden Aussiger Häfen große Massen Obstes sehen, die dort tagelang lagernd der Verladung harren. Ein großer Uebelstand, der einen nachtheiligen Einfluß auf den Obstexport ausübt, ist der seit 14 Tagen bereits anhaltende äußerst geringe Wasserstand der Elbe, der in den letzten Tagen so abnorm niedrig war, daß die Fahrzeuge kaum halbe Ladung nehmen und da nur inmitten der Fahrstraße verkehren konnten. Einzelne Besitzer größerer Obstanlagen verschmähen die angebotenen Spottpreise und ziehen es vor, das Obst zu dörren und zu backen, um so den Werth desselben zu erhöhen, weil die Erfahrung lehrt, daß auf ein reiches Obstjahr immer zwei, auch mehr Mißjahre folgen und getrocknetes Obst, welches sich jahrelang sehr gut hält, dann ein gesuchter Artikel ist und sehr gut bezahlt wird.

Wien, 24. September. Für den 2. October ist eine Verwaltungsrathssitzung der Mährisch-Schlesischen Centralbahn einberufen, in welcher über den in der heute stattgehabten Comitésitzung gemachten Vorschlag, betreffend Feststellung des Termines für Einlösung der Prioritäten-Coupons vom 1. Juli 1875 mit 7 fl. 65 kr. auf den 1. November, beschlossen werden wird.

* Wien, 25. September. Die „N. Fr. Pr." meldet laut Telegramm in einem Pester Bericht über das ungarische Budget pro 1884, daß Szapary für 1884 die Conversion von nur 80 Millionen 6procent. Goldrente mit Rücksicht auf die zweifelhafte Lage des Geldmarktes in Aussicht nahm. (Ist schon früher bekannt gewesen.)

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Nach einer uns aus Wien zugegangenen telegraphischen Mittheilung wird die Nachricht der „N. Fr. Pr." betreffs einer Capitalbeschaffung von 21 Millionen Gulden für die neuen Linien der Oesterreichischen Nordwestbahn als unbegründet bezeichnet.

*— Der Firma Siemens & Halske ist vom österreichischen Handelsministerium die Vorconcession für sieben das Gebiet der Stadt Wien durchziehende Localbahnen mit elektrischem Betriebe ertheilt worden. Diese Localbahnen würden nach ihrer Fertigstellung ein zusammenhängendes Netz bilden. Die Vorconcession erstreckt sich auf die Dauer von sechs Monaten.

*— Italienische Finanzen. Unter den von dem italienischen Finanzminister Magliani für die nächste Parlamentssession vorbereiteten Gesetzesvorlagen befindet sich auch eine Vorlage wegen Besteuerung der Zuckerfabrikation, welcher Industriezweig in Italien seit zwei Jahren in Genua einen großen Aufschwung genommen hat. Nach dieser Gesetzvorlage wird der Centner Rohzucker mit 32.2 Lire, der raffinirte dagegen mit 37.4 Lire besteuert werden. Die von uns schon erwähnte Gesetzesvorlage wegen Aufhebung der Mahlsteuer bestimmt, daß diese Steuer vom 31. December 1883 an gänzlich aufzuhören hat.

*— Dem „Hamburg. Corresp." wird aus Amsterdam gemeldet: Die Preisvertheilung auf der Amsterdamer Ausstellung hat endlich am 15. d. M. stattgefunden. Manche Erwartungen mögen dabei getäuscht, manche aber auch übertroffen worden sein, jedenfalls verdient die Jury volle Anerkennung für ihre mühsame Arbeit, insbesondere jedoch für ihre Unparteilichkeit, mit welcher sie Alles genau prüfte und danach ihr Urtheil abgab. Mit besonderer Spannung wurde dem Ausspruch der Jury in der Nähmaschinenbranche entgegengesehen. In derselben trug die Singer Manufacturing Co. (G. Neidlinger in Leipzig, Petersstraße 19) einen glänzenden Sieg davon, indem sie den höchsten Preis, das Ehrendiplom, erhielt, eine Auszeichnung, deren Werth noch an Bedeutung gewinnt, wenn man vernimmt, daß die niederländische und portugiesische Regierung, das niederländische Ministerium, sowie die Stadt Paris die gleiche hohe Auszeichnung ertheilten. Das alte Renommée der Singer Co. und deren Fabrikate hat sich also auch heute wieder in vollstem Maße bewährt.

*— Der bekannte Warschauer Finanzmann Bratnowski, gegenwärtig Director der Handelsbank in Lemberg, hat eine interessante Schrift über die Industrie Polens herausgegeben. In derselben erörtert er die Ursachen des außergewöhnlichen Aufschwunges der polnischen Industrie in der Gegenwart und sucht ihr ein Prognostikon für die Zukunft zu stellen. Die Ursachen des geradezu amerikanisch schnellen Aufblühens der Industrie Polens in den letzten fünfzehn Jahren sind allgemein bekannt; sie bestehen einerseits in dem Schutz- und Goldzoll, welcher die ausländische Concurrenz lahm gelegt hat, und andererseits in der Aufhebung der Grenze zwischen Polen und Rußland, wodurch der ausgedehnteste Absatz für die polnischen Erzeugnisse eröffnet wurde. Trotz dieser günstigen Bedingungen ist aber der Blick, den Herr Bratnowski auf die zukünftige Entwicklung der polnischen Industrie wirft, ein sehr trüber. Er meint, daß jene vortheilhaften Bedingungen auch die russische Industrie, wenn auch langsamer, aber dennoch stetig heben und in Folge dessen in gar nicht ferner Zeit den russischen Markt für Polen verschließen werden. Schon jetzt leide man in Polen vielfach an Ueberproduction; auch machen verschiedene russische Erzeugnisse, wie Papier, Lichte rc. in Polen selbst der einheimischen Industrie eine gefährliche Concurrenz. Dies würde sich in wenigen Jahren steigern, um so schneller und mehr, als die russische Regierung die Bedürfnisse der polnischen Industrie vernachlässigt und die der russischen begünstigt. Was soll aber geschehen, wenn Polens Industrie verfallen wird — sie, die für die gesammte Bevölkerung, neben dem vernachlässigten Ackerbau, das einzige Arbeitsfeld der Polen bildet, da ja sonst alle anderen Erwerbsquellen und besonders das ganze Beamtenthum des Landes den Russen zu Gute kommen?

*— Bulgarische Finanzen. Aus Sofia wird gemeldet: „Wie aus der Sobranje verlautet, wird die Regierung von derselben einen Credit von fünfundzwanzig bis dreißig Millionen Francs zum Baue der Bahnstrecke Pirot-Sofia-Belowa fordern. Später soll noch ein Nachtragscredit von fünf Millionen Francs zur Anschaffung des Fahrmaterials gefordert werden."

Konstantinopel, 24. September. Der „P. C." wird geschrieben: Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat seinen Bericht über die Regelung der schwebenden Eisenbahn-Fragen endlich an den Ministerrath erstattet und es heißt, daß der Vertreter des Baron Hirsch seine volle Befriedigung darüber ausgesprochen habe. — In der Tarif-Frage ist es der Pforte bisher nicht geglückt, den Standpunct des deutschen Unterhändlers zu ändern, welcher darin besteht, daß Deutschland jede Erhöhung der Zölle zu acceptiren bereit ist, für welche eine proportionelle Reduction anderer Zollposten geboten würde. Außerdem besteht Deutschland wie England auf der den Türken verhaßten Clausel der meistbegünstigten Nation. Herr Fescher jun. hat in Betreff der Forderung Deutschlands und Englands einen langen Bericht erstattet, in welchem er auf Grundlage der Capitulationen deren Berechtigung und Unabweisbarkeit erörtert. Andererseits hat Herr Gillet einen, wie es heißt, sehr versöhnlich gehaltenen Bericht nach Berlin gesendet, so daß eine baldige Uebereinkunft nicht unwahrscheinlich ist. Jedenfalls sind trotz dieser ökonomischen Differenz die politischen Beziehungen der Türkei zu den deutschen Großmächten ausgezeichnete.

*— Banken in Japan. In dem am 30. Juni 1881 endenden Jahre bestanden 255 Banken in Japan mit einem Gesammtcapital von 172,864,400 ℳ, einer Notenemission von 137,380,612 ℳ und einem Reservefonds von 8,745,528 ℳ. Der erzielte Nutzen betrug über 16 Procent und die declarirten Dividenden beliefen sich auf über 13 Procent des Capitals. Der Gesammtwerth der finanziellen Operationen dieser Institute repräsentirte nahezu 21 Mal deren Gesammtcapital. Der Bericht erwähnt ferner, daß in Folge der Schwankungen der Geldwährung Zinssätze zwischen 36 und 55 Procent häufig gefordert und bereitwillig gezahlt wurden.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 20. September 1883. Ab Southampton nach

Ostindien	2,945,705 £	gegen	3,006,965 £	in 1882
China	464,452 "	"	252,146 "	" "
den Straits	1,505,610 "	"	1,020,500 "	" "
Total	4,915,767 £	gegen	4,279,611 £	in 1882.
Ab Venedig	— "	"	2,008,100 "	" "
" Marseille	176,346 "	"	165,500 "	" "

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 22. September eingetragen:

Das Ausscheiden des Herrn August Albert Korch als Mitinhabers aus der hiesigen Firma „Debet & Credit, Schulden-Einziehungs- und Auskunfts-Bureau Bohndorff & Co." — Firma Joseph Spiero in Leipzig (Brühl Nr. 28), Zweigniederlassung des in Königsberg i/P. unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäftes und als deren Inhaber Herr Joseph Spiero in Königsberg.

Concursverfahren.

† Leipzig, 25. September. Ueber das Vermögen des Restaurateur Anton Adolf Schimke hier, Kaiser-Wilhelmstraße 2 wurde heute Vormittag 9¾ Uhr Concurs eröffnet. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Erdmann hier. Anmeldefrist bis zum 3. November 1883 einschl. Wahltermin den 13. October 1883, Vormittags 11 Uhr; Prüfungstermin den 13. November 1883, Nachmittags 3½ Uhr.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ernst Wener, Kaufmann	Zever	Zever	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
G. E. Hartung, Tischlermeister	Seiffen	Saalfeld	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sigmund Beneck, Kaufmann	Kirchheim	Kirchheim	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eduard Gierke, Kaufmann	Wilhelmshaven	Wilhelmshaven	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Leipziger Börse am 25. September.

Obgleich auch heute sowohl von Berlin als auch von Wien die gewohnten Tendenzmeldungen „schwach", „matt" einliefen und somit unsere Börse jeglicher äußerer Anregung entbehrte, so bewahrte sie doch nicht nur eine schon bei flüchtiger Beobachtung in die Augen springende feste Tendenz, sondern sie legte auch eine allerdings beschränkte Kauflust an den Tag. Hohes Interesse richtete sich wieder in der Hauptsache auf Industriewerthe, nebenher gingen noch einige Eisenbahnactien und Anlagepapiere, während den Bankactien gegenüber sich fortgesetzt eine Zurückhaltung kundgiebt, wie sie in verstärktem Grade nicht mehr möglich ist. Eine größere Anzahl dieser Actien figurirt einfach nur auf dem Courszettel, sie kommen nicht einmal zur Erwähnung und die Course, welche sie notiren, sind ohne allen Werth. Der gestern von uns mitgetheilte Beschluß des Aufsichtsrathes der Maschinenbauanstalt Golzern, nach welchem die Dividende auf 11½ Proc. festgesetzt worden ist, hat einen sehr guten Eindruck auf die Börse und die mit ihr verwandten Kreise gemacht; die schon bisherige Beliebtheit der Actien unserer heimischen Industriewerthe hat hierdurch nun noch eine weitere Steigerung erfahren. Im Allgemeinen waren die Erfolge des heutigen Tages nicht von Bedeutung, indeß blieb die feste Haltung ohne Unterbrechung bis Schluß der Börse bestehen; die Course einer Anzahl von Papieren vermochten die während des Geschäftsverlaufs erzielten Avancen recht gut zu behaupten. Wir glauben unsere Börse richtig zu beurtheilen, wenn wir behaupten, daß sie nur auf das Signal von den maßgebenden Börsen wartet, um das Geschäft wieder in ein lebhafteres Tempo zu versetzen. Es mangelt keineswegs an Unternehmungslust, nur glaubt man solcher den entsprechenden Ausdruck so lange nicht geben zu sollen, so lange Berlin nicht mit gutem Beispiele vorangeht. — Für die nächsten Donnerstag zur Subscription gelangenden Actien der Lübeck-Büchener Eisenbahn machte sich an der heutigen Börse von verschiedenen Seiten Frage bemerkbar. Bei dem Mangel an guten deutschen Eisenbahnactien ist es begreiflich, daß das anlagesuchende Publicum die ihm jetzt gebotene Gelegenheit benutzt und als Käufer für das genannte Papier, das als ein solides unbedingt bezeichnet werden darf, auftritt; die Entwickelung der Lübeck-Büchener Eisenbahn und ihre bisherige Rentabilität lassen einen Zweifel hierüber nicht aufkommen.

Von den deutschen Staatspapieren gingen Consols mehrfach um; Sächsische Rente erließ theilweise etwas im Course, dasselbe gilt von 4proc. Sachsen.

Die Haltung des Eisenbahnactienmarktes konnte als fest bezeichnet werden. Umsätze von Belang fanden nur in einigen wenigen Papieren statt. Buschtiehrader B gaben etwas im Course nach, wurden aber in ansehnlichen Beträgen umgesetzt; Lit. A waren recht fest. Galizier bedangen etwas mehr, auch Meininger waren zu besseren Course gut zu lassen. Aussig-Teplitz besserten sich um 2 Procent, Böhmische Nordbahn, Dortmund-Gronau und Graz-Köflach stellten sich eine Kleinigkeit niedriger, fanden aber leicht Nehmer. Berlin-Dresden notirten 0.25 niedriger. Böhmische Westbahn lagen fest.

Die Stammprioritäten hatten wenig Geschäft aufzuweisen. Oberlausitzer gewannen 0.85, dagegen büßten Weimar-Gera und Ostpreußische Südbahn sowie Altenburg-Zeitz je 1 Procent ein.

Sehr still war es wieder auf dem Gebiete der Bankactien. Leipziger Credit (— 0.25) in einigem Umsatz, ebenso wurden Dresdner Bank (— 1) gehandelt, Meininger gefragt. Darmstädter und Deutsche Bank lagen schwach. Geraer Handel und Leipziger Discento gaben Bruchtheile ab.

Ziemlich reger gestaltete sich der Verkehr auf dem Industrieactienmarkte, woselbst einzelne Werthe ansehnliche Coursbesserungen erzielten. Im Vordergrunde standen Körbisdorf (+ 1.40), Golzern (+ 2), Zimmermann (+ 0.25), Schriften (+ 1), Bauland (+ 1), Kette, Herrmann (— 0.40), Glauzig (+ 0.50) und Vereinsbrauereiactien (+ 1).

Von den Kohlenactien wurden Rottmannsdorfer etwas höher leicht placirt. Oelsnitzer D gewannen 2 ℳ.

Auf dem Prioritätenmarkte war das Geschäft von mäßigem Umfange. In Betracht kamen hauptsächlich Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Graz-Köflach, Südbahn, Mährisch-Schlesische, Prag-Duxer Stammprioritäten, Magdeburg-Leipziger und Thüringer.

Von den ausländischen Staatsfonds wurden österreichische Goldrente, 4proc. ungarische Goldrente und Russen von 1880 gesucht.

Wechsel hatten mittelmäßige Transactionen zu verzeichnen; kurze Sichten von Holland, London und Wien anziehend.

Sorten ruhig. Rubel etwas nachgebend.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 24. September. Pfandbriefe, 4% landw. verloosb. 99.95 G., do. kündbare 100.60 Br., do. Creditbriefe 99.20 G., do. do. (4½%) —.—

Leipziger Börsen-Course am 25. September 1883.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168.35 G.
	l. S. p. 2 M.	167.40 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.70 P.
	l. S. p. 3 M.	80 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.43 G.
	l. S. p. 3 M.	20.30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.70 G.
	l. S. p. 3 M.	80.20 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	201 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170.85 G.
	l. S. p. 2 M.	168.50 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. % Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.72 G.
20 Francs-Stücke	do.	16.21 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	170.60 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	201.70 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds	pr. Stück	Cours	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	102.20 G.	
4	do.	do. do.	100 M.	102.20 G.	
4		do. do.	500—200 M.	102.20 G.	
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	101.80	
3½	1/4 1/10	K. S. Renten-Anleihe	1000—10 M.	102.60 G.	
3	1/1 1/7	do. do.	5000—3000 M.	81.40	
3	1/4 1/10	do. do.	5000—3000 M.	81.40	
3	1/1 1/7	do. do.	1000 M.	81.40 bz u. P.	
3	1/4 1/10	do. do.	1000 M.	81.40 bz u. P.	
3	1/1 1/7	do. do.	500 M.	81.40 bz	
3	1/4 1/10	do. do.	500 M.	81.40 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	1000 u. 500 T.	90 G.	
[illegible]					
4	1/1 1/7	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	100.70 G.	
4	1/1 1/7	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.	4⅛T. fehl.
[illegible]					
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	3000—75 M.	100 P.	
4½	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	99.75 G.	
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	93.50 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—500 M.	100.70 G.	4⅛/100 fehl.
[illegible]					
4	1/4 1/10	Schuldsch. d. Manuf. Gewerb.	1000—500 M.	100.15 bz	
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	1000 M.	100.60 G.	
3	do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	88.25 G.	
[illegible]					
4	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1874	2000—500 M.	102.25 G.	
4	1/1 1/7	Altenb. Landesh.-Obligat.	500—100 M.	101.50 G.	
4	1/4 1/10	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	2000—500 M.	101.50 G.	
4	1/1 1/7	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	2000—500 M.	100.50 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	101.40 P.	
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1882	2000—500 M.	100.75 G.	
[illegible]					
3½	1/4 1/10	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	97 G.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds	pr. Stück	Cours	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	85 G.	
4⅕	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	66.80 G.	kl. 66.80 G.
4⅕	1/5 1/11	do. do.		66.80 G.	
4⅕	1/2 1/8	do. Papierrente	100—50 fl.	66.25 G.	
4⅕	1/5 1/11	do. do.		66.25 G.	
5	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102.10 P.	kl. 102.25 P.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	74.50 G.	
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	72 G.	
5	1/1 1/7	Italien. Rente	2000—100 Fr.	91.25 P.	kl. fehl.
4	1/5 1/11	Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	98.50 P.	
5	1/1 1/7	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	98.75 P.	
5	1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	93.75 P.	
5	1/4	Oesterr. Loose von 1860	100 fl. Ö. W.	114 P.	
		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	312.60 G.	
5	1/6 1/11	do. L. v. 1860	500 fl. P.	119.75 P.	
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	313.50 P.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	300 M.	94.60 P.	
5	1/5 1/11	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 100 fl. P.	90.50 G.	
[illegible]					
5	1/1 1/7	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	137 P.	
5	1/3 1/9	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	131.50 P.	
5	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	101 P.	
4½	1/1 1/7	Franzensbader do.	500 M.	104.50 P.	
4½	1/6 1/12	Schwed. Städt. Pfandbriefe	5000, 500, 400 M.	100 G.	
5	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	600 M.	102.75 G.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104.25 G.	

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours	
9½	9½	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	209.50 G.	
14½	14½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	250 G.	
0			1/4	Berlin-Dresden	100 T.	17.50 bz u. G.	
7½	7½	4	1/1 1/7	Böhm. Westb.	200 fl.	130.10 G.	
7	8.01	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	149.75 bz u. G.	
4		4	1/1 1/7	Elisab.-Westb.	200 fl.	96.25 G.	
7.90	7.74	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	125 bz	
			1/1	Gotthardb. vollgez.	500 Fr.	107 P.	
6		4	do.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	113.50 G.	
				Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	101 G.	
9⅓	9⅔	4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshaf.	300, 200 T.	114.50 G.	
5			1/1	Marienburg-Mlawka	500 M.	109 G.	
				Meckl. Friedr.-Frz.	500 M.	212 P.	
12½	12½	4	1/1 1/7	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	271 G.	
[illegible]							
5	5	5	1/1 1/7	Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	547 G.	
6			1/6 1/12	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	260 G.	
9⅔	9⅔	4	1/1 1/7	Thüringische Lit. A.	100 T.	214.50 G.	
4⅔		4½	1/1	Weimar-Gera	100 T.	40 G.	
3⅓	4⅔	4	do.	Werrabahn	100 T.	109.50 G.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. 1881	1882	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours	
9	9⅓	4	1/1	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	200 T.	167.75 bz u. G.	
				do. do. per ultimo			
11½	10⅔	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	194 G.	
				Berl. Handelsgesell.	500 M.	130 P.	
				Chemn. Bankverein	100 T.	19.25 G.	
				Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	77 G.	
				Darmstädter Bank	250 fl.	155.50 P.	
				Deutsche Bank	200 T.	150.50 P.	
				do. Eff.- u. Wechselb.	100 T.	131.50 G.	
				Dresdner Bank	200 T.	135.50 bz u. G.	
				Gothaer Privatbank	100 T.	130.75 P.	
				Leipziger Bank	100 T.	130 bz u. G.	
				do. Cassen-Verein	100 T.	106.50 G.	
				Reichsbank Antheil	3000 M.	151 P.	
				Sächsische Bank	100 T.	122 G.	
				Weimarische Bank	200 M.	92.10 G.	
				Zwickauer	100 T.	71 G.	

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

%	Zins-T.	Industrie-Actien	pr. Stück	Cours	
4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	161.50 G.	
4	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	66⅔ T.	223.25 G.	
4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	200 T.	94.10 G.	
4	do.	Crölw. Papf. z. Halle	150 M.	182.75 G.	
5	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	104 G.	
4	1/7	Dampf.-Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	77 G.	
4	do.	H. W. M. F. Sond. & Sc.	100 T.	43.60 G.	
4	1/1	German. (J. Sch. v. &c.)	300 M.	94 G.	
4	1/10	Gohliser A.-m.-Bierbr.	150 T.	69.50 G.	
5	1/4 1/10	do. do. Prior.	500, 100 M.	98.50 P.	
4	1/3	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	194.50 G.	
4	da.	Kette, Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	151.75 bz u. G.	
4	1/3	König- u. Laurahütte	200 T.	135 G.	
4	1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	153.30 bz u. G.	
4	1/1	Leipziger Bankbank	150 T.	55 G.	
	1/3	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	10000 G.	
4	1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	134 P.	
4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	192 G.	
4	1/3	do. Malzf. Schkeuditz	100 T.	167.50 G.	a. D.
[illegible]					
4	1/1	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	78 P.	
4	1/7	Masch.-F.-A. Golzern (vm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	159 bz u. G.	
4	1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	300 M.	183.50 P.	
4	1/1	S. Kammg.-Sp. z. Harthau	100 T.	100 G.	
4	do.	Sächs. Lederind.-Ges.	100 T.	55.75 P.	
4	1/7	S. Masch.-F. z. Chem.	200 T.	130 G.	
4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	128.25 G.	
4	1/10	Sec.-Br. Dresd. (Waldsch.)	300 M.	80.50 P.	
	—	Teut. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	3835 G.	
4	1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	170 G.	
4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	200 T.	128 P.	
4	1/3	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	102 G.	
4	1/3	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	138 G.	a. D.

Eisenb.-St.-Pr.-A.

%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours	
5	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	182 G.	
5	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	45 P.	
5	—	Chemn.-Aue-Adorf zurückgez.	200 T.	0.80 G.	
5	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	145 G.	
5	do.	do. do. Lit. B.	100 fl.	145 G.	
	—	Gera-Plauen zurückgez.	200 T.	0.50 G.	
5	1/1	Halle-Soran-Guben	200 T.	113.50 P.	
5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	110 G.	
5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	119 G.	
5	do.	Falkb. m. D.-Sch. N. 2	200 T.	71.85 bz u. G.	
5	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	120 G.	
5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	100 G.	
5	do.	Saalbahn	100 T.	98 P.	
5	do.	Weimar-Gera	200 T.	61.50 bz u. G.	
	—	Zwick.-Lngf.-Falkst. zurückg. M. 156 p. St. M.	200 T.	3 G.	

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	Cours	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	100 G.	conv.
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102.75 P.	
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	102.75 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103.10 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	1000—100 T.	103.25 G.	
5		Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102.50 G.	
4½		Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	103.25 G.	
4½	1/1 1/7	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	102 G.	
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	1000, 100 T.	104.90 bz u. G.	conv.
4½		Magdeburg-Halberstädter	100 T.	102.90 G.	
4½		Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	103.75 P.	
4½	1/1 1/7	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881		98.75 P.	
4	1/1 1/7	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	101 G.	
4½		Rechte-Oder-Uferbahn	5000—300 M.	103.75 G.	
4½		Rheinische	1000, 500 T.	103 P.	
		Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	101.25 G.	
4½		Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—50 T.	103.25 G.	
4		Thüringische I. Em.	1000—50 T.	101.25 G.	
4	1/7	Weimar-Gera	500—50 M.	101.50 G.	
4½	1/1 1/7	Werrabahn	500—100 T.	104.75 P.	

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen	pr. Stück	Cours	
4½	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	500, 300 M.	103.80 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. Em.	200 T.	87.90 G.	
4	1/1 1/7	Gold	do.	3000, 1500, 300 M.	91.70 G.	kl. 92.00 P.
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	86.95 bz	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	86.70 G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	86.60 G.	
4½	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	102 bz u. G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	80.10 G.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	87.50 G.	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	86.25 P.	
5	1/1 1/7	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	104.75 P.	
5	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	300, 600 M.	94 P.	
5	1/6 1/12	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81 G.	
4½	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten	200 fl.	83.70 bz u. G.	
4½	do.	do.	do. von 1881	200 fl.	83.70 G.	
5	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	100.50 P.	
5	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	200 T.	77.80 P.	
[illegible]						
5	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	91.20 G.	
5	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	86.20 G.	
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	86 G.	
5	1/4 1/10	do.	Kronpr.-Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	83.70 G.	
5	1/3 1/11	do.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	81 G.	
5	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	72.50 P.	
5	1/1 1/7	nothl.	Mähr.-Schles. frc. Z.	200 T.	30.75	a. C. p. 1/7 %
5	1/5 1/11	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	105.10 P.	
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	102.00 G.	
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87.75 P.	
5	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	74 bz u. G.	
5	1/1 1/7	nothl.	Pilsen-Priesen frc. Z.	100 T.	63.75 P.	
	da.	Silber	Prag-Dux I. u. II. Em.	100 T.	92.75 G.	
5	1/4 1/10	da.	Süd-Nord. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	89.50 G.	
5	da.	da.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	77.50 G.	

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1881	1882	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten	pr. St. Mk.	Cours
				a. Braunkohlen-Actien.		
10	7		8	Friedensgrube Meuselwitz	300	18 G.
				do. zusammengel.	300	160 G.
			8	Mariengrube b. Meuselwitz	300	102 G.
			10	Prohlitzer Braunk.-Act.-G.	300	68 G.
0			5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	84 P.
12			4	do. do. Pr.-A.	300	200 G.
0			4	Zum Fortschritt do.	300	24 G.
18	18		7	do. do. Pr.-A.	300	300 G.
		4	Zins 1/7	Döhlewitz-Rattmannsd. Braunk.-Industrie-Act.		110.40 bz u. G.
		4	Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.		102.50 G.
			do.	do. do. Pr.-A.		103.50 G.
		4	1/4	Verein Sächs. Thür. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act.		113.50 P.
				b. Steinkohlen-Actien.		
			1	Concordia i. Niederwürschnitz		128 P.
				do. Bezugs-Sch.		200 P.
			1	Deutschland		80 P.
			1	do. Pr.-A. I.		70 P.
100	100		17	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.		1800 G.
				do. do. do. junge		1785 G.
			1	Gersdorfer		110 G.
			3	do. Prioritäts-Actien I.		4700 G.
			26	Gottes Segen Lugau St.-A.		351 G.
			18	do. do. Pr.-A.		372 G.
			1	Kaisergrube		130 P.
			1	do. Pr.-A. I.		242 P.
			1	Lugau-Niederwürschnitz		362 P.
				Lugauer Steink.-Ver.-Act.		180 P.
				do. do. Pr.-A.		200 G.
			27	Oberhohndorf-Forst		530 P.
				do. Schader		356 P.
			per 5,000	Oelsn. Bergbaugesellsch.		38 G.
				do. do. Pr.-St.-Act. B.		35 P.
				do. do. do. C.		90 P.
180	190			Zwick. Bürgergewerksch.		3440 G.
			1	do. Brückenberg S. I.		62 P.
			1	do. do. S. II.		45 P.
			1	do. do. S. IV. J. Sch.		115 G.
				do. Ver.-A.		365 P.
70			18	do. do. Schacht		
				300 C. R.	—	1280 P.
190	120			Zwickau-Oberhohndorf		3420 G.
80	60			Zwickauer Steinkohlen-bau-Verein Vereinsglück		1450 G.

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombardo	5	»
Reichsbank	4	»
do. Lombardo	5	»
Amsterdam	3½	»
Brüssel	3½	»
London	3½	»
Paris	3	»
Petersburg	6	»
Wien	4	»

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Berlin, 24. September. Anlehensloose. Meininger 7-Thaler-Loose 28.20 bez., Oldenburgische 40-Thaler-Loose 147.70 bez., Lübische 400-Frcs.-Loose 42 bez.

Frankfurt a. M., 24. September. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 230.60 bez. G., Kurhessische 40-Thaler-Loose 296.80 bez., Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnl. 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose 31.90 bez. G., Augsburger 7-fl.-Loose —.—, Bukarester 20-Francs-Loose —.—, Freiburger 15-Francs-Loose —.—, Mailänder 45-Francs-Loose 39.50 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.70 bez., Neufchateler 10-Francs-Loose 15.70 G., Schwed. 10-Thlr.-Loose 62 bez., Venetianer 23.90 bez.

Frankfurt a. M., 24. September. Egyptische 4proc. unif. Obligationen —.—.

Frankfurt a. M., 24. September, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 249, Franzosen 273⅞, Lombarden 129⅝, Galizier 248⅝, Egypter 71⅞, Gotthardbahn 107⅝. Schwächer. — Abends. (Schluß.) Creditactien 249, Franzosen 273¾, Lombarden 129⅝, Galizier 248⅝, Egypter 71⅞, Gotthardbahn 107⅞. Still.

D. **Frankfurt a/M.**, 24. September. Von vielen Seiten wurde heute eine lebhaftere Entwickelung des Geschäftes erwartet, allein letzteres konnte nur einen geringen Umfang erreichen, da die Speculation wenig Thatkraft und Animo zeigte. Als Ursache der allgemeinen Reserve wurden die Meldungen aus London, sowie ein Artikel des „Soir" betrachtet, die durch die einlaufenden Pariser Notirungen nachtheilig wirkten. Auch Wien war ungünstig disponirt. Man verkehrte daher anfangs zu etwas schwächeren Coursen, die sich jedoch gegen Schluß auf höhered Berlin und Deckungskäufe etwas besserten.

Breslau, 24. September, Nachm. Tendenzlos. Oesterr. Goldrente 84.80, 4proc. ungarische Goldrente 74.50, 1880er Russen 72.50, II. Orientanleihe 57.85, Italiener 91.—, Breslauer Discontobank 91.50, Breslauer Wechslerbank 101.75, Schlesischer Bankverein 110.75, Credit 501.—, Laurahütte 135.50, Donnersmarckhütte 69.65, Oberschlesische Eisenbahn 72.35, österr. Banknoten 170.50, Russische Banknoten 201.80.

Hamburg, 24. September, Nachm. Geschäftslos. Preußische 4proc. Consols 102, Silberrente 66⅛, österreichische Goldrente 85, 4proc. ungarische Goldrente 74⅝, 1860er Loose 119, italienische Rente 90⅞, Creditactien 249, Franzosen 683, Lombarden 325, 1877er Russen 90⅞, 1880er Russen 71¼, II. Orientanleihe 56⅛, III. Orientanleihe 55, Laurahütte 135⅛, Norddeutsche Bank 154⅞, Commerzbank 127⅝, Berlin-Hamburger Eisenbahn 374½, Altona-Kiel do. 236, Marienburg-Mlawka 108⅝, Ostpreußische Südbahn 134. Discont 3⅛ Procent.

Wien, 24. September, Abends 9 Uhr 5 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 292.50, 4proc. ungar. Goldrente 87.37½. Still.

Amsterdam, 24. September. Hamburger Wechsel kurz 59.25. Wiener Wechsel 99.75.

London, 24. Septbr., Nachmitt. Ruhig. Consols 100⅜, preuß. 4proc. Consols —, italien. 5proc. Rente 90⅞, Lombarden 13⅛, 3proc. Lombarden, alte 11⅛, 5proc. Russen von 1871 85⅞, 5proc. Russen von 1872 87⅞, 5proc. Russen von 1873 86⅞, 5proc. Türken von 1865 10⅞, 4proc. fundirte Amerikaner 122⅞, österr. Goldrente 85¼, 4proc. ungar. Goldrente 73⅞, Neue Spanier 57⅝, Unif. Egypter 71⅞, Ottomanbank 19⅝, Suez-Actien 95. — Platzdiscont 2⅞ Proc.

London, 24. September, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preußische Consols 100⅞, Consols 100 13/16, Türken 10⅛, 1873er Russen 86⅞, 5proc. ungar. Goldrente 100⅞, 4proc. ungar. Goldrente 73⅞, Egypter 71⅞, Ottomanbank 19⅞, Silber 50⅞. — In die Bank flossen heute 16,000 Pfd.

London, 25. September, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 100 13/16, 1873er Russen 86⅞, Italiener 90, Lombarden 13 1/16, Türken 10 5/16, 4proc. fundirte Amerikaner 122⅞, 4proc. ungarische Goldrente 73⅞, österr. Goldrente 85⅞, preuß. Consols 100⅞, Egypter 71⅞, Ottomanbank 19⅞. Ruhig. — Wetter: Schön.

Paris, 24. September, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. 3proc. amortisirb. Rente 81.40, 3proc. Rente 79.05, 4½proc. Anleihe 108.37½, italien. 5proc. Rente 91.12½, österr. Goldrente 86⅞, 6proc. ungar. Goldrente 102, 4proc. ungar. Goldrente 74⅞, 5proc. Russen von 1877 93⅞, Franzosen 680.—, Lombardische Eisenbahn-Actien 330.—, Lombardische Prioritäten 293.—, Türken von 1865 10.37½, Türkenloose 50.50, Crédit mobilier —, Spanier neue 57⅞, Banque ottomane 742, Crédit foncier 1292, Egypter 361, Suezactien 2290, Banque de Paris 963, Banque d'escompte 507, Wechsel auf London 25.27½. Foncier egyptien 560.

Florenz, 24. September. Vormittags 11 Uhr. 5proc. Italienische Rente 91.12.

Petersburg, 24. September. Wechsel auf London 23 29/32. II. Orientanleihe 92, III. Orientanleihe 92.

New-York, 24. September, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.82½, Cable Transfers 4.86, Wechsel auf Paris 5.21¼, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn-Actien 31, Central-Pacific-Bonds 112, New-York Centralbahn-Actien 114⅞, Chicago- und North Western-Eisenbahn 145⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 2 Procent.

Bankausweis. Berlin, 25. September. Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. September. Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ	577,116,000	Abn.	9,579,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	»	25,230,000	Abn.	589,000
3) do. an Noten anderer Banken	»	9,583,000	Abn.	2,479,000
4) do. an Wechseln	»	357,467,000	Zun.	17,447,000
5) do. an Lombardforderungen	»	40,157,000	Zun.	1,248,000
6) do. an Effecten	»	12,726,000	Zun.	9,000
7) do. an sonstigen Activen	»	23,255,000	Abn.	654,000
Passiva.				
8) das Grundcapital	ℳ	120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	»	19,256,000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	»	711,484,000	Zun.	3,718,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	»	185,399,000	Zun.	1,226,000
12) die sonstigen Passiven	»	496,000	Zun.	36,000

Petersburg, 24. September. Ausweis der Reichsbank vom 24. September n. St.*)

Cassenbestand	91,832,658 Rbl.	Zun.	832,157 Rbl.	
Escomptirte Effecten	21,053,004 »	Zun.	64,655 »	
Vorschuß auf Waaren	421,310 Rbl.	unverändert.		
do. auf öffentl. Fonds	3,108,226 »	Abn.	21,245 »	
do. auf Actien u. Obligat.	24,628,959 »	Abn.	380,336 »	
Contocurrent des Finanzministeriums	39,710,258 »	Zun.	2,822,466 »	
Sonstige Contocurrente	63,761,831 »	Zun.	3,045,080 »	
Verzinsliche Depots	30,537,302 »	Abn.	41,423 »	

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 17. September.

Generalversammlung. Maschinenbauanstalt Golzern (vormals Gottschald & Nötzli). Ordentliche Generalversammlung Donnerstag, den 18. October, in Grimma im kleinen Saale des Rathskellers. (Vgl. Inserat auf S. 4841.)

Mailand, 21. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 72 Ballen Gregen und 89 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 14,220 Kilogr. Geschäfte spärlich. Preise bestritten und unregelmäßig.

Lyon, 21. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 56 Ballen Organsinen, 25 Ballen Tramen, 40 Ballen Gregen und hat 38 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 11,917 Kilogr. Wenig Geschäfte. Preise unregelmäßig.

Shanghai, 22. Septbr. (Telegramm der Herren Siemssen & Co.)

	22. Septbr. 1883	22. Septbr. 1882
Abschlüsse von Shanghai-Seide seit letzten Telegramm	1000 Ball.	2400 Ball.
Export von Shanghai-Seide nach England	1000 »	3500 »
» » nach Frankreich	4500 »	10,000 »
Unbegebener Vorrath von Shanghai-Seide	28,000 »	26,000 »
Cours auf London, 4 Mt. Sicht per Tael	5s 1½d	5s 3d
» Frankreich	6.47½ Frcs.	6.65 Frcs.

Tendenz des Seidenmarktes in Shanghai: Es wird ziemliches Geschäft gemacht, Preise sind eher niedriger.

Berlin, 22. September. Wolle. Die letzte Berichtsperiode war ausgefüllt durch eine Reihe von Bedarfskäufen in deutschen Schmutzwollen, Rückenwäschen, Lammwollen und Colonialwollen seitens der Stofffabrikanten, wobei die Preise sich auf dem Niveau des Juni-Wollmarktes bewegten. Für den Kamm wurden ca. 1000 Centner A-Qualitäten, ebenfalls zu Wollmarktspreisen gekauft — die Kammgarnspinner sind aber meist noch in London oder doch mit der dortigen Auction beschäftigt. — Der Verlauf der Londoner Auction ist im Großen und Ganzen unverändert. Alle guten und besten Kammwollen im Schweiß sind anhaltend stark begehrt, ebenso feinere Kreuzzuchten, während geringe und fehlerhafte australische Wollen sich unregelmäßig verkaufen. Dasselbe gilt für Capwollen, mit Ausnahme von Natal, welche von Beginn der Auction an sehr begehrt waren und fest lagen.

Pest, 22. September. Wolle. Der letztwöchentliche Umsatz erreichte wieder das ansehnliche Quantum von über 1000 Metercir. Die Umsätze vollzogen sich abermals zu gedrückten Preisen. Das verkaufte Quantum bestand aus ca. 350 Metr. mittelfeinen Tuchwollen zu 102—106 fl., 300 Metr. geringeren und Mittel-Einschuren 71—80 fl., 50 Metr. Backer Einschur 64—65 fl., 100 Metr. Gebirgsweicher Winterwolle 78—85 fl., 150 Metr. Theißweicher Winter- und Sommerwolle 67—68 fl., 60 Metr. [illegible] Zigaja 62—63 fl., außerdem wurden mittel und mittelfeine Lammwollen in den Preisen von 80—100 fl. verkauft.

W. **Warschau**, 23. September. (Original-Wollbericht.) Wir haben heute über ziemlich bedeutende Verkäufe zu berichten, welche während der letzten vierzehn Tage vollzogen worden sind. Die Preise waren nicht höher und stellen sich nur durchweg den letzten Wollmarktspreisen gleich. Unsere inländischen Fabrikanten, die für ihre fertigen Fabrikate guten Absatz haben, betheiligen sich jetzt ziemlich rege am Einkauf, weisen aber jede höhere Forderung zurück, weil sie im Königreich, wo die Bestände groß sind, billiger als hier ankommen. Es wurden für Rechnung Tomaszower Fabrikanten 300 Centner hochfeiner Wolle à 112 Thaler und mehrere Hundert Centner Mittelwolle à 85 Thaler gekauft; ebenso kauften persönlich andere inländische Fabrikanten mehrere Partien von mittelfeinen und feinen Wollen à 90—96 Thaler pro Centner. Nach ordinärer Wolle ist die Nachfrage rege und erstanden Großhändler größere Posten davon zu geheim gehaltenen Preisen. Diese Partien wurden zu Militair-Lieferungszwecken für die Garnisonen Mlawa und Wloclawek gekauft. — In Mlawa sind nach Preußen gegen 200 Centner polnische Mittelwolle à 83 Thaler pro Centner verkauft worden; desgleichen acquirirten Tomaszower Speculanten im Kaiserreich gegen 1500 Pud russischer Wolle (Peregon) à 18½ Rubel pro Pud. In den anderen Gouvernements des Königreichs wurden ebenfalls größere Posten zu Wollmarktspreisen an inländische Fabrikanten abgegeben. In den letzten Tagen ist das Geschäft am hiesigen Platze wiederum sehr ruhig geworden und fehlt für feine Wolle Nachfrage. Man erwartet aus dem Kaiserreich größere Zufuhren. Von polnischer Wolle bleiben die Zufuhren klein. Das hiesige Lager beziffert sich (incl. 3800 Pud russischer Wolle) auf 31,500 Pud, gegen 32,000 Pud im Vorjahre.

Bradford, 24. September. Wolle stetig, Garne unverändert, Stoffe ruhig.

Antwerpen, 24. September. Kaffee ruhig. — Umsatz von Häuten 1012 Stück, von Wolle 116 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches 18—18½, per October-December 18½, Januar-April 19—19½ fl.

Havre, 24. September. Baumwolle still; Umsätze 400 Ballen, tres ord. Louisiana, disp. und per September 69.50, October 69.25, November 69.25, December 69.50, Januar 70.— Frcs. — Kaffee niedriger; Verkäufe 9000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per September 54.—, October 54.—, November 54.75, December 56.25, Januar 55.50 Frcs.

New-Orleans, 22. September. (Pr. B.) Baumwollmarkt. Schluß ruhig. September 10.12, October 10.14, November 10.25, December 10.38, Januar 10.52, Februar 10.65.

Bielefeld, 22. September. Garne und Leinen. Das Garngeschäft ist unverändert, die Nachfrage recht regelmäßig und haben die Spinner alle Ursache, mit dem Absatz zufrieden zu sein. In manchen Garnnummern besitzen dieselben Aufträge bis Ende des Jahres und schließen weitere Ordres nur zu Preiserhöhungen ab. Der Absatz in Leinenwaaren ist fortwährend, wenn auch nicht sehr lebhaft, so doch befriedigend und stützt sich auf reine Bedarfsfrage. Eine weitere Belebung des Geschäftes für Herbst darf man daher mit Sicherheit wohl erwarten.

Trautenau, 24. September. Garnmarkt. Der heutige Markt war mehr besucht, es herrscht animirtere Stimmung. Kauflust auf Schluß für Termine, Spinner waren daher gegen Preisnachlässe.

Berlin, 22. September. Häute, Felle und Leder. Die Zufuhren unseres Platzes sind schwach geblieben und bieten die Commissionslager nur mäßige Auswahl in couranten Artikeln. Das Geschäft der Commissionaire entwickelte sich ruhig, da Grossisten mit durchreisenden Meßbesuchern beschäftigt waren, die sich nur schwer

zu höheren Preisen entschließen und sich, nachdem der nächste Bedarf durch Meßeinkäufe gedeckt ist, darauf beschränken, nur das noch Fehlende bei den Großhändlern zu entnehmen. Die Stimmung erhält sich fest und Meßpreise werden für die nächste Zeit maßgebend bleiben. In rohen Häuten und Fellen entwickelte sich durch die Leipziger Messe erst in der zweiten Hälfte der Woche das Geschäft. In rohen Kipsen fanden ziemlich starke Versendungen statt. Inländische Rindhäute bleiben lebhaft gefragt; Amerika kaufte leichte Häute; Bullen sind sehr gefragt und ebenso schwere Ochsenhäute, so daß die Einkaufspreise auf dem Markte wesentlich anziehen. Roßhäute wurden in größeren Posten nach Sachsen verkauft. Kalbfelle sind wenig am Platz; über eine Partie Pommern, für die 165 ₰ tel quel verlangt wird, wird unterhandelt. Salzfelle wurden für Amerika in leichter Waare verkauft zu 63 ₰. Schaffelle sind eher etwas matter; das Geschäft darin wird wohl erst nächste Woche, wenn Gerber von Leipzig zurückgekommen, beginnen. Lammfelle wurden in allen Sorten lebhaft gehandelt. Der nächste fällige Dampfer bringt größere Abladungen in Buenos Ayres-Schmaschen zu billigeren Preisen. Es erzielten: Rindhäute: Bullen 32 ₰, Kuhleder 33—34 ₰, leichte Ochsenhäute 36—37 ₰, über 70 Pfd. schwere Ochsenhäute 39—41 ₰ per Pfd. grün; Kalbfelle bis 10 Pfd. schwere 58—61 ₰, über 10 bis 15 Pfd. schwere 50—56 ₰, über 15—20 Pfd. schwere ca. 50 ₰ per Pfd. grün; Hammelfelle je nach Wollgehalt bis 4½ ℳ per Stück. Für Wildfelle werden zwar noch die vorwöchentlichen Preise: Semmerrehe 1.75 ℳ, Damhirsche ca. 3.50 ℳ, Rothhirsche ca. 4.50 ℳ per Stück bezahlt; dieselben werden indeß wohl bald billiger werden, da es mit Sämischem Leder flauer geht. (W.-Z.)

Paris, 24. September. Rohzucker 88° loco fest, 53.— bis 53.25. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per September 60.10, per October 60.—, per October-Januar 60.10, per Januar-April 61.10.

London, 24. September. Havannazucker Nr. 12 22½, nominell.

London, 24. September. Zucker, roher und Rohzucker ruhig, Rübenzucker träge. — Kaffee ruhig und stetig; brasilianischer stimmend träge. — Nelken theurer: Zanzibar 6⅞. — Jute ruhig. — Reis fester; Rangoon-Ladungen 7s 7½d. — Kupfer, Chili 63 Pfd. 7s 6d. — Blei, englisches 12¾ bis 13 Pfd., spanisches 12⅝ Pfd. — Zink, specielle Marken 15 Pfd. 5s, gewöhnliche 15 Pfd. — Leinöl disp. 19⅝.

* **Bremen**, 24. September. (Original-Wochen-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Kaffee. Bei günstiger Stimmung fanden 1500 Säcke Guatemala, 1700 Säcke Diverse zu vollen Preisen Nehmer. — Reis, roher. Drei auf hier schwimmende Ladungen Rangoon, zusammen 4100 Tons, eine desgl. Bassein 1156 Tons sind von unseren Mühlen gekauft. — Auch in England hat sich das Geschäft, zufolge der Ankunft vieler fälliger Ladungen belebt und haben sich die anfangs gewichenen Preise rasch wieder befestigt. Jetzige Forderungen sind wesentlich erhöht und scheint der befürchtete Druck bereits überwunden zu sein. — Von polirten Sorten wurde das kleine Angebot, darunter ein Posten sehr schöner Rangoon Tafel, rasch aus dem Markte genommen und bleibt zu den genannten Bezahlungen viel Kauflust. Gute Mittelqualitäten sind besonders gefragt, aber äußerst knapp. Der Abzug scheint zu den bestehenden niedrigen Preisen entschieden zunehmend. Gewürze ruhig und ohne Werth-Aenderung. Cassia lignea 33½—36 ℳ. Pfeffer Singapore weißer 98—100 ℳ, schwarzer 69—70 ℳ, Malabar 69 bis 70 ℳ. Piment Jamaica 31—32 ℳ. Nelken Zanzibar 65—70 ℳ. Früchte. Rosinen, Smyrna schwächer 19 bis 20 ℳ. Corinthen sehr fest. Zante 22½—23 ℳ. Honig fest. Cuba 30 bis 33 ℳ, Chili 34—38 ℳ nach Qualität und Quantum. Schmalz, amerikanisches. Die amerikanischen Märkte waren in letzter Woche stark fluctuirend, schlossen aber erheblich fester und gab sich in Folge dessen auch hier bessere Stimmung kund. ca. 500 Tons sind loco und Lieferung verkauft. Wir notiren loco Wilcox 43½ ℳ, Marsfortune 43 ℳ, Fairbank 43 ℳ, Wilcox per November-December-Lieferung 43 ℳ — Petroleum, raffinirtes amerikanisches. Lager, irgend und in Abladung: 386,249 Brls., gleichzeitig 1882 784,745 Brls. Wochenversandt von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Holland, Stettin und Danzig: 1883 90,281 Brls., 1882 84,262 Brls. Totalversandt dieser Märkte 1883: 2,069,107 Brls., 1882 2,011,827 Brls. Totalposition derselben: 1883 2,152,646 Brls., 1882 1,980,316 Brls. Die amerikanischen Märkte sind, trotzdem sie gegen Europa außer Verhältniß hoch bereits waren, ferner gestiegen und meldet man, daß die Raffineure auch zu den Notirungen keine Abgeber seien. Es scheint daher unzweifelhaft, daß letztere, gestützt auf die so erheblich zurückgegangene Production und den hohen Preis von Rohöl, nicht nur auf ihren Forderungen beharren, sondern solche wahrscheinlich ferner erhöhen werden. Die bis Mitte letzter Woche ruhige Haltung des Marktes erfuhr dadurch in den letzten Tagen einen neuen Aufschwung, zumal größere Einkäufe für amerikanische Rechnung effectuirt wurden. Daß wir keine überstürzte Steigerung, wie in früheren Jahren, sehen, liegt gewiß im allseitigen Interesse und verbürgt die gesunde Lage des Artikels. — Wir notiren Standard white disponible 8.15 ℳ, Lieferung per October 8.15 ℳ, per November 8.30 ℳ, per December 8.40 ℳ.

Triest, 22. September. Früchte. Orangen 9—9.25 fl., Limonen 2—10.25 fl. per Kiste. Johannisbrod Puglien mercantil neues 6.20—6 fl., do. Cypern altes 5.50 fl., Feigen Puglien neue 18 fl., Mandeln, süße Puglien neue 106—111 fl., do. Sicilien neue 105—107 fl., Feigen, Calamata 15—17 fl., do. Isle 11—14 fl. Rosinen, schwarze Candia 17 fl., Corinthen 30—32 fl., do. rothe Candia 19—18 fl., do. Sultaninen 32—35 fl. per 100 Kilogr.

Smyrna, 15. September. Rosinen. In Vourla und Carabourna ist noch sehr starker Regen gefallen und der den exponirten Rosinen dadurch zugefügte Schaden ist enorm. In den anderen Districten hat der Regen nur ganz kurze Zeit gedauert und keinen Schaden angerichtet. Das Geschäft in Sultaninen war gleich Null und der Vorrath wird nach und nach größer. Preise sind unverändert. Eleme-Rosinen tendiren nach unten. — Feigen in Folge ziemlich bedeutender Zufuhren, die bereits 10,000 Ctl. per Tag übersteigen, niedriger.

Nürnberg, 22. September. Hopfen. (Bericht von Leopold Held.) Der Markt verlief heute in sehr animirter Haltung. Die Landzufuhr betrug nur gegen 300 Säcke und die Bahnabladungen waren noch unbedeutender. Dieser geringen Zufuhr stand nun aber eine verhältnißmäßig ziemlich starke Frage gegenüber, zwei Factoren, die in ihrer Zusammenwirkung vereint rasch eine Preissteigerung von 5—10 ℳ herbeiführten. Am wesentlichsten wurden von der Hausse die Preise der Marktwaaren tangirt, von denen selbst die leichteren Sorten 130 ℳ und darüber erlösten, während Gebirgshopfen leicht 140—145 ℳ brachten. Der Gesammtumsatz beträgt ca. 700 Ballen aller Sorten und ist der Lagerbestand des Marktes vollständig geräumt. Es notirten: Württemberger prima 150 ℳ, mittel 135—140 ℳ, Hallertauer prima 150 ℳ, mittel 135 bis 145 ℳ, Badische prima 135—140 ℳ, mittel 120—128 ℳ, geringe 116—120 ℳ, Elsässer prima 128—133 ℳ, mittel 115—120 ℳ, Steiermärker prima 150 ℳ, Gebirgshopfen 140—145 ℳ, Markthopfen prima 137—140 ℳ, mittel 132—135 ℳ, geringe 120 bis 128 ℳ.

Saaz, 20. September. (N. Fr. u. H.-Z.) Unser Platz hat endlich in den letzten Tagen ein sonnenmäßiges Aussehen erhalten. Mehrere böhmische und auch andere österreichische Brauer waren anwesend, die an 200 Centner Stadthopfen zu 172—200 fl. kauften sowie mehrere Posten Bezirk zu 158—185 fl. übernahmen. Die Producenten fügen sich nun den ihnen von der Handelswelt gemachten Offerten und acceptiren Preise, zu denen sich im Laufe der Woche ein recht animirtes Geschäft entwickelte, und zwar Bezirk zu 145—155 fl., Kreis zu 135—140 fl.

* **London**, 24. September, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 95¼ Pfd. — 25. September, Mittag: 95¼ Pfd.

* **Rotterdam**, 25. September, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 57¼, Billiton 57 fl.

Berlin, 23. September. Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator. (Preise verstehen sich per 100 Kilogramm bei größeren Posten frei hier.) Die Umsätze in der vergangenen Woche waren nicht geeignet, Veränderungen im Metallmarkt zu Wege zu bringen, sie bewegten sich in engen Grenzen, betrafen meist nur den Consum, der aber auch nicht unbedeutend ist. Die Speculation verhält sich noch immer ruhig und abwartend und Preise sind fast unverändert. Roheisen: Von größeren Umsätzen ist nichts bekannt, es notiren beste Brände schottisches Roheisen 7.90—8.30 ℳ, englisches 6.15—6.35 ℳ und deutsches Gießereieisen I. Qualität 8—8.30 ℳ — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 6.90—7 ℳ, zu Bauten in ganzen Längen 7.90—8 ℳ — Walzeisen 14.75 ℳ Grundpreis. — Kupfer ruhig, englisches und amerikanisches 138 bis 140 ℳ, Mansfelder 139—140 ℳ — Zinn stetig, Banca 200—201 ℳ, engl. Lammzinn 196—197 ℳ — Zink ruhig, 31.50 bis 32 ℳ — Blei ruhig, 26—26.50 ℳ — Kohlen und Coaks. Schmiedekohlen bis 54 ℳ pro 40 Hektoliter. — Schmelz-Coaks 2.15—2.35 ℳ pro 100 Kilogr.

Glasgow, 21. September. Schottisches Roheisen. Warrants schwankten diese Woche zwischen 46s 5d und 46s ½d, um zu 46s 1½d Cassa zu schließen. In Verschiffungsofen wurden größere Posten zu niedrigeren Preisen abgeschlossen. Die Agitation der Grubenarbeiter um höheren Lohn dauert in der seit mehreren Wochen beliebten Weise fort, indem jeden Donnerstag die Arbeit eingestellt bleibt und Massenversammlungen abgehalten werden. Verschiffungen 10,311 Tonnen gegen 10,908 Tonnen in 1882. Vorrath im Store 586,616 Tonnen gegen 627,502 Tonnen in 1882. Hochöfen in Betrieb 115 gegen 109 in 1882.

Glasgow, 24. September. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46s 1½d. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 14,300 gegen 12,900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 25. September. Roheisen. Mixed numbers warrants 46s 1½d.

* **Altona**, 24. September. Fischmarkt. Bei St. Pauli lagen am Sonntag 2 Ewer mit Seefischen, in Altona waren 2 Ewer mit Seefischen und 1 Jolle mit Elbfischen angekommen. Bei St. Pauli heute Morgen 3 Ewer mit Seefischen und 1 Jolle mit Elbfischen, in Altona 6 Ewer mit Seefischen, 1 kleiner Ewer mit Stint, sowie 26 Jollen mit Elbbutt und Stuten. Preise en gros: Schollen 2 bis 5 ℳ, Schellfische 3—5 ℳ, Elbbutt 1.50—6 ℳ, Stuten 80 ₰ per Stieg, Stint per kleiner Korb 1 ℳ, Steinbutt 1.20 ℳ, Zungen 1.20 ℳ, Kleiße 70 ₰ per Pfund.

Schottische Heringsfischerei. Wick, 19. September. An der Ostküste ist der Fang jetzt vollständig geschlossen und in Shetland ist die Bootflotte sehr reducirt. Trotzdem wurden noch auf den Shetlandsinseln in letzter Woche ca. 15,000 Crans ans Land gebracht. Im Ganzen sind, alle Stationen eingeschlossen von Shetland bis Eyemouth, ca. 750,000 Crans gefangen, ca. 65,000 Crans mehr als der Totalfang im vorigen Jahre, aber 85,000 Crans weniger als in 1880, in welchem Jahre der stärkste Fang statt hatte. Aus Shetland wird berichtet, daß die seither verladenen Heringe meist Fulls waren, so daß von dieser Sorte jetzt nur verhältnißmäßig wenig übrig bleibt. Zuletzt wurde hier 40s für Crown full und 24s für Crown Matties bezahlt. Die Kauflust ist jedoch nicht sonderlich lebhaft. Die Abladungen gehen rasch vor sich, aber hier und auf Shetland ist noch ein großes Quantum vorhanden.

Lerwick, 19. September. Gestern hatten 200 Böte einen Durchschnitt von 9 Crans, das Wetter ist stille und sind heute erst sehr wenig Böte angekommen. Die Qualität war gestern gering. Alle fremden Mannschaften sind nun nach Hause gegangen, mit Ausnahme der von Wick.

Viehmärkte. Berlin, 24. September. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2219 Rinder, 8352 Schweine, 1295 Kälber, 10,828 Hammel. — Rinder. In Folge geringeren Auftriebes verlief das Geschäft glatter als vor acht Tagen und zu gehobenen Preisen, auch wurde der Markt geräumt. Ia. erzielte 60—63, IIa. 50—53, IIIa. 44 bis 47, IVa. 42—43 ℳ pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine. Der Auftrieb war wiederum zu stark ausgefallen, so daß im Geschäft und in den Preisen keine Besserung stattfand; Russen fehlten. Für Mecklenburger wurden 55—56, Pommern und gute Landschweine 52—54, Senger 47—49, Serben 49—52 ℳ pro 100 Pfund bei 20 Proc. Tara, Bakonyer 50—52 ℳ bei 45—50 Pfund pro Stück Tara bezahlt. — Kälber. Bei schnellem, glattem Geschäft erzielte Ia. 56—61, IIa. 50—55 ₰ pro 1 Pfd. Schlachtgew. — Hammel. Der Markt zog sich sehr in die Länge und wurde nicht geräumt. Die Preise stellten sich: für Ia. auf 50—55, beste Lämmer bis 59, IIa. 38—48 ₰ pro 1 Pfund Schlachtgewicht.

Hamburg, 24. September. Der Ochsenhandel war heute langsam, beste Waare kostete 63—69 ℳ, geringere bis zu 48 ℳ herunter. Am Markte waren 1330 Stück, unverkauft blieben 324 Stück. Für den Rhein wurden circa 55 Stück angekauft. Der Hammelhandel war etwas besser. Am Markte befanden sich 2073 Stück, unverkauft blieben 570 Stück.

London, 24. September. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2400 Stück, Schafe 9000 Stück, Kälber 200 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 4s 4d bis 6s 2d, Schafe 5s 6d bis 7s 2d, Kälber 5s 2d bis 6s 4d, Schweine 4s 4d bis 5s —d.

*— Von der Güterexpedition **Meuselwitz** wurden vom 16. bis 22. September 2022 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

378 Ladungen in der Richtung nach Zeitz und darüber hinaus,
680 Ladungen in der Richtung nach Altenburg u. darüber hinaus,
964 Ladungen in der Richtung nach Gößnitz und darüber hinaus,
2022 Ladungen.

*— Von der Güterexpedition **Rositz** wurden vom 16. bis 22. September 160 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

24 Ladungen in der Richtung nach Zeitz,
136 Ladungen in der Richtung nach Altenburg,
160 Ladungen.

Magdeburg, 25. September. Kartoffelspiritus matt. Loco ohne Faß 53.10—53.60 ℳ G., ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 54.50 ℳ, per September 54.50 ℳ nom., per October 53.50 ℳ nom., per November 52.50 ℳ nom., per December 51.50 ℳ nom. per 100 Liter à 100 Procent. — Rübenspiritus still, loco und September ohne Handel, weil Nachfrage und Angebot fehlt. October 53.— ℳ Br.

Breslau, 24. September. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per September 53.50, per September-October 51.80, per April-Mai 50.90. — Weizen per September 192.—. — Roggen per September-October 158.—, per October-November 156.50, per April-Mai 161.—. — Rüböl per September-October 67.50, per October-November 67.—, per April-Mai 68.—. — Zink unfaßlos. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 24. September. Weizen hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.25, per November 18.90, per März 19.90. — Roggen loco 15.—, per November 14.60, per März 15.45. — Hafer loco 15.—. — Rüböl loco 36.50, per October 36.40, per Mai 34.50.

Stettin, 24. September. Weizen unverändert, loco 170.— bis 186.—, per September-October 188.50, per October-November 188.50, per April-Mai 198.—. — Roggen unverändert, loco 120.— bis 148.—, per September-October 147.—, per October-November 147.—, per April-Mai 154.50. — Rübsen per September-October 312.—. — Rüböl matt, 100 Kilogr. per September-October 64.70, per April-Mai 65.50. — Spiritus behauptet, loco 52.50, per September 52.50, per September-October 51.20, per April-Mai 50.80. — Petroleum loco 8.50.

Posen, 24. September. Spiritus loco ohne Faß 52.40, per September 52.10, per October 50.30, per November-December 48.70, per April-Mai 50.10. Matt.

Hamburg, 24. September. Weizen loco unverändert, auf Termine fester, per September-October 180.— Br., 179.— Gd., per October-November 181.— Br., 180.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per September-October 133.— Br., 132.— Gd., per October-November 134.— Br., 133.— Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 70.—, per October 69.—. — Spiritus leblos, per September 44½ Br., per September-October 44¼ Br., per November-December 42½ Br. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8.35 Br., 8.25 Gd., per September 8.25 Gd., per October-December 8.35 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 24. September. Tabak. Umsatz 67 Faß Kentucky, 11 Faß Maryland, 10 Faß Bay. — Baumwolle schwach. — Schmalz ruhig. — Reis fest. — Wolle. Umsatz 64 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 24. September. Petroleum ruhig. Standard white loco 8.15 bez., per October 8.15 bez., per November 8.30 Br., per December 8.40 Br., per Januar 8.50 Br.

Bremen, 25. September. (Telegramm) Petroleum. Schwach. Standard white loco 8.05, per October 8.05, per November 8.20, per December 8.30, per Januar 8.45.

Wien, 24. September. Weizen per Herbst 10.43 Gd., 10.48 Br., per Frühjahr 11.15 Gd., 11.20 Br. — Roggen per Herbst 8.13 Gd., 8.18 Br., per Frühjahr 8.65 Gd., 8.70 Br. — Hafer per Herbst 7.05 Gd., 7.10 Br., per Frühjahr 7.45 Gd., 7.50 Br. — Mais per September-October 7.— Gd., 7.05 Br.

Pest, 24. September. Weizen loco fest, per Herbst 9.98 Gd., 10.10 Br., per Frühjahr 10.75 Gd., 10.77 Br. — Hafer per Herbst 6.60 Gd., 6.65 Br., per Frühjahr 7.14 Gd., 7.16 Br. — Mais per Mai-Juni 6.83 Gd., 6.85 Br. — Kohlraps per August-September 16⅞ à 17.

Amsterdam, 24. September. Weizen auf Termine unverändert, per November 260. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per October 168, per März 175. — Rüböl loco 41, per Herbst 38¼.

Antwerpen, 24. September. Weizen fest. — Roggen unverändert. — Hafer flau. — Gerste träge.

Antwerpen, 24. September. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20⅝ bez. u. Br., per October 20½ Br., per October-December 20⅝ Br., per November-December 21 Br. Ruhig.

London, 24. September. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

London, 24. September. Fremder Weizen gefragter, unverändert, angekommene Ladungen stetig, ruhig. Mehl ruhig. Amerikanischer Mais und Hafer ¼, Mahlgerste ½ s niedriger als vergangene Woche. Bohnen anziehend, Erbsen fest.

Paris, 24. September. Weizen ruhig, per September 24.90, per October 25.25, per November-Februar 26.50, per Januar-April 27.10. — Mehl 9 Marques matt, per September 56.30, per October 56.75, per November-Februar 58.25, per Januar-April 59.25. — Rüböl fest, per September 79.—, per October 79.75, per November-December 80.25, per Januar-April 80.75. — Spiritus ruhig, per September 51.—, per October 51.50, per November-December 51.75, per Januar-April 52.25.

New-York, 24. September. Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans 10⅛. — Petroleum Standard white in New-York 8½ Gd., do. in Philadelphia 8½ Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅛, do. Pipe line Certificates 1 D. 18 C. — Mehl 4 D. 10 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 14½ C., do. per September 1 D. 13½ C., do. per October 1 D. 14 C., do. per November 1 D. 16½ C. — Mais (New) — D. 63½ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞. — Kaffee (fair Rio-) 10. — Schmalz (Wilcox) 8¾, do. Fairbanks 8¾, do. Rohe & Brothers 8⅞. — Speck 7¼. — Getreidefracht 3½.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 25. September 1883, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Unbeständig.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger alter 180—192 ℳ bez. u. Br., hiesiger neuer 180—192 ℳ bez. u. Br., fremder 190—215 ℳ nominell. Unverändert.
Roggen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger alter 145—168 ℳ bez., neuer trockener 160—174 ℳ bez., fremder 155—170 ℳ bez. Unverändert.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige neue 150—170 ℳ bez., feine über Notiz bez., geringe 140—150 ℳ bez.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 145—150 ℳ bez.
Mais per 1000 Kilogr. netto loco amerikanischer und Donau-146 ℳ bez. u. Br.
Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 15.50—16 ℳ bez.
Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 68.50 bis 69 ℳ bez., per September-October 68.50 ℳ Br. Bei ruhigem Geschäft fest.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 52.80 ℳ Geld. Weichend.

Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

* Berlin, 24. September. (Producten-Bericht von Pari & Mayer.) Wind: NW. Barometer: 28". Thermometer: früh +6°. Wetter: bedeckt. Der heutige Getreidemarkt verlief nur wenig belebt, brachte aber für Terme zu in Folge von mäßigen Deckungen eine nicht ganz unwesentliche Preisbesserung. Effective Waare liess sich nicht höher verwerthen, weil der Begehr nur wenig hervortrat. — Roggenmehl hat eine kleine Preisbesserung gewonnen, wurde aber nur wenig gehandelt. Für Rüböl sind Angebot zurückhaltender gewesen, so dass, trotz schwacher Kauflust, die Preise in recht fester Haltung waren. — Spiritus, per September im Werthe gedrückt, hat sich sonst leidlich gut behauptet.

Weizen per 1000 Kilo loco 160—209 M. nach Qualität gef., per September 194½—196 M. bez., per September-October 194½—195 M. bez., per October-November 194½—195½ M. bez., per November-December 195—196½ M. bez., per April-Mai 198—199½ M. bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 194½ M.
Roggen per 1000 Kilo loco 138—155 M. nach Qual. gef., gut russischer 150½ M. ab Kahn bez., fein neu inländischer 150—154 M. ab Bahn bez., per September 148½—150—149½ M. bez., per September-October 149½—150 M. bez., per October-November 149½—151½ M. bez., per November-December 150½—152 M. bez., per April-Mai 152—153½ M. bez. Gek. 1000 Centner. Kündigungspreis 149 M.
Gerste per 1000 Kilo loco 130—205 M. nach Qualität gef.
Hafer per 1000 Kilo loco 136—166 M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer 138—148 M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 136—147 M. ab Bahn bez., schlesischer 140 bis 146 M. ab Bahn bez., böhmischer 144—151 M. ab Bahn bez., fein schlesischer u. böhmischer 148—155 M. ab Bahn bez., neu russischer 137—144 M. ab Kahn bez., per September 129½—129½ M. bez., per September-October 129½—129½ M. bez., per October-November 129½ bis 129½ M. bez., per November-December 131 M. bez., per April-Mai 137 M. bez.
Mais per 1000 Kilo loco 137—146 M. n. Qual. gef., per September 136 M. bez., per September-October 136 M. bez., per October-November 135½ M. bez., per November-December 138 M. bez., per April-Mai 136½ M. bez.
Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 180—210 M., Futterwaare 165—180 M. nach Qualität gef.
Mehl. Weizenmehl 00 27.50 bis 26.— M., do. 0 25.75 bis 24.— M., do. 0 und 1 23.75—22 M., Roggenmehl 0 23—22 M., do. 0 und 1 20.75 bis 20 M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl per September 21—21.05 M. bez., per September-October 21—21.15 M. bez., per October-November 21.10—21.25 M. bez., per November-December 21.20—21.35 M. bez., per April-Mai 21.60—21.65 M. bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 21 M.
Rüböl per 100 Kilo netto loco incl. Fass per September-October 66.4 bis 66.5 M. bez., per October-November 65 M. bez., per November-December 65.8—66 M. bez., per April-Mai 66.7—66.8 M. bez.
Leinöl per 100 Kilo netto incl. Fass loco 62 M. bez.
Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per September 24.5 M. bez., per September-October 24.5—24.4 M. bez., per October-November 24.5—24.4 M. bez., per November-December 24.8—24.5 M. bez.
Spiritus per 10000 Literprocent loco ohne Fass 52.8 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per September 54—54.2 M. bez., per September-October 52.4—52.2—52.3 M. bez., per October-November 52—50.8 bis 50.9 M. bez., per November-December 50.2—50 M. bez., per April-Mai 51.4—51.2—51.3 M. bez. Gek. 80000 Liter. Kündigungspreis 54.2 M.
Kartoffelstärke per September 13.40 M. Gd., per September-October 13.80 M. Br., per October-November 14.40 M. Br.
Kartoffelmehl loco 24 M., per April-Mai 23 M. Br.

gl. Halle a. S., 25. September. (Preise mit Ausschluss der Courtage.) Bei geringem Umsatz avancirten Weizen und Roggen um 2 Mark. — Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 171—189 M., bessere bis 191 M., feinste bis 195 M. — Roggen, 1000 Kilo, alter 148—158 M., ausgewachsener 142—145 M., neuer bis 165 M. — Gerste 1000 Kilo, ruhig, Landgerste 135—175 M., feine Chevalier bis 190 M., Futtergerste 130—145 M. — Gerstenmalz 50 Kilo, Prima-Qualität 14 bis 14.50 M. — Hafer 1000 Kilo 140—160 M. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoriaerbsen 195—230 M., Linsen 50 Kilo 12—20 M. — Kümmel 50 Kilo 27—29.50 M. — Mais 1000 Kilo Donau-, trocken 150—158 M. — Stärke 50 Kilo 19.50 M. — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco fest, Kartoffel- 54.50 M., Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 34.25 M. — Solaröl 5 Kilo 0.95—1.00 M. — Kartoffeln 1000 Kilo, neue Speise- 54—68 M., Brenn- ohne Angebot in alter Waare. — Malzkeime 50 Kilo dunkle 4.75 M., helle 5.50 M. — Futtermehl 50 Kilo 7.50 M. — Kleie, Roggen- 50 Kilo 4.80 M. — Weizenschale 5—5.25 M. — Weizengrieskleie 5.50 M. — Oelkuchen 50 Kilo fremde 7.25 M., hiesige 8 M.

Telegraphische Coursberichte.

* London, 25. Septbr., 11 Uhr 5 Min. Vorm. (Anf.) Consols 100^{15}/$_{16}$, Russen von 1873 85⅞.

Paris, 25. Septbr., 1 Uhr. Anleihe von 1872 108.40. Staatsbahn 678.75. Lombarden 282.—.

Berlin, 25. September. Eröffnungscourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	500.50	Oesterr. Silberrente	66.80
Oesterr.-Fr. Staatsbahn	547.—	do. Papierrente	66.40
Oesterr. Südbahn(Lombarden)	241.—	4% ungarische Goldrente	74.25
Mainz-Ludwigshafen	114.60	Russische Anleihe von 1880	72.25
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	131.—	Russische Banknoten	197.50
Marienburg-Mlawka	100.90	II. Orient-Anleihe	57.25
Disconto-Commandit-Anth.	195.80	Dortmunder Union St.-Prior.	99.40
Deutsche Bank	150.60	Königs- u. Laurahütte	130.25
Oesterr. Goldrente	86.10		

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 25. September, 1 Uhr 55 Min.

Oesterr. Credit-Actien	499.50	Ostpreuss. Südbahn E.-A.	121.80
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	546.50	Berlin-Dresdner St.-A.	17.75
Oesterr.-Südbahn(Lombarden)	240.50	do. St.-Pr.	41.—
Dux-Bodenbacher Eisenb.-A.	147.25	Berliner Disconto-Gesellsch.	194.25
Elbethal-Eisenbahn-Actien	265.50	Darmstädter Bank	154.40
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	131.—	Deutsche Bank	150.—
Halle-Sorau-Gubener E.-A.	39.25	Dortmunder Union-St.-Pr.	99.50
Marienburg-Mlawka E.-A.	100.90	Königs- u. Laurahütte	130.25
Oberschlesische E.-A.	272.—	Russische Noten	197.50

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 25. September. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		**Bankactien.**	
Deutsche Reichsanleihe	102.30	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	138.50
Preuss. 4proc. Consols	101.90	Berliner Handelsgesellschaft	79.—
Sächs. 3proc. Rente	81.60	Chemnitzer Bankverein	79.25
Ausländische Fonds.		Coburger Credit	79.—
Italienische 5proc. Rente	91.—	Darmstädter Bank	154.25
Oesterr. 1860er Loose	120.00	Deutsche Bank	150.50
Oesterr. Papierrente	66.50	Disconto-Comm.-Anth.	195.10
Oesterr. Silberrente	66.90	Dresdener Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	86.00	Geraer Bank	95.75
Rumänische 6proc. Rente	103.10	Geraer Handels- u. Creditbank	94.10
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	72.25	Gothaer Privatbank	96.25
Russ. Anleihe von 1877	88.50	Leipziger Disc.-Gesellschaft	101.—
Russ. II. Orient-Anleihe	57.25	Meininger Credit	94.40
Russ. III. Orient-Anleihe	56.90	Oberlausitzer Bank	105.60
Ungar. 4proc. Goldanleihe	74.25	Oesterr. Creditanstalt	501.00
Ungar. 5proc. Papierrente	72.90	Sächsische Bank	125.—
Eisenb.-Stamm-Actien.		Weimarische Bank	92.75
Altenburg-Zeitz	208.—	**Industrieactien.**	
Berlin-Dresdener	17.75	Bonifacius Bgw.	60.60
Dortmund-Gronau-Enschede	69.25	Chem. Werkz. (Zimmermann)	95.50
Halle-Sorau-Guben	39.25	Crottwitz	192.—
Mainz-Ludwigshafen	114.60	Dortmunder Union St.-Prior.	99.50
Marienburg-Mlawka	100.90	Gelsenkirchen	134.90
Mecklenburg Fr.-Franz	211.25	Glauziger Zuckerfabrik	102.—
Ostpreussische Südbahn	124.25	Hibernia & Shamrock	109.10
Werrabahn	93.25	Katte	135.80
Aussig-Teplitzer	291.—	Königs- u. Laurahütte	130.25
Böhmische Nordbahn	205.—	Kortheimerbr.	109.—
Böhmische Westbahn	231.—	Sächs. Maschinenf. Hartmann	104.40
Buschtiehrader Lit. B	99.50	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	157.—
Dux-Bodenbach	148.—	Soltrig	137.75
Elbethal	265.50	Wiede	77.40
Galizische (Karl-Ludwigs)	131.—	**Wechsel.**	
Gotthardbahn	121.75	Amsterdam kurz	168.65
Graz-Köflach	112.90	do. lang	167.60
Oesterr. Nordwestbahn	339.—	Brüssel kurz	80.70
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	241.—	do. lang	80.30
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	547.—	London kurz	20.48½
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	20.37
Berlin-Dresden	41.—	Paris kurz	80.85
Halle-Sorau-Guben	113.60	Wien kurz	170.40
Oberlausitzer	71.75	do. lang	169.75
Oels-Gnesen	86.—	Petersburg kurz	197.40
Saalbahn	39.00	do. lang	195.10
Weimar-Gera	61.25	Warschau	197.60
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		**Sorten.**	
Mährisch-Schlesische	88.00	Napoleonsd'or	16.21
Pilsen-Priesener	89.50	Oesterr. Banknoten	170.90
Prag-Duxer	81.—	Russische Banknoten	198.40

Tendenz: Ziemlich fest. Auf Deckungen theilweise anziehend. Die bulgarischen Ereignisse verstimmten nur vorübergehend.

Oesterr. Credit	249.—	Elbethalbahn	266.—
Oest.-ung. Staatsb. (Franzosen)	547.—	Darmstädter Bank	154.50
Galizier	131.60	Deutsche Bank	150.40
Lombarden	241.00	Disconto-Comm.	195.60
Mainz-Ludwigshafen	114.60	Laurahütte	130.25
Marienburg-Mlawka	100.75	Dortmunder Union St.-Pr.	99.50
Ostpreuss. Südbahn	124.60	Russische Noten	197.25

Frankfurt a. M., 25. September. Schlusscourse.

London kurze Sicht	20.44	Buschtiehrader Lit. B	198⅞
Paris do.	80.80	Galizische Carl-Ludwig	260
Wien do.	170.10	Oesterr. Staatsbahn	273½
Oesterr. Credit	249⅝	Oesterr. Südbahn	120
Oesterr. Papierrente	66⅛	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	168¾
Oesterr. Silberrente	66⅞	do. Lit. B	182
Oesterr. Goldrente	86	Hessische Ludwigsbahn	110⅛
Ungar. 6% Goldrente	74⅛	Berliner Disconto-Comm.	195¼
Böhmische Nordbahn	198	Darmstädter Bank	154¼
Böhmische Westbahn	231	Deutsche Bank	150¼

Tendenz: Schwach.

Wien, 25. September. Schlusscourse.

Papierrente	78.60	Galizier	300.75
Silberrente	79.00	Anglo-Austr.-Bank	118.75
Goldrente	100.25	London	120.00
Ungarische Goldrente	88.30	Napoleond'or	9.51
1860er Loose	134.50	Ducaten	5.66
Lombarden	141.50	Deutsche Reichsbanknoten	58.65
Credit-Actien	293.—	Oesterr. Nordwestbahn	198.25
Staatsbahn	319.50	Elbethalbahn	[illegible]

Tendenz: Ruhig.

Dresden, 25. September.
Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 5000 Mk.		81.50	v. 1867 a 100 Thlr. abgest.	4	101.50
do. à 3000 -		81.50	Albertsbahn-Prioritäten	3½	—
do. à 1000 -		81.50	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	101.50
do. à 500 -		81.70	do. do. do.	4½	—
v. 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	—	Actien der Sächs.-Schles.		
von 1855 a 100 Thlr.	3	90.—	Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	200.—
von 1847 a 500 Thlr.	4	101.50	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	97.—
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.50	Actien à 25 Thlr.	4	101.75
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.50	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	97.50
von 1869 a 500 Thlr.	4	101.50	Landeskultur-Rentensch.		101.50
von 1869 a 100 Thlr.	4	101.50			
von 1870 a 100 Thlr.	4	101.50			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.50			

Bank- u. Credit-Actien.		Ketten-Schleppschifffahrt	131.75
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—.—	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	360.—
Chemnitzer Bankverein	—.—		
Dresdner Bank	—.—	Chemnitzer Papierfabrik	130.—
Geraer Bank	—.—	Dresdner Papierfabrik	197.—
do. Handels- u. Creditb.	—.—	Niederschlemaer Holzstoff	100.00
Leipziger Bank	—.—	Penigser Patent-Papierfabrik	77.—
Oberlausitzer Bank	—.—	Schellner Papierfabrik	—.—
Sächsische Bank	—.—	Thode'sche Papierfabrik	175.50
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Ver. Bautzner Papierfabrik	—.—
Weimarische Bank	—.—	Weissenborner Papierfabrik	120.50
Eisenbahn-Prioritäten.			
Aussig-Teplitz 4½%	—.—	Chemnitzer Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	95.50
Buschtiehrader I. Em.	—.—	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	47.50
do. II. Em.	—.—	Dampf- u.Sp.-Masch.-F.(Wiede)	77.—
do. III. Em.	87.25	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	44.—
Dux-Bodenbacher	86.—	Germania (vorm. Schwalbe)	94.50
do. do. 1871	104.00	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	81.75
do. do. 1874	81.—	Lauchhammer	47.00
Gaiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	82.—	do. convertirte	82.75
Kaschau-Oderberg	82.25	Lausitzer M.-F. (Petzold)	98.—
Kronprinz-Rudolf I. Em.	86.60	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	164.—
do. do. 1869 II. Em.	85.60	Heinem. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	130.00
do. do. III. Em.	80.40	Saxonia-Radeberg-Pr.-St.	44.—
Lemberger I. Em.	84.—	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	153.—
do. II. Em.	80.50	Sächs. Gussstahlfabr. i. Döhlen	190.25
do. III. Em.	79.60	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	134.—
do. IV. Em.	—.—	do. Stickmasch. (Kappel)	127.75
Mähr.-Schles. Centralbahn	77.50	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	155.—
do. Grenzbahn	81.—	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	—.—
Oesterr. Nordwestbahn	81.25	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	90.—
do. do. Lit. B.	85.—	Bautzn. Tuchf.u.Kstm.(Mörbitz)	48.—
Pilsen-Priesen	82.75	Chemnitzer Actienspinnerei	—.—
Prag-Dux I. Em.	—.—	Chem. Act.-Färb. (Körner)	61.—
Industrie-Actien.		Dresdner Lederfabr. (Bierling)	—.—
Bayerische Brauhaus	119.50	do. Presshf.-, Korkspr.-Fabr.	181.—
do. Stamm-Prior.	41.—	Hotel Bellevue	118.50
Braunschweiger Nat.-Brauerei	103.50	Leder-, Möbl.-Effect.-F. (Thiele)	87.50
Erste Culmbacher Exportbr.	196.—	Leisn. M.-A.G. (A. Uhlmann)	—.—
Felsenkeller-Brauerei	208.—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	170.—
Feldschlösschen-Brauerei	—.—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	90.—
Gambrinus-Brauerei	80.—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	20.—
Geraer Bierbrauerei	58.—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	49.—
Hofbrauhaus	12.—	do. Lederindustrie (Beck)	40.—
do. St.-Prior.-Act.	21.50	do. Nähfaden-F. (Heydenreich)	31.—
Meissner Felsenkellerbrauerei	90.—	do. Ofen- u. Ch.-F. (E.Teichert)	108.50
Plauen'scher Lagerkeller	54.—	Schles. Cement (Groschowitz)	136.—
Reisewitzer Brauerei	127.—	Verein. Radeberg. Glashütten	49.50
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	100.—	do. Dresdner Strohhut-F.	40.50
Societäts-Brauerei	98.—	Weissthaler Actien-Spinnerei	103.50
		Bergbau-Actien.	
Continental-Pferdebahn	90.—	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	78.—

Zwickau, 25. September. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.		**Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.**	
Bockw.-Hohnd. Verein	230 B	Zusammeng. Friedensg.-Actien	—
do. Prior.-Act.	—	Gr. Agnes in Kriebitzsch	—
Concordia	86 G	do. Prior.-Act.	—
do. Infer.-Schein	230 bz G	Gr. Ernst I. Altpoderschau	6 G
Deutschland	—	do. Prior.-Act.	20 G
do. Prior.-Act. Ser. I.	65 B	Marienglrube b. Mosselw.	105 G
do. do. Ser. II.	—	Prehlitzer Braunk.-Ges.	50 G
do. Vorzugs-Act.	186 G	do. Prior.-Act.	80 G
Erzgeb. Steinkohl.-Act.-V.	280 G	Zeug. Union Kriebitzsch	20 G
do. Int.-Sch.	200 G	Z. Förderbr. in Mosselw.	50 G
Gersdorf	100 G	do. Prior.-Act.	—
do. Prior.-A. Ser. I.	462 G	**Industrie-Actien.**	
do. do. Ser. II.	—	Bockwaer Eisenbahn	1100 G
Gottes Segen zu Lugau	263 G	Oberl.-Hohnd. K.-Bahn	—
do. Prior.-Act.	640 G	Fällitzer Actien-Bierbr.	108 G
Hohndorf bei Oelsnitz	—	Zwickauer Ossbl.-Ver.	146 G
do. Prior.-Act.	40 G	Zw. Bk. 4½ Z. v. 1./1. 1882	—
Kaisergrube	100 G	Zwickauer Maschinenf.	342 G
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	Schlem. Holzst.-u. Papf.	582 G
do. do. Ser. II.	330 G		
Lugauer Steinkhlb.-Ver.	180 B		
do. Prior.-Act.	880 bz		
Lugau-Niederwürschn.	350 bz		
Oberhohndorf-Forst.	606 G		
do. Schader	540 bz		
Oelsnitzer Bergbau-Ges.	—		
do. Prior.-St.-A. Lt. B.	—		
do. do. v. 1871 Lt. C.	74 B		
do. Prior.-Act. Lt. D.	140 B		
Oelsnitzer Vereinsglück	80 G		
do. Prior.-Act. Ser. I.	—		
do. Int.-Sch. Ser. II.	—		
Zwick. Bürgergewerks.	3485 G		
do. Brückenb. Ser. I.	—		
do. do. Ser. II.	44 G		
do. do. Ser. III.	40 B		
do. do. Int.-Sch. Ser. IV.	155 G		
do. do. do. Vorzug	364 G		
do. do. Schacht	—		
Zwickau-Oberhohndorf	2455 G		
Zw. Stkhlbw. (Vereinigl.)	1565 G		

Anleihen.

%		
5	Concordia	107⅞ G
5	Deutschland	107½ G
4½	Erzgebirgischer Ver.	102¾ G
4½	do. Präm.-Anl. v. 1881	115¾ G
5	Gersdorf	102¾ G
5	Gottes Segen zu Lug.	103¾ G
5	Hohndorf b. Oelsnitz	103 G
5	Kaisergrube	100¾ G
5	Lug. Stkhlb.-V. v. 1876	103¾ G
5	do. v. 1877	102¾ G
5	Gew. Rhenan. i. Lug.	—
5	Lug.-Niedrw. Em. I. II.	100 G
5	do. Em. III.	103 G
5	Oelsnitzer Bergb.-G.	103 G
5	do.	99 G
5	Zwick. Bürgergew.	103⅞ G
5	do. Brückenb. v. 1869	101 bz
5	do. do. v. 1872	103¾ G
5	Zwick. Oberhohnd.	105¾ bz G
4½	Zw. Stkhlbw. Vereg.	102¼ G
4	Zwickau. Stadt-Obl.	101 G
4½	do.	103¾ bz G

Abschlags-Dividende pro 1883:
Bockwaer Eisenbahn Mk. 40 a. Div.-Sch. No. 40.
Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn Mk. 50 a. Div.-Sch. No. 15.

Berliner Productenbörse, 25. September. Weizen loco 160 bis 215 ℳ, per September-October 185.— ℳ, per October-November 185.— ℳ, per April-Mai 198.50 ℳ — Roggen loco 150.— ℳ, September-October 150.— ℳ, per October-November 151.— ℳ, per April-Mai 157.25 ℳ Kündigung: 3. Stimmung: Matter. — Spiritus loco 52.70 ℳ, per September 53.40 ℳ, per September-October 52.40 ℳ, per April-Mai 51.30 ℳ Kündigung: 14. Stimmung: Ruhig. — Rüböl loco 68.— ℳ, per September-October 66.50 ℳ, per April-Mai 65.80 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Still. — Hafer per September-October 129.25 ℳ, per April-Mai 136.75 ℳ

Liverpool, 25. September. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaasslicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 8000 B., hiervon 3000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 25. September. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Der Markt schloss ruhig bei unveränderten Preisen.

Schifffahrt.

Wasserstände am 25. September.

* **Dresden**: —0.90. **Magdeburg**: + 1.00. **Roßlau**: + 0.08. **Halle**: + 1.86.

* **St. Nazaire**, 23. September. (H. B.-H.) Der französische Dampfer „Ville de St. Nazaire", von Colon rc. kommend, traf hier ein; derselbe überbringt 3 Mill. Fr. an Contanten.

Eingetroffen: in Bristol der Great Western-Dampfer „Devon", in Queenstown der White Star Line-Dampfer „Adriatic", beide von New-York; in Moville der Allan-Dampfer „Sardinian" von Quebec; in Plymouth der Don. Curr.-Dampfer „Garth Castle" vom Cap der guten Hoffnung; in New-York die Dampfer „Notting Hill" und „Richmond Hill", die Anchor-Dampfer „Circassia" und „Australia", alle von Glasgow; der englische National-Dampfer „The Queen" von London, der Inman-Dampfer „City of Chester", der Guion-Dampfer „Alaska", in Quebec der Allan-Dampfer „Dominion", alle von Liverpool; in Antwerpen (22./9.) der White Cross Line-Dampfer „Jean Breydel", in Marseille Dampfer „Washington", beide von New-York; in Philadelphia (23./9.) der American-Line-Dampfer „Ohio" von Liverpool; in Triest (24./9.) der österreichische Lloyddampfer „Progresso" mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien; in Cap Haïti der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Allemania" von Hamburg.

Passirt: Scilly-Inseln (23./9.) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Gellert" von New-York.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.